

A.

Āa, āa, āa, Abkürzung (von *āra* [ana]), s. *ana*.

Aaa, aaa, früher gebräuchliche Abkürzung von *Amalgama*, Quickbrei.

A, āb, abs, praepos. c. ablat. 1) von; z. B. *liber a plumbo*, frei von Blei; *cantharus a praecipitato*, von dem Präcipitat abgegossen; *liberatus a cupro*, befreit vom Kupfer; *diversus ab angustura vera*, verschieden von der echten Angustura; **2)** vor, z. B. *cave ab oleo inquinato*, man hüte sich vor einem verfälschten Oele.

Aasmus, i, m, auch *asthma*, matis, *n.* (τὸ ἀσθμα [to asthma], das Keuchen.)

Abaptistus, a, um, adj., was sich nicht eintauchen lässt, wie Kork, Fett u. dergl. (von *a* [a], priv. u. *βαπτίζω* [baptizein], eintauchen.)

Abbreviatus, a, um, adj., abgekürzt, verkürzt, gestutzt, stumpf; z. B. *perianthium abbreviatum*, abgekürzte Blüthendecke.

Abcissus, a, um, adj., abgerissen, abgeschnitten.

Abdomen, is, n., der Leib, der Unterleib, der Hinterleib; z. B. bei Insekten (von *abdere* verbergen, weil im Unterleibe manches verborgen; richtiger scheint dies Wort wohl vom Hebr. *ab-domen*, Vater des Koths, abzuleiten sein). — **Abdominalis, e, adj.** zum Unterleibe gehörig.

Abecedaria, ae, f., ABCKraut (*Spilanthus Acmella*), (so genannt, weil die Wurzel in Aethiopien zum Fäbigermachen der Kinderzungen behufs des Nachsprechens der schwereren arab. Laute dienen soll.)

Abelmoschus, i, m., der Abelmusch, Bisameibisch (*Hibiscus Abelmoschus* L.) (von Arab. *habb*, Beere, u. *el-mosh*, Moschus).

Abēo, ivi (ii), itum, ire, abgehen, weggehen, fortgehen, übergehen, sich in etwas verändern oder verwandeln; z. B. *in massam crystallinam abire*, in eine krystallinische Masse übergehen.

Abete, od. abeto, ital. Name der Tanne, Weisstanne.

Abhorreo, ūi, ēre, abweichen, verschieden sein, unähnlich sein, entfernt sein, nicht übereinkommen; z. B. *tota forma radix abhorret*, die Wurzel weicht in der ganzen Gestalt ab.

Abies, ētis, f., die Weisstanne, Edeltanne (21. Cl. 8. O. [Monoclea Monadelphica] L.; *Coniferae*, nat. Familie) (soll von *ab* und *ire*, gehen, abgeleitet sein; weil der Baum gleichsam in der Höhe davon gehe). —

Abietinae, arum, f., Tannenbäume, eine, eine Unterabtheilung der die Coniferen bildenden Pflanzenfamilie, mit 2fächerigen Antheren, umgekehrten Eichen; echte holzige Zapfen bildenden Früchten und einem

Embryo mit mehreren Cotyledonen. Hierher gehört die Gattung *Pinus*. — **Abietine** (von *Abies*, Tanne), nach Cailot die aus dem *Strasburger Terpentin* erh. Krystalle, von Berzelius *Gammaharz* genannt.

Abiga, ae (herba), = *Teucrium Chamaedrys*? *T. Chamaepitys*? (von *abigo*, abtreiben, weil es Abortus machen, auch die Gicht vertreiben sollte.)

Abigo, ēgi, actum, ēre, aus- oder vertreiben, verjagen; z. B. *coque donec omne gas hydrosulphuratum abactum fuerit*, koche, bis alles Schwefelwasserstoffgas ausgetrieben sein wird; *cuprum abigendo gas acidum sulphureum solvitur*, das Kupfer wird unter Austreibung von schwefelsaurem Gas gelöst.

Ablaqueatio, ōnis, f., das Aufgraben der Erde (um die Weinstöcke, Oelbäume etc.) (von *ab* und *laqueus*, die Schlinge).

Ablastes, *ablastos*, ohne Keim, unfruchtbar (von α [a] priv. und βλάστη [blaste], der Keim).

Abluentia, ōrum, n. plur. (remedia), abwaschende Mittel. — **Ablūo**, ūi, ūtum, ēre, abwaschen, auswaschen, abspülen; z. B. *crystallos collectos sedulo ablue*, die gesammelten Krystalle spüle sorgfältig ab. — **Ablūtio**, ōnis, f., das Aus- und Abwaschen, die Auswaschung, das Reinigen, z. B. des Spiessglauxoxydes von fremdartigen scharfen Stoffen. — **Ablūtus**, a, um, adj., abgewaschen, abgespült, gereinigt, mittelst Wasser u. dgl. (von *lavo*, λούω [luo], waschen.)

Abnormis, e, adj., regelwidrig (von *ab* und *norma*), daher *abnormitas*, die Regelwidrigkeit, Anomalie.

Abortivus, a, um, adj., unzeitig geboren, unausgebildet, die Frucht abtreibend.

Abortus, us, m., der Missfall (v. *ab* u. *ortus*, die Geburt, das Heranwachsen).

Abranchia, ōrum, n. (amphibia), kiemenlose Amphibien (v. *abranchos*, *abranchus*, kiemenlos; von α [a] priv. und βράγχος [branchos], der Fischkiemen).

Abrāsus, a, um, adj., abgekratzt, abgeschabt.

Abrotano, ital. Name der Stabwurzel (*Abrotanum*).

Abrotānum, i, n., (τὸ ἀβρότονον [to habrotonon]), die Eberraute (v. α [a] priv. und βροτός [brotos], sterblich, also unsterbliches Kraut, wahrscheinlich der perennirenden Wurzel halber. Vgl. *Herba Abrotani*).

Abrupte-pinnata folia, abgebrochen- oder gleichartig gefiederte Blätter.

Abrus precatorius, L., die Paternostererbse, Giftbohne etc.

Abseīdo, scīdi, scīssum, ēre, abreißen, abschneiden. — **Abseīsus**, a, um, adj., abgeschnitten, abgelöst, abgerissen.

Absimilis, e, adj., unähnlich.

Absinthe, franz. Name des Wermuths.

Absinthicus, a, um, adj., zu *Absinthium* gehörig, auch wermuthsauer. — **Absinthites**, foem. *absinthitis*, von Wermuth, mit Wermuth versetzt. — **Absinthium**, i, n. (τὸ ἀψιθιον [to absinthion]), der Wermuth, *Artemisia Absinthium* (v. πίο [pio], trinken und α [a] priv., n. Einigen auch v. α [a] priv. u. ψινθος [psinthos], kahl. nackt). Vgl. *Herba Absinthii*.

Abślūte, adv., vollständig, kurz u. gut, ohne Bedingung, ohne Verbindung mit etwas ändern.

Abślūtus, a, um, adj., vollendet, vollkommen, vollständig, an und für sich, unerlässlich, absolut, was so und nicht anders ist; z. B. *pon-*

aus absolutum, das absolute Gewicht, nämlich die Grösse der Wirkung der irdischen Anziehungskraft auf einen gegebenen Körper überhaupt, d. h. der Druck, den er zu Folge der Schwerkraft auf eine horizontalen Unterlage ausübt u. den man durch das Wiegen auf der Wage misst, wozu man sich als relativer Einheit der Centner, Pfunde, Lothe etc. bedient; wird daher z. B. ein Stück Blei gewogen, und man findet, dass es genau ein Pfund wiegt, so ist dies sein absolutes Gewicht. — *Ab-solvo, solvi, solūtum, ēre, vollenden.*

Absorbens, ntis, adj., aufsaugend, einsaugend (von *ab, ἀπό [apo]* und *sorbēre*, saugen, schlürfen. — *Absorbentia, ōrum, n. plur. [remedia]*, die sogen. absorbirenden, Säure tilgenden Mittel, wie der kohlensaure Kalk, die Magnesia etc. — *Absorbēo, sorbūi (sorpsi), sorptum, ēre*, verschlucken, einsaugen, absorbiren.

Absque, praep. c. ablat., ohne.

Abstergens, ntis, adi., ablegend, abwaschend, (von aussen) reinigend (von *abs, ἀπο [apo]* und *tergo, τέγωω [terso]*). — *Abstergentiā, ōrum n. plur. (remedia)*, reinigende Mittel.

Abstersus, a, um, adj., benommen, weggeschafft, gereinigt.

Abstineo, ūi, entum, ēre, abhalten, zurückhalten.

Abstractus, a, um, adj., abgezogen (von *abs und traho*; *abstrahēre*, abziehen). — *Abstracticius*, a, um, adj., abziehbar. — *Abstractum, i, n.*, das Abgezogene. — *Abstrāho, axi, aetum, ēre*, abziehen, wegziehen, abdestilliren; z. B. *abstrahantur distillatione librae piginti*, man ziehe durch Destillation 20 Pfund ab.

Absum, abūi, abesse, wegsein, frei von etwas sein.

Abundans, tis, adj., vorherrschend, überschüssig. — **Abunde**, adv., überflüssig, überaus sehr. — **Abundo**, āvi, ātum, āre, vorherrschen, im Uebermass od. Ueberfluss vorhanden sein, überschüssig sein, z. B. *si acidum abundat*, wenn die Säure überschüssig ist. — **Abundus**, a, um, adj., vorherrschend, im Ueberfluss vorhanden.

Ac, conj., und, auch, wie, wie auch, bisweilen als, und zwar, z. B. *bene ac caute serra*, bewahre es gut und vorsichtig.

Acacia, ae, f. (*ἀκακία [akakia]*), der Schlehendorn, *Prunus spinosa*, so wie mehrere andere stachelige Pflanzen; vorzüglich die Akacie (23. Cl. 1. O. [*Polygamia Monoecia*] L.; *Leguminosae-Mimosae* (von *α [a]* priv. und *κακός [kakos]*, böse, schlecht, oder *κακία [kakia]*, die Bösartigkeit, Schlechtigkeit, weil die so benannten Pflanzen, ihres abschreckenden Aeussern ungeachtet, doch so viel Gutes enthalten, zum Theil auch nur stachelig anzusehen sind, ohne wirklich zu stechen); z. B. *Acacia vera*, ägyptischer Schotendorn, von dem das *Gummi mimosae* kommt.

Acadēmia, ae, f., die Academie, das Gymnasium.

Acalepha, ae, l) die Nessel, *Urtica*; 2) die sogenannte Meernessel, Meerqualle (von *α [a]* priv., *καλός [kalos]*, schön, und *ἀφή [haphē]*, das Gefühl).

Acalephelminthes, die Akalephelminthen, quallenartige Eingeweidethiere (von *acalepha*, Nessel, und *helmins*, Wurm).

Acamptus, a, um, adj., unbiegsam.

Acanacēae, ūrum, f. plur. (*plantae*), die *Acanaceen* oder distelartigen Pflanzen (von *acanus*, die Spitze, der Dorn).

Acanthacēae, ūrum, f. plur., die *Akanthaceen*, Akanthen, *Akanthus*-pflanzen (von *acanthus*, der Dorn).

Acanthia, ae, f., die Warze (von *acantha*, der Dorn; wahrscheinlich des Stechens halber).

Acanthodermus, i, m., *Acanthoderme* (*acanthoderm*), der Acanthoderm, Hauptstachler, ein vermeintlich neuentdeckter Fisch (von *acanthus*, Dorn, und *derma*, Haut, Fell).

Acanthodes, acanthoides, acanthoides, a, um, adj., dornähnlich, akanthusartig (von *acanthus*, der Dorn, und εἶδος [*eidos*], das Ansehen, die Gestalt).

Acanthophis, is, f., eine Schlange mit hornartiger Schwanzspitze von *acantha*, Dorn, und *ophis*, Schlange).

Acanthopomus, a, um, adj., mit stachlichtem Deckel (von *acantha*, Dorn, und *poma*, der Deckel).

Acanthus, i, m., der Dorn, auch ein bekanntes Pflanzengeschlecht (Bärenklau).

Acanus, i, m., die Spitze, der Dorn, auch eine distelartige, stechende Pflanze (*Onopordum Acanthium*).

Acapnos, m., Pflanzentheile, die beim Verbrennen keinen unangenehmen Rauch machen, wie der Majoran (von α [*a*] priv. und καπνός [*kapnos*], der Rauch).

Acapsularis, e, adj., ohne Kapsel (von α [*a*] priv. und κάψα [*kapsa*], die Kapsel).

Acarodium, i, n., *Resina* oder *Gummi acaroides*, *Res. flava*, *Gummi flarum*, das gelbe (südlindische) Harz oder Gummi (von *Acarois resinifera*).

Acarois, ein neues Pflanzengeschlecht, wahrscheinlich mit *Akarus* ähnlichen Theilen.

Acaron, n., = *Myrtus sylvestris*? oder die Beere davon?

Acarpus, a, um, adj. (*sterilis, fructus expers*), fruchtlos, unfruchtbar.

Acarus (τὸ ἀκαρί [*to akari*]), eigentlich ein jedes kleine, nicht weiter theilbar scheinende Thier, daher die Milbe (von α [*a*] priv. und κείρω [*keiro*], theilen, zerschneiden).

Acaulis, e, adj. (*sine caule*), ohne Stengel, stengellos, stammlos, stiellos (Pflanzen mit kurzem Stengel, wie der Löwenzahn, *Leontodon Taraxacum*, von α [*a*] priv. und *caulis*, der Stengel), z. B. *acaulis planta*, eine stengellose Pflanze.

Accedens, entis, adj., nahe kommend. — **Accedo**, essi, essum, ere, hinzugehen oder kommen, nahe kommen, ähnlich sein, erreichen, sich nähern.

Accélératus, a, um, adj., beschleunigt; z. B. *liquor accelerata filtratione separetur*, die Flüssigkeit werde durch eine beschleunigte Filtration getrennt. — **Accéléro**, avi, atum, are, beschleunigen.

Accendo, cendi, censum, ere, anzünden, entzünden, anbrennen, brennend machen. — **Accensio**, onis, f., das Anzünden verbrennlicher Stoffe (von *ad*, *ac*, und *cendo*, brennen, sich erhitzen). — **Accensus**, a, um, adj., angezündet, entzündet; z. B. *camphora accensa absque residuo deflagrat*, der Kampher verbrennt entzündet ohne Rückstand.

Accessus, us, m., der Zugang, Zutritt; z. B. *accessu aeris*, unter Luftzutritt.

Accido, idi, ere, ereignen, sich zutragen, vorfallen.

Accipenser, eris, m., s. *Acipenser*.

Accipio, cepi, ceptum, ere, erhalten, bekommen, empfangen, nehmen, vornehmen, aufnehmen; z. B. *saepe necesse est, illud purissimum accipere*, oft ist es nöthig, dasselbe ganz rein zu erhalten.

Accipiter, tris, m., der Habicht, Sperber (von *ad, acu. capio*, nehmen, fangen). — **Accipitres**, um, m. plur., die Raubvögel überhaupt. — **Accipitrina**, ae, f., das Habichtskraut; s. *Hieracium*.

Accommodatus, a, um, adj., schicklich, passend eingerichtet. — **Accommodo**, avi, atum, äre, einrichten nach etwas, anfügen, anpassen.

Accrementum, i, n., der Auswuchs, Zuwuchs. — **Accretio**, ñis, f., das Anwachsen, Hinzuwachsen (von *ad, ac* und *creasco*, wachsen).

Accumbens, ntis, adj., anliegend. — **Accumbo**, cūbui, cūbūm, ěre, liegen, anliegen.

Accurate, adv., genau, sorgfältig, mit Sorgfalt, ausführlich, umständlich, behutsam, vorsichtig. — **Accuratior**, us, adj. (comp. von *accuratus*), genauer, sehr genau, sorgfältig. — **Accuratissimus**, a, um, adj. (superl. von *accuratus*), der (die, das) sorgfältigste, genaueste. — **Accuratus**, a, um, adj., genau, sorgfältig (von *ad* und *curo*, sorgen).

Accyssetum, i, n., eine Alyssenart?

Acephalus, a, um, adj., kopflos, ohne Kopf; z. B. *mollusca acephala*, kopflose Weichtiere, nämlich solche ohne Kopf, bei denen das Maul in der Tiefe des Mantels versteckt ist, der auch die Klemmen und Eingeweide einschliesst und sich entweder seiner ganzen Länge nach oder an einem der beiden Enden öffnet; es sind alle, meist eine zweiklappige Schale habende Muscheln, wie die Auster, hierher zu rechnen.

Acephosäure entsteht durch Einwirkung des Phosphors auf Aceion.

Acer, ěris, n., der Ahornbaum (23. Cl. I. O. [*Polygamia Monoecia*] L.; *Sapindaceae*, nat. Fam.). — **Acēras**, ātis, m. (*sal acerinum*), ein ahornsäures Salz. — **Acericus**, a, um, adj., ahornsauer.

Acer, cris, cre, adj., scharf schmeckend; z. B. *principium acre vegetabilium*, der scharfe Pflanzenstoff. — **Acer-aromaticus**, a, um, adj., gewürzhaft-scharf. — **Acerbus**, a, um, adj., herbe. — **Acer-nauseosus**, a, um, adj., ekelhaft-scharf.

Acerides, Salben oder Pflaster ohne Wachs (von *α [a] priv.* und *κερός [keras]* das Wachs).

Acērosus, a, um, adj., voll Spreu, die Nadel betreffend, ihnen ähnlich, nadelblättrig, z. B. *silva acerosa*, ein Nadelwald; *arbores acerosae*, Nadelhölzer.

Acerotus, a, um, adj. (*sine cera*), ohne Wachs (von *α [a] priv.* und *cera*, Wachs).

Acerrimus, a, um, adj. (Superl. v. *acer*), sehr scharf, höchst scharf.

Acervulus, i, m., das Häufchen, der kleine Haufen. — **Acervus**, i, m., der Haufen (hergeleitet von *achyron*, die Spreu, oder von *agero, ἀγειρόω [ageiro]*, versammeln).

Acescens, ntis, adj., säuerlich. — **Acescentia**, ae, f. 1) sauer werdende Stoffe, wie Milch u. dgl. (plur. von *acescens*; von *acesco*, sauer werden); 2) die Säuerungsfähigkeit; das Sauerwerden. — **Acesco**, acui, ěre, sauer werden, versäuern.

Acesia, ae, f. (*acēsis*), die Heilung, auch eine aus Kinderharn bereitete Arznei des Mittelalters (von *ἀκεῖω, ἀκεῖμαι [akeo, akeomai]* heilen, retten; auch wohl bezüglich auf *ἀκη [ake]*, Ruhe, so viel als beruhigen, besänftigen).

Acesinōsos, krankheitheilend (v. *acēsis*, die Heilung, und *nosos*, die Krankheit).

Acesipōnos, schmerzlindernd, oder heilend (von *acēsis*, Heilung, u. *ponos*, das schwere Leiden).

Acesius, a, um, *adj.*, heilend, rettend.

Acesma, ae, *f.*, das Heilmittel. — **Acesmŷus**, a, um, *adj.*, heilbar, noch zu retten. — **Acesmus**, i, *m.*, die Heilung.

Acesodŷnus, a, um, *adj.*, schmerzheilend, schmerzlindernd (von *acēsis*, Heilung, und *odyne*, Schmerz).

Acestērius, aceticus, a, um, *adj.*, heilsam, heilbar. — **Acestŷca**, ae, *f.* (*ars*), die Heilung, Heilkunst. — **Acestor**, ōris, *m.*, der Helfer, der Retter, der Arzt (von *ἀκτορας* [*akeomai*], heilen, retten). — **Acestorŷa**, ae, *f.*, (acessoris), die Heilung, Heilkunst. — **Acestorŷus**, a, um, *adj.*, heilsam, heilend, rettend, zur Heilung gehörig, heilbar. — **Acestrŷa**, ae, *f.*, die Aerztin, Hebamme. — **Acestron**, n., das Heilmittel. — **Aces-ty**, die Heilung.

Acēta, ōrum, *n.* (*plur. v. acetum*), Essige.

Acetabŷlum, i, *n.*, ein bestimmtes Mass der Alten; das Nabelkraut, *Umbilicŷus Venēris*.

Acetal (*v. Acetum u. Alkohol*) ist der Sauerstoffäther Döbereiners.

Acetariŷa, ōrum, *n.* (*olera*), der Salat (von *acetarius*, mit Essig bereitet).

Acētas, ŷtis, *m.*, ein Acetal, ein essigsames Salz, z. B. *acetus cupricus*, essigsames Kupfer.

Acētas ammonii dilutus und solutus (*Ph. Austr., Bav.*), vide *Liquor ammonii aceticus conc. und dilutus*. — **Acetas Lixiviae solutus** (*Ph. Austr.*), vide *Liq. Kali aceticus*. — **Acetas Morphi** (*Ph. Austr.*), *v. Morphiŷum aceticum*. — **Acetas natricus cum aqua** (*Ph. Austr.*), *v. Natrum aceticum*. — **Acetas oxydi Ferri liquidus** (*Ph. Bav.*), *v. Tinct. Ferri aceticus Klaproth*. — **Acetas Plumbi acidulus siccus** (*Ph. Austr.*), *v. Plumbum aceticum crystallisatum*. — **Acetas Plumbi acidulus solutus** (*Ph. Austr.*), *v. Ligu. Plumbi aceticus*. — **Acetas Plumbi depuratus** (*Ph. Bav.*), *v. Plumbum aceticum cryst.* — **Acetas plumbi liquidus** (*Ph. Bav.*), *v. Ligu. Plumbi aceticus*. — **Acetas plumbicus cum aqua** (*Ph. Austr.*) *v. Plumbum acet. cryst.* — **Acetas Sodae** (*Ph. Austr.*), *v. Natrum aceticum*.

Acētātus, a, um, *adj.*, essigsauer. — **Acētico-aethērēus**, a, um, *adj.*, essigätherhaltig. — **Aceticus**, a, um, *adj.*, essigsauer; z. B. *plumbum aceticum*, das essigsame Blei. — **Acētis**, ein Acet, ein essigsames Salz. — **Aceto**, ital. Name des Essigs. — **Aceto crudo**, ital. Name des rohen Essigs. — **Acetolāta**, ōrum, *n.*, die einfachen und zusammengesetzten digerirten Essige aus Wurzeln, Kräutern etc., Essigaufgüsse. — **Acetolatūra**, ōrum, *m.*, Essigauszüge, essigbaltige Tincturen, durch Maceration erhalten. — **Acetolēa**, ōrum, *n.*, Essigaufösungen. — **Acetolŷca**, ōrum, *n.*, Essigverbindungen im Allgemeinen. — **Acetolotŷva**, ōrum, *n.*, Essiglösungen, die theils durch Auflösungen, theils durch Maceration, theils auch durch Destillation entstehen. — **Acetomellŷa**, ōrum, *n.*, Essighonige (*v. acetum*, Essig, und *mel*, Honig). — **Acetometrum**, i, *n.*, ein Essigmesser, eine Vorrichtung zur Bestimmung der Stärke eines Essigs. — **Aceton**, wird durch trockene Destillation der essigsamen Salze erhalten und ist also ein Erzeugniß der zersetzten Essigsäure. Es ist z. B. in dem *Liquor pyro-aceticus* enthalten. — **Acetōsa**, ae, *f.* (*Rumex A.*), der Sauerampfer. — **Acetosella**, ae, *f.* (*Oxalis A.*), der Sauerklee. — **Acetosŷlas**, ŷtis, *f.*, die Essigsäuerlichkeit, z. B. *acetositas citri*, Citronensäure. — **Acetōsus**, a, um, *adj.*, essigt, essigsauer.

Acētum, i, *n.*, der Essig.

Acētum antisepticum s. prophylacticum, *v. Acet. aromaticum*,

Acetum aromaticum, aromatischer Essig. Hiess sonst Pest-essig (*Acetum pestilential*), weil er als Verwahrungsmittel gegen die Pest und ansteckende Krankheiten galt, und da zur Zeit der Pest in Marseille vier Männer, vermeintlich durch diesen Essig gegen Ansteckung geschützt, die Kranken beraubten, heisst er auch: Essig der vier Räuber (*Vinaigre des quatre voleurs*).

Acetum concentratum, concentrirter Essig. Das älteste Verfahren bestand darin, denselben durch trockene Destillation essigsaurer Metallsalze, z. B. Grünspan, Bleizucker etc. (Grünspan-Essig, Blei-E. oder Kupfergeist), zu gewinnen. Später (1697) empfahl Stahl, den Essig durchs Gefrieren zu verstärken (*Acet. per frigus concentratum*), und gab auch schon die Destillation von essigsauerm Kali mit Schwefelsäure an. Noch später (1772) schlug Westendorf die noch jetzt gewöhnliche Methode, durch Destillation von essigsauerm Natron mit Schwefelsäure vor. Auch wird bisweilen anstatt des essigsaueren Natrons, nach Buchholz, essigsaurer Bleioxyd dazu angewandt.

Acetum crûdum, roher Essig. Der Essig entsteht durch Oxydation des Weingeistes, unter Zutritt sauerstoffhaltiger Luft. (1 Atom Alkohol wird durch 4 Atome Sauerstoff der atmosphärischen Luft in 1 Atom wasserfreie Essigsäure und 3 Atome Wasser zerlegt). Die Verunreinigung mit metallischen Substanzen wird vermittelst Schwefelwasserstoffwasser durch einen dunkeln Niederschlag, die Beimischung von scharfen Substanzen durch Abdampfen des Essigs durch den Geschmack (da der abgedampfte reine Essig-Rückstand bloss salzig und bitter, aber nicht scharf schmeckt) dargethan. — **Acetylsäure** ist die Essigsäure.

Achaenium (Achenium), i. n., die Akene, die Schliessfrucht, Kernkapsel (eine einfächerige, einsamige, nicht aufspringende, aus einem unterständigen Fruchtknoten entstandene Frucht; sie ist entweder die Frucht allein, wie bei den *Compositen*, oder nur Theilfrucht (Carpell), wie bei den *Umbelliferen* (von α [a] *priv.* u. $\chi\alpha\iota\nu\omega$ (*chaino*), klaffen).

Achariston, n. (*medicamentum*), in ältern Zeiten ein gewisses Gegengift, von dem man sich eine besonders schnelle Hülfe versprach; im Mittelalter so viel wie eine undankbare Arznei (von α [a] *priv.* u. $\chi\alpha\rho\iota\varsigma$ (*charis*), die Gunst).

Acharius (Erich), *nomen propr.* eines Botanikers, Professors u. Provinzial-Medicus zu Vadstena in Ostgothland, gest. 1819.

Achates, ae, m., der Achat (von α [a] *priv.* u. $\chi\alpha\iota\nu\omega$ (*chaino*), klaffen.

Achënium, i. n., s. *Achaenium*.

Achillea, (η $\alpha\chi\iota\lambda\lambda\epsilon\iota\alpha$ [*he achilleia*] *Diosc.*) die Schafgarbe, der Grünsing, das Heilkraut (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] *L.*, *Compositae-Anthemideae*, nat. F.) (von $\alpha\chi\iota\lambda\lambda\epsilon\iota\omega\varsigma$ [*achilleios*], gross, stark, stark machend, oder von Achilles, dem berühmten Homerischen Helden); z. B. *Achillea Millefolium*. — Achillein, eine eigenthümliche, in der Schafgarbe [*Achillea Millefolium*] entdeckte Substanz.

Achir, Achirus, a, um, *adj.*, ohne Brustflossen (von α [a] *priv.* und $\chi\epsilon\iota\rho$ [*cheir*] die Hand).

Achromaticus, a, um, *adj.* (*incoloratus*) farblos, nicht färbend, achromatisch. — **Achromatist**, *achromatus*, *achromus*, *achrous*, a, um,

adj. (*decolor*) farblos, missfarbig (von α [*a*] *priv.* und $\chi\rho\omega\mu\alpha$ [*chroma*], die Farbe).

Achronizoide, die Magistralformeln von Arzneien.

Achröus, (*incoloratus*) farblos, nicht gefärbt; missfarbig (von α [*a*] *priv.* u. *chroia*, die Farbe).

Achýron, *n.*, (*palea*) die Spreu u. dgl. (von α [*a*] *priv.* u. $\epsilon\chi\upsilon\rho\omicron\varsigma$ [*echyros*], verschlossen; also: etwas Inhaltloses).

Acicula, *ae, f.*, eine kleine Nadel. — **Acicularis**, *e, adj.*, nadel-förmig (von *acicula*, eine kleine Nadel); z. B. *pilus acicularis*, nadel-förmiges Haar, ein Haar, das kurz, stark, aber sehr spitzig, über die Basis mit einer Erweiterung versehen ist. — **Aciculoso-lamellosus**, *a, um, adj.*, nadelförmig-blättrig. — **Aciculosus**, *a, um, adj.*, nadel-förmig.

Acida, *örum, n.*, die Säuren, sauren Mittel (plur. von *acidum*). — **Acide chlorazotique**, Chlorstickstoffsäure, ist das im Königswasser entdeckte eigenthümliche Gas, das sich wie das Königswasser selbst verhält. — **Acide hyposulphurique**, *bisulphure*, doppelt geschwefelte Unterschwefelsäure, eine neue Oxydationsstufe des Schwefels. — **Acide sulphurique distillé**, *franz.* Name der destillirten Schwefelsäure. — **Acidificatio**, *önis, f.*, das Sauermachen, Sauerwerden; die Säuerung, Säurebildung, Oxygenation. — **Aciditas**, *üis, f.*, der saure Zustand. — **Aciditatio**, *önis, f.*, = *Acidum primum viarum*, Säure in den ersten Wegen? — **Acidiusculus**, *a, um, adj.*, säuerlich, etwas sauer (*Demin.* des *Compar. acidus*). — **Acido-dulcis**, *e, adj.*, sauer-süss.

Acido solforico, *ital.* Name der Schwefelsäure.

Acidulae, *örum, f. (aquae)*, die Sauerbrunnen, viel Kohlensäure haltige Mineralwässer.

Acidulo-alccoholicus, *a, um, adj.*, säuerlich-alkoholisch. — **Acidulo-dulcis**, *e, adj.*, säuerlich-süss. — **Acidulo-metallicus**, *a, um, adj.*, säuerlich-metallisch.

Acidulus, säuerlich, z. B. *sapores aciduli*, von säuerlichem Geschmack. *Demin.* von *acidus*. — **Acidum**, *i, n.*, die Säure; z. B. *acidum sulphuricum*, Schwefelsäure.

Acidum aceticum, Essigsäure. Lowitz will 1789 zuerst reine, in der Kälte krystallisirende Essigs., und zwar durch Destillation des durch Frost conc. Essigs u. Auffangen des zuletzt übergehenden, dargestellt haben. 1793 hingegen empfahl er dazu schon das in der neuesten *Ph. Bor.* im Wesentlichen aufgenommene Verfahren, sie durch Destillation von 3 Theilen guten essigsauren Natrons mit 8 Theilen saurem schwefelsaurem Natron zu bereiten, während die *Pharm. Bar.* u. mehrere andere dazu das essigsaure Bleioxyd vorschreiben. — Die Essigsäure der *Pharm. Bor.* soll 84—85 wasserfreie Säure enthalten (od. besteht aus 1 Atom Essigsäure und 1 Atom Wasser) und ist also als erstes Hydrat anzusehen, da unter ca. 15 Proc. Wasser die Säure nicht bestehen kann. Im wasserleeren (an Basen gebundenen) Zustande besteht die Essigsäure aus 47,403 Kohlenstoff, 5,869 Wasserstoff und 47,028 Sauerstoff ($C^1 H^3 + O^3 = \lambda$). Das Radikal des Essigs, das *Acetyl*, verbindet sich in 2 noch andern Verhältnissen mit dem Sauerstoff zu unteracetyli-ger und acetyli-ger Säure. Die Verunreinigungen der Essigsäure können die bei *Acet. conc.* vorkommenden sein und sind eben so zu erkennen. — Die essigsauren Salze werden durch conc. Mineralsäuren unter Ausscheidung der Essigsäure leicht zerlegt und durch Erhitzen verkohlt.

Acidum benzoicum, Benzoësäure. Sie wurde zuerst 1608 von Bloise de Vigenère durch trockne Destillation des *Benzoeharzes* (Benzoëblumen) dargestellt. Scheele gab 1775 zuerst ein vortheilhaftes Verfahren an, dieselbe mittelst des gebrannten Kalkes und Trennung durch Salzsäure auf nassem Wege zu bereiten. Doch ist man, weil die durch Sublimation erhaltene Säure sich besser zur medicinischen Anwendung eignen soll, in neuern Schriften, und namentlich in der neuesten Auflage der *Ph. Bor.*, wieder zu der Sublimation aus *Benzoeharz* zurückgegangen. Man erhält davon ungefahr 4—5 Procent des angewandten Harzes. Die Benzoësäure soll sich auch im *Anthoxanthum odor.* und *Holcus odor.* finden. Früher glaubte man, dass sich dieselbe auch im *Storax*, *Perubalsam*, *Zimmtinde* und deren Oel, so wie im Harne der Pferde, Kühe u. s. w. finde, doch ist die in ersteren später als *Zimmtsäure*, die im Harne namentlich befindliche als *Hippursäure* (s. d.) erkannt worden. Die Benzoësäure betrachtet man als das Oxyd eines aus $C^{14}C^{15}O^2$ zusammengesetzten Radikals (*Benzoyl*), das, wenn es noch 1 Atom Sauerstoff aufnimmt, die Benzoësäure bildet. — Auf nassem Wege gewonnene B. kann durch *Schwefelsäure*, u. *schwefelsaure Salze* so wie durch *Chlorwasserstoffsäure* und deren Verbindungen verunreinigt sein. *Barytsalze* entdecken die ersteren, *Silberauflösung* die letzteren Verunreinigungen. Ueberhaupt muss sich die reine B., in einem silbernen Löffel erhitzt, gänzlich verflüchtigen und sich leicht und vollständig in *Alkohol* auflösen.

Acidum boracicum, Boraxsäure. (*Sal sedativum Hombergii*, *Sedativsalz*, *Stillsalz*). — 1675 soll sie schon Becher zufällig erhalten haben, der eigentliche Entdecker ist jedoch Homberg 1702. Es wird die Boraxsäure aus dem *Borax* (borassäuren Natron) mittelst *Schwefelsäure* durch Niederschlagung ausgeschieden. (Vgl. *Borax*.)

Acidum citricum, Citronensäure. — Das Verfahren zur Darstellung derselben, nämlich den Citronensaft mit Kreide zu sättigen und aus der dadurch entstandenen citronensauren *Kalkerde* die Säure durch *Schwefelsäure* abzuschcheiden, wurde zuerst 1784 von Scheele angegeben.

Acidum hydrocyanicum, Cyanwasserstoffsäure (*Blausäure*). — Die Verbindung des *Cyans* mit *Eisen*, das *Berlinerblau*, wurde 1704 von Diesbach u. Dippel zu Berlin entdeckt. Gay-Lussac erhielt die Blausäure zuerst (1811) in flüssiger Form und bestimmte 1815 ihre Bestandtheile: *Cyan* und *Wasserstoff*. Das *Cyan* bildet sich nicht nur durch das Glühen *thierischer, stickstoffhaltiger Körper* (nämlich aus dem *Kohlenstoff* und *Stickstoff* derselben), sondern es kann auch auf andere Weise, indem man z. B. *Ammoniakgas* über, in einer Porcellanröhre glühende Kohlen treibt u. s. w., gebildet werden. Eben so ist auch das *Cyan* schon häufig in vielen Pflanzentheilen (vorzüglich aus den Geschlechtern *Prunus* u. *Amygdalus*) gebildet vorhanden und kann aus denselben durch Destillation mit Wasser als ein, den *Blaustoff* enthaltendes flüchtiges Oel erhalten werden. — Im wasserfreien Zustande ist die *Cyanwasserstoffsäure* tropfbar, farblos, sehr flüchtig, riecht stark, den bittern Mandeln ähnlich, und hat einen anfangs kühlenden, dann brennenden Geschmack. Bei -12° R. erstarrt sie zu einer krystallinischen Masse. Sie röthet Lackmuspapier schwach und verhält sich überhaupt wie eine Säure, die sich mit den Alkalien dergestalt verbindet, dass sie dieselben reducirt, indem sich das *Cyan* mit den metallischen Grundlagen der Alkalien verbindet. — Die *Cyanwasserstoffsäure* besteht aus: 44,220 *Kohlenstoff*,

52,107 Stickstoff, oder 96,327 Cyan und 3,673 Wasserstoff. Um die Cyansäure auf ihre Stärke zu prüfen, verdünnt man eine genau abgewogene Menge mit destill. Wasser und setzt derselben eine Auflösung von neutralem salpetersaurem Silberoxyd im geringen Ueberschuss zu. Das niedergeschlagene Cyansilber wird dann auf einem genau gewogenen Filtrum gesammelt, ausgewaschen und scharf getrocknet. Es sollen dabei 100 Gran der nach Vorschrift der Ph. Bor. bereiteten Cyanwasserstoffsäure 9,5 bis 10 Gran getrocknetes Cyansilber geben, welche 2 Gran Cyanwasserstoff repräsentiren. — (Mit Sauerstoff verbindet sich das Cyan zu Cyansäure, Knallsäure und Cyanursäure, mit Schwefel u. Wasserstoff zur Schwefelcyanwasserstoff- oder Schwefelblausäure)

Acidum muriaticum (*Acid. Salis fumans, Acid. hydrochloricum purum, Acid. hydrochloratum* (Ph. Bor.), *Spir. Salis fumans, Spir. Salis acidus*), reine Salzsäure. — Obgleich Basilius Valentinus wohl der Erste gewesen ist, welcher die Salzsäure aus dem Kochsalz durch Destillation mit Eisenvitriol (welches Verfahren auch jetzt noch häufig von den Laboranten zur Bereitung einer unreinen Salzsäure angewandt wird) darstellte, so gab doch erst 1662 Glauber (*Spir. Salis fumans Glauberi*) die Vorschrift zu einem reineren und stärkeren Präparate. Die Salzsäure in gasförmigem Zustande wurde von Priestley 1744 vermittelst des pneumatischen Quecksilberapparates zuerst dargestellt; auch wurde in demselben Jahre noch von Scheele das gasförmige Chlor entdeckt. Davy that 1810 durch viele Versuche dar, dass das bisher als oxydirte Salzsäure angesehene Chlor ein elementarer Stoff sei, welcher mit Wasserstoff die Chlorwasserstoffsäure (Salzsäure) bildet. Man kann daher dieselbe auch gleich durch unmittelbare Vereinigung ihrer Elemente: Chlorgas und Wasserstoffgas, erzeugen. Natürlich findet sich die Salzsäure nur in vulkanischen Dämpfen. — Im reinen Zustande ist die Salzsäure ein farbloses Gas, welches an der Luft raucht und einen erstickenden sauern Geruch und scharfsauern Geschmack hat. Gew. = 1,2545. Die wasserleere Salzsäure besteht aus 97,76 Chlor und 2,24 Wasserstoff. — Verunreinigung mit Schwefelsäure wird mit salzsaurem Barytauflösung durch einen weissen, die Verunreinigung mit Eisen aber vermittelst blausauren Kali's (nachdem man die Säure zuvor mit Kali gesättigt hat) durch einen blauen Niederschlag dargethan.

Acidum nitricum concentratum, Acidum nitricum fumans (*Acidum nitrico-nitrosum conc., Spir. Nitri fumans*), rauchende Salpetersäure. — Schon dem Araber Geber soll die Salpetersäure bekannt gewesen sein. Lullius und Bas. Valentinus lehrten dieselbe jedoch zuerst ohngefähr in der Hälfte des 13. Jahrhunderts aus dem Salpeter mit Hülfe des Thons (gepulverter Topfscherben) darstellen. Später (in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts) stellte Glauber durch Destill. von Vitriolöl und Salpeter, die rauchende Salpetersäure (*Spir. nitri fumans Glauberi*) dar. Die besten Vorschriften gaben später noch Vauquelin, Lichtenberg u. A. Cavendish lehrte zuerst 1783 die Bestandtheile der Salpeters. und deren Zusammensetzung aus Sauerstoffgas und Stickstoffgas. — Natürlich findet sich die Salpetersäure stets nur an Basen gebunden. — In den chemischen Fabriken wird die Salpetersäure jetzt gewöhnlich aus dem salpetersauren Natron, dem sogenannten Chilisalpeter, bereitet. — Die wasserleere Salpetersäure besteht aus: 25,06 Stickstoff und 74,04 Sauerstoff. Die nach der Ph. Bor. dargestellte Salpetersäure soll ein spezifisches Gewicht

von 1,200 haben und enthält sonach 27,6 *Proc. wasserleere Säure*. Die *Salpetersäure*, die *Untersalpetersäure* und die *salpetrige Säure* sind die 3 *Oxydationsstufen* des *Stickstoffs*, welche Säuren bilden, und es sind in diesen 1 *Aequ. Stickstoff* mit 5,4 u. 3 *Aequ. Sauerstoff* verbunden. Die 2 noch weiteren *Oxyde des Stickstoffs* sind: das *Stickstoffoxyd* und das *Stickstoffoxydul*, beides gasförmige Körper, die durch Kälte und Druck sich zu Flüssigkeiten comprimiren lassen. Das *Stickstoffoxydgas* oxydirt sich durch Berührung mit der atmosphärischen Luft, einen rothen Rauch bildend, zur *Untersalpetersäure*, oder der *salpetrigen Säure*. — Die *Salpetersäure* darf nicht mit *Schwefel-* oder *Salzsaure* verunreinigt sein, und daher weder die Auflösung des *salpetersauren Silbers*, noch die des *salpetersauren Baryts* trüben.

Acidum parthenicum, eine in altem *Kamillenwasser* entdeckte eigenthümliche Säure.

Acidum phosphoricum, Phosphorsäure. — Obwohl Boyle die durch das Verbrennen des Phosphors entstehende Phosphorsäure schon zu Ende des 17. Jahrhunderts gekannt haben mag, so hat doch erst 1712 *Homburg* dieselbe auf obige Art zu bereiten gelehrt. *Markgraf* stellte 1740 die Phosphors. aus dem Harnsalze, *Scheele* 1769 dieselbe aus Knochen dar. — Nach der *Ph. Bor.* wird der aus Phosphor durch Oxydation mit *Salpetersäure* bereiteten Phosphorsäure eine Quantität *Schwefelwasserstoffwasser* hinzugefügt, um den öfters im Phosphor befindlichen *Arsenik* als unlöslichen gelben *Schwefelarsenik* abzuscheiden. Da andere Pharmacopöen, wie z. B. *Ph. Austr.*, *Bavarica* etc., dieses Reinigungsmittel nicht vorschreiben, so ist jedenfalls auf einen möglichen *Arsenikgehalt* der Phosphors. bei der Prüfung Rücksicht zu nehmen. Eben so kann die aus Phosphor bereitete Phosphors. auch noch *Salpetersäure* enthalten, wenn nicht lange genug abgedampft wurde, was sich durchs Erhitzen der Phosphors. darthut. Noch vorhandene *phosphorige Säure* verräth sich schon durch den eigenthümlichen Geruch derselben. Verunreinigung mit *Schwefelsäure* wird durch den von aufgelösten *Barytsalzen* entstehenden *Niederschlag*, wenn soleher durch ein paar Tropfen hinzugesetzte *Salpetersäure* nicht wieder verschwindet, dargethan; *Salzsaure* durch *Silberauflösung*. Sie darf überhaupt mit Alkalien gesättigt keinen *Niederschlag* (von *phosphorsaurer Kalkerde*) geben. Eben so kann die aus Knochen bereitete Phosphorsäure auch aus den zur Bereitung derselben angewandten Gefäßen mit *Thonerde* und *Kieselerde* verunreinigt sein. *Metallische Verunreinigungen* werden durch *Schwefelwasserstoffgas* (gelber *Niederschlag*, *Arsenik*, brauner oder schwarzer, *Zinn*, *Kupfer* oder *Blei*) angezeigt. — Die wasserleere Phosphorsäure besteht aus 43,96 *Phosphor* und 56,04 *Sauerstoff*.

Acidum pyrolignosum, *Holzsaure* (*Holzsäsig*). Dieses Product der trockenen Destillation des Holzes ist eine durch Zersetzung des Holzes aus seinen elementaren Bestandtheilen gebildete *Essigsäure*. Durch trockene Destillation des Holzes werden erhalten: *Brandöl*, *Brandharz*, die saure Flüssigkeit mit dem darin enthaltenen *Brandextract*, die gasförmigen Producte und die rückständige Kohle. — Die *Holzsaure* bildet eine mit vielem Wasser verdünnte *Essigsäure*, die ausser den extractiven und harzigen Bestandtheilen noch mehrere andere Stoffe enthält, unter denen das *Kreosot* im rohen *Holzsäsig* das wirksamste ist. Die von *Reichenbach* aus den Producten der trockenen Destillation des Holzes ausser dem *Kreosot* ausgeschiedenen vielen Stoffe sind unter andern namentlich fol-

gende: 1. *Paraffin* (von *parum affinis*, keine Verbindungen eingehend). 2. *Picamar* (Theerbitter, von *pix*, Theer, und *amarus*, bitter). 3. *Kapnosmor* (von *καπνός* [kapnos], Rauch, und *μοῖρα* [moira], Antheil). 4. *Cedriret*, (von *Cedrium*, Ceder, und *Rete*, Netz, weil die Krystalle der ölartigen Flüssigkeit gleichsam ein Netz auf dem Filtrum bilden). 5) *Pittakal* (von *πίττα* [pitta], Harz, und *καλός* [kalos], schön). 6. *Eupion* (von *eu* [eu], gut, und *πίον* [pion], fett, weil es sich nicht leicht verändert).

Acidum succinicum, Bernsteinsäure (*Sal succini*). — 1546 von Agricola zuerst erwähnt, von Boyle aber erst gegen Ausgang des 17. Jahrh. als Säure erkannt. Sie ist am häufigsten im Bernstein enthalten, jedoch auch in kleinen Mengen in der Muskauer Braunkohle, so wie auch in den Terpenthinarten, im Bienenwachs, japanischen Wachs, Wallrath, Margarin- und Stearinsäure, jedenfalls als ein Product der Oxydation, dargestellt worden. Die Bernsteinsäure ist wahrscheinlich schon im Bernstein als solche vorhanden. Die wasserleere Bernsteinsäure besteht aus 45,043 Kohlenstoff, 3,991 Wasserstoff und 47,066 Sauerstoff. Gew. = 1,55. Die Bernsteins. muss sich vollständig in 2 Theilen Alkohol auflösen, so wie erhitzt sich gänzlich verflüchtigen. Eben so darf sie mit Kali zusammengerieben nicht nach Ammoniak riechen und das salpetersaure Blei nicht niederschlagen. — Die Bernsteins. Salze zeichnen sich bes. dadurch aus, dass sie das Eisenoxyd aus seinen Lösungen zu bernsteins. Eisenoxyd fallen.

Acidum sulphuricum concentratum depuratum, gereinigte concentrirte Schwefelsäure (*Oleum Vitrioli purum*). Von Basil. Valentinus im 15. Jahrhundert durch Destillation des Eisenvitriols (*Vitriolöl*) dargestellt. Die Schwefelsäure, besonders die englische, kann sowohl mit Arsenik oder auch mit Selen, wenn der zur Bereitung derselben angewandte Schwefel diese Stoffe enthielt, so wie auch mit Blei (durch die Bleikammern) verunreinigt sein. Die sächsische Schwefelsäure enthält öfters einige Procente schwefelsauren Kalk, schwefelsaures Eisenoxyd u. dergl., wovon sie durch die Rectification befreit wird. Es enthält diese sächs. Schwefelsäure eigentlich 2 Arten von Schwefelsäure, nämlich die wasserfreie und die wasserhaltige. Erstere sehr flüchtige, sucht in die Luft zu entweichen, wird aber durch die Wasserdämpfe der atmosphärischen Luft condensirt, daher der scheinbare Rauch derselben. Es kann diese wasserfreie Schwefelsäure aus der nordhäuser Schwefelsäure durch eine gelinde Destillation erhalten werden, und sie bildet eine weisse krystallinische Masse, die im trocknen Zustande keine zerstörenden Wirkungen auf andere Stoffe äussert. Die gewöhnliche wasserhaltige Schwefelsäure von 1,850 specifischem Gewicht ist eine chemische Verbindung trockener Schwefelsäure mit Wasser. Die concentrirte Schwefelsäure besteht aus 81,54 Säure und 18,46 Wasser (Schwefelsäurehydrat). Die wasserleere Schwefelsäure aus 40,14 Schwefel und 59,86 Sauerstoff. — Zur Prüfung auf Arsenik, welchen auch die rectificirte Säure enthalten kann, wird dieselbe mit 2 Theilen Wasser verdünnt und man lässt so lange Schwefelwasserstoffgas hinzutreten, bis die Flüssigkeit davon nicht mehr verändert wird. Dann wird durchs Erhitzen das überflüssige Schwefelwasserstoffgas verjagt und die Flüssigkeit vom Bodensatz abgegossen. Die Verunreinigung mit Salpetersäure, welche ebenfalls in die rectificirte mit übergeht, stellt sich dadurch heraus, dass, wenn man eine concentrirte Auflösung von schwefelsaurem Eisenoxydul zu der Schwefelsäure mischt, diese nach Verhältniss der beigemischten Salpetersäure schön purpurroth oder weinroth wird. Nach Andern soll salpetrige Säure oder auch Stickstoffoxyd die ver-

unreinigende Materie sein. Zur Entfernung dieser Verunreinigungen mischt man zu der concentrirten Säure 2—3 Tausendtheile des Gewichts derselben *schwefelsaures Ammonium* und erhitzt solche bis zu 128° R., wodurch der Sauerstoff aus der Salpetersäure und der Wasserstoff des Ammoniaks zu Wasser zusammentreten und der Stickstoff gasförmig entweicht. Verdünnt man die Schwefelsäure mit 4—8 Theilen Wasser und lässt solche eine Zeit lang stehen, so scheidet sich das darin etwa enthaltene *schwefelsaure Bleioxyd* aus, und eben auf diese Weise scheidet sich auch das etwa darin enthaltene *Selen* als ein *rothes Pulver* aus. Beim Verdampfen der Schwefelsäure bleiben ferner etwa darin befindliches *schwefelsaures Eisenoxyd*, *schwefelsaures Kali* u. dgl. andere *feuerteständige Verunreinigungen* zurück.

Die neutralen schwefels. Salze enthalten in der Säure 3mal so viel Sauerstoff als in der Basis.

Acidum tannicum, Gerbesäure (*Acidum scytodephicum*, *Tanninum*). Die neueste *Ph. Bor.* giebt hierzu folgende Vorschrift: *Größlich gepulverte Galläpfel* schüttet man in einen gläsernen Scheidetrichter, der mit einer langen Röhre versehen ist, welche an der Basis mit einem Korkpfropfen verschlossen und mit Baumwolle angefüllt ist. Dann giesse man auf *Aether*, der mit dem zehnten Theile destill. Wasser gemischt worden, so viel, dass die Galläpfel bedeckt werden, und schliesse den Trichter mit dem Stöpsel. Es wird nun 24 Stunden an einen kalten Ort bei Seite gestellt. Hernach entferne man den untern Korkpfropfen und öffne den obern Stöpsel ein wenig, damit das Flüssige ausfließen kann, was man in einem passenden gläsernen Gefässe auffängt. Die Operation wird mit neuem zugesetzten Aether wiederholt. Die erhaltenen Flüssigkeiten werden gemischt und bei Seite gestellt. Die obere helle Schicht werde abgeseondert, die untere dickliche aber in eine Schale ausgegossen und an einen lauwarmen Ort hingestellt, damit das Flüssige verdampfe. Die zurückbleibende Masse wird in ein Pulver zerrieben und in einem gut verschlossenen Gefässe aufbewahrt.

Es sei ein Pulver von *gelber Farbe*, von sehr *zusammenziehendem Geschmacke*, mit Wasser eine *fast klare Auflösung* gebend.

Die *Gerbesäure* (der *Gerbestoff*) ist eine scharfe Pflanzensäure, die nach den Stoffen, worin sie enthalten ist, auch verschieden modificirt ist. Es kommen jedoch diese verschiedenen Gerbesäuren (*China*-, *Catechu*-, *Kino*- u. s. w. Gerbesäuren) darin überein, dass sie *Lackmuspapier röthen*, einen nicht sauern, aber *zusammenziehenden Geschmack* haben, die *Leim-* und *Eisenaufösungen* fällen und sich vorzüglich mit der *Fleischfaser* und solchen Häuten, welche beim Kochen in Leim verwandelt werden, wie z. B. die Haut, *vereinigen, gerben*. Mit den *Basen* verbinden sie sich zu *Salzen*, die jedoch kaum krystallisirbar sind; die Salze mit den Erden und Metalloxyden sind grösstentheils *unlöslich*. Die *Eisenoxysalze* werden durch die Gerbesäure mit *dunkelblauer* oder *dunkelgrüner*, bei concentrirtem Zustande mit *schwarzer Farbe* gefällt. Die Gerbesäuren finden sich zwar in vielen Pflanzen, besonders aus der Gattung *Quercus*, am reichlichsten und reinsten aber in den *Galläpfeln*. Da die Gerbesäure der am meisten in Wasser lösliche Bestandtheil der Galläpfel ist, so entzieht die Gerbesäure dem Aether das Wasser und bildet mit diesem und etwas Aether eine dickliche Flüssigkeit, und es bleibt dabei der Farbestoff der Galläpfel zurück. Durch Einwirkung der atmosphärischen Luft auf die Eichengerbesäure wird dieselbe verändert und zum Theil in *Gallussäure*

verwandelt, die man sonst für eine eigenthümliche, in den Galläpfeln schon vorhandene Säure hielt, was jedoch insofern unrichtig ist, als der kleine Theil Gallussäure, welchen die Galläpfel wirklich enthalten, sich nur während des Trocknens derselben aus der Gerbesäure gebildet hat.

Acidum tartaricum, Weinsäure (*Sal essentielle Tartari*). — Es wurde dieselbe von Duhamel und Merggraf als eigenthümliche Säure erkannt und von Scheele 1770 zuerst dargestellt. Sie ist, ausser in dem *Weinstein*, auch in den *Tamarinden*, *Maulbeeren*, *Himbeeren* und mehreren Wurzeln und Blättern enthalten. Der *Weinstein*, welcher jedoch nur allein zu deren Bereitung benutzt wird, enthält 2fach weinsaures Kali (auf 1 At. Kali und 1 At. basisches Wasser 2 Atome Weinsäure). Die Krystalle der Weinsäure sind farblos und bilden *geschobene vierseitige Prismen* mit *rhombischer Basis* (s. *Krystalle* und deren Abbildungen), an einem Ende sind sie gerade abgestumpft, am andern zweiseitig zugespitzt, oder auch *sechseitige Prismen* u. s. w. Spec. Gew. = 1,75. Erhitzt liefert die Weinsäure zwei brenzliche Säuren: die *Brenzweinsäure* und die *Brenztraubensäure*. Sie besteht im wasserleeren Zustande (denn die Kryst. enth. 1 At. Wasser chemisch gebunden) aus 36,403 *Kohlenstoff*, 3,024 *Wasserstoff* und 60,573 *Sauerstoff*. Die krystall. Säure besteht aus 88,007 *Säure* und 11,993 *Wasser*. Das Radikal derselben heisst *Tartryl*. Der Weinsäure sehr nahestehend ist die *Traubensäure*, *Acidum uvaricum*, die in den sauern Weintrauben enthalten ist. — Die Weinsäure muss sich in kaltem destillirten Wasser leicht und vollkommen auflösen und die Auflösung darf durch sauerklee-saures Kali nicht getrübt werden und auch in dem sauren Baryt keine Trübung hervorbringen. Bei der Sättigung mit kohlens. Alkalien muss sie keinen Niederschlag geben, u. mit Ammoniak nicht bläulich werden. Mit Schwefelwasserstoffwasser muss keine braune oder dunkle Farbe (von metallischen, Kupfer-, Blei-, Eisen-, Zinn-Beimischungen) entstehen. Die Weinsäure ist ein Reagens auf Kali.

Acidum valerianicum, Baldriansäure. Eine erst in neuerer Zeit entdeckte Säure der *Baldrianwurzel*, in welcher sie mit dem ätherischen Oel derselben verbunden ist und durch Destillation abgesondert wird. Aus 20 Pfd. getrockneter Baldrianwurzel erhält man ohngefähr 13—24 Drachmen. Es kann dieselbe auch künstlich aus dem *Kartoffelselöle* bereitet werden.

Acidus, a, um, adj., sauer.

Aciformis, e, adj., nadelförmig.

Acinaciformis, e, adj., schwertförmig (v. *acinaces*, ein kurzes Schwert, und *forma*, die Form); z. B. *folium acinaciforme*, schwertförmiges Blatt.

Acinälis, e, adj., beerenförmig (v. *acinus*, eine Beere, u. *forma*, die Form). — **Acinösus**, a, um, adj., beerenhaltig, mit Beeren versehen; beerenförmig. — **Acinus**, i, m., eine zusammengewachsene Beere, Weinbeere; 2) ein Beeren- oder ähnlicher Kern (v. *acis*, *ace*, Schärfe, der Säure der meisten beerenartigen Früchte halber); 3) jeder kleine körnerförmige Körper; 4) sonst auch ein wohlriechendes Basilicum-od. Thymusähnliches Kraut (v. *acis*, der spitzigen Blätter oder des picanten Geschmacks halber).

Acipenser, éris, m., der Stör, ein zu den Knorpelfischen gehöriges Geschlecht, mit einem Körper, der mit knöchernen, in Längsreihen stehenden Schilden bedeckt ist; mit knorpelartigem Skelet; spitz aufgeboGENER und mit vier Bartfäden versehener Schnauze. Vor und über der

Kiemenspalte ist ein in die Kiemenhöhle führendes Loch ^{*}(Spritzloch) befindlich. Die einzige Rückenflosse steht hinter den Bauchflossen. Die Schwimmblase, aus der die Hausenblase gemacht wird, ist sehr gross; z. B. *Acipenser Huso*, der Hausen.

Acis, *Idis*, *m.*, die Schärfe, Schneide, Spitze.

Acker-Ginsel, *Ajuga Chamaeipyttis* Schreb. et. Willd.

Acker-Mohn, *Papaver Rhoeas* L.

Ackerquellsäure, ein Bestandtheil des *Humus* (Dammerde).

Acmae, *ärum*, *f.*, die Warzen, die Finnen (*plur. v. acme*, die höchste Spitze, der Gipfel).

Acognosia, *ae. f.*, die Erkennung oder Kenntniss der Heilmittel (*v. acos*, das Heilmittel, und *gnosis*, die Erkenntniss). — **Acognosticus**, *acognostus*, *a*, *um*, *adj.*, der Acognost, sich mit Acognosie abgehend.

Acologia, *ae.*, die Heilmittellehre, *Acologie*, (*v. acos*, das Heilmittel, *u. logos*, die Rede). — **Acologicus**, *acologus*, *a*, *um*, *adj.*, sich mit Acologie beschäftigend, der Acolog.

Aconitæae, *arum*, *f.*, eine, eine Unterabtheilung der *Ranunculaceae* bildende, von ihr durch den blattartigen Kelch, 5—10 Blumenblätter, die fleischige, die Fruchtknoten umgebende Scheibe unterschiedene Pflanzenfamilie, mit 4fährigen Antheren, 2—7 vielsamigen Früchten, glänzenden Samen; wohin die verschiedenen Arten des Eisenhütleins gehören.

Aconitina, *ae. f.*, *aconitinum*, *i. n.*, die Aconitine, das Aconitin, das Kaloid des *Aconitum Napellus*. — **Aconiticum**, *i. n.* (*principium*), das Sturmhut-Kaloid. — **Aconiticus**, *a*, *um*, *adj.*, 1) das Aconitum betreffend, davon herrührend etc.; 2) aconitsauer. — **Aconit Napel**, *franz.* Name des blauen Eisenhuts (*Aconitum Napellus* L., *A. vulgare* Decand.). — **Aconito**, *ital.* Name des Eisenhütleins (*Aconitum*). — **Aconito grande**, *ital.* Name des giftigen Sturmhutes (*Aconitum paniculatum* DeC. od. *A. Cammarum* L.). — **Acónitum**, *i. n.*, der Sturmhut, das Eisenhüllelein, das Aconitum (13. Cl. 3. O. [*Polyandria Trigynia*] L., *Ranunculaceae-Aconiteae*, *nat. F.*) (*v. ἀκόννη* [*akone*], Stein, Felsen, weil es ἐν ἀκόντας (*en akónais*) gern auf und zwischen schroffen Felsen wächst); z. B. *Aconitum neomontanum* Willden.

Aconium, *i. n.*, ein sehr feines Augenpulver (*v. ἀκόννη* [*akone*], ein Stein, um dergl. Pulver zu reiben).

Acöpum, *i. n.* (*pharmacum*), ein Mittel gegen Müdigkeit, das besonders in Salben- und Linimentsform als Präservativ vor der Stirn und an den Schläfen, als Heilmittel, nach grossen Anstrengungen über den ganzen Körper, meistens nach einem warmen Bade, eingerieben wurde. — **Acöpus**, *a*, *um*, *adj.*, unermüdtlich, nicht müde machend; Müdigkeit anhaltend und heilend (*v. α* [*a*] *pr. v.* u. *κόπος* [*kopos*], das Gefühl von grosser Mattigkeit).

Acor, *öris*, *m.*, die Säure, Schärfe.

Acore odorant, *franz.* Name des Calmus.

Acöres, unersättlich.

Acörinae, *ärum*, *f.*, eine, eine Unterabtheilung der *Junceaee* bildende, von ihr durch den von allen Seiten mit Blüthen bedeckten Blütenkolben aus dem Rande des zusammengedrückten Stammes unterschiedene Pflanzenfamilie, wohin der *Calmus* gehört.

Acorites (*vinum*), der Calmuswein (*v. acorus*, der Calmus).

Acornus, *acornosus*, *a*, *um*, *adj.*, ohne Stamm, ohne Stiel, stiellos (*v.*

ständiger Frucht; Laubmoose mit gipfelständigen Früchten (von *ἄκρος* [*akros*], zu oberst, u. *carpus*, die Frucht).

Acrochordus, i. f. (*serpens*), die Warzenschlange (v. *acrochor-*don, die Saitenwarze).

Acrolein, die, Nase u. Augen sehr reizende, bei der trocknen Destillation fetter Oele sich entwickelnde flüchtige Substanz (v. *acris*, scharf, u. *oleum*, Oel).

Acros (*summus*), hoch, zu oberst, am Ende oder an der Spitze sich befindend (von *acis*, *ace*, die Spitze).

Acosarca, örüm, n. plur., Pflanzen mit runden, fleischigen, beerenartigen u. dgl. Früchten (v. *ἄκρος* [*akros*], zu oberst, u. *σάρξ* [*sarx*], das Fleisch).

Actaea, ae, f. (*planta*), 1) eigentlich eine Uferpflanze (v. *ἄκτις* [*akte*], das Ufer); 2) das Christophskraut (13. Cl. 1. O. [*Polyandria Monogynia*] *L. Ranunculaceae* nat. F.), ein Pflanzengeschlecht, von dessen vorzüglichster Species *A. spicata*, das ährentragende Christophskraut, man die Wurzel oft zur Verfälschung der *Rad. hellebori nigri* gebraucht.

Acté, f., 1) *littus*, das Ufer, der Strand, die Küste, das Gestade; 2) *Sambucus Ebulus*, der Attichholder, u. *S. niger*, der Flieder, weil beide gern an steilen Ufern wachsen.

Actiometer, Actinograph, ein Instrument, um die Stärke des Lichts zu messen.

Actinenchyma, ae, f., das strahlzellige Gewebe der vollkommenen Pflanzen (v. *ἄκτις* [*aktin*], der Strahl, u. *ἐγγύμα* [*enchyma*], der Bildungssaft).

Actinobolia, ae, f., actinobolismus, i, m., das Strahlenwerfen (v. *actinobolus*, strahlenwerfend). — **Actinobolus**, a, um, adj., strahlenwerfend (v. *ἄκτις* [*aktin*], der Strahl, u. *βάλλω* [*ballō*], werfen). — **Actinodes**, actinoides, strahlenähnlich; strahlenwerfend, strahlend (v. *ἄκτις* [*aktin*], der Strahl, u. *εἶδος* [*eidos*], die Aehnlichkeit). — **Actinographia**, ae, f., die Beschreibung od. Zeichnung der Lichtstrahlen (v. *ἄκτις* [*aktin*], der Strahl, u. *γραφῆ* [*graphē*], das Schreiben). — **Actinographicus**, actinographus, a, um, adj., sich mit Actinographie beschäftigend.

Actinologia, ae, f., die Actinologie, Lehre von dem Licht, die Strahlenlehre (v. *ἄκτις* [*aktin*], der Strahl, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). —

Actio, önis, f., die Handlung, Verrichtung, Wirkung, Bewegung. — **Actualis**, e, adj., wirklich, thätig, kräftig (v. *ἄγω* [*agō*], führen, leiten); z. B. *ignis actualis*, wirkliches, brennendes Feuer; *cauterium actuale*, ein wirkliches Brennmittel, wie die Moxa, das glühende Eisen. — **Actualio**, önis, f., die Wirksamkeit, Anregung. — **Actus**, us, m., = *actio*.

Acuitas, ätis, f., die Schärfe. — **Acuitio**, önis, f., Verstärkung einer Arznei durch eine andere.

Acula, ae, f., eine kleine Nadel (*Dimin.* von *acus*, die Nadel). — **Acularis**, e, adj., nadelförmig, spitzig.

Aculeatus, a, um, adj., gestachel, stachelicht, mit Stacheln versehen, wie die Blattrippen bei *Lactuca virosa*, z. B. *folium aculeatum*, stachelichtes Blatt.

Aculeus, i, m., der Stachel, Dorn.

Acumen, inis, n., die Spitze, Schärfe. — **Acumino**, ävi, ärum, äre, spitzen, zuspitzen. — **Acuminatus**, a, um, adj., zugespitzt; z. B. *folium acuminatum*, ein zugespitztes Blatt.

Acuo, üi, ütüm, äre, spitzig od. scharf machen, schärfen, verstärken.

Acus, acēris, *n.*, die Spreu.

Acus, acus, *f.*, eine Nadel (v. ἀκὴ [ake], die Schärfe, Spitze).

Acus, i, *m.*, der Hornfisch, ein Seefisch mit spitzem Rüssel, wahr-scheinl. *Esox Belone* L. (v. ἀκὴ [ake], die Spitze).

Acustica, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), Mittel gegen das schwache od. man-gelnde Gehör (v. ἀκούω [akūō], fut. ἀκούσω [akūsō], *audio*, hören).

Acūtangulus, a, um, *adj.*, scharfkantig. — **Acūtātus**, a, um, *adj.*, ge-spitzt; z. B. *folia acutata*, gespitzte Blätter, bei denen die beiden schnei-denden Linien gerade sind, wie bei den Sennesblättern. — **Acūte**, *adv.*, scharf, spitzig. — **Acūtella**, ae, *f.*, der dornige Haubechel. — **Acūtifolius**, a, um, *adj.*, spitzblättrig; z. B. *Cassia acutifolia Delile*. — **Acūtior**, us, *adj.* (*comp. v. acutus*), schärfer, spitziger. — **Acūtiusculus**, a, um, *adj.*, etwas spitzig, etwas scharf (*Dimin. des comp. v. acutus*). — **Acū-tus**, a, um, *adj.*, scharf, spitzig; z. B. *folium acutum*, ein spitziges Blatt, bei dem die Ränder oben in eine scharfe Ecke zusammenstossen, wie bei *folia Aurantii* (den Pomeranzenblättern); z. B. *Cinnamōmum acutum*, der Zimmet (die innere Rinde der Zweige von *Laurus Cin-namomum*).

Acyterion, i, *n.*, ein Mittel zur Verhinderung der Empfängniß od. eigentlich des Gebärens (von α [a] priv. u. κυτήριον [kyterion], ein fruchtbar machendes Mittel).

Ad, *praep. c. accus.*, 1) zu; z. B. *ad usum internum*, zum innern Gebrauche; 2) bis; z. B. *unciae sex ad septem*, sechs bis sieben Un-zen; *residuum in aquae libris novem ad decem solve*, man löse den Rückstand in neun bis zehn Pfund Wasser; 3) bis zu, z. B. *a pennae anserinae ad digiti crassitiem*, von der Dicke einer Gänsefeder bis zu der eines Fingers; 4) gegen, fast; z. B. *ad lineam crassus*, gegen eine Linie dick; *ad pollicem crassus*, gegen einen Zoll dick; *cataplasma ad decubitus*, Breiumschlag gegen das Durchliegen; 5) an; z. B. *planta ad vias frequens*, eine an Wegen häufige Pflanze.

Adaequo, āvi, ātum, āre, gleich sein, gleichkommen.

Adamantinus, a, um, demanten, sehr hart; sehr haltbar. — **Adā-mas**, antis, *m.*, 1) der Demant, Diamant; 2) jede sehr harte Masse, be-sond. der Stahl (v. α [a] priv. u. δαμάω [damāō], *domare*, zähmen, bändigen).

Adamicus, a, um, *adj.*, aus rother Erde bestehend; roth; z. B. *ada-mica terra*, irgend eine rothe Erde, wie der rothe Bolus.

Adamussim, pünktlich.

Adaptātus, a, um, *adj.*, angepasst, geeignet, angefügt; z. B. *exci-pulo adaptato*, nachdem eine Vorlage eingepasst worden. — **Adapto**, āvi, ātum, āre, anpassen, anfügen, passend machen, einrichten nach etwas.

Adarce, Adarces, Adarcium, i, *n.*, 1) ein sogen. Meerschäum; 2) ein Salz, welches sich unten am Schiffe ansetzt, Rohrsalz, Schiffsalz.

Adauctus, a, um, *adj.*, noch mehr vergrößert, verstärkt.

Adcuratior, auch accuratior (*comp. v. adcuratus*), genauer, ac-curater.

Additamentum, i, *n.*, die Zugabe, Beilage, der Anhang. — **Ad-ditio**, ōnis, *f.*, der Zusatz; z. B. *absque additione*, ohne Zusatz. —

Additus, a, um, *adj.*, hinzugefügt, hinzugehan, hinzugesetzt. — **Addo**, ūdi, ūtum, ēre, hinzufügen, hinzusetzen, hinzuthun, vermehren.

Adductor, ōris, *m.*, der Zuführer (von *ad*, zu, u. *ductor*, der Führer).

Adelphía, ae, *f.*, die Brüderschaft, Verbrüderung; das Verwachsen-sein der Staubfäden mit einander. — **Adelphíus**, a, um, *adj.*, brüderlich (v. *ἀδελφός* [*adelphos*], der Bruder). — **Adelphos**, i, *m.*, der Bruder (v. α [*a*] statt *ἡμα* [*hama*], zugleich, gleichmässig, u. *delphis*, also: was aus derselben Mutter herstammt).

Ademús, a, um, *adj.*, benommen.

Adēn, enis, *n.*, die Drüse (v. α [*a*] *priv.* u. *δαίω* [*dato*], theilen, also: was ungetheilt, in Einem Stück bei einander od. für sich allein daliegt). — **Adenódes**, *adj.*, drüsenförmig, drüsig (zusammengezogen aus: *adenóides*). — **Adenósus**, a, um, *adj.*, drüsig.

Adco, *adv.*, so weit, dahin, sogar, so sehr, vielmehr, ja, auch, gewiss.

Adeps, ípis, *m. u. f.*, das Fett, bes. die weicheren oder Schmalz-Arten (v. *ἀλιπής* [*alipēs*], sehr fettig; z. B. *adeps suillus*, Schweineschmalz, s. *Azungia Porci*).

Adepti, orum, *m. pl.*, Adepten, Goldmacher (v. *adipiscor*, erlangen). — **Adeptus**, a, um, *adj.*, erlangt.

Adēsus, a, um, *adj.*, angefressen.

Adfēro (auch *affēro*), adfūli, adfātum, adfetre, bringen, herbringen, herzubringen, zuführen, einführen, verschaffen, verursachen (von *ad* und *fero*).

Adfundo (auch *affundo*), fūdi, fūsum, ēre, hinzugiessen od. schütten (v. *ad* u. *fundo*). — **Adfūsus**, a, um, *adj.*, hinzugegossen, hinzuge-than, hinzugefügt.

Adgrediens, ntis, *adj.*, angreifend.

Adhaerens, ntis, *adj.*, anhängend, anklebend. — **Adhaerēo**, haesi, haesum, rēre, anhangen, kleben bleiben, anhaften, ankleben. — **Adhaesio**, ōnis, *f.*, das Anhangen, das Ankleben, das Anziehen, das Hängenbleiben, die Anziehungskraft. — **Adhaesīvus**, a, um, *adj.*, an- od. festklebend, klebrig, was da kleben bleibt, anhängend; z. B. *emplastrum adhaesivum*, Kleb- od. Heftpflaster.

Adhibēo, ūi, ūtum, ēre, anwenden, gebrauchen, benutzen. — **Adhibitus**, a, um, *adj.*, angewendet, in Gebrauch seiend, gebraucht.

Adhuc, *adv.*, noch.

Adhucdum, *adv.*, so lange als noch.

Adjācens, tis, *adj.*, beiliegend, anliegend.

Adiantum, adiantum, i, *n.* (24. Cl. 1. O. [*Cryptogamia Filices*], L., Wedelfarn, nat. Fam.) (v. α [*a*] *priv.* u. *δαίω* [*diainō*], beseuchten, benezen, weil es die äussere Feuchtigkeit nicht annimmt; z. B. *Adiantum Capillus Veneris*, Frauenhaar).

Adiaphōra, ae, *f.*, adiaphōrum, i, *n.*, das Geruchlose (Princip); von Einigen der durch Destillation von Weinstein erhaltene flüchtige geruchlose Bestandtheil so genannt. — **Adiaphōrus**, a, um, *adj.*, indifferent, nicht verschiedenartig, nicht abweichend (v. α [*a*] *priv.* u. *diaphorus*, verschieden).

Adjectus, a, um, *adj.*, hinzugefügt. — **Adjicō**, ēci, ectum, ēre, hinzufügen, hin- od. dazu-werfen, zusetzen, vermehren.

Adinstar, wie.

Adipiscor, adeptus sum, adipisci, erlangen, annehmen, bekommen (v. *ad* u. *apiscor*).

Adipocēra, ae, *f.*, das Fettwachs, Leichenfett (v. *adeps*, das Fett, u. *cera*, das Wachs).

Adipocire de Baleine, franz. Name des Wallrathes.

Adipōso - cerēus, a, um, *adj.*, fettig-wachsartig. — **Adipōsus**, a, um, *adj.*, fettig, fettartig.

Adipsa, ōrum, *n. plur.*, keinen Durst machende Nahrungsmittel u. dgl.; durststillende Mittel (v. α [a] *priv.* u. δίψα [dipsa], der Durst), — **Adipson**, i, *n.*, 1) ein Mittel gegen den Durst; 2) eine Malvenart.

Adjumentum, i, *n.*, die Hülfe, das Hilfsmittel.

Adjunctus, a, um, *adj.*, angefügt; z. B. *excipulo adjuncto*, nachdem eine Vorlage angefügt worden. — **Adjungo**, xi, ctum, ěre, mit etwas verbinden, anfügen, hinzufügen.

Adjūto, āvi, ātum, āre, helfen, unterstützen. — **Adjūtōrius**, a, um, *adj.*, helfend, unterstützend. — **Adjūvans**, tis, *adj.*, helfend, unterstützend (v. *ad* u. *juvo*, helfen). — **Adjūvantia**, ōrum, *n. plur.* (*remedia*), unterstützende Mittel. — **Adjūvo**, jūvi, jūum, āre, befördern, unterstützen, helfen bei etwas.

Adminicūlum, i, *n.*, die Hülfe.

Admiscēo, scui, stum, ěre, hinzu- oder dazumischen, beimischen, daruntermengen.

Admitto, īsi, issum, ěre, zulassen, erlauben, annehmen, genehmigen.

Admixtio, onis, *f.*, die Vermischung, Zumischung. — **Admixtus**, a, um, *adj.*, hinzugemischt. — **Admixtus**, us, *m.*, die Hinzumischung, Beimischung, Vermischung.

Admōdum, *adv.*, sehr, gänzlich, ja, es ist gut, freilich, fast, eben, sonderlich.

Admōtus, a, um, *adj.*, hinzugebracht, hinzubewegt, angenähert. — **Admōvō**, mōvi, mōtum, mōvēre, hinbringen, annähern.

Adnascor, nātus sum, nasci, anwachsen. — **Adnāto-sessilis**, e, *adj.*, angewachsen-sitzend. — **Adnātus**, a, um, *adj.*, angewachsen, eng vereinigt; z. B. *radix radiculis superne adnatis*, eine Wurzel mit oberhalb angewachsenen Würzelchen; *anthera adnata*, ein angewachsener Staubbeutel.

Adōleo, ūi, ultum, ěre, dunsten, riechen, einen Geruch von sich geben. **Adōlesco**, ōlēvi, ultum, ěre, heranwachsen, auswachsen.

Adōnis, īdis, *f.*, Adonisröschen (13 Cl. 6. O. [*Polyandria Polygynia*] L.; *Ranunculaceae* nat. F.), ein der schönen Blumen halber, durch welche die meisten Spezies ausgezeichnet sind, häufig in Gärten cultivirt werdendes Pflanzengeschlecht (v. Ἀδωνίς [*Adōnis*], einem schönen Jüngling, aus dessen Blute die Pflanze, als er von einem Eber tödtlich verwundet niedersank, entsprossen sein soll, benannt).

Adopto, āvi, ātum, āre, annehmen, erwählen.

Adorno, āvi, ātum, āre, schmücken, zieren, ausrüsten, zubereiten.

Adoxa Moschatellina, ae, *f.*, das ächte Bisamkraut (v. *adoxus*, unberühmt, unbeachtet, unverhofft). — **Adoxus**, a, um, *adj.*, unberühmt, unbeachtet, unverhofft (v. α [a] *priv.* u. δόξα [*doxa*], die Beurtheilung).

Adpressus, a, um, *adj.*, angedrückt; z. B. *folium adpressum*, ein angedrücktes Blatt.

Adprime, *adv.*, vorzüglich, gar sehr.

Adprimo, ēssi, essum, ěre, andrücken.

Ad pondus omnium, so viel als das Gewicht aller übrigen Bestandtheile eines Arzneigemenges beträgt.

Adpropinquātus, a, um, *adj.*, annähernd, ähnlich, nahekommend.

Adra-rhiza, ae, *f.* = *Aristolochia (rotunda?)* (v. ἄδρῶς [*hudos*], gross, kräftig, stark, u. ῥίζα [*rhiza*], die Wurzel).

Adscendens, ntis, *adj.*, hinaufsteigend, sich hinaufschwingend; z. B. *lichen adscendens*, eine aufwärts gebogene Flechte; *caulis adscendens*, ein aufwärts steigender Stengel. — **Adscendo**, di, censum, ěre, aufsteigen. — **Adscensus**, ascensus, us, *m.*, das Aufsteigen (v. *ad u. scandere*, steigen).

Adscisco, ſvi, ſum, scēre, dazu nehmen. — **Adscitus**, a, um, *adj.*, dazugenommen.

Adscribo, psi, plum, ěre, dazuschreiben, hinzufügen. — **Adscriptus**, a, um, *adj.*, dazugeschrieben, hinzugefügt.

Adservatus, a, um, *adj.*, aufgepasst, beobachtet, aufbewahrt.

Adsigno, āvi, ātum, āre, anweisen, geben.

Adspectus, us, *m.*, das Sehen, der Blick, Anblick, Aussehen, Gestalt.

Adsperso, si, sum, ěre, bespritzen, besprengen. — **Adsperso**, ſnis, ein feines Pulver zum Bestreuen, Sirenpulver; das Besprengen mit Wasser (v. *ad u. spargo*, umherstreuen). — **Adpersio**, ōnis, *f.*, das Anspritzen. — **Adpersus**, a, um, *adj.*, bestreut, besprengt, bespritzt.

Adstrictio, ōnis, *f.*, das Zusammenziehen. — **Adstrictoria**, ōrum, *n. plur.*, zusammenziehende Mittel. — **Adstringens**, entis, *adj.*, zusammenziehend, adstringierend; z. B. *saporis adstringentis*, von zusammenziehendem Geschmack. — **Adstringentia**, ōrum, *n. plur.*, zusammenziehende Mittel (v. *ad u. stringo*, umschñüren, umstricken). — **Adstringo** (auch *astringo*), inxi, ictum, ěre, zusammenziehen, schrumpfen.

Adsueto, ſvi, etum, escēre, sich an etwas gewöhnen. — **Adsueto**, ſuis, *f.*, das Gewohntwerden, der Umgang.

Adsum, fui, esse, da-, vorhanden oder gegenwärtig sein.

Adtinēo, nui, entum, ěre, an oder zu etwas halten, berühren, sich erstrecken, betreffen, angehen.

Adulteratio, ōnis, *f.*, die Verfälschung, Verschlechterung. — **Adulteratus**, a, um, *adj.*, verfälscht. — **Adulterinus**, a, um, *adj.*, falsch, verfälscht, untergeschoben. — **Adultero**, āvi, ātum, āre, verfälschen.

Adultus, a, um, *adj.*, erwachsen, ausgewachsen, herangewachsen, gross geworden, den vollständigen Wuchs erlangt, reifen Alters (v. *adulesco*, wachsen); z. B. *folium adultum*, ein ausgewachsenes Blatt; *dosis pro adulto*, Gabe für einen Erwachsenen.

Adumbratus, a, um, *adj.*, nur entworfen, unvollkommen, erdichtet. — **Adumbro**, āvi, ātum, āre, entwerfen, einigermaßen beschreiben, nachahmen.

Adūrens, ntis, *adj.*, brennend, anbrennend (v. *ad u. urens*, brennend). — **Adurentia**, ōrum, *n. plur. (remedia)*, brennende, stizende Mittel, *Caustica*. — **Adūro**, ussi, ustum, ěre, anbrennen. — **Adustio**, ōnis, das Anbrennen, das oberflächliche Verbrennen, die Entzündung (v. *ad u. ustio*, das Brennen). — **Adustus**, a, um, *adj.*, angebrannt; z. B. *emplastrum adustum*, ein angebranntes Pflaster.

Advectus, a, um, *adj.*, eingeführt, gebracht; z. B. *succus ex Oriente advectus*, ein aus dem Morgenlande eingeführter Saft. — **Advēho**, xi, etum, ěre, einführen, herbeibringen, herzuführen, herzubringen.

Adversus, a, um, *adj.*, widerwärtig, gegen, entgegen, feindlich, der vorderen Seite zugekehrt, vorn befindlich; z. B. *folium adversum*, ein seitwärts gebogenes Blatt; *valeudo adversa*, die Krankheit; *pars adversa*, der entgegengesetzte Theil.

Aega, ae, *f.*, die Ziege.

Aegagropilae, ārum, *f.*, aegagropīli, ōrum, *m.*, die Gamsenkugeln.

(v. *aegagrus*, die Gemse, u. *πίλος* [*pilos*], das Haar, der Filz). — *Aegagrus*, *aegagrius*, i, m., ein ziegen- oder gemsenartiges Thier der Alten.

Aegilops (*aegylops*), *ōpis*, f., eine Art Hafer; ein Unkraut in der Gerste; eine Eichenart (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, u. *ὤψ* [*ops*], das Auge, mit zwischengeschobenem λ [*l*]).

Aegilos, *aegilus*, i, m., eine Strauchart (oder wahrscheinlich verschiedene Straucharten, die die Ziegen gern fressen); Ziegenbusch, Geisblatt (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege).

Aegoceras, *aegoceros*? (*Foenum Graecum*), das griechische Heu; Ziegenhorn (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, u. *κέρας* [*keras*], das Horn; der Form der Fruchtschoten halber).

Aegolēthron, i, n., *aegolethros*, i, m., eine den Ziegen tödtliche Pflanze, vielleicht *Azalea pontica*? so wie unser Ziegentod, Ziegenpest, *Ranunculus Flammula* (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, u. *ὀλεθρος* [*olethros*], der Tod).

Aegotoxikum, i, n., Ziegengift (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, u. *τοῦτον*, ein Gift).

Aegre, *adv.*, mit genauer Noth, schwerlich, mühsam, kaum, ungern. — *Aegrōlans*, *antis*, *adj.*, kränklich, krankhaft. — *Aegrōto*, *ūvi*, *ātum*, *āre*, krank sein, sich nicht wohl befinden. — *Aegrum*, i, n., die Unlust.

Aegyptiacus, a, um, *adj.*, ägyptisch (v. *Aegyptus*, *Αἴγυπτος* [*Aigyptos*], Ägypten; vielleicht v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, weil Ägypten ein berühmtes Schaf- u. Ziegenland ist); z. B. *unguentum aegyptiacum*, ägyptische Salbe. — *Aegyptus*, i, f., Ägypten, ein Land in Nordafrika und türkische Provinz.

Aemulans, *tis*, *adj.*, gleichkommend, nachahmend. — *Aemulor*, *ātus* sum, *ūri*, gleichkommen.

Aēnaos, *aēnaos*, i, *adj.*, beständig fließend; beständig, unausgesetzt (v. *αἶ* [*aei*], beständig, u. *ναῶ* [*naō*], schwimmen).

Aeneōlum (*vas*), i, n., ein kleiner kupferner oder messingener Kessel. — *Aenēus*, *ahenēus*, a, um, *adj.*, kupfern, ehern, erzen, aus Kupfer oder Messing bestehend, kupferfarben (v. *aes*, das Kupfer); z. B. *massa*, *angue fricata*, *aeneo colore nitens*, eine Masse, die mit dem Nagel gerieben, kupferfarben glänzt. — *Aenūlum* (*vas*), i, n., ein kleiner kupferner oder messingener Kessel (v. *aenēus*, ehern).

Aeolocrēne, es, f., die Waldquelle bei Marienbad; der Windbrunnen (v. *Aeolus*, der Gott des Windes, u. *κρήνη* [*krēnē*], der Quell).

Aeolus, a, um, *adj.*, schnell springend, sich schnell bewegend; schillernd, bunt (v. *ἄω* [*āō*], schnell bewegen).

Aequabilis, e, *adj.*, eben, gleich, gleichförmig; z. B. *fractura aequabilis*, ein ebener Bruch. — *Aequābiliter*, *adv.*, gleichförmig, mit Gleichförmigkeit, auf gleiche Art. — *Aequalis*, e, *adj.*, gleich, gleichmässig (v. Beschaffenheit, Gestalt): z. B. *partes aequales*, gleiche Theile; *filamenta aequalia*, gleich lange Staubfäden. — *Aequalitas*, *ūis*, f., die Gleichheit. — *Aequaliter*, *adv.*, auf gleiche, gleichförmige Art. — *Aequans*, *tis*, *adj.*, gleich, gleichend. — *Aequātor*, *ōris*, m., der Äquator, der Gleich; der Erdgürtel (v. *aequo*, *ἰσώω* [*isōō*], gleichmachen, gleichmässig theilen). — *Aequē*, *adv.*, gleich, auf gleiche Art, eben so, eben, eben wohl.

Aequilatērus, a, um, *adj.*, gleichseitig; z. B. *folia aequilatera*, gleichseitige Blätter.

Aequilibrium, i, n., das Gleichgewicht (v. *aequus*, gleich, u. *libra*, die Wage).

Aequi noctialis, e, adi., die Tag- u. Nachtgleiche betr., dazu gehörig, davon abhängend. — **Aequinoctium**, i, n., die Tag- u. Nachtgleiche, Taggleiche, Nachtgleiche (v. *aequus*, gleich, u. *nox*, die Nacht).

Aequiparo, avi, atum, are, gleichkommen, gleich sein; z. B. *ceterum chemica ratio aequiparat*, übrigens ist das chemische Verfahren gleich.

Aequipondium, i, n., das gleiche Gewicht (v. *aequus*, gleich, und *pondus*, das Gewicht); z. B. *singulorum omnium medicaminum aequi*, von jedem Arzneimittel gleich viel, also: = *ana*!

Aequivocus, a, um, adj., gleichnamig (v. *aequus*, gleich, u. *vox*, die Stimme, Sprache). 2) daher = *ambiguus*, zweideutig, ungewiss.

Aequo, avi, atum, are, gleichkommen, gleich sein, erreichen; z. B. *donec destillatum spiritus affusi quantitatem aequet*, bis das Destillat der hinzugegossenen Weingeistmenge gleichkommt. — **Aequus**, a, um, adj., ähnlich, sehr ähnlich, gleich, eben.

Aër, aëris, m., die Luft, und zwar vorzugsweise die atmosphärische Luft (ein Gemenge von etwa $\frac{1}{5}$ Sauerstoff mit $\frac{4}{5}$ Stickstoff, veränderlichen Mengen Kohlensäure u. Wassergas; auch die unteren Luftschichten im Gegensatz zu *aether*, den höheren (*ἀήρ* (*aër*) v. *ἀήμι* [*aëmi*], hauchen, blasen).

Aëraemotoxia, ae, f., Vergiftung durch den Eintritt der Luft in die Blutgefäße (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, *αἷμα* [*haima*], das Blut, u. *τόξον* [*toxon*], der Pfeil, das Gift).

Aëratum, a, um, adj., lufthaltig, mit Luft erfüllt, mit Luft gesättigt; z. B. *alkali vegetabile aëratum*, lufthaltiges vegetabilisches Laugensalz.

Aërelatërometrum, i, n., der Luft- oder Gaselastizitätsmesser (v. *aër*, die Luft, und *elatërometrum*, ein Elastizitätsmesser).

Aëreolus, i, m., 1) eine kleine Münze; 2) ein Gewichtsstück von etwa 2 Gran (*Dim.* v. *aes*, Metall).

Aëreus, a, um, adj., lufthaltig; z. B. *vesica aërea*, die Luftblase. — **Aëriser**, a, um, adj., lufthaltig. — **Aërius**, a, um, adj., lufthaltig, in der Luft vorkommend, darin lebend, dadurch verursacht (v. *aër*, die Luft).

Aërodiaphanometrum, i, n., das Aërodiaphanometer, der Luftdurchsichtigkeitsmesser (v. *aër*, die Luft, u. *diaphanometrum*).

Aërodiaphthëroscopium, i, n., ein Luftgüte- (eigentlich Luftverderbnis-) Messer, ein Luftprüfer (v. *aër*, die Luft, und *diaphthoroscopium*).

Aërodynamica, aërodynamice, ae, f., die Aërodynamik, die Lehre von den Eigenschaften u. Kräften der Luft (v. *aër*, die Luft, u. *dynamica*).

Aërographia, ae, f., die Beschreibung der Luft (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *γραφία* [*graphē*], das Schreiben).

Aëroleptynter, eris, m., Aëroleptynterion, i, n., ein Luftverdünner, ein Luftausdehner (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *λεπτύνω* [*leptynō*], dünn u. zart machen).

Aërolithus, i, m., ein Aërolith, Luftstein, Meteorstein (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *λίθος* [*lithos*], der Stein).

Aërologia, aërologica, aërologice, ae, f., die Aërologie, Lehre von der Luft (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). —

Äërologicus, a, um, *adj.*, die Äërologie betreffend, dieselbe treibend oder verstehend etc.

Äëromantia, ae, die Äëromantie, die Vorhersagung aus der Luft (v. *aër*, die Luft, u. *mantia*, die Wahrsagerkunst).

Äëromëli, *Yis*, n., das angebliche Manna, der sogen. Lufthonig (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *μέλι* [*meli*], der Honig).

Äërometria, ae, f., die Äërometrie, das Luftmessen, die Luftmesskunst (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *μετρέω* [*metreō*], messen). — **Äëromëtron**, äëromëtrum, i, n., ein Äërometer, ein Luftdichtigkeitsmesser (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass).

Äëromÿca, ae, f., Äëromÿce, Äëromÿces, *ëtis*, f., Äëromÿcus, i, m., Lufthalgpilz (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *μύκης* [*mykēs*], der Pilz).

Äëropëtes, *adj.*, in die Luft strebend, fliegend (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *πέτομαι* [*petomai*], fliegen).

Äërophörus, a, um, *adj.*, luftführend, luftenthaltend, lufthaltig, lufttragend (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *φέρω* [*phero*], tragen, in sich tragen); z. B. *pulvis aërophorus*, luftführendes, luftenthaltendes (kohlen säurehaltiges) Pulver (Brausepulver). (Luft hat man desshalb hier für Kohlen säure gebraucht, weil diese geraume Zeit hindurch die einzige Art war, die man ausser der atmosphärischen Luft kannte).

Äërophthöra, ae, f., Luftverderbniss (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, und *φθορά* [*phthora*], die Verderbniss).

Äërosis, is, f., die Luftung, Ausluftung.

Äërostatica, äërostatice, ae, f., die Äërostatik, die Lehre vom Gleichgewichte elastisch-flüssiger oder luftartiger Massen (v. *aër*, die Luft, u. *statica*, die Lehre vom Gleichgewicht).

Äërotannites, i Luftverdünner (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *τινω* [*teino*], spannen).

Äëroxerötes, die Trockenheit der Luft, Lufttrockniss (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *ξηρότης* [*xerötēs*], die Trockenheit). — **Äëroxeroticus**, a, um, *adj.*, durch Trockenheit der Luft entstanden, dazu gehörig, davon herrührend.

Aeruginösus, a, um, *adj.*, grünspanartig, Kupfergrün. — **Aerugo**, *Ynis*, f., (*Viride aeris*) der Kupferrost, Grünspon, ein bas.-essigs. Kupferoxyd (v. *aes*, das Kupfer, wie *ferrugo* v. *ferrum*, das Eisen). Durch Uebergiessen mit kaltem Wasser zerfällt der Grünspon 1) in *neutrales essigsäures Kupferoxyd*, 2) in ein *basisches auflösliches* u. 3) in ein *basisches unauflösliches* Salz. Es ist (bis auf die Unreinigkeiten) in *Essigsäure* vollkommen auflöslich und es lassen sich *Verfälschungen* mit *Kreide* und *Gyps*, durch *Auflösen in verdünnter Schwefelsäure*, in dem dann zurückbleibenden *Niederschlag* leicht entdecken, da der reine Grünspon darin vollkommen auflöslich ist. Er besteht aus 1 Atom basischem essigsäuren Kupferoxyd u. 6 At. Wasser od. 42,93 Kupferoxyd, 27,85 Essigsäure, 29,22 Wasser. Da durch Zucker das auflösliche Kupfersalz in unauflösliches Kupferoxydul verwandelt wird, so ist derselbe als ein gutes Gegengift bei Vergiftungen durch Grünspon anzusehen.

Äërydriasis, *Ydis*, f., die Luft- u. Wasserheilkunde (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, *ὕδωρ* [*hydōr*], das Wasser, u. *ἰασις* [*iasis*], die Heilung).

Aes, *aeris*, n., 1) das Kupfer, Erz, 2) Metall, Geld (v. *αἶω* [*aiō*], glänzen); z. B. *aes cyprium* (später *cuprum*), Kupfer; *aes ustum*, gebranntes Kupfer, unreines Kupferoxyd; *aes viride* od. *viride aeris*, Grünspon.

Aeschos, aeschros, *adj.*, unverschämt, hässlich, garstig.

Aeschynomēnē, *ae, f.*, die Sinnpflanze (17. Cl. 4. O. [*Diadelpia Decandria*] L.; *Papilionaceae* nat. Fam.), (v. αἰσχύνουαι [*aischynomai*], sich schämen).

Aesculus, *i, f.*, der Kastanienbaum (7 Cl. 1. O. [*Heptandria Monogynia*] L.; *Sapindaceae*, nat. F.), (soll v. αἶ [aei] u. ἔδω [edō], essen, abzuleiten sein); z. B. *Aesculus hippocastanum* L.

Aestas, *ätis, f.*, der Sommer (soll vom Hebräisch. *äsch, äs*, das Brennen, das Feuer, abzuleiten sein); z. B. *aestate*, im Sommer.

Aesthēma, *ätis, n.*, das Empfundene; 2) das Empfindungsvermögen, die Sensibilität, 3) ein einzelnes Sinnesorgan (v. αἰσθάνουαι [*aisthanomai*], *fut.* αἰσθήσομαι [*aisthēsomai*], vernehmen, empfinden).

Aesthematorganon, *i, n.*, ein Sinnesorgan (v. αἰσθημα [*aisthēma*], das Empfindungsvermögen, u. ὄργανον [*organon*], das Werkzeug).

Aesthēsis, *is, f.*, das Gefühl, Gefühlsvermögen (v. αἰσθάνουαι [*aisthanomai*], *fut.* αἰσθήσομαι [*aisthēsomai*], vernehmen, empfinden). —

Aestheticus, *a, um, adj.*, ästhetisch, dem (guten) Geschmack (in der Kunst) angemessen. — **Aesthētos**, *adj.*, durch die Sinne vernommen, durch das Gefühlsvermögen empfunden.

Aestimatio, *ōnis, f.*, die Beurtheilung — **Aestimātus**, *a, um, adj.*, geschätzt.

Aestivatio, *ōnis, f.*, der sommerliche Zustand, die Sommerzeit, Sömmerung; die Blüthezeit der Pflanzen, bes. die Zeit der vollständig entwickelten Blüthe. — **Aestivus**, *a, um, adj.*, sommerlich, zum Sommer gehörig (v. *aestas*, der Sommer); z. B. *tempus aestivum*, die Sommerzeit.

Aestufatio, *ōnis, f.*, das Heissmachen, Brennen (v. *aestuar*, heiss sein, heiss machen, brennen). — **Aestuosisissimus**, *a, um, adj.* (*superl.* v. *aestuosis*), sehr heiss, am heissesten. — **Aestuōsus**, *a, um, adj.*, voll Hitze, voll Wallung. — **Aestus**, *us, m.*, die Hitze, das Brennen, das Ungestüm (v. Hebr. *äsch, äs*, das Brennen, das Feuer).

Aetas, *ätis, f.*, das Alter, die Lebenszeit, das Menschenalter; z. B. *secundo anno aetatis*, im zweiten Jahre des Alters.

Aethal (v. *Aether* u. *Alkohol*, die Zusammensetzung des Aethers), (*Aethalschwefelsäure*). — **Aethalsäure**, eine im Wallrath gefundene Säure. — **Aethalyl**, das Radikal vom *Aethal*.

Aether, *ëris, m.*, der Aether, 1) das Feinste, Reinste, bes. die über dem Dunstkreise der Erde als vorhanden gedachte reine Luft; 2) die feineren alkoholischen, höchst flüchtigen, leicht entzündlichen, farblosen, sehr leicht durch die Einwirkung stärkerer Säuren auf Alkohol mittelst Destillation gebildeten Flüssigkeiten von äusserst durchdringendem Geruch u. Geschmack (v. αἶθω [*aithō*], brennen, weil man sich sonst die höheren Luftschichten als brennend oder dem Brennen nahe vorstellte; od. v. αἶ θεο [*aei theo*], in steter Bewegung sein).

Aether (*aether sulphuricus*, Schwefeläther, *Naphtha vitrioli*, *Vitriolnaphtha*). 1544 gab Cordus die erste Vorschrift (ol *vitrioli dulce*), später Froben, Hoffman (*Liq. anod. min. II.*) etc. Durch das Einwirken der Schwefelsäure auf den Alkohol wird aus diesem eine gegen Säuren sich wie eine Base verhaltende *Kohlenwasserstoffverbindung* gebildet, welche die Erzeugung des Aethers bewirkt, sobald die Mischung der Schwefelsäure und des Alkohols der Destillation unterworfen wird. Die Ursache der Umbildung des Alkohols in Aether schreibt man, weil sich dieselbe noch nicht theoretisch genügend erklären lässt, einer unbekannten (der *katalytischen Kraft*) zu, wonach ein Körper (hier die

Schwefelsäure) blos durch sein Vorhandensein einen andern (den Alkohol) umzugestalten vermag, ohne dass ersterer selbst eine Zersetzung oder Veränderung dabei erlitt, wie es ebenfalls hier bei der zur Aetherbereitung angewandten Schwefelsäure der Fall ist; denn es kann anstatt der Schwefelsäure auch sehr concentrirte Phosphorsäure, so wie auch Arsensäure angewandt werden, welche alle einen von der angewandten Säure freien Aether geben. Beim Vermischen von gleichen Theilen Schwefels, und Alkohol bildet sich Weinschwefelsäure und es basirt sich darauf die Aetherbildung. Der Aether zeigt bei seinen Verbindungen mit Säuren basische Eigenschaften, so dass er diese vollkommen neutralisirt und damit chemische salzartige Verbindungen eingeht, z. B. Essigäther etc. Der Aether selbst aber enthält weder Schwefel noch Schwefelsäure und besteht aus 65,05 Kohlensäure, 13,85 Wasserstoff und 21,24 Sauerstoff. — Der Aether darf nicht schwefelicht riechen, Lackmuspapier nicht röthen und mit gleichen Theilen Wasser vermisch nicht trübe werden, (auch dabei nicht zu viel an seinem Volumen einbüßen, sonst ist Alkohol darunter,) er muss ferner auf Papier getropfelt schnell verfliegen, ohne eine Spur von Feuchtigkeit zu hinterlassen.

Aether aceticus, Essigäther (*Naphtha Aceti*, Essignaphtha). — Bereitung 1759 zuerst vom Grafen Gauragais. Er ist als eine neutrale Verbindung von Aether und Essigsäure anzusehen und darf weder schwefelicht, noch nach Aether riechen, Lackmuspapier nicht röthen u. nur in 7 Theilen Wasser auflöslich sein, durch essigsäure Barytauflösung, so wie durch salpeters. Silberauflös. nicht getrübt und eben so wenig durch Schwefelwasserstoff verändert werden.

Aether muriatico-alcoholicus Pharm. Bav. v. Spir. muriatico aether.

Aetherëus, auch Aetherëus, a, um, adj., ätherisch (v. aether); z. B. aetherea remedia, ätherische Mittel, wie die Naphthen, ätherischen Oele, Kampher etc.; oleum aethereum, ein ätherisches Oel, nämlich ein solches, das, ohne Erleidend einer Mischungsveränderung, destillirt werden kann. — Aetherëo-unguinösus, a, um, adj., ätherisch-fettig (ölig). — Aethericus, a, um, adj., äthersauer (v. aether); z. B. acidum aethericum, die Äthersäure, die man mittelst Leitung eines Aethers durch glühende, mit Platindraht gefüllte Röhren dargestellt haben will. — Aetherin, der Antheil des schwefelsauren freien Weinöls, welcher in langen farblosen Prismen krystallisirt; der flüssig bleibende ist Aetheröl. — Aetherolata, örum, n., die destillirten Aetherarten, oder die durch Destillation (oder nur durch Digestion?) bereiteten ätherhaltigen Arzneien aus Wurzeln, Rinden, Blumen etc. — Aetherolata, örum, n., die Aetherauszüge, ätherischen Tincturen, wie Tinct. valer. aeth. etc. — Aethero-lëa, örum, n., die Aetherauflösungen von Oelen, Harzen. — Aethero-lïca, örum, n., die Aetherverbindungen. — Aetherolatïva, örum, n., Aetherlösungen zu Einreibungen, Linimenten etc., durch Auflösungen, Maceration, Destillation etc. bereitet.

Aetherschwefelkohlenstoffsäure, Aethyloxyl-bisulfo-carbonat, Xanthogensäure, wird aus Aetzkali, absol. Alkohol u. Schwefelkohlenstoff dargestellt.

Aethiopia, ae, f., Aethiopien, ein Land in Afrika.

Aethiopicatio, önis, f., das vorübergehende, abfärbende Schwarwerden der Haut nach dem abwechselnden Einreiben von Schwefel u. Quecksilbersalbe (v. aethiops, der Mohr, u. facere, machen).

Aethiöpis, *Idis*, *f.*, das Mohrenkraut (*Salvia Aethiopsis*); die Silbersalbei (*Salvia argentea*) (*v. aethiops*, der Mohr, weil sie aus Aethiopien herkommen sollte).

Aethiöpismus, *i. m.*, das Schwarzwerden, Mohrwerden (*v. αἰθιοπιζω* [*aithiopizō*], *fut.* - *ισω* [-*isō*], sein oder werden wie ein Mohr). — **Aethiöps**, *öpis*, *m.*, der Mohr; in frühern Zeiten der Chemie jedes schwarze, metallhaltige Pulver (*v. αἰθω* [*aithō*], brennen, verbrennen, u. *ὄψ* [*ōps*] od. *ὄψ* [*ops*], das Gesicht). — **Aethiöps animalis**, der Thiermohr, ein Pulver aus verbrannten Maulwürfen, Igelu, Sperlingen etc. — **Aethiöps antimonialis**, der sog. Spiessglanzmohr (*Hydrargyrum stibiatum-sulfuratum*). — **Aethiöps auripigmentalis**, der Arsenikmohr (*Hydrargyrum arsenico-sulfuratum*). — **Aethiöps hypnōicus** (*hypnōticus*), der Schweissmohr (*Hydrargyrum sulfuratum nigrum*). — **Aethiöps jovialis**, der Zinnmohr (*Hydrargyrum stanno-sulfuratum*). — **Aethiöps martialis**, der Eisenmohr (*Ferrum oxydulatum-oxydulatum, ferroso-ferricum*). — **Aethiöps mineralis**, der Mineralmohr (*Hydrargyrum sulfuratum nigrum*). — **Aethiöps per se** (*Hydrargyrum oxydulatum per se*). — **Aethiöps vegetabilis**, der Pflanzenmohr (*Carbo fuci vesiculosi*).

Aethra, *aethria*, *ae. f.*, die reine, helle Luft, der heitere Himmel (*v. αἰθριος*, [*aithrios*], heiter).

Aethrioscöpium, *i. n.*, das Aethrioscop, der Durchsichtigkeitsmesser der Atmosphäre (*v. αἰθρία* [*aithria*], die helle Luft, u. *σκοπή* [*scopē*], das Beschauen).

Aethüsa, *ae. f.*, der Gleiss, der Gartenschierling, der kleine Schierling, die wilde Petersilie (5. Cl. 2. O. [*Pentandria Digynia*] *L.*; *Umbelliferae*, nat. F.). (*v. αἰθω* [*aithō*], brennen, der scharfen Bestandtheile halber, od. *v. αἰθερ* [*aithēin*], glänzen, der unten glänzenden Blätter halber); z. B. *Aethusa Cynapium*.

Aethylcyanur, ist Cyanwasserstoffäther.

Aethylcēdes, *adj.*, blasenförmig (*v. αἰθολιξ* [*aitholikes*], Brandblasen, u. *εἶδος* [*eidōs*], das Ansehen, die Gestalt).

Aethyljodur ist Jodwasserstoffäther.

Aethyloxyd, überchlorsaures, aus schwefels. Aethyloxyd u. wasserfreier überchlorsaurer Baryterde dargestellt. — Aethyl-sulphhydrat ist Schwefelwasserstoff-Schwefeläthyl. — Aethyl-sulfocarbonat entsteht, wenn Kalium-sulfocarbonat mit Chloräthyl unter gewissen Verhältnissen zusammengebracht wird.

Aetiologia, *ae. f.*, die Ursachlehre, Angabe der Ursachen, die Beweisführung (*v. αἰτιή* [*aitiē*], die Ursache, und *λόγος* [*logos*], die Lehre).

Aëtites, *ae. m. (lapis)*, der Adlerstein, Aëtit (*v. αἰτός* [*aëtos*], der Adler, weil man glaubte, der Adler trage diesen Stein in sein Nest, um dem Weibchen das Eilegen zu erleichtern).

Aëtos, *i. m.*, der Adler (*v. αἶω*, *ἀημι* [*aō*, *aemi*], hauchen, fliegen wie ein Hauch).

Aevum, *i. n.*, die Lebenszeit, das Zeitalter.

Aextoxicum = aegotoxicum, *i. n.*, Ziegengift.

Affero (auch *adféro*), *attūli*, *allātum*, *afferre*, bringen, herbringen, zubringen, einführen (*v. ad u. fero*).

Afficio, *fēci*, *sectum*, *ēre*, jemand etwas anthun, zufügen, erweisen; *afficior* (*passiv.*), sich verhalten; z. B. *charta exploratoria Alkali instar afficitur*, das Probepapier verhält sich wie ein Alkali.

Affigo, xi, ctum, ěre, anheften, anfügen.

Affinis, e, adj., verwandt, nahe stehend. — Affinitas, ātis, f, die Verwandtschaft (v. *ad u. finis*, das Ende, der Endzweck); z. B. *affinitas chemica*, die chemische Verwandtschaft.

Affion, Affiūn, Türk. *afūn*, das Opium.

Affluo, xi, ctum, ěre, fliessen, zu- oder herzufließen (v. *ad u. fluo*).

Affundo (adfundo), fusi, fusum, ěre, hinzugiessen, hinzufügen. — **Affusus**, a, um, adj., zugefügt, hinzugegossen.

Africa, ae, f., Afrika, einer der fünf Welttheile (eine grosse Halbinsel, der südwestliche Theil des alten Continents), (v. α [a] priv. und φρήξ [phrīkē], der Frost, die Kälte; das Land ohne Kälte oder ohne Frost). — **Africanus**, a, um, adj., afrikanisch; z. B. *flor africanus* (Tagetes L.), die afrikanische Blume.

Agallöchon, i, n., das Aloëholz, Adlerholz; das wohlriechende Holz von *Excoecaria Agallocha* L. (22. Cl. 3 O. [*Dioecia Triandria*] L.; *Triocceae* nat. F.), (zunächst vom Hebr. *ahālīm* u. *ahālōth*, die offenbar aus dem Sanskritnamen des Holzes und des Baumes: *Hulohā*, *Aghil*, *Aguru* entstanden sind).

Agamae, ārum, f. plur. (plantae), geschlechtslose Pflanzen (v. *agama*, unverehelicht). — **Agamia**, ae, f., die Agamie, der ehelose Zustand; die Cryptgamie. — **Agamus**, a, um, adj., unverehelicht, ungepaart etc. (v. α [a] priv. u. γάμος [gamos], die Heirath).

Agardh (Karl Adolph), nom. propr. eines Botanikers u. Directors des botanischen Garten zu Lund.

Agarie blanc, franz. Name des Lärchenschwammes.

Agarico, ital. Name des Lärchenschwammes.

Agaricum, i, n., *agaricus*, i, m., eine Pilzgattung bei den Alten, der Eichenschwamm, Feuerschwamm, Zunderschwamm, jetzt der Lärchenschwamm v. *Boletus Laricis* Jacqu. (24. Cl. 4. O. [*Cryptogamia Fungi*] L.; *Fungi* nat. F.), (die gewöhnliche Ableitung ist von *Agria*, einer ehemaligen Gegend Polens, in der dieser Schwamm häufig ist; ob vielleicht auch vom Arab. *ghār*, der Unterleib, oder vom Pers. *ag're* (spr. *ag're*), der Kropf?); z. B. *agaricus chirurgorum*, der Feuerschwamm; *agaricus mineralis* (Marga, Lac lunae), der Mergel, die Mondmilch.

Agaricus chirurgorum, Feuerschwamm, von *Boletus* (*Polyporus*) *igniarius* u. *fomentarius* (Cl. 24. O. 4. *Cryptogamia Fungi*) L. Fam. *Hymenini* Hutzpilze); (Abbild. s. Winkler, *Getreue Abbildung aller in den neuern Pharmacopoen Deutschlands aufgenommenen officinellen Gewächse*, Leipzig bei C. B. Polet.) Diese beiden Schwämme wachsen in ganz Deutschland an Eichen, Birken und Buchen, und es werden dieselben im August u. September gesammelt. Nachdem die äussere Rinde abgeschält, wird die weiche innere Substanz in Stücken geschnitten und weich geklopft.

Agathos, adj., gut, trefflich (v. ἀγαθόν [agathō], bewundern, hochschätzen).

Agave, vielleicht auch *Agäve*, es, f., ein Pflanzengeschlecht mit theilweise sehr schönen Arten (6. Cl. 1. O. [*Hexandria Monogynia*] L., *Narcisseae-Bromelieae*, nat. F.) (v. ἄγανος [agavos], bewundernswürdig, prächtig); z. B. *Agave americana*, die Baumaloe, aus der man in Mexiko einen süssigen Kühltrank (Pulque) und eine Art von Branntwein bereitet; man hielt sie sonst für ein *Antisyphiliticum*.

Agedoita, ae, f., eine eigenthümliche, im *Succus glycyrrhizae* ent-

haltene geschmacklose Substanz (v. α [a] *priv.* u. $\gamma\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$ [*geusis*], der Geschmack).

Agens, *tis*, *adj.*, verrichtend, vertretend, vorstellend, handelnd.

Ager, *agri*, *m.*, der Acker, das Feld, die Gegend, die Umgegend.

Agerátum, *i*, *n.*, hießen verschiedene Pflanzen, die lange frisch bleiben oder getrocknet ihre ursprüngliche Form behalten (v. *agerátus*, nicht alternd). — **Agerátus**, *a*, *um*, *adj.*, nicht alternd, frisch bleibend (v. α [a] *priv.* u. $\gamma\eta\rho\acute{\alpha}\omega$ [*gēraō*], altern). — **Agerátus**, *i*, *m.* (*lapis*) ein Stein zum Poliren (etwa Bimstein?), den man als *Adstringens* u. *Dirigens* brauchte.

Ageustus, *a*, *um*, *adj.*, ungekostet, unversucht, was nicht gekostet werden darf (v. α [a] *priv.* u. $\gamma\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$ [*geusis*], der Geschmack).

Agglutinans, *antis*, *adj.*, zusammenleimend (v. *ad* u. *gluten*, der Leim). — **Agglutinatio**, *ōnis*, *f.*, das Zusammenleimen, die Anhängung. — **Agglutinatus**, *a*, *um*, *adj.*, angefügt, angeklebt, angeleimt. — **Agglutino**, *āvi*, *ātum*, *āre*, anleimen, anfügen, ankleben, ankleben.

Aggrēdiōr, *gressus* *sum*, *gredi*, schreiten, gehen, angreifen.

Aggregatio, *ōnis*, *f.*, die Zusammenhäufung, der Aggregatzustand. — **Aggregativus**, *a*, *um*, *adj.*, zusammentreibend, versammelnd (v. *ad* u. *grex*, die Herde, Versammlung). — **Aggregátum**, *i*, *n.*, ein Aggregat, eine zusammengehäufte Masse mehrer verschiedenartiger Dinge. — **Aggregátus**, *a*, *um*, *adj.*, zusammengehäuft; z. B. *flos aggregatus*, die gehäufte Blume, Straussblume, eine aus mehreren Blümchen mit besondern Kelchen bestehende Blume, die noch mit einem allgemeinen *Porianthum* umgeben ist.

Agitacūlum, *i*, *n.*, der Agitakel, ein Rührstäbchen oder eine Keule von Holz, Glas oder Metall, zum starken Umrühren dienend. — **Agitatio**, *ōnis*, *f.*, die Bewegung, das Hin- u. Her-Bewegen, das Rühren, Schütteln. — **Agitátus**, *a*, *um*, *adj.*, umgerührt, geschüttelt, geknetet, was in Bewegung gesetzt wird; z. B. *gummi-resina digitis agitata mollescens*, ein Gummiharz zwischen den Fingern geknetet, erweichend. — **Agito**, *āvi*, *ātum*, *āre*, kneten, umrühren, rühren, schütteln.

Aglaophōtis, die Pöonia, Gichtrose, Feuerblume (v. $\alpha\gamma\lambda\acute{\alpha}\omicron\varsigma$ [*aglaos*], glänzend, u. $\phi\acute{\omicron}\varsigma$ [*phōs*], das Licht, der feuerrothen Blume halber oder weil diese Abends leuchtet).

Aglio, *ital.* Name des Knoblauchs.

Aglis, die hellweissen Köpfe (od. Kerne?) des Knoblauchs, auch der Knoblauch selbst (aus $\alpha\gamma\lambda\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$ [*aglitidion*], *Aglidium*, *Allium* entstanden).

Agnus, *i*, *m.*, das Lamm.

Ago, $\acute{\epsilon}\gamma\iota$, *actum*, $\acute{\alpha}\gamma\epsilon\epsilon\iota$, handeln, thun, verrichten, vorstellen; z. B. *vices agere*, die Stelle vertreten.

Agōge, *es*, *f.*, die Führung, Leitung (v. $\acute{\alpha}\gamma\omega$ [*agō*], führen, leiten).

Agressus, *us*, *m.*, der Angriff, das Schreiten zu etwas.

Agresta, *ae*, *f.*, der unreife Weinbeersaft, Agrest (wahrscheinlich verwandt mit *agrestis*).

Agrestis, *e*, *adj.*, auf Feldern, Aeckern wild wachsend, was auf Aeckern und Feldern wächst (v. *ager*, der Acker).

Agria, *ae*, *f.*, Wildniß, unbebautes Land (v. $\acute{\alpha}\gamma\gamma\iota\omicron\varsigma$ [*agrios*], wild).

Agriacantha, *ae*, *f.*, viell.: = *A. Cnicus syriacus*? (v. $\acute{\alpha}\gamma\gamma\iota\omicron\varsigma$ [*agrios*], wild, u. $\acute{\alpha}\kappa\alpha\upsilon\theta\alpha$ [*akantha*], der Dorn).

Agriolaea, *ae*, *f.*, = *Olea sylvestris*, *Oleaster* (v. $\acute{\alpha}\gamma\gamma\iota\omicron\varsigma$ [*agrios*], wild, u. $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\alpha$ [*elaia*], der Oelbaum).

Agrifolium, i, n., = *Aquifolium*.

Agrimōnia Eupātoría, der Odermennig (wahrscheinlich verdorben aus *Argemone*). — *Agrimonōdes*, adj., der *Agrimonia* ähnlich (v. *Agrimonia*, die Odermennig, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt).

Agriocardānum, i, n., wilde Kresse? eine Art von *Nasturtium aquaticum* (v. ἄγριος [*agrios*], wild, u. *Cardamum*, die Kresse).

Agriocastānum, i, n., = *Bulbocastanum* (v. ἄγριος [*agrios*], wild, u. *castānum*, die Kastanie).

Agriocināra, ae, f., = *Articocaulis sylvestris* (v. ἄγριος [*agrios*], wild, u. *Cinara*, die Artischocke).

Agriococcimēla, ae, f., = *Prunus sylvestris* (v. ἄγριος [*agrios*], wild, u. *Coccimela*, Beerenäpfel).

Agriomēla, ōrum, n. plur., Holzäpfel, Holzquitten? (v. ἄγριος [*agrios*], wild, u. μήλον [*mēlon*], der Apfel).

Agriōn, i, n., = *Peucedanum* (v. ἄγριος [*agrios*], wild).

Agriopāstinaca, ae, f., eine Art *Saxifraga* (auf *Candia*?) (v. ἄγριος [*agrios*] u. *Pastinaca*, die Pastinake).

Agriophyllon, i, n., = *Peucedanum* (v. ἄγριος [*agrios*], wild, u. φύλλον [*phyllon*], das Blatt).

Agriōrigānum, i, n., = *Origanum sylvestre* (v. ἄγριος [*agrios*], wild, u. *Origanum*, der Wohlgemuth, Dosten).

Agrios, ἄγριος (*agrestis*, *sylvestris*), adj., wild, auf dem Felde od. im Walde wachsend oder lebend.

Agriōselinūm, i, n., wilde Petersilie, eine Ranunkelart? (v. ἄγριος [*agrios*], wild, u. σέλινον [*selinon*], der Eppich, Silge).

Agriosteāri, soll eine Art wilden Getreides bezeichnen; auch so viel als ein Teig aus Weizenmehl (v. ἄγριος [*agrios*], wild, u. στέαρ [*stear*], der Teig).

Agrinomia, ae, f., die wissenschaftliche Kenntniss des Ackerbaues (v. ἄγρος [*agros*], der Acker, u. νόμος [*nomos*], die Norm, das Gesetz). — *Agronomus*, i, m., ein wissenschaftlicher Kenner des Ackerbaues; ein Verwalter der öffentlichen Länderei (v. *ager*, der Acker, u. νόμος [*nomos*], die Norm, das Gesetz).

Agropyrum, i, n., eine Pflanzengattung (3. Cl. 2. O. [*Triandria Digynia*] L.; *Gramineae*, nat. F.) (v. ἄγρος [*agros*], der Acker, u. πυρός [*pyros*], der Weizen); z. B. *Agropyrum repens* *Palis.*, die Quecke.

Agrosteographia, ae, f., Agrosteographie, die Beschreibung der Gräser (v. ἀγροστής [*agrostis*], das Feld- u. Futtergras, u. γραφή [*graphē*], das Schreiben). — *Agrostis*, is, f., sonst alles gemeine Feld- u. Futtergras; jetzt ein Pflanzengeschlecht, das bes. viele zu Futtergräsern dienende Species enthält (v. ἄγρος [*agros*], der Acker). — *Agrostographia*, ae, f., die Beschreibung der Gräser.

Agynus, a, um, adj., unbeweibt (v. α [*a*] priv. u. γυνή [*gyne*], das Weib); z. B. *flos agynus*, eine bloß männliche Blume, eine Blume ohne Pistill.

Agyrta, ae, m., der Marktschreier (v. ἀγείρω [*ageirō*], versammeln).

— *Agyrtia*, ae, f., das Marktschreiergewerbe, die Quacksalberei, Salbbaderei (v. *agyrta*, der Marktschreier). — *Agyrticus*, a, um, adj., zur Marktschreierei gehörig, dazu passend, dazu geschickt, davon herrührend.

— *Agyrtōdes*, adj., nach Art der Marktschreier, wie von einem Marktschreier herrührend (v. *agyrta*, der Marktschreier, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt).

— *Agyrtia*, ae, f., *agyrtris*, is, f., eine Marktschreierin, Salbbaderin.

Ahēnum, i, n., ein Kessel oder anderes Gefäß aus Kupfer, Eisen oder anderem Erz, überhaupt ein kupfernes Gefäß (v. *aes*, Kupfer, *aeneus* [*aheneus*, *ahenus*], kupfern).

Ail, franz. Name des Knoblauchs.

Ajo (ais, ail), verb. defect., ja sagen, bejahen; z. B. *uti ajunt*, wie man sagt.

Aiton (Wilhelm), nom. propr. eines Botanikers, Vorstehers des botanischen Gartens zu Kew bei London, geb. 1731, gest. 1798.

Ajuga, ae, f., der Günsel (14. Cl. I. O. [*Didynamia Gymnospermia*] L.; *Labiales*, nat. F.); z. B. *Ajuga Chamaepitys* Wild., die Feldcypresse.

Aix, aigos, f., die Ziege, Gemse u. jedes ziegenartige Thier; auch Vögel, die eine Stimme wie Ziegen hören lassen; Springwolle, Sprudel; das Zickzack des Blitzes (v. *αἰσσω*, fut. *αἰξω* [*aisso*, fut. *aixo*], sich sehr schnell und sprungweise bewegen, springen).

Aizoon, i, n., das (Immergrün) Hauslaub (*Sempervivum tectorum*, *Sedum*) (v. *αἰ* [*aei*], immer, beständig, u. *ζωή* [*zōē*], das Leben). Man nannte jedoch auch so Pflanzen, die auch im Winter grünen.

Al, der arabische Artikel, der missbrauchsweise vor manchen aus dem Hebr. herstammenden Wörtern stehen geblieben ist; z. B. *Alkali*, *Alchemie*, *Alkohol*, *Alhandhal*, *Alkekengi* etc. — Vor *s*, *r*, *d*, *t* geht das *l* in den folgenden Buchstaben über; z. B. *Rak* oder *Arrak*, statt *Al-rak*. Die Araber sprechen meistens *el-*, wie dann auch wir z. B. in *Elixir*, statt *Alisir*.

Ala, ae, f., der Flügel; in der Botanik 1) die beiden vertical gestellten, einander gegenüber stehenden Blätter der Schmetterlingsblumen; 2) die pergamentartige, dünne, durchsichtige, sich entweder an der Spitze, auf dem Rücken, oder am Rande der Samen befindende Haut, wie beim Dill, *Anethum graveolens*; 3) der stielartige Theil einer Pflanze, an dessen beiden Seiten Blattschubblätter herabläuft, wie bei den *Pomeranzenblättern* (v. *ago*, *aza*, *axula*, *axilla*, und aus letzteren zusammengezogen in *ala*).

Alāba, ae, f., Kohle, Russ, Tinte u. dergl.

Alabaster, strus, strum, n., eig. *alabastros*, *alabastrum*, Balsambüschchen. — Alabastion, alabastrion, i, n., eine kleine feine Kruke, feine Salben- oder Latwergenbüchse (*Dimin.* v. *alabastrum*). — Alabastrinus, von oder mit Alabaster; z. B. *unquendum alabastrinum*, die Alabaster-salbe, Salbe mit Alabaster. — Alabastrites, ae, f., alabastritis, f., ein feiner weisser Kalkstein, Alabaster. — Alabastrotheca, ae, f., das Büchschächtelchen, ein Futteral für ein zartes Gefäß, Werkzeug u. dergl. (v. *alabastrum*, eine Salbenkruke, Alabaster, u. *theca*, ein Aufbewahrungsbehältniss, eine Büchse). — Alabastrum, i, n., Alabaster; ein Gefäß aus Alabaster oder ähnlicher Masse; eine Salbenkruke u. dergl.; die Rosenknospe (v. *α* [*a*] priv. u. *λαμβάνω*, [*tabō*, *lambano*], ergreifen, angreifen, daher: was das Angreifen nicht wohl verträgt).

Alabē, es, f., Kohle, Russ, Tinte u. dgl., was beim Angreifen schmutzig macht oder sonst unangenehm ist (v. *ἄ* [*a*] priv. u. *λαμβάνω* [*lambano*], angreifen).

Alaeformis, e, adj., flügel förmig.

Alambicus, i, m., s. *alembicus*.

Alampes, adj., undeutlich, nicht einleuchtend, nicht in die Augen fallend (v. *α* [*a*] priv. u. *λάμπω* [*lampō*], leuchten, glänzen).

Alana terra, der Tripel, eine Erde.

Alant, *Inula Helenium* L.

Alantina, ae, f., das Alantin, Inulin, Helenin.

Alantoxicon, i, n., das Wurstgift (v. ἄλλας [allas], die Wurst, u. τοξικόν [toxikon], das Gift).

Alāris, e, adj., flügel förmig, zu den Flügeln gehörig etc.; achselständig (v. ala, der Flügel); z. B. *flos alaris*, eine achselständige Blume. — **Alātus**, a, um, adj., geflügelt (v. ala, der Flügel); z. B. *caulis alatus*, ein geflügelter Stiel, Stengel mit flügel förmigen Seitenanfängen; *petiolum alatum*, ein geflügelter Blattstiel, der an beiden Seiten mit Blattsubstanz besetzt ist, wie bei der Pomeranze (*Citrus Aurantium*).

Albaros, i, m., Arsenik.

Albēdo, īnis, f., die weisse Farbe, die Weisse, das weisse Ansehen; z. B. *ure ad albēdinem*, brenne bis zur Weisse, z. E. Knochen etc. — **Albens**, tis, adj., weiss, weisslich (v. albeo, weiss sein). — **Albēo**, ūi, ēre, weiss sein. — **Albescens**, tis, adj., weisslich, weiss werdend, anfangend weiss zu werden (v. albesco, weiss werden). — **Albesco**, ūi, ēre, weiss werden. — **Albicans**, tis, adj., weisslich, weiss (v. albico, weisslich sein). — **Albīco**, āvi, ātum, āre, weisslich sein. — **Albidior**, us, adj. (comp. v. albidus), weisslicher. — **Albido-flavescens**, tis, adj., weisslich-gelblich. — **Albido-flavus**, a, um, adj., weissgelb. — **Albido-lutescens**, tis, adj., gelblich-weiss. — **Albido-luteus**, a, um, adj., weissgelb. — **Albido-violascens**, tis, adj., weiss-violett. — **Albidūlus**, a, um, adj., weisslich. — **Albidus**, a, um, adj., weisslich, schmutzig-matt-weiss.

Albigō, īnis, f., der Mehlnau.

Albinum, i, n., = *Gnaphalium marinum* (v. albus, weiss; des weissen wolligen Ueberzuges halber).

Albior, us (comp. v. albus), weisser. — **Albissimus**, a, um, adj. (supert. v. albus), sehr weiss, höchst weiss. — **Albo-cinereus**, a, um, adj., weissgrau. — **Albo-coerulescens**, tis, adj., bläulich-weiss. — **Albo-flavescens**, tis, adj., weiss-gelblich. — **Albo-flaviusculus**, a, um, adj., weissgelblich. — **Albo-flavus**, a, um, adj., weissgelb. — **Albo-griseus**, a, um, adj., weissgrau. — **Albo-lactescens**, tis, adj., gelblich-weiss. — **Albo-pubescens**, tis, adj., weiss-weichhaarig. — **Albo-purpureus**, a, um, adj., weiss-purpurfarben. — **Albo-tomentosus**, a, um, adj., weiss-filzig. — **Albo-variegatus**, a, um, adj., weissbunt. — **Albo-villosus**, a, um, adj., weiss-zottig. — **Album**, i, n., das Weisse (v. albus, weiss); z. B. *album canis*, *album graecum*, der weisse Hundekoth; *album nigrum*, der Mäusekoth; *album Rhazis*, *album Rasii*, die Bleiweissalbe des Rhazes.

Albūmen, īnis, n., das Weisse, bes. im Ei, der Eiweissstoff, Eistoff; z. B. *albumen ovorum*, das Eiweiss; 2) der Eiweisskörper (die Masse, die ausser dem Keim noch im Samen enthalten und von den Samenhäuten umschlossen ist) (v. albus, weiss). — **Albūmin** (v. *albumen*, Eiweiss), Eiweissstoff, der ungefärbte Bestandtheil des Blutes, welcher coagulirt und uncoagulirt vorkommt. — **Albūminosus**, a, um, adj., eiweissartig, eiweisshaltig.

Albumum, i, n., der Splint, Bast, die Splintschicht, das Saffholz (die dem Holze von innen nach aussen hin folgende Schicht, welche die jüngern saftführenden Gefässbündel enthält) (v. albus, weiss).

Albus, a, um, adj., weiss, mattweiss.

Alcahest, ein vermeintliches Auflösungsmittel früherer Chemiker (soll gebildet sein aus [*quasi*] *alkali est*, = es ist [gleichsam] Alkali; z. B. *alcahest Glauberi*, *alcahest Helmontii*, bezeichneten ein unreines *kali carbonicum*; *alcahest Respurii* erhielt man durch Verpuffung des Salpeters mit metallischem Zink und Auslaugung des Rückstandes; *alcahest Zwelferi* bezeichnete Essigsäure).

Alcohol, is, m., = Alkohol.

Alcalescens, tis, adj., alkalisirend, sich kalisch zeigend, kalisch werdend, kalisch machend (v. *alkali*, das Alkali). — *Alcalescentia*, örüm, n., alkalisirende Dinge oder Mittel. — *Alcalescentia*, ae, f., der kalische Zustand, die Alcalescenz.

Alkali, auch *alkali* (indecl.), das Laugensalz, das Alkali. (In der Chemie eine Reihe *Metalloxyde*, die im Wasser leicht auflöslich sind, eigenthümlich laugenhaft u. scharf schmecken, gewisse Pflanzenfarben charakteristisch verändern, z. B. den Veilchensaft grün färben, die gelben Pflanzenfarben, wie Kurkume, in braune verwandeln, rothe in violette, den durch Säuren gerötheten ihre vorige Farbe wiedergeben, mit Oelen und Fetten leicht lösliche Seifen geben, Säuren abstumpfen und mit ihnen Salze hervorbringen; entweder sind sie im Feuer schmelzbar, wie Kali, Natron, Lithion, u. werden deshalb feuerfeste Alkalien genannt, oder sie verflüchtigen sich in der Wärme, wesshalb sie flüchtiges Alkali (*Alkali volatile*) heißen. Unter *alkali* versteht man eine ganze Ordnung von Naturkörpern, unter *Kali* dagegen nur einen bestimmten Stoff aus dieser Ordnung. Das Wort soll arabischen Ursprungs sein u. vornehmlich von *kālājā*, einer Pflanze, aus deren Asche die Pottasche gewonnen werden kann, und dem arabischen Artikel *al-* abzuleiten sein).

— *Alcaligenum*, ii, m., das Alkalizugende (der Stickstoff, das Nitrogen od. Azot), (v. *alkali*, das Alkali, u. *γεννάω* [*gennaō*] erzeugen). — *Alcalino-amarus*, a, um, adj., alkalisch-bitter. — *Alcalino-causticus*, a, um, adj., alkalisch-ätzend. — *Alcalinus*, a, um, adj., alkalisch, laugenhaft, laugenartig, laugensalzig; z. B. *saporis alcalini*, von laugenhaftem Geschmack. — *Alcalisatio*, ōnis, f., die Alkalisirung. 1) Versetzung mit einem Kali; 2) die Versetzung einer neutralen Masse in einen kalischen Zustand. — *Alcaloides*, is, m., ein Alkaloid (v. *alkali*, das Alkali, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt).

Alcaloimetria, ae, f., die Messung der Alkaloide. — *Alcaloimetricum*, i, n., das Alkaloidmeter, der Kaloidmesser (v. *alcaloides*, das Alkaloid, u. *metrum*, das Mass).

Alcanna, ital. Name der Alkana.

Alcanna, Alkana, ae, f., die Alkana (v. Hebr. *gehenna*, *khenna*); z. B. *A. vera*, *A. orientalis*, die Wurzel von *Lawsonia inermis* (S. Cl. I. O. [*Octandria Monogynia*] L.; *Salicariae* nat. F.). *A. vulgaris*, die Wurzel v. *Anchusa tinctoria*, die rothe Ochsenzunge (S. Cl. I. O. [*Pentandria Monogynia*] L.; *Boraginaceae* nat. F.).

Alce, es, f., die Stärke, Kraft, die Hülfe (v. *ἀλκίω*, *ἀλκω*, *ἀλίσσω* [*alkeō*, *alekō*, *alexō*], helfen, Stärke vermehren).

Alcēa, ae, f., die Malve, *Malva Alcea* (16. Cl. 9. O. [*Monadelphia Polyandria*] L.; *Malvaceae* nat. F.), (v. *ἀλκίω*, helfen: also eigentl. Heilkraut).

Alcen, ital. Name der Pappelrose (*Althaea rosea Cavan.*).

Alcée, franz. Name der Pappelrose (*Althaea rosea Cavan.*).

Alces, is, f., das Elenthier (*Cervus Alces*), (v. *alce*, die Stärke, die

Hülfe, der Stärke des Thieres halber, vielleicht auch wegen des grossen Nutzens, den es lebendig und todt leistet); z. B. *ungulae alcis*, Elensklauen, sonst als *Antiepilepticum* empfohlen.

Alchemia, ae, f., alchymia, ae, f., die höhere Chemie, geheime Chemie, Alchemie; die vermeintliche Goldmacherkunst, die Adeptik; das Suchen und Finden des Steins der Weisen (v. *chemia*, die Scheidekunst, u. dem Arab. Artikel *al*).

Alcornin, Alcornin, ein in der *Alchornea latifolia* enth. Stoff.

Alcibiadium, i, n., Alcibium = *Echium* (nach Alcibius genannt, der es zuerst gegen den Vipernbiss empfohlen hat).

Alcohol, franz. Name des Weingeists.

Alcohol, is, m. (auch alcool und alkohol), 1) im Allgemeinen ein im höchsten Grade verfeinerter, sehr reiner, von allem Fremdartigen befreiter Körper, das *Feinste eines Dinges*; 2) ein schwarzes Schminkpulver der Alten zum Färben der Augenbrauen (*Collyrium*), gewöhnlich das schwarze Schwefelspiessglas; 3) jeder höchst mechanisch vertheilte feste Körper; z. B. *alcohol chinae*, ein sehr zartes Chinapulver; 4) der reinere feinere Weingeist; z. B. *alcohol vini*, ein so weit von seiner Wässrigkeit befreiter Weingeist, dass sein spez. Gewicht 0,835—833 ist; er muss rein und geruchlos sein, weder fuselig noch brenzlich schmecken und gehörig stark sein; *alcohol vini absolutus*, der reinste, von allem Wasser befreite geistige Theil im Wein oder Brantwein; *alcohol aceti*, das *Feinste* vom Essig, also möglichst frei vom Wasser, d. i. *Essigsäure*. (Vom Arab. *al* und *kohol*.) — *Alcoholata*, örüm, n., die destillirten Weingeiste. — *Alcoholativa*, örüm, n., Weingeistlösungen zu geistigen Linimenten, Einreibungen, die geistigen Balsame etc. — *Alcoholatura*, örüm, n., die Weingeistauszüge. — *Alcoholëa*, örüm, n., Weingeistaufösungen. — *Alcoholica*, örüm, n., Weingeistverbindungen überhaupt. — *Alcoholico-saponaceus*, a, um, adj., alkoholisch-seifenartig. — *Alcoholicus*, a, um, adj., weingeistig, Weingeist enthaltend. — *Alcoholisatus*, a, um, adj., verfeinert, fein gemacht; z. B. *ferrum alcoholisatum*, das feinste Eisenpulver. In Beziehung auf flüssige Körper, namentlich auf den Weingeist, von der Wässrigkeit befreit; z. B. *spiritus vini alcoholisatus*, ein Weingeist von 0,810—0,813 spez. Gewicht. — *Alcoholisus*, a, um, adj., zum Alkoholisiren, feinsten Pulverisiren dienend; z. B. *cursor alcoholisus*, ein zum Alkoholisiren dienender Läufer.

Alcol = Kohol, Alcohol.

Alcoole, ital. Name des Weingeistes.

Alcornoco, od. cortex alcornoco vel cabarro, Alcornoco-, Alcornok-Rinde, v. *Alchornea latifolia* Swartzii, die breitblättrige Alchorneie (22. Cl. 1. O. [*Dioecia Monadelphica*] L.; *Tricocceae* nat. F.).

Aldehydhydrür, eine ölige Flüssigkeit, durch Einwirkung der Salpetersäure auf Aceton erhalten.

Alector, örıs, m., der Hahn (v. *ἄλεκτρος* [*alektros*], ohne Bette, also eigentlich der nicht zu Bette geht, der nicht schläft). — *Alectörides*, um, m. (*aves*), Hühnervogel, Hausvögel. — *Alectörus*, a, um, adj., zum Hahn gehörig, vom Hahn kommend; z. B. *lapis alectorius*, der Hahnstein, ein im Körper eines Hahnens gefundener Stein, dem sonst besondere Kräfte zugeschrieben wurden.

Alectorolophos, i, m. (*Crista galli*), Hahnenkamm, Läusekraut?, Rödelkraut? (v. *alectorolophus*, einen Hahnenkamm habend; v. *ἄλεκτρος* [*alektör*], der Hahn, u. *λόφος* [*lophos*], der Kamm).

Alectros, *adj.*, ohne Bett, nicht im Bette bleiben könnend, unverehelicht (v. α [a] *priv.* u. $\lambda\epsilon\tau\rho\omicron\nu$ [lektron], das Bett).

Alembicus, *i. m.*, der Desillirhelm; der zur Ableitung der Gase od. Dämpfe bestimmte Theil eines Destillirapparates (v. $\acute{\alpha}\mu\beta\iota\varsigma$ [ambis], der Becher, mit dem arab. Artikel *al*).

Alembroth (Chaldäisch: Schlüssel der Kunst), *sal alembrot*, *sal ellebrot*, *sal Taberi*, *sal alkitron*, *sal philosophorum*, *sal mercurii* etc. 1) eine unreine Lösung von *Kali muriat.* u. *Natrum muriatic.*; 2) ein unreines *Hydrarg. Ammon.-muriatic.*; 3) ein beim Vergolden gebrauchtes Gemeng von Sublimat u. Salmiak.

Aleppensis (aleppensis), *e. adj.*, aleppisch, von Aleppo (einer Landschaft im türkischen Asien) stammend, herrührend.

Aleuritis, eine Pflanzengattung (21. Cl. 1. O. [*Monoecia Monadelphica*] L.; *Rutaceae* [*Crotonaeae*] nat. F.); z. B. *Aleuritis lacciferus* Willd., eine Pflanze, von der der Körnerlack kommt (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\rho\omicron\nu$ [aleuron], das Mehl).

Aleuron, *i. n.*, feines Mehl, Weizenmehl (v. $\acute{\alpha}\lambda\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\omicron\varphi$? [a] $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\omega$, *aleuo*, *aleuro*], umlaufen machen, wie einen Mühlstein, mahlen).

Alexandria, *ae, f.*, Alexandrien, Handelsstadt in Unterägypten, unweit des westlichen Nil-Arms. — **Alexandrinus**, *a, um, adj.*, alexandrinisch, aus Alexandrien in Aegypten oder dessen Gegend; z. B. *folia sennae alexandrinae*, alexandrinische Sennesblätter; *tutia alexandrina*, alexandrinische Tutie.

Alexeterium (alexiterium), *i. n.*, ein Hülfsmittel, Rettungsmittel, besonders gegen ansteckende Krankheiten = *alexipharmacum* (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\omega$ [alexō], helfen).

Alexicæcon, *i. n.*, 1) ein vermeintliches Mittel gegen Gifte oder andere krankmachende Schädlichkeiten; 2) = *alexipharmacum* (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\omega$ [alexō], helfen, u. $\kappa\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$ [kakos], schlecht, bösartig).

Alexipharmacum, *i. n.*, *Plur.* alexipharmaca, das Gegengift (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\omega$ [alexō], helfen, u. $\varphi\acute{\alpha}\rho\mu\alpha\kappa\omicron\nu$ [pharmakon], das Arzneimittel, das Gift).

Alexipyreticum, alexipyreticum, *i. n.*, ein Fiebermittel. — **Alexipyreticus** (alexipyreticus), *a, um, adj.*, fieberwidrig (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\omega$ [alexō], helfen, u. $\pi\upsilon\varrho\epsilon\tau\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$ [pyretikos], fieberhaft).

Alga, *ae, f.*, der Tang, der Seetang; gewöhnlich unter dem Wasser lebende, faden- oder bandförmige, auch wohl blasige, grüne, inwendig hohle und oft fächerige Pflanzen, in deren Höhlung die Keimkörner enthalten sind (24 Cl. [*Cryptogamia Algæ*] L.; *Algæ*, nat. Fam.).

Algarovilla (algarobilia), *ae, f.*, das Mark aus der Frucht von *Inga Marthae* aus Südamerika.

Algebra, *ae, f.*, die Verbindung, Vereinigung verschiedener Theile zu einem Ganzen (vom Arab. *aschabara*, verbinden, vereinigen).

Alhandal, *is, n.* (richtiger Alhanthal), die Coloquinte, die Frucht von *Cucumis Colocynthis* (nach dem Arab. *handhal*, die Coloquinte); z. B. *trochisci alhandal* (*colocynthis praeparata*), präparirte Coloquinten (bereitet aus Coloquinthenmark und Gummischleim).

Alias, *adv.*, ein anderes Mal, sonst, übrigens.

Alibi, *adv.*, anderswo, an einem andern Orte.

Alica, *ae, f.*, 1) eine nahrhafte Speise aus Graupen von Weizen od. Mais, als Brei, Getränk etc.; 2) Graupen, Grütze u. dgl., aus Weizen, Mais etc.; 3) der Mais.

Aliénatio, ōnis, *f.*, die Entfremdung. — **Aliénus**, a, um, *adj.*, fremd, einem andern gehörig (v. *alius*, ein anderer).

Aliformis, e, *adj.*, flügel förmig (v. *ala*, der Flügel, u. *forma*, die Form, Gestalt).

Alima, ae, *f.*, Mittel wider den Hunger (v. ἄλιμος [*alimos*], gegen den Hunger wirkend).

Alimentum, i, *n.*, die Nahrung, das Nahrungsmittel (v. *alo*, nähren).

Alimos, *adj.*, ohne Hunger, gegen den Hunger wirkend. — **Alimum**, i, *n.*, alimus, i, *m.*, eine Pflanze, die gegen Hunger und Durst nützen sollte (v. α [*a*] *priv.* u. λιμός [*limos*], der Hunger).

Alindesis, is, *f.*, das Umwälzen, Wälzen (v. ἀλινδῶ [*alindeō*], wälzen).

Alipaena, ae, *f.*, Arzneien ohne Fett (v. α [*a*] *priv.*, u. λιπαίνω [*lipainō*], fett machen).

Aliquantulum, i, *n.*, ein Weniges. — **Aliquantulum**, *adv.*, ein Bisschen, ein klein wenig, wenig. — **Aliquantulus**, a, um, *adj.*, klein, wenig.

Aliquis, alīqua, aliquid u. aliquid, *pron.*, 1) irgend einer, e, es; 2) einiger, e, es; z. B. *post aliquod tempus*, nach einiger Zeit; 3) etwas; z. B. *digere, quamdiu aliquid solvitur*, man digerire, so lange etwas gelöst wird.

Aliquot, *adj. plur.*, einige, etliche. — **Aliquoties**, *adv.*, etliche Male.

Alisma, ātis, *n.*, der Froschlöffel, Wasserwegerich (wird hergeleitet v. ἄλῃς ἵσμα [*alēs hisma*], weil es gegen animalische Gifte wirken soll).

Aliter, *adv.*, anders, auf andere Art.

Alius, ūa, ūd, *pronom.*, ein anderer* (verwandt mit ἄλλος [*allos*], ein anderer); z. B. *alius aliusque*, einer nach dem andern — **Aliusque**, aque, udque, *pron.*, und ein anderer (v. *alius* u. *que* angehängt).

Alizāri, Lizari, Azāla, Hazāla, merkantilsche (wahrscheinlich Türkische od. Arab.) Namen für *Rad. rubiae tinctorum*.

Alizarina, ae, *f.*, Alizarine, es, *f.*, das Alizarin, der eigenthümliche färbende Stoff des Krapps.

Alkahest = **Alcahest**.

Alkali, alkalinus, s. **alcali**, **alcalinus**.

Alkalimeter, ein hundertheiliger Glascylinder zur Bestimmung der Güte der Pottasche. — **Alkalimetria**, ae, *f.* = **alcalimetria**. — **Alkaloiæmetrum**, i, *n.*, = **alcaloiæmetrum**.

Alkana, ae, *f.*, v. **alcanna**.

Alkana, *Lawsonia inermis* L.

Alkana, franz. Name der Alkana.

Alkarmes, alkermes, s. **Kermes**.

Alkekengi (Arab.), *Physalis A.*, die Judenkirschen, Teufelskirschen, Schlafkirschen.

Allägestemōnes, um, *m.*, Pflanzen, auf deren *receptaculum* die *stamina* mit Blumenblättern abwechselnd stehen (v. ἀλλαγή [*allagē*], die Abwechselung, u. στήμων [*stēmōn*], der Staubfaden).

Allantōdes = **sal allantodicus**, v. **allantodicus**.

Allantōdes, allantoides, *adj.*, wurstförmig, wurstartig (v. ἄλλᾱς [*allās*], die Wurst, u. εἶδος [*eidōs*], die Gestalt).

Allantotoxicon, i, *n.*, das Wurstgift, was sich in alten verdorbenen Blut- u. Leberwürsten entwickelt (v. ἄλλᾱς [*allās*], die Wurst, u. τοξικόν [*toxicon*], ein Gift).

Allanturinsäure entsteht durch Behandeln des Allantoin mit Salpeter- oder Salzsäure.

Allas, *antis*, *m.*, die Wurst, auch jeder wurstartige Körper (v. *Allium*, Knoblauch; weil man Knoblauch u. dgl. Zwiebeln zur Wurstmasse setzte, od. v. *ἀλλάσσω* [*allassō*], umändern; weil die Verwandlung vieler Fleischmassen in Wurst eine grosse Veränderung derselben erforderlich macht).

Allātus, *a*, *um*, *adj.*, eingeführt, hergebracht, zu uns gebracht; z. B. *moschus e regno Tibetano et Chinensi allatus moscho Cabardinico praeferendus est*, der aus dem tibetanischen u. chinesischen Reiche eingeführte Moschus ist dem Cabardinischen vorzuziehen.

Allaxis, *is*, *f.*, die Umwechselung, Verwechselung, Vertauschung, Umänderung, Versetzung in einen andern Zustand, Abwechselung (v. *ἀλλάσσω*, *ἀλλάττω* [*allassō*, *allattō*], *fut.* *ἀλλάξω* [*allaxō*], umändern, in einen andern Zustand versetzen, vertauschen, verhandeln).

Allegatio, *ōnis*, *f.*, die Anführung.

Allelujah = *Ozalis Acetosella* (weil der Sauerklee um die Zeit des kirchlichen Allelujahfestes blüht).

Alliacēus, *a*, *um*, *adj.*, knoblauch- od. lauchartig; z. B. *odore alliaceo*, von knoblauchartigem Geruch.

Alliaria, *ae*, *f.*, *Erysimum Alliaria* L., das Knoblauchskraut. — **Alliarius**, *a*, *um*, *adj.*, Knoblauch ähnlich, nach Knoblauch riechend (v. *Allium*, Knoblauch).

Alligātor, *ōris*, *m.*, eine bekannte Riesenschlange, eigentlich der Anbinder, das amerikanische Krokodil (v. *ad u. ligo*, binden).

Alligātus, *a*, *um*, *adj.*, an- od. festgebunden. — **Alligo**, *āvi*, *ātum*, *āre*, an- oder festbinden, binden, verbinden.

Allio, *ital.* Name des Knoblauchs.

Allitursäure entsteht durch Kochen der Alloxantinlösung mit überschüssiger Salzsäure.

Allium, *ii*, *n.*, der Lauch (6 Cl. I. O. [*Hexandria Monogynia*] L.; *Coronariae* nat. F.) (v. *ἀγλίδιον* [*aglidion*], der Knoblauch); z. B. *Allium sativum*, der Knoblauch; *Allium Cepa*, die gemeine Zwiebel.

Allochromāsia, *ae*, *f.*, die Farbenveränderung, der Farbenwechsel. — **Allochromāticus**, *a*, *um*, *adj.*, die Farben wechselnd, einen Farbenwechsel verursachend, davon herrührend (v. *ἄλλος* [*allos*], ein anderer, u. *χρῶμα* [*chroma*], die Farbe).

Allochrōos, *adj.*, verschiedenfarbig, die Farbe oft ändernd (v. *ἄλλος* [*allos*], ein anderer, u. *χρῶα* [*chroua*], die Farbe).

Allocōpathia, *ae*, *f.*, = *Allopathia* (v. *ἀλλοίωσις* [*alloiōsis*], die Umänderung, u. *πάθος* [*pathos*], die Krankheit).

Alloēōsis, die gänzliche Umänderung, Umsetzung, z. B. des Temperaments, der Constitution (v. *ἀλλοιῶω* [*alloiōō*], *fut.* *ἀλλοιώσω* [*alloiōsō*], umändern, umsetzen).

Allomorphia, *ae*, *f.*, *allomorphōsis*, *is*, *f.*, die Umgestaltung in eine ganz ungewöhnliche, fremdartige Gestalt. — **Allomorphus**, *a*, *um*, *adj.*, anders gestaltet, von ganz fremdartiger Gestalt (v. *ἄλλος* [*allos*], ein anderer, u. *μορφή* [*morphē*], die Gestalt).

Allopathia, *ae*, *f.*, ein durch fremde Einwirkung entstandenes Leiden, die Uebertragung eines Leidens auf andere Organe. (Man bezeichnet auch mit diesem Namen sämtliche rationelle Schulen der Heilkunde, mit Ausschluss der Hahnemannschen oder sogen. Homöopathie.) — **Allopathicus**, *a*, *um*, *adj.*, durch Einwirkung von aussen leidend; solche Mittel anwendend, die ein dem vorhandenen entgegen-

gesetztes Leiden zu bewirken pflegen; ein Leiden durch ein entgegengesetztes heilen wollend (v. ἄλλος [altos], ein anderer, u. πάθος [pathos], das Leiden, die Krankheit).

Allopteri, örüm, *n.*, die Bauchflossen, die ihren Ort verändern (v. ἄλλος [altos], ein anderer, u. πτέρυξ [pteryx], der Flügel).

Allo, ital. Name des gemeinen Lorbeers (*Laurus nobilis* L.).

Allos, alius, ein anderer.

Allötría, örüm, *n.*, fremdartige Dinge. — Allötríus, *a*, um, *adj.*, fremdartig, nicht zur Sache gehörig (v. ἄλλος [altos], ein anderer).

Alloxansäure entsteht durch Zersetzung des alloxansäuren Baryts vermittelt Schwefelsäure.

Alloxanschweifige Säure entsteht durch Vermischung einer gesättigten Lösung des Alloxan in Wasser mit einer gleichen schwefeliger Säure u. Zusatz von kaustischem Kali.

Alluens, τίς, *adj.*, anspühlend, berührend.

Allyl-All, das Radikal des Knoblauchsöles. — Allylsulfocyanür ist Senföhl. — Allylsulfür, Schwefelallyl, ist reines Knoblauchsöl.

Alo, τί, ἔνυμ u. altum, ἔρε, nähren; z. B. *flammam laetam alens*, hellbrennend.

Alochemia, *ae*, *f.*, *Halochemia*.

Alöchos, Ehegenossin; Gattin; die Jungfrau; eine Frau, die noch nicht geboren hat (v. α [a] *priv.*, u. λόγος [lochos], Kindbett).

Aloë, ἑς (ἀλόη [aloë] *Diosc.*), die Aloë; 1) eine Pflanzengattung (6. Cl. 1. O. [*Hexandria Monogynia*] L.; *Liliaceae-Aloineae* nat. F.); 2) der eingetrocknete feste Saft verschiedener Aloëpflanzen, die in den heißen Climaten wachsen. Im Handel hat man 4 Sorten: *Aloë lucida*, *succotrina*, *hepatica* u. *caballina* (wahrscheinlich aus einer Indischen Sprache abgeleitet; Einige leiten es auch ab von α [a] *priv.*, u. λῶω, λούω [loō, luō], waschen).

Aloë, ital. Name der Aloë (*Aloë*).

Aloë glänzende, *Aloë lucida*. *Aloë succotrina*.

Aloë lucida, ital. Name der glänzenden Aloë.

Aloë succotrin, franz. Name der glänzenden Aloë.

Aloë succotrina, Aloë. (*Aloë lucida*, glänzende Aloë.) — Bes. von *Aloë spicata*, *Aloë vulgaris* DC. u. *Aloë succotrina* Haw. Abbild. Winkler, Getr. Abbild. Taf. 242—244. *Aloë* Linn. Blütenhülle röhrig, 6th., am Grunde Nektar absondernd; Saum regelmässig. Staubgefäße an Blütenboden befestigt. Narbe stumpf, Kapsel häutig. Samen eckig od. verflacht. — Es kommen vorzüglich 3 Sorten Aloë vor: 1) die Soccotrinische, *Aloë succotrina* (v. der Insel Sokotorah), 2) die Leberaloë (*Aloë hepatica*), u. 3) die Rossaloë (*Aloë caballina*). Die besten Sorten kommen in Kürbisflaschen vor u. lösen sich solche ohne Rückstand in Weingeist auf. *Aloë lucida*, in Form kleiner, rother, durchscheinender Tropfen, aus den Blättern freiwillig nach gemachten Einschnitten hervorquellend u. darauf eintrocknend, kommt jetzt nicht mehr im Handel vor. Nr. 1. ist braunroth, glänzend, leicht auf dem Bruche muschlig; Nr. 2. ist dunkler, schwarzbraun, von ebenem Bruch u. zeigt dabei eine dunkle leberbraune Farbe, ist auch nicht so glänzend wie Nr. 1. Die schlechteste Sorte ist Nr. 3., beinahe schwarz und mit erdigen fremdartigen Theilen vermischt. Die Aloë enthält einen eigenthümlichen Extractivstoff, den Aloëstoff. Die Leberaloë hat viel Eisweissstoff.

Aloëresinsäure u. Aloëinsäure sind zwei in d. Aloë entdeckte Säuren.

Aloëssäure wird aus *Aloëharz* durch Salpetersäure erhalten.

Aloëtica, aloëdaria, ōrum, *n. pl.*, Aloëmittel. — Aloëticus, *a, um, adj.*, von Aloë, aloëhaltig.

Aloëphangina, ōrum, *n. pl.*, = aloëtica.

Aloëtin, eine eigenthümliche Substanz in der succotr. Aloë.

Alögos, *a, um, adj.*, grundlos, gesetzwidrig, abnorm (*v. α [a] priv.* u. *λόγος [logos]*, der Vernunftgrund).

Aloinæe, ārum, *f.*, eine, eine Unterabtheilung der Liliaceen bildende, von diesen aber durch den bisweilen baumartigen Stamm, die saftigen Blätter und nur eine Kapsel unterschiedene Pflanzenfamilie, wohin die Aloëarten gehören.

Aloisol entsteht durch Behandeln der Aloë mit Aetzkalk.

Alopecurioides, *adj.*, fuchsschwanzähnlich (*v. Alopecurus*, der Fuchsschwanz, u. *εἶδος [eidōs]*, die Gestalt).

Alopecurus, *i, m.*, der Fuchsschwanz (*v. ἀλώπηξ [alopēx]*, der Fuchs, u. *οὐρά [urā]*, der Schwanz).

Alopex, ēcis, *m.*, der Fuchs (*v. ἄλῶ [alō]*, wenden, drehen, schnell bewegen, u. *πούς [pus]*, der Fuss).

Alpes, *od. Alpis, is, f.*, gewöhnlicher der plural *Alpes, ium, f.*, die Alpen, eine grosse Gebirgskette zwischen Italien, Frankreich, Deutschland u. der Schweiz; überhaupt jedes hohe Gebirge (sicher *v. ἀλφός [alphos]*, weiss). — *Alpestris, e, adj.*, den Alpen, den Gebirgen angehörig; z. B. *planta alpestris*, eine Alpen- od. Gebirgspflanze.

Alphabeticus, *a, um, adj.*, buchstabenfolig, alphabetisch, zum A.B.C. gehörig; z. B. *ordo alphabeticus*, die alphabetische od. A.B.C.-Ordnung od. nach dieser Folge.

Alpha-Resina, *s. Gamma-Resina.*

Alpheensulfid (*v. Albumphen u. Sulfid*), ein Zersetzungsproduct des Schwefelcyanammoniums.

Alphenik, *Saccharum penidius*, *s. hordeatum*, der Gerstenzucker (vielleicht aus *penidius*, gewunden, u. dem Arab. Artikel *al?*).

Alphiton, *i, n.*, Gerstengrauen, Grauen; 2) Gerstenmehl, Polenta, Mehl, Brod, Nahrung etc. (scheint verwandt mit *ἀλφάινω, ἀλφαίνω [alphanō, alphainō]*, erfinden, zu etwas gelangen).

Alpinia, *ae, f.*, die Alpinie (1. Cl. 1. O. [*Monandria Monogynia*] L.; *Scitamineae-Alpinia* nat. F.); z. B. *Alpinia Cardamomum*, der Cardamom; *Alpinia Galanga*, der Galgant. — *Alpinia* *Cardamomum*, *ae, f.*, eine, eine Unterabtheilung der Scitamineen bildende und von diesen durch die fadenförmigen, mit der Blume nicht verwachsenen Griffel unterschiedene Pflanzenfamilie, wohin der Cardamom gehört.

Alpinus, *a, um, adj.*, alpinisch, alpisch, auf den Alpen vor-, von denselben herkommend, den Alpengebirgen angehörig (*v. Alpes*, die Alpen); z. B. *jugum alpinum*, Alpen- oder Gebirgsrücken.

Alsafat, alsafatum, alsaphat, alsaphatum, *i, n.*, die Ameise (ist arab. Ursprungs).

Alten, ital. Name des Eibischs, der Althäa.

Alter, altera, alterum, *adj.*, 1) der (die, das) eine; z. B. *radix longas radicales in altero latere emittens*, eine auf der einen Seite lange Wurzelfasern treibende Wurzel; 2) der (die, das) andere; z. B. *prius odore sese prodit, alterum sapore*, das erste verräth sich durch den Geruch, das andere durch den Geschmack; folgt alter zweimal auf einander, so heisst es das erstemal der eine, das zweitemal der andere;

3) der zweite; z. B. *herba colligatur altero anno*, das Kraut werde im zweiten Jahre gesammelt.

Altérans, *tis, adj.*, verändernd, die Säftemasse verbessernd. — **Alterantia**, *örum, n. (remedia)*, verändernde, die Säftemasse verbessernde Mittel. — **Alteratio**, *önis, f.*, die Veränderung; die Wirkung der Alterantia, die Alteration. — **Alterativa**, *örum, n. plur.*, = *alterantia* (v. *alterare*, verändern).

Alternans, *tis, adj.*, abwechselnd. — **Alternatim**, *adv.*, wechselsweise; z. B. *folium alternatim-pinnatum*, ein abwechselnd gefiedertes Blatt. — **Alternus**, *avi, ätum, äre, abwechseln.* — **Alternus**, *a, um, adj.*, abwechselnd, wechselsweise stehend; z. B. *folia alterna*, abwechselnd, oder wechselsweis stehende Blätter (die auf beiden Seiten des Stengels nicht aus gleichen, sondern aus verschiedenen Punkten hervorkommen, wie die Blätter beim Stiefmütterchen, *Viola tricolor L.*).

Altérüter, *tra, trum, adj.*, einer von beiden.

Alterve, *ave, umve, adj.* (v. *alter* u. dem Anhängewörtchen *ve*, oder, gebildet), oder der andere, oder die andere, oder das andere.

Althaea, *ae, f. (ἀλθαία [althia] Diosc.)*, die Althäa, Althee, der Eibisch (16. Cl. 9. O. [*Monadelphina Polyandria*] *L.*; *Malvaceae* nat. F.), (v. *ἄλθω [althō]*, wachsen machen, ernähren, heilen); z. B. *Althaea officinalis*, der Eibisch, wilde Malve. Vgl. *Herba* u. *Rad. Althaeae*.

Althein wurde in der Eibischwurzel entdeckt.

Althesteria, *örum, n. (medicamina)*, Heilmittel, bes. äussere oder wundenheilende Mittel; *neutr. plur. v. althesterius*, *a, um, adj.*, heilend, wundenheilend (v. *ἄλθεσσω [althessō]*, heilen).

Althēus, *i, m.*, der Heilende, der Arzt, Wundarzt (v. *ἄλθεω, ἄλθεῖν* [althēō, altheuō], heilen).

Althesis, *is, f.*, die Heilung (v. *ἄλθεσσω [althessō]*, *fut. ἄλθεῖξω [althexō]*, heilen).

Althionicus, *a, um, adj.*, schwefelweingeistsauer (v. *alkohol*, der Alkohol, der reinere Weingeist, u. *thion*, der Schwefel); z. B. *acidum althionicum*, Schwefelweinsäure (statt der Naphtha Alkohol enthaltend).

Althos, *i, m.*, die Heilung, das Heilmittel, bes. das Wundmittel (v. *ἄλθω [althō]*, heilen).

Altingia, *ae, f.*, eine Pflanzengattung (21. Cl. 8. O. [*Monoecia Monadelphica*] *L.*; *Coniferae* nat. F.); z. B. *Altingia excelsa*, soll einen dem flüssigen Storax ähnlichen Balsam (*Styrax liquida orientalis*) liefern.

Altior, *us (comp. v. altus)*, höher, sehr hoch. — **Altitudo**, *inis, f.*, die Höhe, Grösse, Länge, Tiefe; z. B. *sartago altitudine duorum pollicum*, ein Tiegelf von 2 Zoll Tiefe. — **Altus**, *a, um, adj.*, 1) hoch, gross; z. B. *galea 6-8 lin. alta*, ein 6-8 Linien hoher Helm; 2) tief; z. B. *vas altum*, ein tiefes Gefäss.

Alucinatio, *alucinatio, halucinatio, önis, f.*, die Entfernung vom rechten Wege, von der wahren Ansicht (v. *alucinator, hallucinator*, sich verirren, irre werden).

Alume, *ital.* Name des Alauns.

Alumen, *inis, n.*, der Alaun (wahrscheinlich v. *ἄλς, ἄλμη [hals, halme]*, das Salz, die Salzbrühe, seines in die Augen fallenden salzigen Wesens halber); z. B. *minera aluminis*, Alaunerze. — **Alumen**, Alaun (*Sulphas aluminico-kalicus cum aqua*). Ein schon den Alten bekanntes saures, erdiges, leicht im heissen Wasser lösliches Mittel-Salz, kommt auch in der Nähe von Vulkanen natürlich vor. Es besteht aus:

9,937 Kali, 10,820 Thonerde, 33,769 Schwefelsäure, 45,474 Wasser u. bildet ein in Octaedern krystallisirendes Doppelsalz. Die Auflösung des Alauns darf durch blausaures Kali nicht blau (Eisen), oder blutroth (Kupfer), niedergeschlagen werden. Der Alaun kann auch zum Klären von trübem Fluss- oder Brunnenwasser benutzt werden.

Alumen ustum, gebrannter Alaun. Er muss sich fast ganz in Wasser auflösen und ist ein, seines Krystallwassers beraubter Alaun, der gewöhnlich auch einen kleinen Theil seiner Schwefelsäure verloren hat.

Alumitartrat (v. *Alumen* u. *Tartarus*) ist eine Verbindung der Thonerde mit Weinsäure, welche als ein Beizmittel für Zeuge u. Garne gebraucht wird.

Alumina, ae; *f*, die Thon- od. Alaunerde; eine Verbindung des Alaunerdenmetalls mit Sauerstoff, und ein Bestandtheil mehrerer Edelsteine, als: Granat, Saphir, Topas etc.; man scheidet sie mittelst Kali von dem Alaun aus. — *Aluminatus*, a, um, *adj.*, alauhaltig, mit Alaun bereitet od. verbunden; z. B. *serum aluminatum*, Alaunmolken. — *Alumina*, ae, *f*, die Alaunerde. — *Aluminico-kalicus*, a, um, *adj.*, kali- u. thonerdehaltig; z. B. *sulphas aluminico-kalicus*, schwefelsaures Kali u. schwefelsaure Thonerde haltig, Alaun. — *Aluminicus*, a, um, *adj.*, thon- od. alaunderdehaltig; z. B. *sulphas aluminicus*, schwefelsaure Thonerde. — *Aluminosus*, a, um, *adj.*, alauhaltig.

Alumine pyro-bitumineux (nach H a u y), franz. Name des Alaunschiefers.

Alun, franz. Name des Alauns.

Aluta, ae, *f*, ein weiches Leder zum Streichen der Pflaster.

Alveolus, i, m, eine kleine Höhle, Mulde oder sonst dergl. muldenförmiges Gefässchen. — *Alveus*, i, m., eine Höhlung, Aushöhlung (v. *alvus*, der Unterleib).

Alvidūca, Grum, *n. plur. (remedia)*, abführende Mittel (v. *alvus*, der Stuhlgang, u. *duco*, führen, leiten).

Alvus, i, m., der Unterleib, der Stuhlgang (v. *luo*, λούω [luō], waschen, alluo, ausspülen).

Alŷpum, i, n., *Globularia A. L.*, die 3jährige Kugelblume (v. α [a] *priv.* u. λῶπη [lŷpē], Trauer, Schmerz, weil sie Durchfall ohne Schmerz mache).

Alyssum, i, n., eine Pflanze gegen den Schlucken; das Steinkraut (15. Cl. 1. O. [Tetradynamia Siliculosae] L., *Siliculosae* nat. F.), (v. α [a] *priv.* u. λῦσω λύσσω [lyzō, lyssō], schlucken, schluchzen).

Amalgama, ae, *f*, das Amalgam, der Quieckbrei, die Lösung eines Metalls in Quecksilber (v. ἄμα [ama], zugleich, gleichmässig mit-, u. γαμῆν [gamein], verbinden).

Amālos, zart, schwach.

Amandes amères, franz. Name der bittern Mandeln. — **Amandes douces**, franz. Name der süßen Mandeln.

Amāra, Grum, *n.*, bittere Mittel (*plur. neutr.* v. *amarus*, bitter).

Amaracinum, i, n. (*unguentum*), eine bei den Alten sehr beliebte aromatische Salbe. — *Amaracus*, i, m., *amaracum*, i, n., der Majoran (*Origanum Majorana*), (v. α [a] *priv.* u. μαραίνω [marainō], welken, weil er auch im trocknen Zustande seinen angenehmen Geruch bewahrt).

Amaranthus, *amarantus*, i, m., der Amarant (*A. paniculat.*, *sanguineus* etc.), die unverwelkliche Blume, Sammetblume, das Tausendschön (21. Cl. 5. O. [Monoecia Pentandria] L.; *Aizoideae* nat. F.), v. α

[a] *priv.* u. *μαραινω* [*marainō*], *fut.* - *αρω* [-*ano*], welken. — *Amarantinus*, a, um, *adj.*, nicht welkend, unverwelklich.

Amarellus, a, um, *adj.* (*Demin. v. amarus*), etwas bitter, bitterlich; z. B. *Polygala amarella* Reichenb., bitterliche Kreuzblume. — *Amaresco*, *iii*, *ēre*, bitter werden. — *Amarescens*, *tis*, *adj.*, bitter werdend. — *Amaricans*, *tis*, *adj.*, bitterlich. — *Amarico*, *avi*, *atum*, *āre*, bitter sein.

Amarin, ein neues, durch Einwirkung von *Ammoniak* auf *Bittermandelöl* entstehendes organisches Alkali.

Amarin-Hydrochlorat erhält man durch Behandlung des *Amarin* mit Salzsäure.

Amārissimus, a, um, *adj.* (*superl. v. amarus*), sehr bitter. — *Amāritas*, *ātis*, *f.*, die Bitterkeit. — *Amārities*, *ei*, *f.*, die Bitterkeit. — *Amāriuscūlo-alliācēus*, a, um, *adj.*, bitterlich-knoblauchartig. — *Amāriuscūlo-austērus*, a, um, *adj.*, bitterlich-herbe. — *Amāriuscūlus*, a, um, *adj.* (*Demin. des comp. v. amarus*), etwas bitter, bitterlich. — *Amāro-acēr*, *cris*, *cre*, *adj.*, scharf bitter. — *Amāro-aromāticus*, a, um, *adj.*, gewürzhaft bitter. — *Amāro-balsāmicus*, a, um, *adj.*, gewürzhaft-balsamisch. — *Amāro-nauseōsus*, a, um, *adj.*, widrig- oder ekelhaft bitter. — *Amāror*, *ōris*, *f.*, die Bitterkeit. — *Amārus*, a, um, *adj.*, bitter (*v. Hebr. hamar*, das Bittere); z. B. *Polygala amara* L., bittere Kreuzblume.

Ambrum, i, n., = *ambra*.

Amber, grauer, *Ambra grisea*. — **Amber, schwarzer**, *Ambra nigra*.

Amber-Kraut, *Teucrium Marum* L.

Ambicus, i, m., der Becher, der Destillirhelm; so viel wie *alembicus*.

Ambiens, *ntis*, *adj.*, umgebend (*partic. v. ambio*).

Ambiguus, a, um, *adj.*, zweideutig.

Ambio, *ivi* (ii), *Yum*, *Yre*, umgeben. — **Ambitus**, *us*, m., der Kreis, Umkreis, Umfang, die Umgebung.

Amblothridium, i, n., ein fruchtreibendes Mittel (*v. ἀμβλόω* [*ambloō*], unreife unvollkommene Früchte bringen). — **Amblotica**, *orum*, n. (*remedia*) fruchtreibende, fruchtabtreibende Mittel (*neutr. plur. v. ambloficus*, a, um, ein Fehlgebären bewirkend).

Ambo, *ae*, o, beide, zweien.

Ambra, *ae*, *f.*, die *Ambra*, der *Amber* (wohl am richtigsten abgeleitet vom Arab. *anber*, der *Ambra*, od. v. Pers. *ēmbērīne*, ein Riechmittel aus *Ambra*, *Moschus* u. *Lign. Agalloche*).

Ambra grisea, grauer *Amber*, findet sich in Ostindien (Malabar), auch in Afrika (bei Madagascar), auf dem Meere schwimmend (gew. in Stücken unter 1 Pfd.), so wie auch in den Eingeweiden des *Potfisches*, u. ist als eine krankhafte *Excretion* desselben anzusehen, obwohl die eigentliche Entstehungsart noch nicht mit Gewissheit ermittelt ist. Man findet ihn öfters völlig nachgekünstelt, wo er sich dann nicht völlig in *Aether* auflöst, oder auch mit *Waltrath*, *Storax*, *Benzoe* u. dgl. verfälscht.

Ambra, ital. Name des grauen *Amber*. — **Ambra gialla**, ital. Name des gelben *Bernsteins*.

Ambracinus, a, um, *adj.*, amberartig, wohlriechend.

Ambraine, das *Ambrain*, der eigenthümliche *Ambrastoff*, das *Ambra-fett*, *Ambraharz*,

Ambre gris, franz. Name des grauen Amber. — **Ambre jaune**, franz. Name des gelben Bernsteins.

Ambrosia, ae, f., 1) köstliche angenehme Nahrung, Götterspeise; 2) = *Athanasia*.

Ambrosiacus, a, um, adj., ambrosisch, süß duftend, lieblich, wohlriechend. — **Ambrosioides**, is, adj., lieblich, wohlriechend; z. B. *Chenopodium ambrosioides* L., das wohlriechende Amberkraut, Gänsefuß.

Ambrosius, a, um, adj., unsterblich (v. α [α] priv. u. βροτός [bro-tos], sterblich.)

Ambustio, ōnis, f., das Anbrennen, Verbrennen (v. ustio, das Brennen, u. ἀμφι [amphi], um, herum, bei, an jeden, an-, ver [in Zusammensetzungen]).

Ameleticus, a, um, adj., nachlässig, sorglos; vernachlässigt. — **Amelia**, ae, f., die Sorglosigkeit, Vernachlässigung (v. ἀμελής [ameles], sorglos).

Amentacēae, ārum, f., eine Pflanzenfamilie, mit Kätzchen bildenden männlichen oder weiblichen Blüten, wohin die Weiden gehören. — **Amentum**, i, n., das Kätzchen, bestehend aus mehreren unvollständigen Blüten, welche längs eines fadenförmigen, mit Schuppen besetzten Stiels (Boden. Spindel) zwischen den die Stelle des Kelches und der Krone vertretenden Schuppen sitzen.

América, ae, f., Amerika, die neue Welt, einer der 5 Welttheile, welcher durch den atlantischen Ocean im Osten und durch den stillen Ocean im Westen von der alten Welt getrennt ist. — **Americanus**, a, um, adj., amerikanisch, aus Amerika.

Amethodicus, a, um, adj., unmethodisch, nicht nach den Kunstregeln, unlogisch, unwissenschaftlich (v. α [a] priv. u. methodus, die Methode).

Amethysta, ōrum, n. (*remedia*), Mittel wider den Rausch. — **Amethystus**, a, um, adj., wider den Rausch wirkend (v. α [a] priv. u. μέθη [methē], die Trunkenheit).

Amethystus, i, f., der Amethyst, den die Allen für ein Mittel gegen den Rausch hielten.

Amiantāceus, a, um, amiantōdes, is, adj., dem Amiant ähnlich. — **Amiantus**, a, um, adj., nicht schmutzig, nicht schmutzig machend (v. α [a] priv. u. μαινω [mainō], unrein machen, beschmutzen). — **Amiantus**, i, m., der Amiant, der nicht verbrennt, nicht Kohle wird.

Amicus, a, um, adj., freundlich, empfänglich. — **Amicissimus**, a, um, adj. (superl. v. amicus), sehr freundlich; z. B. *igni amicissima substantia*, ein sehr brennbarer Stoff.

Amid, *Amid*, bezeichnet in der neuesten chemischen Nomenclatur eine Verbindung von 2 Aequiv. Stickstoff u. 4 Aequiv. Wasserstoff. Diesen Stickstoff-Wasserstoff hat man zwar für sich noch nicht dargestellt, aber wohl in Verbindung mit andern Körpern, u. er liefert so das *Benzamid*, *Kaliumamid*, *Quecksilberamid* etc. — **Amidatus**, a, um, adj., amidhaltig; z. B. *Hydargyrum amidatum*, das Quecksilberamid.

Amidina, amidinum, i, n., das Amidin, = *Amylina*. — **Amidolica**, ōrum, n., die Stärkemehlverbindungen (v. amyllum, amidum, das Stärkemehl).

Amido, ital. Name des Stärkemehls.

Amidon, franz. Name des Stärkemehls.

Amilen, das Oel, welches durch wiederholte Destillation des Fuselöls über wasserfreie Phosphorsäure erhalten wird.

Amilin, das Radikal des Karloffelöls.

Amilinschwefelsäure, eine aus der Schwefelsäure erhaltene neue Säure, welche nur lösliche Salze bildet.

Amisatime, ein Product der Indigo-Metamorphosen.

Amitto, Isi, issum, ěre, verlieren, einbüßen, von sich lassen, loslassen.

Ammelen wird aus Melam mittelst kochendem Wasser dargestellt. **Ammelin** erhält man aus Melamin mittelst Kochen mit verdünnter Salzsäure.

Amni, ios, n., ein aromat. Pflanzengeschlecht; z. B. *A. copticum*, der Ammei (nicht v. *amis* [amis], das Harngefäß).

Amnochosis, ae. f., amnochosis, is, f., das Sandbad (v. *ψάμμος* [psammos], der Sand, u. *χῶσις* [chōsis], die Ueberschüttung mit Erde u. dergl.).

Ammōdýtes, ae, m., der Sandaal (v. *ἄμμος* [ammos], der Sand, u. *δύω* [dyō, untergehen, in die Tiefe gehen).

Ammōnia, ae, f., das Ammoniak, Ammonium. — **Ammōniacalis**, e, adj., ammoniakhaltig, ammoniakalisch; z. B. *solutio argenti nitrici ammoniacalis*, eine ammoniakalische salpetersaure Silberauflösung. — **Ammōniacātus**, a, um, adj., Ammoniak (Alkali) enthaltend, ammoniakhaltig; z. B. *linimentum ammoniacatum*, Ammoniakliniment.

Ammoniācum, i, n., 1) (*Gummi ammoniacum*) Ammoniakgummi, der erhärtete Milchsaft einer im nördlichen Persten einheimischen Pflanze, *Dorema Ammoniacum* (5. Cl. 2 O. L., Fam. *Umbelliferae*). Auch sollen *Ferula orientalis* u. a. dieses Gummi liefern. Es kommen 2 Sorten vor. Die beste ist die in Körnern, die schlechtere die in Kuchen. Erstere besteht aus runden, die mit vielen weissen Körnern untermengt sind, und ist um so besser, je mehr sie solche Körner enthält. 2) Das Ammoniak oder flüchtige Alkali (nach Berzelius), die Verbindung von 1 A. Stickstoff u. 3 A. Wasserstoff, das man zuerst und noch jetzt vorzugsweise aus dem *sal ammoniacum* gewinnt. (Beide Wörter leitet man gewöhnlich von *Ammonia*, einer Landschaft in Libyen, ingleichen vom *Jupiter Ammon* her, dem in den Sandwüsten Libyens [aus welchen *gummi* und *sal ammoniacum* kommen] Tempel geweiht waren. Jene Landschaft, so wie auch Jupiter, verdanken aber wahrscheinlicher ihre Namen dem Sande *ἄμμος*, *ψάμμος* [ammos, psammos], der den Menschen dort so lästig und gefährlich wird. Es soll auch das Wort eine Corruption von *Armeniacum* sein).

Ammoniācum cuprico-sulphuricum, kupferschwefelsaures Ammoniak (*Cuprum sulphurico-ammoniatum*, *Cuprum ammoniacale*, *Sulphus cupricus ammoniacalis*). Es bildet azurblaue, geschoben vierseitige Säulen mit abgestumpften Seitenkanten u. zwei zugespitzten Seitenflächen, löst sich in $1\frac{1}{2}$ Th. Wasser, aber nicht in Alkohol auf. Bei viel Wasserzusatz wird es zersetzt und es schlägt sich basisches schwefelsaures Kupferoxyd nieder. Es besteht aus 32,58 Schwefelsäure, 32,22 Kupferoxyd, 27,89 Ammoniak u. 7,31 Wasser.

Ammōniācus, a, um, adj., Ammoniak enthaltend oder liefernd; z. B. *sal ammoniacum*, Salmiak; *Dorema ammoniacum*, das ammoniakgebende Oschakraut. — **Ammōniālis**, e, adj., ammoniakartig, ammoniakhaltig. —

Ammoniatio-muriaticus, a, um, *adj.*, Salzsäure u. Ammoniak enthaltend; z. B. *Hydrargyrum ammoniatio-muriaticum*, salmiakhaltiges Quecksilber (eine ältere Benennung für *Mercurius praecipitatus albus*). — **Ammoniatus**, a, um, *adj.*, Ammoniak od. Alkali haltig, mit Ammoniak verbunden; z. B. *Tinctura valerianae ammoniata*, ammoniakhaltige Baldriantinctur. — **Ammonicus**, a, um, *adj.*, Ammoniak (Alkali) haltig od. enthaltend; z. B. *succinus ammonicus*, bernsteinsaures Ammoniak.

Ammoniak-Gummi, *Gummi ammoniacum*.

Ammonium carbonicum, kohlensaures Ammoniak (*Alkali vegetabile siccum*, *Carbonas Ammoniae alkalinus*, *Carbonas ammoniacus*). Aus faulem Harn (*Hyrgeist*, *Spir. urinae*) geschieden, erwähnt es schon Lull im 13. Jahrh. Das A. wird besonders durch das Faulen *thierischer* (*stickstoffhaltiger*) Körper gebildet u. kommt natürlich (mit Salzsäure u. Schwefelsäure verbunden) nur sehr selten in *einigen Seen* vor. Das kohlens. A. ist als eine *Verbindung* von *neutralem* u. *zweifach kohlens.* *Ammoniumoxyd* anzusehen. Es muss sich in der *Hitze* *gänzlich* *verflüchtigen* und darf, mit *reiner Salpetersäure* *gesättigt*, *weder* durch *salpeters.* Silber, *Salzsäure* u. *salzs. Baryt* (*Schwefels.*), noch durch *Schwefelwasserstoffwasser* u. *Blutlauge* (*Metalle*, z. B. *Blci* etc.) *getrübt werden*. Es besteht aus 28,92 *Ammoniak*, 55,91 *Kohlens.*, 15,17 *Wasser*.

Ammonium carbonicum pyro-oleosum, brenzlich-öliges kohlensaures Ammoniak (*Ammonium sesquicarbonicum pyro oleosum*, *Sal volatile Cornu Cervi*, flüchtiges Hirschbohrnsalz). Es wurde früher durch *trockne Destillation des Hirschhorns* gewonnen. Das Ammonium, aus *Stickstoff* u. *Wasserstoff* bestehend, kann sich nur aus *stickstoffhaltigen Körpern* bilden. Die neueste Pharm. Bor. lässt obiges Salz nur durch *Zusammenreiben* von 32 Th. kohlens. Ammonium mit 1 Th. *äther. thierischem Oel* bereiten.

Ammonium hydrochloratum ferratum, v. *Flor. Salis martialis*.

Ammonium muriaticum crudum, rohes salzsaures Ammonium (*Ammoniacum hydrochloratum crudum*, *Sal ammoniacus*, Salmiak).

Ammonium muriaticum purum, gereinigtes salzsaures Ammonium (*Ammoniacum hydrochloratum depuratum*, gereinigtes chlorwasserstoffs. Ammoniak, *Sal ammoniacus depuratus*, *Murias Ammoniae purus*, *Hydrochloras ammonicus depuratus*, *Chloretum Ammonii depuratum*). Hat wahrscheinlich seinen Namen ebenfalls von dem Tempel des *Jupiter Ammon* erhalten, weil es entweder in dessen Nähe gefunden oder weil es aus dem Miste der Kameele, die mit den Caravanen obige Gegend durchzogen, gewonnen wurde. Andere leiten jedoch den Namen von der Provinz Ammonien in Libyen her. *Natürlich* findet sich der *Salmiak* in der Nähe von Vulkanen, besonders in Asien, in grosser Menge. Er wurde früher vorzüglich in Aegypten (*Sal ammoniacum aegyptiacum*) aus Kameelmist bereitet. Jetzt wird er vorzüglich in *Braunschweig* durch *trockne Destillation thierischer Theile* gewonnen. Zum *Arzneigebrauch* darf nur das aus *sublimirtem Salmiak* *bereitete gereinigte salzs.* A. angewandt werden, da der *krystallisirte käufliche Salmiak* (in Hüten) gewöhnlich *schwefels. od. salzs. Natron* (oft 10 Proc.) enthält. Er muss *vollkommen weiss* sein und sich ohne Rückstand *verflüchtigen*. Er besteht aus 32,30 *Ammoniak* u. 67,97 *Chlorwasserstoffsäure*.

Ammonium-sulfocyanhydrat, Schwefelcyanwasserstoff, aus Ammoniak u. Schwefelkohlenstoff.

Ammonoxälon = Oxalammon u. Oxamidum.

Ammozälon, eigentl. Sandsäure (v. ἄμμος [ammos], Sand, u. ὄξάλον [oxalon], die Säure).

Amnas, amne, f., ein weibl. Lamm (fem. v. amnos).

Amnestia, ae, f., die Verzeihung, die Amnestie. — Amnesticus, amnestus, a, um, adj., vergesslich, vergessen (v. α [a] priv. u. μνάω [mnáo], gedenken, sich erinnern).

Amnios, i, m., die innere Haut der Pflanzensamen oder der Keimsack, das Geburtswasser; das sogen. Schafhäuten (v. ἄμνός [amnos], das Lamm, weil man diese Haut bei den Schafen zuerst beobachtete, oder wegen ihrer Weichheit und Zartheit).

Amnis, is, f., = amnas, oder eigentlich Lämmchen? — Amnos, i, m., das Lamm (blos weichere Form für arnos od. arēn. Vgl. das Arab. *kaml*, die Last, die Bürde, Leibesfrucht).

Amoene, adv., den Sinnen angenehm, ergötzlich, lieblich. — Amoenus, a, um, adj., angenehm, behaglich, schön.

Amolyntos, adj., nicht beschmutzt (v. α [a] priv. u. μόλυνω [molyñō], beschmutzen, durch Zerdrücken etc.). — Amolyntum, i, n. (em-plastrum od. cataplasma), ein Pflaster, das die Hände nicht beschmutzt.

Amome des Indes, franz. Name des Ingwers.

Amoméae, ārum, f., eine, eine Unterabteilung der Scitamineen bildende, durch die getrennten, die Griffel aufnehmenden Antherenfächer charakterisierte Pflanzenfamilie, wohin *Elettaria* gehört. — Amōmum, i, n., 1) eine Pflanzengattung (I. Cl. 1. O. [Monandria Monogynia] L.; Scitamineae-Amomeae nat. F.); z. B. *Amomum granum Paradisi*, die Mutterpflanze der Paradieskörner; 2) das englische Gewürz, der Nelkenpfeffer, der Piment (die unreifen u. getrockneten Beeren von *Myrtus Pimenta* L.) (v. α [a] priv. u. μῶμος [mōmos], der Tadel; daher etwa: ein Gewürz, das ungeachtet seines auffallend scharfen Geschmacks nicht gefährlich ist).

Amorphia ae, f., die Missgestaltung, Missbildung (v. α [a] priv. u. μορφή [morphē], die Gestalt, Form.) — Amorphismus, i, m., der gestaltlose Zustand, die Gestaltlosigkeit, Formlosigkeit. — Amorpho-angulōsus, a, um, adj., ungestalten-eckig. — Amorphus, a, um, adj., missgestaltet, missgebildet, amorphisch.

Amōtus, a, um, adj., entfernt. — Amónvō, ōvi, ōtūm, vĕre, entfernen.

Ampelitis, f. (terra), eine bituminöse Erde, die man gegen den Wurmfress der Weinstöcke um die dickern Stämme schlug (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock).

Ampēoleuce, es, f. (*Bryonia alba*), die Zaunrube, Gichtrube (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock, u. λευκός [leukos], weiss, glänzend).

Ampēophyllum, i, n., das Weinlaub (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock, u. φύλλον [phyllon], das Blatt).

Ampēoprāsum, i, n., der Weinbergslauch, Ackerlauch, wilde Lauch (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock, Weinberg, u. πράσον [prason], der Lauch).

Ampēlos, i, m., der Weinstock, Weinberg (v. ἀν [an], statt α [a] priv., u. πηλός [pēlos], Schlamm, weil er nicht diesen, sondern Wein trage! od. v. ἀπηλέω=ἀναπάλλω [ampēleō=anapatō], in die Höhe treiben, weil der Wein dergl. mit uns treibe, wenn wir ihn tranken; od. v. πηλός [pēlos], der Wein). — Ampelurgia, ae, f., der Weinbau (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock, u. ἔργον [ergon], das Werk).

Ampfer, spitzblättriger, *Rumex acutus* L.

Amphemerinus, amphemerus, a, um, *adj.*, täglich, alltäglich (v. ἀμφί [amphí], in Zusammensetzungen durchgehends, u. ἡμέρα [hēmera], der Tag).

Amphi, um, in Zusammensetzungen um-, herum-, rund herum-; auf beiden (allen) Seiten; jedesmal, bei od. an jedem-, durchgehends; auf zweifache Weise.

Amphibiolithus, i, m., ein Amphibiolith, ein versteinertes Amphibium (v. ἀμφίβιον [amphibion], das Amphibium, u. λίθος [lithos], der Stein). — **Amphibion**, amphibium, i, n., das Amphibium, ein sowohl auf dem Lande, als im Wasser leben könnendes Thier (v. ἀμφί [amphí], auf zweierlei Weise, u. βίος [bios], das Leben. — **Amphibius**, a, um, *adj.*, zweilebig, doppeltebig, auf dem Lande und im Wasser leben könnend.

Amphibleströdes, amphiblestroides, is, *adj.*, netzförmig, netzartig (v. ἀμφίβληστρον [amphiblēstron], das Netz, u. εἶδος [eidos], die Gestalt, Form). — **Amphiblestron**, i, n., das Netz, Fischernetz (v. ἀμφί [amphí], um-, u. βάλλω, βλήμι, βίβλημι [ballō, blēmi, biblēmī], werfen, also umwerfen, umziehen, umhüllen).

Amphibolia, ae, f., der Doppelsinn, die Zweideutigkeit (v. ἀμφί [amphí], nach beiden Seiten, u. βάλλω [ballō], werfen; also was sich nach beiden Seiten werfen u. deuten lässt).

Amphicarpium, i, n., die Samenkapsel, Fruchthülle. — **Amphicarpus**, a, um, *adj.*, auf zweierlei Weise Frucht bringend, nämlich: über u. unter der Erde (v. ἀμφί [amphí], u. carpus, die Frucht, der Samen).

Amphide (v. ἀμφω [amphō]), Stoffe, die mit andern Elementen sowohl Salzbasen als auch Säuren bilden.

Amphigastrium, i, n., das einzeln in der Mitte des Stengels und zwar auf der untern Seite stehende Afterblatt verschiedener Jungermannen mit zweizeiligen Blättern (v. ἀμφί [amphí], u. γαστήρ [gastēr], der Bauch).

Amphiphya, ae, f., das Umwachsen, der Anwuchs rund umher; die Jahrringe am Holze (v. ἀμφί [amphí], u. φύσις [physis], die Erzeugung).

Amphisbaena, ae, f., die Ringschlange (eigentlich Doppelläufer, Doppelkriecher) (v. ἀμφίς [amphis], nach beiden Seiten oder Enden, u. βαίνο [bainō], gehen).

Amphistōmus, a, um, *adj.*, mit besetztem (umgebenem) Munde. — **Amphistōmi**, ōrum, m., Laubmoose mit ungetheiltem Mündungsbesatz (v. ἀμφί [amphí], u. στόμα [stoma], die Mündung).

Amphitrōpus, a, um, *adj.*, sich nach beiden oder nach allen Seiten wendend. — **Amphitrōpi**, ōrum, m., Pflanzen, deren Embryonen sich mit dem Blatt- u. Wurzelkeime auf gleiche Weise dem der Keimgrube nähern, so dass sie eine zirkelförmige Krümmung bilden (v. ἀμφί [amphí], auf beiden Seiten, u. τρέπω [trepō], drehen, wenden).

Amphōra, ae, f., ein Gefäß für Flüssigkeiten, ein Oelkrug (v. ἀμφί [amphí], auf beiden Seiten, u. φέρω [pherō], tragen; daher was an beiden Seiten (an Henkeln) getragen werden kann).

Amphotērus, a, um, *adj.*, beide, zu beiden Seiten gehörig (v. ἀμφω [amphō], beide; z. B. substantiae amphotērae, Amphoteren, Substanzen, die weder sauer noch basisch sind; indifferente Substanzen, wie Gummi, Zucker, Neutralsalze).

Ample, adv., weit, weitläufig.

Amplectens, tis, adj., umfassend, umgebend.

Amplexicaulis, e, adj., den Stengel umfassend; z. B. *folium amplexicaule*, ein stengelumfassendes Blatt; ein sitzendes Blatt, das an der Basis herzförmig ist u. mit beiden Lappen den Stengel umfasst.

Amplior, us (comp. v. *amplus*), mehr, weiter. — **Amplitudo**, dñis, f., die Weite, Grösse, der Raum, Umfang. — **Amplius**, adv., weit, mehr, gross. — **Amplus**, a, um, adj., geräumig, weit, gross, von weitem Umfang; z. B. *excipulum amplum*, eine geräumige Vorlage.

Ampōsia, is, f., die Aufsaugung, Einsaugung; die Ebbe des Meeres (v. *ἀρά* [ana], so viel als vom Vorhergehenden, u. *πίνω* [pinō], trinken).

Ampulla, amphorūla, ae, f., 1) eigentlich ein kleines irdenes Weingefäss; 2) jedes kleine Gefäss für Flüssigkeiten, ein Trinkgeschirr, eine irdene Oellampe, eine Ampel; 3) die Blase (als latinisirtes *Deminutiv* v. *amphōra*).

Amulētum, i, n., das Amuletum, ein Anhängsel als vermeintl. Schutz gegen Krankheiten u. andere Unglücksfälle (leitet man gewöhnlich v. *amoliri*, abwälzen, abwenden, ab).

Amurca, amurga, ae, f., die Oelhesen, der Oelsatz (v. *ἀμόργω*, *ἀμύργω* [amorgō, amergō], auspressen).

Amyleticus, a, um, adj., stechend, verletzend (v. *ἀμύσσω*, *ἀμύττω* [amysso, amytto], stechen, kratzen).

Amygdāla, ae, f. (*ἀμυγδάλῃ* [amygdalē]), die Frucht des Mandelbaumes, die Mandel (vide *Amygdalae amarae* u. *dulces*). — **Amygdālātum**, i, n. (*emulsio amygdalina*), die Mandelmilch. — **Amygdālātus**, a, um, adj., aus od. mit Mandeln bereitet, mit Mandeln versetzt; z. B. *aqua cerasorum amygdalata*, mit Mandeln bereitetes Kirschwasser. — **Amygdālēae**, ārum, f., Mandelgewächse, eine, eine Unterabtheilung der *Rosaceae* bildende Pflanzenfamilie mit fünfzähligen, innen mit einer Honigscheibe überzogenem Kelche; 5 Blumenblättern; zwanzig freien, mit den Blumenblättern dem Kelchrande eingefügten Staubgefässen; einfächrigem Fruchtknoten mit 2 hängenden Eierchen; einem Griffel; einer Steinfrucht [drupa] mit einem bis 2 Samen; geradem, eircislosem Keime u. wechselständigen Blättern mit Nebenblättern, wohin *Amygdalus*, *Prunus* gehören. — **Amygdālīna**, ae, f., amygdalinum, i, n., das Amygdalin (nach Liebig u. Wöhler), der eigenthümlich krystallisirbare Stoff der bittern Mandeln (wovon die Hauptwirkung derselben, wie wahrscheinlich auch aller blausäurehaltiger Pflanzenmittel abhängt, und den man aus 2 A. Stickstoff, 40 A. Kohlenstoff, 54 A. Wasserstoff u. 22 A. Sauerstoff bestehend fand). — **Amygdalīnsäure** wird aus *Amygdalīnauflösung* mit einer starken Salzbase dargestellt. — **Amygdālīnus**, a, um, adj., aus od. von Mandeln; z. B. *emulsio amygdalina*, die Mandelmilch. — **Amygdālus**, i, f. (*ἀμύγδαλος* [amygdalos]), der Mandelbaum. (Dieses Wort ist vielleicht abzuleiten v. *ἀμύχα* [amycha], die Schröpfung, weil die Rinde des Mandelbaumes und die Mandelschalen wie geschröpft aussehen.)

Amygdalae amarae, bittere Mandeln (*Mandorle amare*); v. *Amygdalus communis* L., gemeiner Mandelbaum (12. Cl. 1. O. *Icosandria Monogynia* L., *Rosaceae-Amygdaleae* nat. F.). Abbild. v. Winkler getreue Abbild. Taf. 48. *Amygdalus*: Kelch röhrig od. glockig, 5spaltig. Blb. 5. Staubgefässe 20—30. Steinfrucht flaumig, sammtartig, saftlos, faserig, unregelmässig zerreisend. Kernschale mit kleinen Löcherchen versehen oder glatt. — *Com. L. var. a. amara*. Blätter länglich-lanzettlich, drü-

sig gesagt. Blüthen gepaart; Steinfrüchte oval zusammengedrückt. Ein in den südlichen Ländern Europa's angebauter Baum mittler Grösse. Die bittern Mandeln geben durch die Destillation ein Blausäure enthaltendes scharfes und bitteres Oel. Sie enthalten einen eigenthümlichen krystallinischen Stoff, das Amygdalin, welcher das Bittermandelöl bildet, wozu jedoch die Mitwirkung des Emulsins (ein eiweisartiger Stoff der Mandeln) und des Wassers erforderlich ist. Man muss die Mandelkleie vor der Destillation des Wassers und Oels einige Stunden lang erst digeriren, weil dadurch die Bildung des letztern befördert wird, da das Bittermandelöl nicht in den Mandeln präexistirt, sondern erst ein Product der Destillation ist. Die bittern Mandeln bestehen in 100 Theilen aus: 8,5 Schalen; 28,0 fettes Oel; 30,5 Käsestoff (Emulsin); 6,5 Schleimzucker; 3 Gummi; 5,0 Pflanzenfaser; schweres ätherisches Oel, Blausäure und Wasser unbestimmt. 6 Pfund bittere Mandeln geben ohngefähr 1 Drachme und 40 Gran Oel und 2 Pfund concentrirtes Wasser.

Amygdalae dulces, süsse Mandeln (*Mandorle dolce*). Bei *A. communis*, welcher die süssen Mandeln giebt, stehen die Drüsen mehr am Rande des Blattes und er hat grössere weisse Blumen als die *Var. amara*. Die süssen Mandeln bestehen aus 5,0 Schalen; 54,0 fettem Oele; 24,0 Käsestoff (Eiweissstoff); 6,0 Schleimzucker; 3,0 Gummi; 4,0 Pflanzenfaser; 3,5 Wasser; 0,5 Essigsäure und Verlust. Die Mandeln überhaupt müssen gut ausgewachsen, trocken, weiss, nicht zerstückelt und leicht zerbrechlich sein, und es sind die weichen, biegsamen, durchscheinenden und ranzigen, welche inwendig gewöhnlich gelbe Flecke haben, nicht zum Arzneigebräuche zu verwenden.

Amygdalin wird aus den bittern Mandeln durch Behandlung mit Alkohol erhalten und bildet krystallinische perlmutterglänzende Schüppchen. — Amygdalinsäure wird dargestellt durch Behandlung von Amygdalinalösung mit einer starken Salzbasis. Ist gummiartig.

Amylacëus, a, um, adj., stärkemehlhaltig oder artig, stärkeartig, mehlig, mählig; z. B. *gluten amylaceum*, Stärkekleister.

Amylaire, nach Mialhe die vegetabilische Diastase (*v. amyllum*, die Stärke).

Amylchlorür entsteht aus dem Kartoffelfuselöl mittelst Phosphorchlorid.

Amylen erhält man durch Zersetzung des Amylalkohols mit Körpern, die eine grosse Neigung haben, sich mit Wasser zu vereinigen.

Amylina, ae, f., Amylinum, i, n., die Amyline, das Amylin (*l'amidine*, *l'amidéine* nach Guérin Varry), der im kalten Wasser lösliche Theil des Amylums.

Amyloïd, eine Art Stärke.

Amylon, nach Berzelius das weichere Gerüste der Pflanzen-Cellulose.

Amylosclema, ae, f. (*furfures amyli*), die Stärkemehlkleie; Amylumhülsen (*v. amyllum*, das Stärkemehl, und *sclema*).

Amylophosphorige Säure bildet sich zugleich mit dem amylophosphorigsaurer Aether.

Amylophosphorigsaurer Aether wird durch die allmähliche Vermischung von Phosphorchlorür mit Amylalkohol, der man nach sorgfältiger Abkühlung langsam Wasser zusetzt, erhalten.

Amylonin entsteht durch vereinigte Einwirkung der Salpeter- und Schwefelsäure auf Stärkmehl. Ist wachssähnlich.

Amylosklema (v. *ἄμυλον* [*amylon*], Stärkmehl, u. *οὐλήμα* [*sklēma*], Verhärtung), die dem Hordein ähnlichen Stärkmehlarten.

Amyloxyd, cyansaures, erhält man durch Einwirkung von Cyansäure auf Fuselöl.

Amylsulphydrat, eine von Krutzsch dargestellte farblose, ölähnliche Flüssigkeit.

Amylum, Kraftmehl, Stärke, Satzmehl (v. *a* [*a*] *priv.* u. *μύλη* [*mylē*], die Mühle, weil es ohne Mühle [Mühlstein] bereitet wird. Es ist ein in vielen Pflanzen, besonders in den Samen der *Getraidearten*, der *Kartoffeln* u. s. w. enthaltenes Satzmehl, was schon den Griechen bekannt war. Unter starker Vergrößerung bildet das A. zwei eiförmige Körperchen. Durch Einwirkung *verdünnter Säuren* wird das A. in *Gummi* u. *Zucker* un geändert. Es besteht aus: 44,25 *Kohlenstoff*; 6,67 *Wasserstoff* u. 49,8 *Sauerstoff*. *Stärkemehlarten* sind z. B. das Pfeilwurzelmehl (*Arrow Root*), was aus der *Maranta arundinacea* L. u. andern *Maranta*-Arten bereitet wird, so wie der Sago aus dem Marke der Sago palme (*Sagus farinaria* Rumph.). — *Amylum tritici*, Weizenmehl (*fromento*), von *Triticum vulgare*.

Amýris, is, f., eine Balsampflanze; ein Pflanzengeschlecht, dessen sämtliche Species balsamischen Gehalts zu sein scheinen (S. Cl. 1. O. [*Octandria Monogynia*] L.; *Terebinthaceae* nat. F. (v. *a* [*a*] *intens.* u. *μύρις* [*myris*], ein Balsambüschchen; z. B. *Amyris elemifera* L., der Elemistrauch, ein in Amerika wachsender Strauch, von dem das Elemiharz kommt; *Amyris zeilanica* L. liefert auch ein dergleichen Harz, das dem erstern vorzuziehen ist.

Amyx, adj., stechend, kratzend, schröpfend. — *Amyxis*, is, f., das Stechen, Kratzen, mechanische Reizen, Schröpfen (v. *ἀμύσσω* [*amysso*], fut. *ἀμύξω* [*amyxō*], stechen, blutig kratzen, schröpfen).

An, conj. *interrogat.*, ob.

Ana, 1) nach oben; 2) in Recepten: so viel als vom Vorhergehenden od. vom Obigen, von jedem gleich viel (verwandt mit *ἄνω* [*anō*]: vorher, früher).

Anabasis, is, f., das Aufsteigen, die Zunahme (v. *ἀναβαίνο*, *ἀμβαίρω* [*anabainō*, *ambainō*], hinaufgehen, steigen, höher oder grösser oder stärker werden). — *Anabaticus*, a, um, adj., zum Steigen oder Aufsteigen geschickt oder geneigt, sich gern verstärkend.

Anabrochēsis, is, f., die Aufsaugung (v. *ἀναβρόχω* [*anabrochō*], aufsaugen).

Anabrosīs, is, f., das Zerfressen, Aufätzen (v. *ἀνά* [*ana*], nach oben, und *βρόσχω* [*broškō*], fressen; *ἀναβρόσχω* [*anabroskō*], anfressen). — *Anabroticus*, a, um, adj., zum Zerfressen geneigt, zerfressend, durch Zerfressung entstanden.

Anacampsērōs, i, m., ein Kraut, das die ersterbende Liebe wieder erfrischen sollte (v. *ἀνακάμψις* [*anakampsis*], die Rückwirkung, u. *ἔρως* [*ērōs*], die Geschlechtsliebe.)

Anacampsis, is, f., die Zurückbeugung, Rückwirkung (v. *ἀνά* [*ana*] u. *κάμψις* [*kampsis*], die Biegung).

Anacardium, i, n., die sogenannte Elephantenlaus, die herzförmige Frucht von *Anacardium orientale* L., (*Semecarpus Anacardium* Roxb.) dem echten Acajou (v. *ἀνά* [*ana*], nach oben u. *καρδία* [*kardia*], das Herz).

Anacatharsis, is, *f.*, das Reinigen nach oben, die Brechcur (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *κάθαρσις* [katharsis], die Reinigung). — **Anacathartica**, *örum*, *n.* (*medicamina*), nach oben ausleerende Mittel. — **Anacatharticus**, *a*, um, *adj.*, nach oben reinigend oder ausleerend.

Anacephalaeōsis, is, *f.*, die Uebersicht der Hauptcapitel, Wiederholung des Hauptinhalts (v. *ἀνά* [ana] u. *κεφαλή* [kephalē], das Haupt, das Capitel; *ἀνακεφαλαίω* [anakephalaioō], *fut.* -ώσω [-ōsō], den Hauptinhalt wiederholen).

Anacetus, *a*, um, *adj.*, unheilbar (v. *α*, *av* [a, an] *priv.* u. *ἀκέομαι* [akeomai], heilen).

Anachrempsis, is, *f.*, das Aufräuspern, Aufrülpsen (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *χρέμψις* [chrempsis], das Ausräuspern). — **Anachrempticus**, *a*, um, *adj.*, Aufräuspern bewirkend.

Anacinēma, *ae*, *f.*, die Bewegung, das Bewegtsein nach oben (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *κίνημα* [kinēma], die Bewegung). — **Anacinēsis**, is, *f.*, die Bewegung (das Streben) nach oben (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *κίνησις* [kinēsis], das Bewegen).

Anaclāsis, is, *f.*, das Zurückbrechen, Zurückwerfen; z. B. des Lichtes etc. (v. *ἀνά* [ana] u. *κλάσις* [klasis], das Zerbrehen). — **Anaclasticus**, *a*, um, *adj.*, zurückwerfend.

Anacollēma, *afis*, *n.*, das Klebmittel, eine schnelle Verheilung bewirkendes Mittel; ein Stirnpflaster (v. *ἀνά* [ana] u. *κολλάω* [kollao], verleimen, verkiten; *ἀνακολλήσω* [anakollēsō], zusammenkleben, verkiten).

Anacoluthia, *ae*, *f.*, die Unfolgerichtigkeit, der Mangel an Folgerichtigkeit, an innerm Zusammenhang (v. *α*, *av* [a, an] *priv.* u. *ἀκολούθειω* [akolutheō], folgen).

Anacōpe, es, *f.*, das Zurückschlagen, Zurückstossen (v. *ἀνά* [ana] u. *κοπή* [kopē], ein Schlag, Stoss).

Anactorion, *i*, *n.* (*Gladiolus communis*), Allermannsharnisch, Siegwurze, *Victorialis rotunda* (v. *ἀναξ* [anax], der Herrscher).

Anacyclesis, is, *f.*, das Umdrehen im Kreise (v. *ἀνά* [ana] u. *κύκλις* [kyklēs], das Umtreiben im Kreise).

Anacyclus, *i*, *f.*, eine Pflanzengattung (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] L.; *Compositae-Anthemideae* nat. F.) (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *κύκλος* [kyklos], der Kreis); z. B. *Anacyclus Pyrethrum* Link. und *A. officinarum* Hayne, Pflanzen, welche die Bertramwurzel liefern.

Anadendromalächē, *i*, *f.*, die Baummalve, *Malva rosacea fruticosa*, v. *ἀνά* [ana], hier eine Aehnlichkeit bezeichnend, *δένδρον* [dendron], der Baum, u. *μαλάχη* [malächē], die Malve).

Anadiplōsis, is, *f.*, die Verdoppelung (v. *ἀνά* [ana] u. *δίπλωσις* [diplōsis], die Verdoppelung).

Anadōsis, is, *f.*, das Aufsteigen; das Hervorwachsen aus der Erde; die Vertheilung unter mehrere (v. *ἀνά* [ana] u. *δόσις* [dōsis], die Gabe, daher *ἀναδιδοῖμι* [anadiōmī], nach oben treiben, bringen od. geben.)

Anadrōme, *i*, *f.*, das Aufsteigen (v. *ἀνά* [ana] u. *δρομέω* [dromēō], laufen). — **Anadrōmus**, *a*, um, *adj.*, aufsteigend, in die Höhe gehend.

Anaesthesia, *ae*, *f.*, die Unempfindlichkeit (v. *α*, *av* [a, an] *priv.* u. *αἰσθησις* [aisthēsis], das Gefühl). — **Anaesthetus**, *a*, um, *adj.*, nicht fühlbar, unbemerktlich (v. *α*, *av* [a, an] *priv.* u. *αἰσθητός* [aisthētos], durch die Sinne vernommen).

Anagallis, *idis*, *f.*, das Gauchheil (5. Cl. 1. O. [*Pentandria Monogynia*] L.; *Primulaceae* nat. F.). (Die Ableitung ist ungewiss.)

Anagargalieta, ὄrum, *n.*, Gurgelmittel. — **Anagargaliectus**, *a*, *um*, *adj.*, zum Gurgeln oder eigentlich Aufgurgeln dienend (v. ἀνά [ana] u. γαργαλιζέω [gargalizō], gurgeln). — **Anagargaristus**, *a*, *um*, *adj.*, zum Gurgeln brauchbar oder dazu dienend.

Anagennēsis, *is*, *f.*, die Wiedererzeugung, das Wiedergeborenwerden (v. ἀνά [ana] u. γεννάω [gennaō], erzeugen).

Analdes, *is*, *adj.*, nicht wachsend, abnehmend; den Wachsthum hindernd (v. *α*, *av* [a, an] *priv.* u. ἄλδω [aldō], wachsen machen). — **Analdia**, *ae*, *f.*, das Unterbleiben des ferneren Wachsthums, Bildungshemmung.

Analepsis, *is*, *f.*, das Annehmen, Aufnehmen; das Wiederannehmen, Wiederaufnehmen. Wiederzunehmen. die Besserung, Genesung, die Erholung (v. ἀνά [ana] u. λαμβάνω [lambano], *fut.* λήψομαι [lepsomai], nehmen). — **Analeptica**, ὄrum, *n.* (medicamina), belebende, sogen. herzstärkende, erfrischende, schnellstärkende Mittel, Erquickungsmittel. — **Analepticus**, *a*, *um*, *adj.*, stärkend, erquickend.

Analogia, *ae*, *f.*, die Uebereinstimmung, das richtige Verhältniss, die Aehnlichkeit bestimmter Verhältnisse verschiedener Dinge, die Analogie (v. ἀνά [ana], hier: entsprechend, *secundum*, u. λόγος [logos], die Vernunft). — **Analogicus**, *a*, *um*, *adj.*, verhältnissmässig, einer Analogie entsprechend, analog; auch: der Vernunft entsprechend. — **Analogismus**, *i*, *m.*, das Schliessen (Urtheilen) aus Analogie, das Analogisiren; das durch Analogie Erschlossene oder Gefundene, der analogische Schluss.

Analýsis, *is*, *f.*, die Zerlegung in die Grundbestandtheile; die Analyse; die Auflösung (v. ἀνά [ana] u. λύσις [lysis], die Lösung); z. B. *analysis chemica*, die chemische Zerlegung. Die Analyse wird in die *qualitative* u. *quantitative* getheilt. Die Fundamente der Chemie sind die *Zusammensetzung* und die *Zersetzung der Körper*. Mit der Erkenntniss dieser beschäftigt sich ein wichtiger Theil der Chemie, nämlich die *analytische Chemie* oder die *Analyse*.

Anamnēstica, ὄrum, *n.* (medicamina), sogenannte Gedächtniss stärkende Mittel (v. ἀνά [ana] u. μνήσκω [mnēskō], *fut.* μνήσω [mnēsō], erinnern; ἀναμνήσω [anamnēsō], an etwas erinnern).

Anamorphōsis, *is*, *f.*, die Umbildung, Umformung, Anamorphose (v. ἀνά [ana] u. μορφή [morphē], die Gestalt, Form).

Ananthocyclus, *i*, *f.*, ein mit *Cotula* u. *Anthemis* nahe verwandtes Pflanzengeschlecht mit zusammengesetzter Blume, deren Scheibe nackt erscheint (v. *α*, *av* [a, an] *priv.*, ἄνθος [anthos], die Blüthe, u. κύκλος [kyklos], der Kreis).

Anapētes, *is*, *adj.*, gedehnt, ausgedehnt, erweitert, geöffnet, breit (v. ἀνά [ana] u. πέτω [petō], ausbreiten; ἀναπέτω [anapeto], weit ausdehnen). — **Anapelia**, *ae*, *f.*, die Ausdehnung.

Anāphes, *is*, *adj.*, unberührt, unberührbar; nachgiebig (v. *α*, *av* [a, an] *priv.* u. ἀφή [haphē], das Gefühl).

Anaphrodisiaca, ὄrum, *n.* (remedia), Mittel zur Milderung oder Vertilgung des Zeugungstriebes (v. *α*, *av* [a, an] *priv.* u. ἀφροδισιάζειν [aphrodisiazēin], der Liebe pflegen).

Anaphromēli, *itos*, *n.*, abgeschäumter Honig (*Mel despumatum*) (v. ἀναφρός [anaphros], abgeschäumt, u. μέλι [meli], der Honig).

Anaphrus, *a*, *um*, *adj.*, ohne Schaum, schaumlos; abgeschäumt (v. *α*, *av* [a, an] u. ἀφρός [aphros], der Schaum).

Anaphysis, is, f., das Wiederwachsen, Ersetztwerden durch den Nachwuchs (v. ἀνά [ana] u. φύω [phýō], zeugen).

Anaplāsīs, is, f., anaplasma, i, m., die Wiederbildung, Zurückbildung in den vorigen Zustand; die Umbildung (v. ἀνά [ana] u. πλάσις [plasis], die Bildung). — Anaplasma, ātis, n., ein Gebilde, eine Er-dichtung. — Anaplastica, ae, f. (ars), anaplastice, die Kunst, die Normalform wieder herzustellen. — Anaplastica, ōrum, n. (remedia), Mittel zur Herstellung der Normalform. — Anaplasticus, a, um, adj., wieder bildend, die Normalform herstellend.

Anaplerōsis, is, f., die Anfüllung, Ausfüllung (v. ἀνά [ana] u. πληρόω [pleroō], fut. πληρώσω [plērōsō], anfüllen). — Anaplerōtica, ōrum, n. (remedia), ausfüllende Mittel, wieder anfüllende Mittel, den erlittenen Säfteverlust schnell ersetzende Mittel. — Anaplerōticus, a, um, adj., anfüllend, wieder anfüllend.

Anapleusis, is, f., das Emporschwimmen (v. ἀνά [ana] u. πλέω, πλείω [pleō, pleuō], schiffen, schwimmen).

Anaplōsis, is, f., die Entfaltung, Entwicklung (v. ἀνά [ana] u. ἀπλώνω [haplōsis]).

Anapnoica, ōrum, n. (remedia), das Athmen oder die Expectoration befördernde Mittel; bisweilen auch gelinde Diaphoretica, ein sanftes Ausdunsten bewirkende Mittel (v. ἀνά [ana] u. πνοή [pnoē], der Athem).

Anapodīsīs, is, f., anapodismus, i, m., das Zurückweichen, Zurückschreiten (v. ἀνά [ana] u. ποδίζω [podizō], schreiten; ἀναποδίζειν [anapodizein], zurückschreiten).

Anapsycterium, i, n., ein Erfrischungszimmer, Erfrischungsort. — Anapsycticum, i, n., das Erfrischungsmittel, Belebungs-mittel. — Anapsycticus, a, um, adj., erfrischend, erquickend, belebend. — Anapsyxis, is, f., das Wiederathmen, neue Luftschöpfen (v. ἀνά [ana] u. ψύχω [psychō], beseelen; ἀναψύχω [anapsychō], fut. -ξω [-xō], wieder Luft schöpfen).

Anaptyche, es, f., die Entfaltung, das Ausglätten von Falten (v. ἀνά [ana] u. πτυγή [ptychē], die Falte). — Anaptychus, anaptyctus, a, um, adj., entfaltet, offen, erklärt (v. ἀναπτύσσω [anaptyssō], fut. -ξω [-xō], entfalten).

Anarrhichas, der Seewolf, Steinbeisser, Klippfisch; eigentl. Klimmisch, [Kletterfisch (v. ἀνά [ana] u. ἀρρήχαομαι [arrhichaomai], in die Höhe streben, aufklimmen).

Anarrhīnum, i, n., 1) ein Kraut, dessen Saft niesen macht, wie Kresse, Nasturtium etc. 2) = Antirrhinum (v. ἀνά [ana] u. ῥίς [rhis], die Nase).

Anarrhophesis, is, f., das Einschlürfen, die Einsaugung (v. ἀνά [ana] u. ῥόφησις [rhophesis], das Schlürfen; ἀναρρόφηω [anarrhophēō], fut. ἀναρρόφησω [anarrhophēsō], einschlürfen, einsaugen, aufsaugen). — Anarrhophicus, a, um, adj., durch Aufsaugen entstanden.

Anas, ātis, f. (Anas boschas L.), die Ente (wahrscheinlich v. ναῦς, auch νᾶς [naus, auch nās], das Schiff, abzuleiten).

Anasarca, ae, f., die Wassersucht (v. ἀνά [ana] u. σάρξ [sarx], das Fleisch; eigentlich über oder zwischen dem Fleische).

Anaseisis, is, f., anasismus, i, m., die Erschütterung; das Aufschütteln (v. ἀνά [ana] u. σείω [seis], die Erschütterung).

Anaseptica, ὄrum, *n.* (*remedia*), reinigende Mittel. — Anaseptīcus, *a*, um, *adj.*, reinigend (v. ἀνά [ana] u. ψάω [psaō], schaben; ἀναψάω [anapsaō], reinigen).

Anaspasis, *is, f.*, das Aufziehen, das Zusammenziehen (v. ἀνασπάω [anaspāō], in die Höhe ziehen, stark zusammenziehen).

Anastalticus, *a*, um, *adj.*, stark zusammenziehend (v. ἀνά [ana] u. στέλλω [stellō], stehen machen, stellen, senden). — Anastaltica, ὄrum, *n.* (*remedia*), stark zusammenziehende Mittel.

Anästatica, *ae, f.* (*hierochuntica*) *L.*, die Jerichorose (v. ἀνάστασις [anastasis], das Aufstehen, Wiederaufstehen vom Tode; weil sie, nachdem sie Jahre lang gedörret ist, durch Anfeuchtung wieder belebt werden kann).

Anastoechiōsis, *is, f.*, die Auflösung in die ersten Elemente (v. ἀνά [ana] u. στοιχεῖον [stoicheion], der Grundstoff; ἀναστοιχείω [anastoechiōō], *fut.* -ώσω [-ōsō], in die einfachsten Bestandtheile zerlegen).

Anastomosis, *is, f.*, die Erweiterung der Gefässenden (v. ἀνά [ana] u. στόμα [stoma], die Mündung, die Oeffnung; daher ἀναστομός [anastomōō], die Oeffnung erweitern).

Anastomotica, ὄrum, *n.* (*remedia*), Mittel, die eine Gefässverstopfung aufheben; Mittel, die den Appetit befördern sollen, ein Zum-Mund-führen, ἀνάστομα ἀγεῖν [anastoma agein], veranlassen sollen (v. ἀναστομῶσις [anastomōsis], die Erweiterung der Gefässenden).

Anāthēma, ātis, etwas Aufgestelltes, Aufgelegtes; z. B. ein Umschlag (v. ἀνά [ana] u. θέμα [thema], ein Satz; ἀνατίθημι [anatithēmi], aufstellen, hinstellen).

Anatherapeusis, *is, f.*, die fortschreitende Curmethode, Heilmethode, meistens von kleineren Dosen zu grösseren fortzuschreiten (v. ἀνά [ana] u. θεραπεύω [therapeuō], die Heilkunde).

Anathermon, anathermon, *i, n.*, ein erwärmendes Mittel, erwärmendes Gewürz (v. ἀνά [ana] u. θερμόν [thermon], das Warme; ἀναθερμαίνω [anathermainō], erwärmen).

Anathymia, *ae, f.*, der aufsteigende Dampf. — Anathymiasis, *is, f.*, das Räuchern, das Aufsteigenmachen von Dampf (v. ἀνά [ana] u. θυμίασις [thymiasis], das Räuchern; ἀναθυμιάω [anathymiaō], *fut.* ἀναθυμιάσω [anathymiasō], Dampf aufsteigen lassen, Dampf in die Höhe treiben). — Anathymion, aufdampfend, ausdampfend, aushauchend.

Anatripsis, *is, f.*, das Anreiben (v. ἀνά [ana] u. τρίψις [tripsis], das Reiben). — Anatriptica, ὄrum, *n.* (*medicamina*), zum Einreiben, Zerreiben, Zermahlen taugliche oder bestimmte Mittel. — Anatripticus, *a*, um, *adj.*, eingeieben, zum Einreiben tauglich, dazu bestimmt.

Anatropē, *es, f.*, die Umwendung, besonders nach oben (v. ἀνά [ana] u. τροπή [tropē], das Umwenden).

Anazōticus, *a*, um, *adj.*, kein Azot, keinen sogenannten Stickstoff enthaltend (v. *a*, *av* [a, an] *priv.* u. azotum, der sogen. Stickstoff).

Anceps, ipſitis, *adj.*, zweiköpfig, zwiefach, doppelt, zweideutig, bedenklich, unzuverlässig; z. B. folium anceps, ein zweischneidiges Blatt.

Anchusa, *ae, f.* (ἄζυζα [anchusa], *Diosc.*), die Ochsenzunge (5. Cl. 1. O. [Pentandria Monogynia] *L.*; Boragineae, nat. F.) (wahrscheinlich v. ἄζυζα [anchō], verengern; weil diese Pflanze durch adstringirende Wirkung eine Verengung des Halses veranlassen soll);

z. B. *Achusa tinctoria* L., Färberochsenzunge, welche die *Alcanna*, *Alcannawurzel* liefert. — *Anchusa*säure, der rothe Farbestoff der *Achusa tinctoria*.

Ancistrion, ancistrum, i, n., ein kleiner Haken, ein Häkchen. — **Ancistron**, ancistron, i, n., ein Haken (*Demin.* v. *ancos*, -der Haken, die Biegung).

Ancöra, ae, f., der Anker, Haken (v. *ἄγκυρα* [*ankyra*], der Haken).

Ancos, i, n., der Haken, die Biegung (verwand mit *uncus*, der Haken, *ancora*, der Anker, *angulus*, der Winkel, *ancon*, der Ellenbogen).

Anctēr, ēris, m., ein Heftpflaster (v. *ἄγχω* [*anchō*], verengern, zuschnüren).

Ancyle, es, f., die Biegung, der Haken (v. *ἄγκος* [*ankos*], der Haken). — **Ancylōdes**, ancylōides, is, adj., hakenförmig in Form einer Krümmung (v. *ἄγκυλη* [*ankylē*], die Biegung, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt). — **Ancylōs**, ancylus, a, um, adj., gebogen, gekrümmt.

Ancyra, ae, f., der Haken (nahe verwandt mit *ancora*, der Anker, u. *uncus*, der Haken). — **Ancyrodes**, ancyroīdes, is, adj., hakenförmig, ankerförmig (v. *ἄγκυρα* [*ankyra*], der Haken, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt).

Andes, ium, f., die Anden oder Cordilleren, eine mächtige Gebirgskette Amerikas.

Andorn, weisser, *Marrubium vulgare* L.

Androgynus, a, um, adj., zugleich männlich u. weiblich (v. *ἀνήρ* [*anēr*], der Mann, u. *γυνή* [*gynē*], das Weib); z. B. *flos androgynus*, eine Zwitterblume.

Andromachus, i, m., ein Leibarzt des römischen Kaiser Nero, sammelte viele zusammengesetzte Arzneimittel; nach ihm benannt: *The-riaca Andromachi*.

Andronia, ae, f., eine eigenthümliche, der basischen Thelyke entgegengesetzte, also als den Säuren verwandt anzusehende Erde (v. *ἀνήρ* [*anēr*], der Mann, der Starke). — **Andronion**, i, n., **andronium**, i, n., eine heftig wirkende Arzneiverbindung, deren sogen. Erfindung man einem gewissen Andron zuschreibt.

Andropetalāris, andropetalus, a, um, adj., staubfadenblätthch. — **Andropetalum**, i, n., das aus einem überwucherten Staubfaden entstandene Blumenblatt (v. *ἀνδρία* [*andria*], die Mannheit, u. *πέταλον* [*petalon*], das Blumenblatt).

Androphōrum, i, n., der Staubbeutelträger; der bei den monadelphischen Blumen durch Veremigung sämtlicher Staubfäden entstehende Cylinder (v. *ἀνήρ* [*anēr*], der Mann, u. *φέρω* [*pherō*], tragen).

Androsāces, is, f., das Nabelkraut, Mannsharnisch; 2) ein sogen. Pflanzenthier, *Madrepora Acetabulum* L. (v. *ἀνήρ* [*anēr*], der Mann, u. *ἄκος* [*akos*], ein Heilmittel).

Androsaemum, i, n., das Mannsblut, wahrscheinlich *Hypericum perforiatum* L., das Johanniskraut, weil der Saft roth färbt (v. *ἀνήρ* [*anēr*], der Mann, u. *αἷμα* [*haima*], das Blut).

Anemius, a, um, adj., windig, mit Wind verkehrend, einen Luftweg unterhaltend (v. *ἄνεμος* [*anemos*], der Hauch, der Wind); z. B. *furnus anemius*, ein Windofen.

Anelectricus, a, um, adj., nicht electricisch, der Electricität nicht fähig (v. *α*, *an* [*a*, *an*] priv. u. *electricus*, electricisch).

Anemocymetrum, i, n., das Anemokymeter, der Windmesser, Luftgeschwindigkeitsmesser (v. *ἄνεμος* [*anemos*], der Wind, *ὄγκος* [*ōkos*],

schnell, u. μέτρον [metron], das Messinstrument. — Anemographia, ae, f., die Anemographie, Beschreibung der Winde (v. ἄνεμος [anemos], der Wind, u. γραφή [graphē], das Schreiben). — Anemoliceus, a, um, adj., den Wind betreffend (v. ἄνεμος [anemos], der Wind). — Anemolōgia, ae, f., die Lehre von den Winden. — Anemolōgus, i, m., ein Windgelehrter, der sich mit Betrachtung u. Erklärung der Winde beschäftigt (v. ἄνεμος [anemos], der Wind, u. λόγος [logos], die Lehre). — Anemometria, ae, f., die Messung der Schnelligkeit bewegter Luft (v. anemometrum, das Anemometer). — Anemometrographia, ae, f., die Anemometrographie, Beschreibung der Windmesser (v. anemometrum, das Anemometer, u. γραφή [graphē], das Schreiben). — Anemometrum, i, n., das Anemometer, der Windmesser, ein Werkzeug zur Messung der Schnelligkeit der Luftbewegungen und ihrer Richtungen (v. ἄνεμος [anemos], der Wind, u. μέτρον [metron], das Messinstrument).

Anemōnē, es, f. (ἀνεμώνη [anemonē], Diosc.), die Anemone, Windrose, Windblume (13. Cl. 6. O. [Polyandria Polygynia] L., Ranunculaceae nat. F.) (v. ἄνεμος [anemos], der Wind, weil die meisten Arten im März (Windmonat) blühen); z. B. *Anemone pratensis*, die Küchenschelle, u. *Anemōnē, hepatica*, das Edelleberkraut. — Anemonina, ae, f., das Anemonin, der Pulsatillenkampher, der in der *Anemōnepratensis* enthaltene scharfe Stoff. — Anemoninsäure stellt man aus Anemonia vermittlest Sättigung mit Baryt, Verbindung mit essigsaurem Bleioxyd und Zersetzung durch Schwefelwasserstoff dar. Eine durchscheinend braune Masse.

Anemos, i, m., der Hauch, der Wind (v. ἄν, ἀέω, ἄημι [aō, aeō, aēmi], hauchen, blasen). — Anemoscopium, i, n., das Anemoskop, die Windfahne, Wetterfahne etc., ein Werkzeug zur Wahrnehmung der Richtung der Winde (v. ἄνεμος [anemos], der Wind, u. σκοπή [scopē], die Schau, das Beschauen).

Anenerges, is, adj., kraftlos, unwirksam (v. α, av [a, an] priv. u. ἔργον [ergon], das Werk). — Anenergesia, ae, f., die Unthätigkeit, Trägheit.

Anēthum, i, n., der Dill, das Dillkraut (5. Cl. 2. O. [Pentandria Digynia] L., Umbelliferae nat. F.) (soll v. α [a] priv. u. νήθω [nēō, nētho], fut. νήσω [nēsō], aufhäufen, abzuleiten sein, weil der Dillsamen sich beim Reinigen nicht häuft); z. B. *Anethum graveolens*.

Anēticus, a, um, adj., eine Remission bewirkend od. anzeigend, remittirend, nachlassend, zur Remission gehörig, dieselbe betreffend (v. ἄνιμαι [animai], zurückrufen, abnehmen).

Anfractus, us, m., Krümmungen eines Weges, eines Bergzuges, durch Vertiefungen unterbrochene Wege (v. av [an], ad, u. frango, brechen).

Angēlica, ae, f., Angelika, Engelwurz (Cl. 5. O. 2. [Pentandria Digynia] L., Umbelliferae nat. F.) (v. ἄγγελικός [angelikos], englisch); z. B. *Angelica Archangelica*. Vgl. Rad. *Angelicæ*.

Angelica, ital. Name der Angelika.

Angelicabitter, der im reinen Angelicaextract enthaltene zuckerhaltige Bitterstoff.

Angelicin, ein Unterharz des in der Angelicawurzel gefundenen Angelicabalsams.

Angelicus, a, um, adj., englisch (v. ἄγγελος [angelos], der Engel, u. dieses v. ἀγγέλλω [angellō], fut. ἀγγεῖω [angelō], senden).

Angelique, franz. Name der Angelika.

Angiocarpus, a, um, *adj.*, gefäßfrüchtig (v. Pflanzen), mit Früchten versehen, die noch eine secundäre Hülle haben (v. ἄγγειον [*angeion*], ein kleines Gefäß, u. καρπός [*karpos*], die Frucht).

Angiospermae, ārum, *f.* (*plantae*), Pflanzen mit Samenkapseln, Angiospermen, Angiospermisten. — Angiospermia, ae, *f.*, der Inbegriff der Pflanzen mit Samenkapseln, oder doch solcher Pflanzen, die sich in einer bestimmten Beziehung dadurch auszeichnen u. unterscheiden, wie z. B. bei Liné die 2. Ordnung der *Didynamie*. — Angiospermus, a, um, *adj.*, den Samen in Gefäßen habend, mit Samenkapseln versehen (v. ἄγγειον [*angeion*], ein kleines Gefäß, u. σπέρμα [*sperma*], der Samen); z. B. *vegetabilia angiosperma*, verschlossene Samen tragende Gewächse.

Angiostegnotica, ōrum, *n.* (*remedia*), die Gefäße stark zusammenziehende Mittel, wie die Mineralsäuren, Eisensalze, *Adstringentia* (v. ἄγγειον [*angeion*], ein kleines Gefäß, u. στεγνότης [*stegnōtikos*], verdrickend, verengernd).

Anglia, ae, *f.*, England, ein Königreich Grossbritanniens u. nur den südlichsten Theil desselben umfassend. — Anglicānus, a, um, *adj.*, englisch. — Anglicus, a, um, *adj.*, englisch, aus England. — Anglus, i, m., ein Engländer.

Angostura, s. *Angustura*.

Anguifugus, a, um, *adj.*, schlangenvertreibend.

Anguilla, ae, *f.*, der Aal (wahrscheinlich *Dimin.* v. *anguis*, die Schlange).

Angulātus, a, um, *adj.*, eckig, kantig; z. B. *caulis angulatus*, ein eckiger Stengel (der mehrere Ecken und zugleich vertiefte Stellen hat), wie beim Huflattig, *Tussilago Farfara*. — Angulōso-flexuōsus, a, um, *adj.*, winkelig-gebogen. — Angulōso-granulōsus, a, um, *adj.*, eckig-körnig. — Angulōsus, a, um, *adj.*, winkelig, eckig, kantig; z. B. *stigma angulosum*, eckige Narbe. — Angulus, i, m., die Ecke, der Winkel (v. ἄγκυλος, ἀγκύλη [*ankylos, ankylē*], die Biegung).

Angustatio, ōnis, *f.*, die Verengerung. — Angustia, ae, *f.*, die Enge, Engigkeit. — Angustifolius, a, um, *adj.*, schmalblättrig. — Angustior, us, (*comp.* v. *angustus*), schmaler. — Angustissimus, a, um (*superl.* v. *angustus*), sehr oder höchst schmal.

Angustura (*Angostura*), ae, *f.*, Hauptstadt der Provinz Carracas in Südamerika.

Angustura, ae, *f.*, der Angusturabaum (*Cusparia febrifuga* Humb. u. *Bonplandia trifoliata* Willd.), von dem die Rinde (*Cortex Angusturae*) officinell ist.

Angusturabitter, ein Extractivstoff der echten Angusturarinde.

Angustura, falsche, *Cortex Angusturae spuriae*. — Angustura-Rinde, wahre, *Cortex Angusturae verae*.

Angustura vera, ital. Name der wahren Angusturarinde (*Angustura vera*).

Angusture plate, franz. Name der *Angustura plana*. — Angusture vrai, franz. Name der wahren Angustura (*Angustura vera*).

Angustus, a, um, *adj.*, schmal, enge (v. *ango*, enge machen, zusammendrücken).

Anhydride, nach Gerhardt u. Laurent die wasserfreien Säuren, die sie nicht als Säuren betrachten.

Anhydrit, wasserfreier Gyps.

Anhydrus, a, um, *adj.*, wasserfrei, ohne Wasser (v. α [a] u. ὕδωρ [hydōr], das Wasser); z. B. *acidum anhydrum*, eine wasserfreie Säure.

Aniceton, anicetum, i, n., ein bestimmtes vermeintlich untrügliches Pflaster gegen Kopfgrind (v. α [a] *priv.* u. νικάω [nikāō], *fut.* νικήσω [nikēsō], siegen; ἀνίκητος [anikētos], unbesiegt, unüberwindlich).

Anicio (aniso), ital. Name des Anis (*Anisum*).

Anicio (aniso) stellato, ital. Name des Sternanis.

Anil, is, f., die Anilpflanze (aus dem Arab. v. *an-nilu*, der Indigo, worin *an* [eigentlich *al*] der arabische Artikel ist; im Sanskrit bedeutet *nīla* blau, dunkelblau, ja schwarz; als *subst. neutrum* bedeutet *nīla* im Sanskrit die Indigofarbe, als *femin.* (*nīli*) die Indigopflanze); z. B. *Indigofera Anil*, eine Pflanze, aus der der Indigo gewonnen wird.

Anilēma, ae, f., das Aufgewickelte, Entwickelte. — **Anilesis**, is, f., die Aufwicklung. — **Anilēticus**, a, um, *adj.*, zum Aufwickeln geschickt, dadurch entstanden (v. ἀνέλλω [anēllō], *fut.* ἀνείλεω [anēileō], aufwickeln, auseinanderwickeln).

Anillin, ein basisches Zersetzungsproduct des Indigs. — **Anilsäure**, Indigsäure.

Anilotsäure erhält man durch Behandlung von Salicin mit Salpetersäure von 24° Beaumé.

Anilsalpetersaures Aethyloxyd entsteht, wenn man spiryls. Aethyloxyd in rauchender Salpetersäure tropfenweise auflöst.

Anilsalpetersaures Methyloxyd entsteht durch Behandlung von spiryls. Aethyloxyd mit rauchender Salpetersäure.

Anima, ae, f., der Hauch, der Athem; die Seele; das thierische Leben; das Feinere, Flüchtigere, vermeintlich Wirksamere eines kräftigen Arzneimittels; z. B. *A. rhei* (= *Tinct. rhei aquosa*) (v. ἄνεμος [anēmos], der Hauch).

Animadversio, ōnis, f., die Beobachtung, die Aufmerksamkeit, die Bemerkung, auch Alindung, die Bestrafung, der Tadel. — **Animadverto**, ti, sum, ēre, bemerken, seine Gedanken wohin richten, Achtung geben.

Animal, is, n., das Thier; eigentlich jedes lebende Wesen, was einen Hauch, eine Seele, was Leben hat (v. ἄνεμος [anēmos], der Hauch). — **Animalculum**, i, n., ein Thierchen, ein kleines Thier (*Dim.* v. *animal*). — **Animālis**, e, *adj.*, thierisch, was vom Thiere herkommt.

Animatus, a, um, *adj.*, beseelt, belebt.

Anime, Animeharz (Fluss- od. Courbarilharz). Die Mutterpflanze desselben soll eine *Icica* oder auch ein *Elaphrium* sein. Das amerik. A. ist fast dem *Olibanum* ähnlich. Eine Sorte kommt auch aus Afrika. Ueberhaupt kommt das echte A. sehr selten im Handel vor.

Animin, eigenthümliche, organische Basis des brenzlichen Thieröles.

Animus, i, m., der Geist, die Seele.

Anionen, electro-negative Stoffe. — **Anode**, die den Polen gegenüber liegenden Endflächen; — Ende des Platindrahts.

Anisatus, a, um, *adj.*, anishaltig, aus Anis bereitet; z. B. *liquor ammonii anisatus*, anishaltige Ammoniumflüssigkeit.

Anis étoilé, franz. Name des Sternanis.

Anisoides, *adj.*, anisartig; z. B. *Oreoselinum anisoides* Bregn.

Anisoin, Verbindung des Anisstearopten mit Schwefelsäure. — **Anisol** entsteht, wenn kryst. Anissäure mit Kalihydrat im Ueberschusse behandelt wird.

Anisomeria, ae, *f.*, die Ungleichtheiligkeit, das Ungleichgetheilte, die Ungleichheit der Theile. — **Anisomicus**, a, um, *adj.*, ungleich getheilt, ungleiche Theile enthaltend, aus ungleichen Theilen bestehend (v. *ἀνισος* [*anisos*], ungleich, u. *μέρος* [*mēros*], der Theil). — **Anisos**, anisus, a, um, *adj.*, ungleich (v. *α* [*a*] *priv.* u. *ἴσος* [*isos*], gleich). — **Anisostemonēs**, um, *m.*, 1) Staubfäden von gleicher (Grösse etc.) Länge; 2) die Pflanzen mit dergl. Staubfäden (v. *α* [*a*] *priv.*, *ἴσος* [*isos*], gleich, u. *στέμον* [*stēmōn*], der Staubfaden).

Anissaures Methyloxyd erhält man, wenn man 2 Theile wasserfreien Holzgeist, 1 Theil Anissäure und 1 Theil conc. Schwefelsäure vermischt, destillirt und das erhaltene Product reinigt.

Anisulmin, eine eigenthümliche Substanz des Anissamens (*Anisum sativum*).

Anisum, i, *n.* (*ἀνισον* [*anison*], *Diosc.*) (v. *α*, *αν* [*a*, *an*] *priv.* u. *ἴσος* [*isos*], gleich; eigentlich ein Gewürz ohne Gleichen); z. B. *Pimpinella Anisum* L., eine jährige Pflanze.

Anisylbromüre erhält man durch Eintröpfeln von wasserfreiem Brom in Anisylwasserstoff.

Anisylsäure, das bei Behandlung von Anisöl mit Salpetersäure vor Bildung der Anissäure entstehende schwere Oel.

Anisylwasserstoff entsteht, wenn man Anisöl mit Salpetersäure behandelt und das daraus erhaltene Oel einer Destillation unterwirft.

Annelida, ae, *f.*, annelidis, is, *f.*, der Ringelwurm (Ringelwürmer nennt Cuvier diejenigen *wirbellosen Thiere* mit *rothem Blute*, die einen *weichen*, in *Glieder getheilten Körper* haben und meist im Wasser leben, wie der *Blutegel*).

Annotinus, a, um, *adj.*, ein Jahr alt, jährig; z. B. *Lycopodium annotinum*.

Annue, adv., alljährlich, jedes Jahr.

Annuläris, e, *adj.*, ringförmig. — **Annulato-articulatus**, a, um, *adj.*, durch Ringe gegliedert. — **Annulato-orbiculatus**, a, um, *adj.*, geringelt-kreisrund. — **Annulatum**, i, *n.*, der Ringwurm, s. *Annelida*. — **Annulatus**, a, um, *adj.*, geringelt, mit Ringeln versehen; z. B. *radix annulata*, geringelte Wurzel (die auf ihrer Oberfläche mit ringsumgehenden Strichen bezogen ist; z. B. die *Kalmuswurzel*. — **Annulus**, i, *m.*, der Ring; bei den Pilzen eine dünne Haut, welche am Strunke festhängt und ihn ringförmig umgiebt, bei dem Entstehen der Pilze mit dem Hute zusammenhängt, nachher aber sich trennt (*Dimin.* v. *annus*, das Jahr, bei den Alten auch der Ring).

Annus, i, *m.*, das Jahr. — **Annuus**, a, um, *adj.*, jährlich, jährig; z. B. *plantae annuae*, Sommergewächse, welche nur einmal Blumen u. Samen hervorbringen, alsdann aber sterben; es ist daher ihre Lebenszeit nur auf ein Jahr beschränkt.

Anodia, ae, *f.*, ein unbrauchbarer Weg; ein Umweg (v. *α*, *αν* [*a*, *an*] *priv.* u. *ὁδός* [*hodōs*], der Weg).

Anodon, anodūs, a, um, *adj.*, zahnlos (v. *α*, *αν* [*a*, *an*] *priv.* u. *ὀδὸς* [*odūs*], der Zahn).

Anodus, i, *m.*, die Anode, der eintretende galvanische Strom, Sauerstoffpol, positive Pol, Zinkpol, Kupferpol der Gefässapparate, der Säurepol (v. *ἀνά* [*ana*] u. *ὁδός* [*hodōs*], der Weg).

Anodyna, ōrum, *n.* (*remedia*), schmerzstillende Mittel, Anodyna. — **Anodynus**, a, um, *adj.*, schmerzstillend (v. *α*, *αν* [*a*, *an*] u. *ὀδῶν*).

[odyne], der Schmerz); z. B. *liquor anodynus*, schmerzstillende Flüssigkeit.

Anomalia, ae, f., die Ungleichmässigkeit, Regelwidrigkeit, Abweichung von der Regel, Anomalie (v. *anōmalos*, ungleichmässig).

Anomaloeceia, ae, f., die Anomalökie; die Classe der Pflanzen mit theils Zwitterblüthen, theils eingeschlechtigen Blüthen auf denselben od. verschiedenen Individuen, entsprechend der 23. Classe des Linné, der sogen. *Polygamie* (v. *ἀνῳμαλος* [*anōmalos*], ungleichmässig, u. *οἶκος* [*oikos*], das Haus, die Wohnung).

Anōmalus, a, um, adj., ungleichmässig, regelwidrig (v. α, av [a, an] priv. u. *ὁμαλός* [*homālos*], gleich, eben).

Anomia, ae, f., Gesetzlosigkeit, Gesetzwidrigkeit (v. α [a] priv. u. *νόμος* [*nomos*], das Gesetz).

Anomocomeres, adj., aus ungleichartigen Theilen bestehend (v. α, av [a, an], priv., *ὁμοιος* [*homoiōs*], gleich, u. *μέρος* [*meros*], der Theil). — **Anomoeomeria**, ae, f., das Bestehen (das Zusammengesetztsein aus ungleichartigen Theilen).

Anōmus, a, um, adj., gesetzlos, gesetzwidrig (v. α [a] priv. u. *νόμος* [*nomos*], das Gesetz).

Anonymus, a, um, adj., ohne Namen, unbenannt (v. α, av [a, an] priv. u. *ὄνομα* [*onoma*], der Name).

Anotpotherion, i, n., ein Thier, das man noch nicht selbst gesehen hat; eine vorweltliche Thierart, von der sich nur noch einzelne fossile Knochen vorfinden (v. *ἀνοπτος* [*anoptos*], ungesehen, unsichtbar, u. *θηρίον* [*thērion*], das Thier).

Anorganicus, a, um, adj., anorganisch, nicht organisirt (v. α, av [a, an] priv. u. *ὀργανικός* [*organikos*], organisch).

Anorganochemia, ae, f., die chemische Untersuchung der nicht-organischen Körper (v. *anorganicus*, anorganisch, u. *chemia*, die Chemie).

Anorganonegia, ae, f., 1) die Erzeugung u. Ausbildung sog. unorganischer Körper; z. B. der Mineralien; 2) die Entstehung bestimmt geformter Körper, ohne sichtbar organische Erzeugung (v. α, av [a, an] priv., *ὄργανον* [*organon*], das Werkzeug, Organ, u. *γένεσις* [*genesis*], die Zeugung).

Anorganognosia, ae, f., die Kenntniss der sogen. unorganischen Naturkörper (v. α, av [a, an] priv., *ὄργανον* [*organon*], das Organ, u. *γνώσις* [*gnōsis*], das Erkennen). — **Anorganognostica**, ae, f., anorganognostice, die Lehre von der Kenntniss der sogen. unorganischen Naturkörper, also: die Mineralogie u. die zunächst verwandten Fächer (v. α, av [a, an] priv. u. *organognostice*, der Geist der Organographie).

Anorganographia, ae, f., die Beschreibung der sogen. unorganisirten Naturkörper (v. α, av [a, an] priv. u. *organographia*, die Beschreibung (lebender) Organismen).

Anorganologia, ae, f., die Lehre von den nicht organisirten Wesen (v. α, av [a, an] priv. u. *organologia*, die Lehre von den Organen des lebenden Körpers). — **Anorganologicus**, a, um, adj., die Lehre von den nicht organisirten Massen betr., dazu gehörig.

Anōria, ae, f., die unrechte Zeit, Unzeit (von α, av [a, an] priv., u. *ὥρα* [*hora*], die Stunde). — **Anōricus**, anōrus, a, um, adj., unzeitig, unreif.

Anorthōsis, is, f., die Aufrichtung (v. *ἀνά* [*ana*] u. *ὀρθωσις* [*or-*

thōsis], das Aufrechtstellen; ἀνορθόω [*anorthoō*], *fut.* -όσω [-oso], in die Höhe richten).

Anosmia, ae, *f.*, die Geruchlosigkeit (v. αν [*an*] *priv.* u. ὁσμή [*osmē*], der Geruch). — Anosmus, a, um, *adj.*, geruchlos.

Anoxycausis, anoxycausis, is, *f.*, Verbrennung ohne Sauerstoff, Verbrennung durch Kalien (v. αν [*an*] *priv.*, ὀξύς [*oxys*], sehr scharf, u. καύσις [*causis*], das Brennen).

Ansēr, ēris, *m.*, die Gans (im Sanskrit: *hansas*). Letzteres ist wohl das Stammwort). — Ansērīnus, a, um, *adj.*, von Gänsen herrührend; z. B. *penna anserina*, eine Gänsefeder; *calamus anserinus*, eine Gänse-schreibfeder.

Antacida, ōrum, *n.*, säurewidrige, säuretilgende Mittel, sogen. Absorbentia (v. ἀντί [*anti*], gegen, wider, u. *acidum*, die Säure).

Antaërophthōron, i, *n.*, antaërophthōra, ae, *f.*, das Luftverbesserungsmittel (v. ἀντί [*anti*], gegen, wider, ἀήρ [*aēr*], die Luft, u. φθορά [*phthora*], die Verderbnis).

Antalgica, ōrum, *n.* (*remedia*), schmerzstillende Mittel. — Antalgicus, a, um, *adj.*, gegen Schmerz dienend, schmerzstillend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἄλγος [*algos*], der Schmerz).

Antanaclāsis, is, *f.*, antanaclasmus, i, *m.*, das Zurückwerfen, das Zurückbrechen des Lichts, des Schalles etc. gegen die Ausgangsstelle (v. ἀντί [*anti*] u. ἀνὰ κλάσις [*anaktasis*], das Zurückbrechen, das Zurückwerfen). — Antanaclasticus, a, um, *adj.*, zurückwerfend, zurückbiegend (auf den Ausgangspunkt).

Antaphrodisiaca, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen den zu starken Geschlechtstrieb. — Antaphrodisiacus, a, um, *adj.*, gegen den Geschlechtstrieb wirkend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀφροδισιακός [*aphrodisiakos*], zum Liebesgenuss reizend).

Antaphroditica, ōrum, *n.* (*remedia*), = Antaphrodisiaca. — Antaphroditicus = Antaphrodisiacus (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀφροδίτη [*aphroditē*], der Liebesgenuss).

Antarcticus, a, um, *adj.*, dem Norden gegenüber liegend, dem Norden oder dem Nordischen entgegengesetzt, antarktisch (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀρκτικός [*arktikos*], nördlich, gegen Norden liegend).

Antapoplectica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen den Schlagfluss. — Antapoplecticus, a, um, *adj.*, gegen Schlagfluss wirkend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. apoplecticus, apoplectisch, mit dem Schlagflusse behaftet).

Antarthritica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Gicht, Gichtmittel. — Antarthriticus, a, um, *adj.*, was gegen die Gicht wirkt (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀρθρίτις [*arthritis*], die Gicht); z. B. *charta antarthritica*, Gichtpapier.

Antasphycticus, a, um, *adj.*, gegen den Scheintod wirkend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀσφυξία [*asphyxia*], der Scheintod).

Antasthēgicus, a, um, *n.*, gegen Schwäche (Astenie) wirkend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀσθένεια [*astheneia*], die Schwäche).

Antasthmatica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Engbrüstigkeit. — Antasthmaticus, a, um, *adj.*, was gegen Engbrüstigkeit wirkt (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀσθμα [*asthma*], die Engbrüstigkeit).

Antatrophica, antatrophica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Darrrucht. — Antatrophicus, a, um, *adj.*, gegen die Darrrucht wirkend

(v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *ἀτροφία* [atrophia], die Darrsucht). — **Antatrophus**, a, um, adj., = **Antatrophicus**.

Ante, *praep. c. accus.* vor (der Zeit nach); z. B. *herba ante florum evolutionem colligatur*, das Kraut werde vor Entwicklung der Blumen gesammelt; *ante florescentiam*, vor der Blüthezeit. — **Antea**, *adv.* vorher, zuvor.

Antembasis, is, *f.*, der gegenseitige Eindruck, das gegenseitige Eindringen verschiedener Dinge auf einander; die materielle, rein körperliche Wechselwirkung (v. *ἀντί* [anti], gegenseitig, *ἐν* [en], in, auf, u. *βαίω* [bainō], gehen oder stehen auf etwas). — **Antembaticus**, a, um, adj., die Wechselwirkung betreffend.

Antemediarius, a, um, adj., die den Blumenblättern gegenüberstehenden Kelchblätter (*Sepala antemediaria*) (v. *ἀντί* [anti], gegenüber, u. *medius*, mitten, oder *e medio*, aus der Mitte).

Antemetica, ōrum, *n.* (*remedia*), brechenstillende Mittel. — **Antemeticus**, a, um, adj., was gegen das Erbrechen wirkt (v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *ἐμεῖς* [emesis], das Erbrechen).

Antenergeticus, a, um, adj., Wechselwirkung erregend, in dieselbe versetzend. — **Antenergĩa**, *ae, f.*, die Gegenwirkung, die Wechselwirkung, Wechselserregung. — **Antenergicus**, a, um, adj., in Wechselwirkung begriffen, in Wechselwirkung versetzt, dadurch verursacht (v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *ἐνέργεια* [energeia], die Thatkraft).

Antenna, *ae, f.* (auch *antenna*), das Fühlhorn, Tastorgan der Insecten.

Antephallica, ōrum, *n.* (*remedia*), die Mittel gegen das Alpdrücken. — **Antephallicus**, a, um, adj., gegen das Alpdrücken wirkend (v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *ἐφιάλης* [ephiālēs], das Alpdrücken).

Antepileptica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Fallsucht. — **Antepilepticus**, a, um, adj., gegen die Fallsucht wirkend (v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *ἐπιληψία* [epilēpsia], die Fallsucht).

Antequam, *conj.*, bevor, ehe, eher als, allda.

Anterethicus, *anterethisticus*, a, um, adj., gegen Reizung (Erethismus) wirkend (v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *ἐρεθισμός* [erethismos], die Reizung).

Anterotica, ōrum (*remedia*), 1) Mittel gegen den zu starken oder unzeitigen Geschlechtstrieb; 2) Mittel, welche die Zuneigung zu einer Person anderen Geschlechts vermindern. — **Anteroticus**, a, um, adj., was die Liebe, besonders die Geschlechtsliebe, mindert oder aufhebt (v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *ἔρως* [erōs], die Geschlechtsliebe).

Anthaeomptyica, ōrum, *n.*, Mittel gegen das Blutspeien. — **Anthaeomptyicus**, a, um, adj., gegen das Blutspeien wirkend (v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *αἱμοπτύσις* [haimoptysis], das Blutspeien).

Anthaeorrhagicus, a, um, adj., gegen den Blutfluss wirkend (v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *αἱμορραγία* [haimorrhagia], der Blutfluss).

Anthalōdum, i, *n.*, das Anthaloid = **Jodidum**.

Anthalogenium, i, *n.*, das Anthalogen, das sogen. Chlorin, eigentlich das dem Salzzeugenden Entgegengesetzte (v. *ἀντί* [anti], entgegen, u. *halogenium*, die Grundlage der Kochsalzsäure; eigentlich das Salzzeugende).

Anthectica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Schwindsucht. — **Anthecticus**, a, um, adj., gegen die Schwindsucht wirkend (v. *ἀντί* [anti], gegen, u. *ἑκτικός* [hektikos], das hektische Fieber).

Anthelminthica, ὄρυμ, *n.* (*remedia*), wurmwidrige Mittel, Wurm-mittel. — Anthelminthicus, α, um, *adj.*, wurmwidrig, gegen Würmer wirkend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἕλμινς [*helmins*], der Wurm).

Anthēma, ἄνθη, *n.*, die Blüthe, das Blühende (v. ἀνθίω [*anthēō*], blühen). — Anthemideae, ἄρυμ, *f.*, eine, eine Unterabtheilung der *Compositae* bildende, von ihr aber durch den Mangel der Federkrone oder des kleinen blättrigen Kelchs unterschiedene Pflanzenfamilie, mit röhrigen u. zwittrblumen in der Mitte und weiblichen u. zungenförmigen Blumen am Rande, die oft fehlen; mit in eine Röhre verwachsenen, sich inwendig öffnenden Antheren und mit einer Samenhülle, wohin die Kamillen gehören. — Anthemides, um, *f.*, die Blumen, Blümchen; Kräuter, mit mehreren Samen (*plur.* v. *anthemis*). — Anthemion, anthemium, i, *n.*, eine feine Blüthe. — Anthemis, ἴδις *f.* (v. ἀνθίμιον [*anthemion*] *Diosc.*), 1) die Blume, das Blümchen; 2) die Kamille (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] *L.*; *Compositae* - *Anthemideae*); z. B. *Anthemis nobilis*, die römische Kamille.

Anthēra, αε, *f.*, der Staubbeutel, der auf dem Staubfaden sitzende, meistens stärkere u. gefärbte, den Samenzug führende Theil (der wesentlichste Theil der Staubgefäße, der nicht fehlen darf, wenn die Befruchtung erfolgen soll); 2) bei den Alten: trockne Arzneien von schönem Ansehen (v. ἀνθρός [*antheros*], blühend). — Antheralis, e, *adj.*, die Antheren betreffend, dazu gehörig.

Antherethrina, αε, *f.*, antherethrinum, i, *n.*, das Antheretrium, das Blumenroth, ein eigenthümlicher, dem Blumenroth zum Grunde liegender stoff (v. ἀνθος [*anthos*], die Blüthe, u. ἐρυθρός [*erythros*], roth).

Anthērogēnus, α, um, *adj.*, 1) Antheren zeugend, Antheren bildend; 2) aus Antheren entstanden, wie z. B. die gehörnten Blumenblätter der *Aquilegia vulgaris* (v. *anthera*, der Staubbeutel, u. *genus*, das Geschlecht).

Anthērus, α, um, *adj.*, blühend, zum Blühen gehörig, zum Blühen dienend (v. ἀνθίω [*anthēō*], blühen).

Anthērosymphysia, αε, *f.*, antherosymphysia, αε, *f.*, antherosymphysis, is, *f.*, die passendsten Ausdrücke für *Symphysandria* (nach Richard d. V.), einer Pflanzenklasse (v. ἀνθήρα [*anthēra*], der Staubbeutel, u. σύμφυσις [*sympysis*], die Verwachsung).

Antherotes, is, *f.*, der blühende Zustand, die Jugendfrische (v. ἀνθρός [*anthēros*], blühend).

Anthēsis, is, *f.*, 1) das Blühen, der Blüthenstand; 2) das Offensein der Blumen, was bei vielen nur am Tage statt hat (v. ἀνθίω [*anthēō*], *fut.* ἀνθήσω [*anthēsō*], blühen).

Anthiarharz, der nicht giftige, u. Anthiarin, der tödtliche Hauptbestandtheil des Upassafes (*Anthiaris toxicaria*).

Anthinus, α, um, *adj.*, blühend, blumig; aus Blumen bestehend, mit Blumen bereitet (v. ἀνθος [*anthos*], die Blume). — Anthinus, α, um, *adj.* (*Anthinum vinum*), = Anthosmias.

Anthochronologium, i, *n.*, der Blumenkalender, die Blumenuhr (v. ἀνθος [*anthos*], die Blume, u. *chronologium*, der Kalender, die Uhr).

Anthocorynium, i, *n.*, die sogen. Stimmgabel, z. B. an *Sorubea* *Aubl.*, ein keulenförmiger, geführter, gabelförmig getheilte, auf dem Blü-

thenstiel gleichsam reitender Körper (v. ἄνθος [anthos], die Blüthe, u. κορυφή [korynē], die Keule).

Anthocyānum, i, n., das Anthokyan, ein eigenthümlicher, dem Blau der Blumen zum Grunde liegender Stoff (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. κύανος [kyaneos], dunkelblau, himmelblau).

Anthōdes, is, adj., blumenartig, blumig; voll Blumen (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. εἶδος [eidōs], die Gestalt).

Anthodiatus, a, um, adj., blumenständig. — **Anthōdium**, i, n., der Blütenknopf, die allgemeine Blumendecke, die zusammengesetzte Blüthe, der gemeinschaftliche Kelch der Syngenesiten (ein Blütenstand vom Ansehen einer einzelnen Blüthe, bei dem die Blüten ziemlich zu gleicher Zeit aufblühen und verblühen, wie beim Wolverlei, *Arnica montana*) (vermuthlich v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. ἔδω [hedō], auf etwas sitzen).

Anthogrāphīa, ae, f., die Beschreibung der Blumen, Anthographie (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. γραφή [graphē], das Schreiben).

Anthokyan, blauer Blumenfarbstoff, der durch Säuren roth, durch Alkalien grün gefärbt wird.

Antholeucin, der farblose Extractivstoff des Blumenfarbstoffes.

Anthologīa, ae, f., die Blumenlese, Anthologie (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. λέγω [legō], lesen).

Anthophorium, i, n., der Blüthenträger, eine vom Grunde des Blumenkelches sich erhebende Verlängerung des Fruchtbodens, auf der die Staubfäden und die Blumenblätter befestigt sind (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. φέρω, φόρω, φορέω [phērō, phorō, phoreō], tragen).

Anthophyllōdes, is, f., nelkenähnlich (v. anthophyllus, die Mutternelke, u. εἶδος [eidōs], die Gestalt). — **Anthophyllus**, i, m., die Mutternelke (v. ἄνθος [anthos], die Blüthe, u. φύλλον [phyllon], das Blatt).

Anthōra, ae, f. (*Aconitum Anthora* L.), das Giftheil (v. ἀντί [anti], gegen, u. thora, weil man die Pflanze für ein Gegengift, besonders der Thora, hielt).

Anthorrhīza, ae, f., die Blumenwurzel (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. ῥίζα [rhiza], die Wurzel).

Anthos, antheos, n., 1) die Blüthe, Blume; 2) das Edelste, Feinste, Aetherische; 3) der Rosmarin; 4) auch feine chemische, in Flocken sublimirende Stoffe, wie *Flores zinci, benzoës, sulfuris* (v. ἄω, ἀάω, ἀάω [aō, aaō, aazō] etc., hauchen, duften, auch v. ἀνά, ἄνω [ana, anō], oben, obenauß).

Anthosmias, m., 1) der Blumenduft; 2) jeder edle aromatische Duft; 3) der Duft eines alten edlen Weines, das sogen. *Bouquet* (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. ὀσμὴ [osmē], der Geruch).

Anthoxanthīna, ae, f., anthoxanthinum, i, n., das Anthoxanthin, ein dem Gelb der Blumen zum Grunde liegender Stoff (v. ἄνθος [anthos] u. ξανθός [xanthos], gelb).

Anthracazothydroticum, i, n., die sogen. Blausäure (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, azotum, der Stickstoff, u. ὕδωρ [hydōr], das Wasser).

Anthracazotothionicum, i, n. (*acidum*), eine schwefelhaltige Blausäure (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, azotum, der Stickstoff, u. θείον [theion], der Schwefel, mit der Endung -icum zur Bezeichnung einer Säure).

Anthracites, is, adj., kohlenähnlich, wie Kohle (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle). — **Anthracōdes**, anthracoides, is, adj., kohlenähn-

lich, kohlschwarz (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. εἶδος [eidos], die Gestalt). — Anthracogenium, i. n., das Kohlenzeugende; bei einigen Neuere — phytogenium (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. γένω, γίνομαι [genō, ginomai], erzeugen).

Anthracokali, nach Polya eine durch Zusammenschmelzen von frisch bereitetem Aetzkali (Kalihydrat) und fein gepulverter Steinkohle (Schwarzkohle) bereitete Verbindung, die man als ein Heilmittel gegen Flechten empfohlen hat. Es soll ein humussaures Kali sein. (V. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. *Kali*, das Kali.)

Anthracolithus, i. m., die Kohlenblende, der Anthracit (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. λίθος [lithos], der Stein).

Anthracomētrum, i. n., das Anthrakometer, der Kohlenstoffmesser, ein Instrument zum Ausmitteln des Kohlenstoffgehalts einer Gasart (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. μέτρον [metron], das Messinstrument).

Anthrocōsis, is, f., die Verkohlung (v. ἄνθρακίζω [anthrakōō], fut. ἄνθρακισώ [anthrakōsō], verkohlen).

Anthracothejosalenitrum, i. n., (nach Jul. Scaliger) das Schiesspulver (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, θεῖον [theion], der Schwefel, u. das sogen. *Sal nitrum*, Salpeter).

Anthracotherium, i. n., das Anthrakother (Kohlenthier!), eine in Steinkohlenlagern gefundene Art von Paläotherium od. Pachyderm der Vorwelt (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. θηρίον [thērion], das Thier).

Anthracothionitrum, i. n., = anthracothejosalenitrum.

Anthrax, ācis, m., 1) die Kohle; 2) ein Zinnobererz (v. ἀνά [ana], u. θίω [therō], erhitzen, brennen).

Anthrazothionicum, i. n. (acidum), nach v. Grotthuss eine schwefelhaltige Blausäure; eigentlich Kohlenstoffstickstoffschwefelsäure (die Ableitung siehe unter *anthracazotothionicum*).

Anthropiatria, ae, f., anthropiātrīce, die Anthropiatrik, die Menschenheilkunde (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. ἰατρεία [iātreia], die Cur, das Heilgeschäft). — **Anthropicus**, a, um, adj., menschlich, zum Menschen gehörig, von ihm kommend (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch). — **Anthropismus**, i. m., das menschliche Wesen, der Charakter des Menschenthums (v. ἄνθρωπιζω [anthrōpizō], fut. -ισω [isō], eine menschliche Gestalt geben). — **Anthropistoria**, ae, f., die Menschengeschichte, Menschenbeschreibung (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. ἱστορία [historia], die Geschichte). — **Anthropochemia**, anthropochimia, ae, f., die Anthropochemie, chemische Zerlegung der Theile des menschlichen Körpers (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. χημία [chēmeia], die Chemie). — **Anthropoctonia**, ae, f., der Menschenmord. — **Anthropoctōnus**, a, um, adj., Menschen tödend, mordend (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. κτόνος [ktonos], der Mord). — **Anthropographia**, ae, f., die Beschreibung, Naturgeschichte des Menschen (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. γράφῃ [graphē], das Schreiben). — **Anthropographicus**, a, um, adj., die Anthropographie betreffend. — **Anthropolithi**, ōrum, m., Anthropolithen, vermeintliche Versteinerungen menschlicher Theile (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. λίθος [lithos], der Stein). — **Anthropologia**, ae, f., die Menschenlehre, Anthropologie. — **Anthropologicus**, a, um, adj., anthropologisch, die Anthropologie betreffend. — **Anthropologus**, a, um, adj., vom Menschen handelnd, lehrend (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der

Mensch, u. λόγος [logos], die Rede, Lehre). — Anthroponosologia, ae, f., die Lehre von den Krankheiten des Menschen. — Anthroponosologícus, a, um, adj., anthroponosologisch, die Anthroponosologie betr. (v. ἀνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, νόσος [nosos], die Krankheit, u. λόγος [logos], die Rede, Lehre). — Anthropopharmacologia, ae, f., die Anthropopharmacologie, die Lehre von den Heilmitteln für Menschen (v. ἀνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, φάρμακον [pharmakon], das Arzneimittel, u. λόγος [logos], die Rede). — Anthropophthōra, ae, f., das Verderben, Zerstören eines Menschen. — Anthropophthōrus, a, um, adj., menschenverderbend, menschenzerstörend (v. ἀνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. φθορά [phthōra], die Vernichtung, Zerstörung). — Anthrōpos, i, m., der Mensch (im Sanskrit: manutschu, mantschu; wahrscheincl. v. āw [anō] u. θρεῖν [threin=theörein]). — Anthrōposcatīna, ae, f., anthrōposcatinum, i, n., das Anthroposcatin, der wahrscheinlich besonders darstellbare eigenthümliche Menschenkothstoff (v. ἀνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. σκώρ [skōr], der Koth). — Anthropotes, ētis, f., die Menschheit, das menschliche Wesen (v. ἀνθρωπος [anthrōpos], der Mensch). — Anthropotherapia, ae, f., die Anthropotherapie, die Menschenheilkunde (v. ἀνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. θεραπεία [therapeia], die Heilkunde).

Anthūrus, i, m., der Blüthenschwanz (ein Blütenstand, der eine zusammengesetzte Aehre ausmacht, deren Seitenblüthenstände Büschel oder Knäuel sind, wie bei *Thymus vulgaris*) (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. οὐρά [ura], der Schwanz).

Anthydropica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Wassersucht. — Anthydropicus, a, um, adj., gegen Wassersucht wirkend (v. ἀντι [anti], gegen, u. ὕδρωψ [hydrops], die Wassersucht).

Anthyllium, i, n., das Blümchen (Demin. v. anthos, die Blume).

Anthypnotica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen den Schlaf. — Anthypnoticus, a, um, adj., gegen den Schlaf wirkend (v. ἀντι [anti], gegen, u. ὑπνῶσις [hypnōsis], das Schlafnachen).

Anthypochondriaca, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Hypochondrie. — Anthypochondriacus, a, um, adj., gegen Hypochondrie wirkend (v. ἀντι [anti], gegen, u. ὑποχονδρία [hypochondria], die Hypochondrie).

Anthysterica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen die sogen. Hysterie. — Anthystericus, a, um, adj., gegen Hysterie, Mutterbeschwerden wirkend (v. ἀντι [anti], gegen, u. ὑστερία [hysteria], die Hysterie).

Antiaërophthora = Antaërophthoron.

Antiarin, ein eigenthümlicher Stoff des Saftes von *Antiaris toxicaria*.

Antiballomēna, ōrum, n., Ersatzmittel, Surrogate, Mittel, die statt anderer angewandt werden (v. ἀντι [anti], u. βάλλω [ballō], werfen, schmeissen; ἀντιβάλλω [antiballō], eins für's andere hinwerfen, vertauschen).

Antibascanion, i, n., ein Mittel gegen das Behexen (v. ἀντι [anti], gegen, u. βάσκανον [baskanon], die Behexung).

Antiboella, ae, f., der künstliche Blutegel (v. ἀντι [anti], anstatt, u. βδέλλα [bdella], der Blutegel).

Antibiotica, ōrum, n. (remedia), dem Leben entgegenwirkende, lebentilgende Mittel. — Antibioticus, a, um, adj., lebentilgend, dem Leben entgegenwirkend; z. B. *Hydrargyrum* (v. ἀντι [anti], gegen, u. βίος [bios], das Leben).

Anticacchctica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Kachexien. —

Anticachecticus, a, um, *adj.*, antikachektisch, gegen Kachexie wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *καχεξία* [*kachexia*], die Kachexie).

Anticancerōsa, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen den Krebs. — **Anticancerōsus**, a, um, *adj.*, krebswidrig (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *can-crosus*, krebsartig).

Anticarcinomatōsa, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen das Krebsgeschwür. — **Anticarcinomatōsus**, a, um, *adj.*, gegen Krebsgeschwüre wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *καρκίνωμα* [*karkinōma*], ein Krebsgeschwür).

Anticardiōdes, is, *adj.*, umgekehrt-herzförmig (v. *ἀντί* [*anti*], entgegen, u. *καρδία* [*kardia*], das Herz).

Anticariōsa, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Beinfrass. — **Anticariōsus**, a, um, *adj.*, gegen Beinfrass wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *caries*, der Beinfrass).

Anticatarrhalia, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Katarrh. — **Anticatarrhālis**, e, *adj.*, gegen Katarrhe wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *κατάρρεω* [*katarrhōs*], Katarrh, Nasenschleimfluss). — **Anticatarrhoica**, ōrum, *n.*, = *anticatarrhalia*. — **Anticatarrhoicus**, a, um, *adj.*, = *anticatarrhalis*.

Anticausotica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen das Brennfieber. — **Anticausoticus**, a, um, *adj.*, gegen das Brennfieber wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *καῦσος* [*kausos*], das Brennfieber).

Anticaustica, ōrum, *n.* (*remedia*), ätzenden Schädlichkeiten entgegenwirkende Mittel, z. B. Oele, Schleime. — **Anticausticus**, a, um, *adj.*, dem Ätzen entgegenwirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *καυστικός* [*kaustikos*], ätzend).

Antice, adv., vorn.

Anticentron, i, *n.*, der Gegenreiz; der negative Reiz (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *κέντρον* [*kentron*], der Stachel).

Antichimetilium, i, *n.*, ein Mittel gegen Frostbeulen (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *χιμῆτιον* [*chimetion*], eine Frostbeule).

Antichlōr (v. *ἀντί* u. *chlor*) ist ein Mittel, welches dem mit Chlorkalk gebleichten Papierzeuge den Chlorgeruch benehmen soll. Es ist solches ein Gemenge mehrerer neutralisirten Natronarten, wahrscheinlich die eingedickte Mutterlauge von der Sodabereitung, dessen Wirksamkeit jedenfalls von dem darin enthaltenen schwefligen u. unterschwefelichtsauren Natron bedingt ist.

Antichoeradica, ōrum, *n.* (*remedia*), Kropfmittel; Scrofelmittel. — **Antichoeradicus**, a, um, *adj.*, was gegen Drüsengeschwülste, Kropf u. dergl. wirkt (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *χοειράς* [*choiras*], die Scrofelkrankheit).

Anticholerica, ōrum, *n.* (*remedia*), 1) Mittel gegen die Cholera; 2) Mittel gegen die Affectionen des cholerischen Temperaments. — **Anticholericus**, a, um, *adj.*, 1) gegen Cholera; 2) gegen das cholerische Temperament wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *χολέρα* [*cholera*], die Brechruhr; od. *χολερικός* [*cholerikos*], cholerisch).

Anticolica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Koliken. — **Anticolicus**, a, um, *adj.*, gegen Koliken wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *κολικά* [*kolika*], die Kolik).

Antidinica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen den Schwindel. — **Antidinicus**, a, um, *adj.*, gegen den Schwindel wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *δίνος* [*dinos*], der Schwindel).

Antidōta, ōrum, *n.* (*remedia*), Gegengifte, Gegenmittel (*plur. v. Antidōton, antidotum*, ein Gegengift, ein Antidot). — Antidotarium, *i, n.*, eine Aufzählung von Gegenmitteln, bes. ein Buch, das eine Uebersicht der Gegengifte giebt. — Antidōtus, *a, um, adj.*, gegenwirkend, gegen Gifte wirkend; eigentlich was gegen etwas stark Wirkendes gegeben wird (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *δῶω, δίδωμι [doō, didōmi]*, geben; *ἀντιδιδῶμι [antididōmi]*, geben, gegen [etwas anderes], gegen — wirken lassen).

Antidynamica, ōrum, *n.* (*remedia*), schwächende Mittel. — Antidynamicus, *a, um, adj.*, schwächend, der Stärke entgegenwirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *δύναμις [dynamis]*, die Kraft, Stärke).

Antidysenterica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Ruhr, Ruhrmittel. — Antidysentericus, *a, um, adj.*, gegen die Ruhr wirkend, ruhrwidrig (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *δυσεντερία [dysenteria]*, die Ruhr).

Antipilepticus, *a, um, adj.*, *s. antepilepticus*.

Antigalactica, ōrum, *n.* (*remedia*), milchvertreibende Mittel. — Antigalacticus, *a, um, adj.*, milchvertreibend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *γάλα [gala]*, die Milch).

Antihystericus, *a, um, adj.*, *s. anthystericus*.

Antilepsis, *sis, f.*, 1) die Anwendung der Heilmittel auf einem dem Leidenden entgegengesetzten Theil; 2) von Pflanzen: das Angehen, Anwachsen, das Zustandekommen. — Antilepticus, *a, um, adj.*, zur Antilepsis gehörig, dieselbe bewirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *λήψις [lepsis]*, das Annehmen, der Anfall).

Antilethargica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Schlafsucht. — Antilethargicus, *a, um, adj.*, gegen die Schlafsucht wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *ληθαργία [lethargia]*, die Schlafsucht).

Antillae, ōrum, *f.*, die Antillen (eine Inselgruppe in Westindien).

Antiloemica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Pest, Pestmittel. — Antiloemicus, *a, um, adj.*, pestwidrig, gegen die Pest wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *λοιμός [loimos]*, die Pest).

Antilogica, *ae, f.*, antilogice (*ars*), die Kunst zu widersprechen. — Antilogicus, *a, um, adj.*, widersprechend; vernunftwidrig, widersinnig (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *λόγος [logos]*, die Vernunft).

Antilope, *ae, f.*, die Antilope, das Gemsengeschlecht.

Antilyssum, *i, n.*, ein Mittel gegen die Wuth (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *λύσσα [lyssa]*, die Wuth, Hundswuth).

Antimelancholica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Melancholie. — Antimelancholicus, *a, um, adj.*, gegen Melancholie wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *μελαγχολία [melancholia]*, die Melancholie).

Antimephitica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen schädliche Dünste. — Antimephiticus, *a, um, adj.*, gegen schädliche Dünste wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *μειφίτις [mephitis]*, eine nicht athembare Luftart).

Antimoine cru, *franz.* Name des rohen Spiessglanz. — Antimoine sulphuré rayonné, (nach Haüy) *franz.* Name des strahligen Spiessglanzers.

Antimonchlorür-Chlorkalium, Chlornatrium, Baryum u. Salmiak, nach Poggiale Haloid-Doppelsalzverbindungen.

Antimonialia, ōrum, *n.* (*stibialia*), Spiessglanzmittel. — Antimonialis, *e, adj.*, spiessglanzhaltig, was von Antimonium herkommt u. daraus bereitet wird; z. B. *Aethiops antimonialis*, der Spiessglanzmoor,

Schwefelspiessglanzquecksilber. — Antimoniatus, a, um, *adj.*, spiessglanzhaltig; z. B. *vinum antimoniatum*, Spiessglanzwein.

Antimonio, ital. Name des rohen Spiessglanzes (*Antimonium*).

Antimonium, i, n., das Spiessglanzmetall, Stibium. Es ist silberweiss, spröde, etwa 6—8 Mal schwerer als Wasser. (Ein franz. Mönch [Simon] soll das Wort gebildet haben aus *anti* [anti], gegen, u. *moine*, [Mönch], weil ihm 2 Mönche an Gaben von Spiessglanz starben, die Bauern, Schmieden u. s. w. gut bekommen waren.)

Antimonium crudum, roher Schwefelspiessglanz (*Stibium sulphuratum*, *Stibium venale*, *Stibium sulphuratum nigrum venale*). — Das S. ist schon sehr lange bekannt. Es kommt in der Natur sehr häufig schon gebildet fast in allen Ländern Europa's vor. Am häufigsten und reinsten jedoch liefern es die ungarischen Bergwerke zu Kremnitz etc. Es ist bisweilen arsenikhaltig (d. h. arsenikalisches Eisen, Arsenikkies, Misspikkel) und muss daher vor seinem Gebrauche darauf geprüft werden. Andere Verunreinigungen desselben sind: 1) durch Bleierz oder Bleiglantz; 2) durch Eisen, 3) durch natürliches schwarzes Manganoxyd.

Antimonium oxydatum sulphuratum fuscum, braunes Schwefelspiessglanzoxyd (*Crocus Antimonii*, *Oxydulum Stibii sulphur. fuscum*, *Oxydum stibiosum cum Sulphureto Stibii*, *Crocus Metallorum*, Spiessglanzsafran). B. Valentinus führt es schon an, nach andern soll Ruland (*Crocus metallorum Rulandi*) der Erfinder sein. Es ist als eine Auflösung einer Portion Schwefelspiessglanz u. weisgelben Spiessglanzoxyduls (v. Spiessglanzmetall) anzusehen. Von dem Spiessglanzglase unterscheidet es sich nur durch einen grösseren Gehalt an Schwefel.

Antimonium sulphuratum aurantiacum, pomeranzenfarbiges Spiessglanzschwefel (*Sulphur auratum Antimonii*, *Oxydum Stibii hydrosulphurat. aurantiacum*, *Sulphur stibiatum aurantiacum*, *Subbisulphuretum Stibii c. aqua*, *Persulphuretum Stibii*). Ebenfalls von Bas. Valentinus im 15. Jahrh. zuerst erwähnt. Es ist wahrscheinlich ein Gemenge aus hydrothionsaurem Spiessglanzoxydul u. Schwefel. Ein leichtes, lebhaft pomeranzengelbes, geruch- u. geschmackloses Pulver, welches nicht in Wasser u. Alkohol, aber leicht löslich in Aetzlauge ist. Es wird durch das Sonnenlicht zersetzt und muss daher in verschlossenen undurchsichtigen Gefässen aufbewahrt werden. Es muss sich im glühenden Schmelztiegel vollständig verflüchtigen und in kalter Aetzlauge bis auf einen geringen Rückstand gänzlich auflösen. War es nicht gut ausgewaschen, so ertheilt es dem Wasser einen salzigen Geschmack, sowie eine braunrothe Farbe auf einen sehr geringen Schwefelgehalt deutet. Mit concentrirter Salzsäure übergossen, entwickelt es hydrothionsaures Gas. Es enthält, nach der Pharm. Austr. bereitet, in 100 Gran 61 Gran Antimonium.

Antimonium sulphuratum nigrum laevigatum, v. *Antimonium crudum*.

Antimonium sulphuratum rubrum, rother Schwefelspiessglanz (*Kermes minerale*, *Oxydulum Stibii hydrosulphuratum rubrum*, *Sulphuretum Stibii c. aqua*). Glauber lehrte 1658 zuerst dessen Bereitung. Es enthält nach der Pharm. Austr. in 100 Gran 25 Gran Antimonoxyd u. 74 Gran Schwefelantimon u. bildet ein leichtes, fast ganz geschmackloses braunrothes Pulver. Prüfungsverhalten wie beim Goldschwefel.

Antinephritica, ὄrum, *n.*, Mittel gegen Nierenkrankheiten, bes. gegen Nierenentzündung. — **Antinephriticus**, *a*, *um*, *adj.*, gegen Nierenkrankheiten, bes. gegen Nierenentzündung wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *νεφρίτις [nephritis]*, die Nierenentzündung).

Antiparalytica, ὄrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Lähmung, antiparalytische Mittel. — **Antiparalyticus**, *a*, *um*, *adj.*, gegen Lähmung wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *παράλυσις [paralysis]*, die Lähmung).

Antipathia, *ae*, *f.*, der Widerwille, die Antipathie. — **Antipathicus**, *a*, *um*, *adj.*, antipathisch, zur Antipathie gehörig, sich darauf beziehend, damit behaftet, daraus entstanden (*v. ἀντί [anti]*, gegen, wider, u. *πάθος [pathos]*, das Leiden, die Leidenschaft).

Antipediculosa, ὄrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Läuse (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *pediculus*, die Laus).

Antipharmaca, ὄrum, *n.*, Gegengifte; *plur.* v. **Antipharmacum**, antipharmacum, *i*, *n.*, das Gegengift (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *φάρμακον [pharmakon]*, das Arzneimittel, Gift).

Antiphlogistica, ὄrum, *n.* (*remedia*), entzündungswidrige, antiphlogistische Mittel. — **Antiphlogisticus**, *a*, *um*, *adj.*, entzündungswidrig, antiphlogistisch (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *φλογιστικός [phlogistikos]*, phlogistisch, entzündlich).

Antiphthiriaca, ὄrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Läuse, bes. gegen die Läusesucht. — **Antiphthiriacus**, *a*, *um*, *adj.*, gegen Läuse oder gegen Läusesucht wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *φθειρίσις [phtheiriasts]*, die Läusesucht).

Antiphthisica, ὄrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Schwindsucht. — **Antiphthisicus**, *a*, *um*, *adj.*, gegen Schwindsucht wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *φθίσις [phthisis]*, die Schwindsucht).

Antiphthora, *ae*, *f.*, eine Art von Napellus oder von Thora (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *φθορά [phthora]*, die Verderbniss, weil man dadurch der Verderbniss entgegen zu wirken hofft).

Antiphysicus, antiphyseticus, *a*, *um*, *adj.*, gegen Blähungen wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *φύσα [physa]*, der Darmwind; od. *φύσις [physis]*, die Auftreibung, Aufblähung).

Antiplasis, *is*, *f.*, antiplasmus, *i*, *m.*, die Nachbildung nach einem Muster; die Rückbildung. — **Antiplasticus**, *a*, *um*, *adj.*, den Antiplasmus betr., dadurch entstanden; rückbildend, die Rückbildung betreffend, dadurch entstanden. — **Antiplastus**, *a*, *um*, *adj.*, nachgebildet aus demselben Stoffe, nach derselben Form; zurückgebildet (*v. ἀντί [anti]*, gegen, wider, u. *πλαστικός [plastikos]*, bildend, formend).

Antipleurítica, ὄrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Seitenstich. — **Antipleuriticus**, *a*, *um*, *adj.*, wider den Seitenstich wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *πλευρίτις [pleuritis]*, der Seitenstich, die Brustfellentzündung).

Antipneumonícus, *a*, *um*, *adj.*, gegen Lungenentzündung wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *πνευμονία [pneumonia]*, die Lungenentzündung).

Antipodagrícus, *a*, *um*, *adj.*, gegen das Podagra wirkend (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *ποδάγρα [podagra]*, die Fussgicht).

Antipracticus, *a*, *um*, *adj.*, entgegen handelnd, gegenwirkend, der Praxis widersprechend; z. B. einseitig theoretisch (*v. ἀντί [anti]*, gegen, u. *πρακτική [praktikē]*, die ausübende Kunst, Praxis). — **Anti-**

praxía, ae, f., Antipraxis, eine entgegengesetzte Handlung, das feindselige Entgegenwirken.

Antipsorica, örüm, n. (*remedia*), Mittel gegen die Krätze, Krätzmittel. — Antipsoricus, a, um, adj., gegen die Krätze wirkend, krätzwidrig (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ψωρικός* [*psorikos*], krätzig; *ψώρα* [*psora*], die Krätze); z. B. *unguentum antipsoricum*, Krätzsalbe.

Antiputredinosa, örüm, n. (*remedia*), fäulnißwidrige Mittel (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *putredinosus*, faulicht; *putredo*, die Fäulniß).

Antipyica, örüm, n. (*remedia*), Mittel gegen zu häufige Eiterung. — Antipyicus, a, um, adj., gegen die Eiterung wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *πύον* [*pyon*], der Eiter).

Antipyrämödes, is, adj., umgekehrt-pyramidenförmig (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *πυραμίδης* [*pyramödes*], pyramidenförmig).

Antipyrëta, antipyretica, örüm, n. (*remedia*), Mittel gegen Fieber, bes. gegen das Wechselfieber, Fiebermittel. — Antipyreticus, a, um, adj., antipyretos, gegen Fieber wirkend, fieberwidrig (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *πυρετός* [*pyretos*], das Fieber).

Antipyrötica, örüm, n. (*remedia*), Mittel gegen Verbrennungen; Mittel gegen das Sodbrennen. — Antipyröticus, a, um, adj., gegen das Verbrennen, gegen Sodbrennen wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *πύρωσις* [*pyrösis*], das Brennen, Sodbrennen).

Antiquarische Chemie, im engen Sinne der sich mit der Erforschung der Zusammensetzungen alterthümlicher Ueberreste beschäftigende Theil der analytischen Chemie.

Antiquartanarium, antiquarium, i, n., ein Mittel gegen das viertägige Fieber, wie bes. die China (= *Antiquarium Peruvianum*) (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *quartana* [*febris*], das viertägige Fieber).

Antiqui, örüm, m. plur., die Alten. — Antiquitus, a, um, adj., vor Alters, von alten Zeiten her, ehemals, sonst. — Antiquus, a, um, adj., alt, schon vor Alters gewesen (v. *ante*, vorher, voran).

Antirrheumatica, örüm, n. (*remedia*), Mittel gegen Rheumatismus (Flüsse). — Antirrheumaticus, a, um, adj., gegen den sogen. Rheumatismus (Flüsse) wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ῥέυμα* [*rheuma*], der Fluss).

Antirrhinsäure, die flüchtige Digitalissäure.

Antiscabiosa, örüm, n., Mittel gegen die Krätze (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *scabiosus*, krätzig).

Antiscirrhösa, örüm, n. (*remedia*), Mittel gegen den Skirrhus. — Antiscirrhösus, a, um, adj., gegen den Skirrhus wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *σκιρῆσις* [*skirrhos*], der Skirrhus).

Antiscolēica, antiscolica, örüm, n. (*remedia*), Mittel gegen Würmer. — Antiscolēicus, a, um, adj., gegen Würmer (bes. Spulwürmer) wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *σκώληξ* [*skōlēx*], der Wurm, Spulwurm).

Antiscorbutica, örüm, n. (*remedia*), Mittel gegen den Scorbut. — Antiscorbuticus, a, um, adj., gegen den Scorbut wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *scorbuticus*, scorbutisch).

Antiscrofulösa, örüm, n. (*remedia*), Scrofelmittel. — Antiscrofulösus, a, um, adj., gegen die Scrofeln wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *scrofulosus*, scrofelig).

Antiseptica, örüm, n. plur. (*remedia*), Mittel gegen die Fäulniß, antiseptische, fäulnißwidrige Mittel. — Antisepticus, a, um, adj., fäul-

nisswidrig, antiseptisch (v. ἀντί [anti], gegen, u. σηπτικός [sēptikos], Fäulniß erregend); z. B. acetum antisepticum, fäulnißwidriger Essig.

Antiseccosis, is, f., die Wiederherstellung des Gleichgewichts; die Herstellung der Kräfte (v. ἀντί [anti], gegen, wider, u. σήκωσις [sēkōsis], die Herstellung der Kräfte).

Antisiala, örum, n. plur. (remedia), Mittel gegen den Speichelfluss. — **Antisialus**, a, um, adj., gegen den Speichelfluss wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. σάλων [sialon], der Speichel).

Antisialagōga, örum, n. plur. (remedia), Mittel gegen Speichelabsonderung. — **Antisialagōgos**, a, um, adj., gegen Speichelabsonderung wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. σιαλαγωγός [sialagōgos], Speichel ausleerend, treibend).

Antisidericus, antisiderius, a, um, adj., antisiderisch, eisenwidrig, was dem Eisen entgegenwirkt, wie die Quecksilbermittel, die Kalien, Fette, Mucilaginosi etc. (v. ἀντί [anti], gegen, u. σιδῆρον [sidēron], das Eisen).

Antispasis, is, f., die Gegenreizung (v. ἀντί [anti], gegen, u. σπάσις [spasis], das Ziehen, Spannen).

Antispasmodica, örum, n. plur. (remedia), krampfstillende Mittel. Antispasmodicus, a, um, adj., krampfstillend, gegen den Krampf wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. σπασμός [spasmos], der Krampf).

Antispatica, örum, n. plur. (remedia), Mittel, welche einen Gegenreiz oder eine Ableitung machen oder befördern. — **Antispaticus**, a, um, adj., einen Gegenreiz, eine Ableitung machend oder befördernd (v. ἀντί [anti], gegen, u. σπάσις [spasis], das Ziehen, Spannen).

Antistaticus, a, um, adj., zum Widerstande geschickt; zum Widerstande gehörig (v. ἀντί [anti], wider, u. στάσις [stasis], der Stand, Stillstand).

Antistes, itis, m., der Vorsteher, Aufseher.

Antistoechia, ae, f., antistoechiāsis, is, f., der Uebergang eines Bestandtheils in einen andern; z. B. des Ammoniums in sogen. Wasserstoff u. sogen. Stickstoff (v. ἀντί [anti], gegen, gegenüber, u. στοιχείον [stoicheion], der Grundstoff).

Antisyphilitica, örum, n. plur. (remedia), Mittel gegen die Lustseuche, antisiphilitische Mittel. — **Antisyphiliticus**, a, um, adj., gegen Lustseuche wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. syphilis, die Lustseuche).

Antitasis, is, f., die Gegendehnung, Gegenstreckung (v. ἀντί [anti], gegen, u. τάσις [tasis], die Dehnung).

Antitaxis, is, f., die entgegengesetzte Ordnung oder Stellung (v. ἀντί [anti], entgegen, u. τάξις [taxis], die Ordnung).

Antithermon, i, n., ein Mittel gegen die Wärme u. ihre Wirkungen (v. ἀντί [anti], gegen, u. θερμόν [thermon], das Wärme).

Antithesis, is, f., der Gegensatz, die Antithese (v. ἀντί [anti], gegen, u. θέσις [thesis], der Satz).

Anthora, ae, f., = *Anthora*.

Antimoria, ae, f., antimorēs, is, f., das Gegenseitige, die Wechselwirkung (v. ἀντί [anti], gegenseitig, wechselseitig, u. τιμωρία [timōria], die Hülfe, der Beistand).

Antitoxicum, i, n., das Gegengift (v. ἀντί [anti], gegen, u. τοξικόν [toxikon], ein Gift).

Antitypus, i, m., eine der Hauptform widersprechende Form (v. ἀντί [anti], gegen, u. τύπος [typos], die Ordnung, Zeitfolge, die Figur).

Antivenerea, ōrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel gegen die Lustseuche. — **Antivenereus**, a, um, *adj.*, gegen die Lustseuche wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. venereus, venerisch).

Antixyleurōton, i, *n.*, ein Mittel gegen den Trockenmoder des Holzes (v. ἀντί [anti], gegen, u. ξυλεύρωσις [xyleuros], der Trockenmoder des Bauholzes).

Antizootica, ōrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel, die gegen das thierische Leben wirken. — **Antizooticus**, a, um, *adj.*, gegen das thierische Leben wirkend, thiertödtend (v. ἀντί [anti], gegen, u. ζωότης [zootēs], die thierische Natur, das Thierleben).

Antlia, ae, *f.*, eine Schöpfmaschine, Pumpe (v. ἀντλήω [antleo], schöpfen, pumpen).

Antliāta, ōrum, *n. plur. (animalia)*, Thiere mit Saugrüsseln (nach Fabricius die achte Classe, die Schöpfrüsselmäuler).

Antodontalgica, ōrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel gegen Zahnschmerzen. — **Antodontalgicus**, a, um, *adj.*, gegen Zahnschmerz wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὀδονταλγία [odontalgia], der Zahnschmerz).

Antodyne, es, *f.*, ein Schmerzmittel (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὀδύνη [odynē], der Schmerz).

Antophthalmica, ōrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel gegen Augenentzündung, gegen Augenübel überhaupt. — **Antophthalmicus**, a, um, *adj.*, gegen Augenübel wirkend, den Augen zuwider (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὀφθαλμία [ophthalmia], das Augenübel).

Antorgasticus, a, um, *adj.*, gegen Blut- u. Säftewallung dienend (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὀργαστικός [orgastikos], den Orgasmus betreffend).

Anthōsis, is, *f.*, anthothismus, i, *m.*, die Wechseldurchdringung (v. ἀντί [anti], gegenseitig, u. ὠθέω [ōthēō], stossen, heftig drängen).

Antozaenica, ōrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel gegen den Nasenstank. — **Antozaenicus**, a, um, *adj.*, gegen stinkende Nasengeschwüre wirkend, wie Myrrha u. dgl. (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὀζαίνα [ozaina], das stinkende Nasengeschwür).

Antrorsum, *adv.*, nach vorn zu.

Antrum, i, *n.*, die Höhle (soll zusammengezogen sein aus ἀνατόρον [anatoron], statt ἀνατετραμένον [anaterēmenon], etwas Ausgebohrtes, durch Bohren Ausgehöhles).

Anūrus, a, um, *adj.*, schwanzlos, ohne Schwanz (v. ἀν [an] priv. u. οὐρά [ura], der Schwanz).

Anus, i, *m.*, der After, der Hintere.

Anydria, ae, *f.*, der Wasser- oder Feuchtigkeitsmangel, die Trockenheit. — **Anydron**, i, *n.*, eine Art von Solanum (*S. maniacum*) (v. ἀν [an] priv. u. ὕδωρ [hydōr], das Wasser, weil sein Genuss viel Durst macht). — **Anydrus**, a, um, *adj.*, wasserlos, trocken.

Anylos, i, *m.*, 1) ohne Wald, holzleer; 2) ohne Materie, immateriell, stofflos (v. ἀν [an] priv. u. ὕλη [hylē], der Stoff, die Materie, das Holz, der Wald).

Apantēsis, is, *f.*, apantēma, ātis, *n.*, das Entgegenstreben, Entgegenwirken (v. ἀπό [apo], von, weg, u. ἀντί [anti], gegen; ἀπαντιάω, ἀπαντώ, ἀπαντιάω [apantiaō, apantaō, apantiazō], fut. ἀπαντήσω, ἀπαντήσω [apantēsō, apantiasō], stark, ganz u. gar entgegen streben).

Apanthismus, i, m., das Abblühen, das Welkwerden; das Abpflücken der Blüthe (v. ἀπό [apo], von, weg, u. ἀνθίω, ἀνθίζω [antheō, anthizō], blühen; ἀπανθίω, ἀπανθίζω [apantheō, apanthizō], fut. -ήσω, -ίω [-ēsō, -isō], die Blüthe abnehmen, verblühen).

Apatēma, ātis, n., die Verführung, Verleitung, der Betrug (v. ἀπατάω [apataō], fut. -ήσω [-ēsō], vom Wege ableiten, verführen, betrügen).

Apatites, ae, f., der Apatit, Trugstein, Moroxit, Spargelstein (v. ἀπατάω [apataō], betrügen, verführen).

Apeptus, a, um, adj., ungekocht, unverdaut; unreif; unverdaulich (v. α [a] priv. u. πέπω [peptō], kochen, verdauen).

Aperiens, tis, adj., eröffnend. — **Aperientia**, um, n. plur., eröffnende Mittel. — **Apērio**, aperui, apertum, aperire, öffnen, eröffnen, aufmachen (v. a u. dem alten *perire*, versuchen). — **Aperitivus**, a, um, adj., eröffnend; z. B. *crocus martis aperitivus*, eröffnender, abführender Eisensafran. — **Aperte**, adv., offen, öffentlich, offenbar. — **Apertūra**, ae, f., die Oeffnung. — **Apertus**, a, um, adj., offen, frei, z. B. *igne aperto*, bei offenem Feuer.

Apetālus, a, um, adj., ohne Blumenblätter (v. α [a] priv. u. πέταλον [petalon], das Blumenblatt).

Apex, īcis, m., die Spitze, der oberste Theil einer Sache, z. B. *apex foliorum*, das der Basis entgegengesetzte freistehende Ende der Blätter.

Apfelbaum, *Pyrus Malus L.*

Apelīx, īcis, adj., über die Blüthezeit hinaus, alternd (v. ἀπό [apo], von, weg, u. ἡλικία [helikia], das Alter, die Jugend).

Aphepsēma, ātis, n., das Abgekochte, die Abkochung (*decoctum*).

— **Aphepsēsis**, is, m., die Abkochung (*decoctio*) (v. ἀπό, von, weg, u. ἔψω [hepsō] fut. ἐψήσω [hepsēsō], kochen).

Aphrodisiaca, ōrum, n. plur. (*remedia*), zum Beischlaf reizende Mittel. — **Aphrodisiācus**, a, um, adj., zum Liebesgenuss gehörig, dazu reizend, dazu stärkend. — **Aphrodisias**, aphrodisia, ae, f., eine Pflanze, deren Genuss zum Beischlaf reizen u. stärken sollte (v. ἀφροδισιάω [aphrodisiazō], zum Liebesgenuss reizen).

Aphroditarium, i, n., ein Arzneimittel aus Weihrauch, Bleiweiss, Amylum etc.; wahrscheinlich wegen seiner weissen und leichten Masse (v. ἀφρός [aphros], der Schaum).

Aphrogāla, ae, f. (*lac spumosum*), die Schaummilch, bei den Alten ein Mittel gegen Magenweh (v. ἀφρός [aphros], der Schaum, u. γάλα [gala], die Milch).

Aphronitron, aphronitrum, i, n. (*natrum mureorum*), das Mauer- salz, Schaumaltpeter (v. ἀφρός [aphros], der Schaum, u. νίτρον [nitron], der Salpeter, wegen der lockern, flockigen Form).

Aphros, i, m., der Schaum (v. α [a] intens. u. προίημι [proiēmi], hervor- oder heraus schicken).

Aphthae, ārum, pl, f., die Aphthen, Schwämmchen (gewöhnlich v. ἅπτω [haptō], anzünden, ἅπτομαι [haptomai], entzündet sein, brennen, weil die Aphthen mit Entzündung verbunden seien; eher wohl: weil sie ein Gefühl von Brennen verursachen; richtiger wohl v. α [a] priv. u. φθάω [phthaō], verderben, zerstören, da die Aphthen in der Regel viel Schmerz u. Unruhe, u. doch wenig Gefahr mit sich führen).

Aphyllus, a, um, adj., ohne Blatt, blattlos, ohne Kelchblatt (v. α [a] priv. u. φύλλον [phylon], das Blatt).

Aphyōs, *adj.*, unnatürlich, ungeschickt; roh (v. α [a] *priv.* u. φύω [phyō], zeugen, schaffen).

Aphyostōmus, *i. m.* (*piscis*), ein Schöpfmaul, Langrüssel; ein Knorpelisch mit lang vorstehender Schnauze, wie zum Schöpfen (v. ἀφύσσω [aphyssō], schöpfen, u. στόμα [stoma], der Mund, das Maul).

Apiarium, *i. n.*, der Bienenstock, das Bienenhaus.

Apin, ein in der Petersilie (*Apium Petroselinum*) entdeckter eigen-
thümlicher Stoff.

Apis, *is, f.*, die Biene (Ordn. *Hymenoptera*, Fam. *Aculeata*).

Apiricus, *a, um, adj.*, unerfahren, aus Mangel an Erfahrung hervor-
gehend (v. ἀπειρία [apeiria], die Unerfahrenheit).

Apiscor (*adipiscor*), *eptus sum, sci, reichen, erlangen, bekommen.*

Apium, *i. n.*, der Eppich; z. B. *A. Petroselinum L.*, die Petersilie.

Aplestos, *adj.*, nicht gefüllt, nicht gesättigt (v. α [a] *priv.* u. πίμ-
πλημι [pimpēmī], füllen, voll machen).

Apnoos, *apnūs, a, um, adj.*, luftlos, luftleer, hauchlos, athemlos (v.
α [a] *priv.* u. πνοή [pnoē], der Hauch, Athem).

Apo (*ab, abs*), *von, weg.*

Apobamma, *ätis, n.*, die Tunke, Sauce (v. ἀπό [apo], *von, weg, u.*
βάμμα [bamma], die Tunke).

Apoblastēma, *ätis, n.*, der Nebenspross, Nebensprössling (v. ἀπό
[apo], *von, weg, u.* βλάστημα [blastēma], der Keim).

Apoblēma, *ätis, n.*, das Weggeworfene (v. ἀπό [apo], *von, weg,*
u. βλήμα [blēma], der Wurf).

Apobölē, *es, f.*, das Wegwerfen (v. ἀπό [apo], *von, weg, u.* βόλος
[bolos], der Wurf).

Apobrasma, *ätis, n.*, das Ausgegohrne, der Gischt; das Ausgebeu-
telte, Ausgesiebte, die Kleie (v. ἀπό [apo], *von, weg, u.* βράσμα [bras-
ma], das Aufbrausen im Kochen).

Apobregma, *ätis, n.*, der Aufguss, eine Flüssigkeit zum Aufweichen,
oder worin etwas aufgeweicht ist (v. ἀπό [apo], *von, weg, u.* βρέγμα
[bregma], das Angefeuchtete).

Apocapnismus, *i. m.*, die Räucherung (v. ἀπό [apo] u. καπνός
[kapnos], der Rauch).

Apocatastasis, *is, f.*, die Herstellung in den vorigen Zustand (v.
ἀπό [apo] u. κατὰστασις [katastasis], das andauernde Stehen, Ste-
henbleiben).

Apocaulisis, *is, f.*, das Ausreissen oder Abbrechen des Stammes
(v. ἀποκαυλῶ [apokauleō], *fut. -ήσω* [ēsō], den Stamm verlieren).

Apochroecosis, *is, f.*, die Entfärbung, das Benehmen (Zerstören) der
Farbe, z. B. der Pflanzenfarben durch Chlor (v. ἀπό [apo] u. χροιά
[chroia], die Farbe).

Apochylisma, *ätis, n.*, der ausgepresste u. eingedickte Saft, *Roob,*
Succago. — Apochylismus, *i. m.*, apochylisis, *is, f.*, das Auspressen
eines Kräutersaftes (v. ἀποχλίζω [apochylizō], den Saft auspressen).

Apochyma, *ätis, n.*, das Ergossene, das Ausfliessende (v. ἀποχύω-
μαι [apochyomai], sich ergiessen, ausfliessen, wie Harz aus dem Holze).

Apochysis, *is, f.*, das Abgiessen (v. ἀπό [apo] u. χύσις [chysis],
das Begiessen. ἀποχύνω [apochynō], abgiessen).

Apoclasia, *is, f.*, die Zerbrechung, Zerreissung. — Apoclasma,
ätis, n., das Zerbrehen, der Bruchstück, das Zerriessene (v. ἀπό [apo]
u. κλάμα [klasma], der Bruch, das Zerbrochene).

Apocrenicus, a, um, *adj.*, den Quellsatz betr., ihn bildend, davon herrührend; quellsatzsauer (v. *ἀπό* [*apo*] u. *κρήνη* [*krēnē*], der Quell); z. B. *Acidum apocrenicum*, die Quellsatzsäure, v. Berzelius im Satze der weissen Quellwässer entdeckt.

Apocrūsīs, is, f., das Zurückstossen, Zurücktreiben. — Apocrustica, ōrum, n. plur. (*remedia*), zurücktreibende, abwehrende Mittel. — Apocrusticus, a, um, *adj.*, zum Zurücktreiben, Abwehren geschickt, zurückwehrend, abtreibend (v. *ἀπό* [*apo*] u. *κρούσις* [*krūsīs*], das Schlagen).

Apocryphicus, apocryphus, a, um, *adj.*, apokryphisch, versteckt, undeutlich; untergeschoben, falsch (v. *ἀπό* [*apo*] u. *κρύπτω* [*kryptō*], verbergen).

Apocynēae, ārum, f. (v. *Apocynum*, *ἀπόκυνον* [*apokynon*], v. *ἀπό* [*apo*] u. *κύων* [*kyon*], der Hund, Hundstod, eine Hunden und andern vierfüssigen Thieren tödliche Species v. *Cynanchum*), Hundswürger, eine Pflanzenfamilie mit entgegengesetzten oder wirtelförmigen Blättern; regelmässiger Blume, vor dem Blühen dachziegelartigen Lappen; fünf Staubfäden; 2 zuweilen verwachsenen, einfächerigen Kapseln, oft gesonderten Samenträgern an den Wänden, selten Steinfrüchten; hierher gehört *Strychnos Nux vomica*.

Apodacryticum, apodacrytūm, i, n., ein Mittel, das Thränen verursacht (v. *ἀπό* [*apo*] u. *δάκρυ* [*dakry*], die Thräne; *ἀποδακρύνω* [*apodakryō*], Thränen fliessen machen).

Apodicticus, a, um, *adj.*, nachweisend. — Apodixis, is (ios), f., die Nachweisung, Darstellung; Beweisführung (v. *ἀπό* [*apo*] u. *δείξις* [*deixis*], die Nachweisung).

Apogaea, ae, f., der Landwind. — Apogaeon, apogaeum, i, n., das Apogaeum, die grösste Entfernung eines Planeten von der Erde. — Apogaeus, a, um, *adj.*, von der Erde oder vom festen Lande herkommend; von der Erde entfernt (v. *ἀπό* [*apo*] u. *γῆα* [*gea*], die Erde).

Apolysis, is, f., die Lösung, das Losgehen, Aufgehen von etwas Gebundenem, oder sonst Befestigtem. — Apolyticus, a, um, *adj.*, zum Losgehen, Losmachen geneigt (v. *ἀπό* [*apo*] u. *λύσις* [*lysis*], die Lösung).

Apomēli, itos, n. (*aqua mulsa, mella*), das Honigwasser, eine Abkochung der besten Honigwaben mit viel Wasser (v. *ἀπό* [*apo*] u. *μέλι* [*meli*], der Honig).

Apophlegmatizōnta, ōrum, n. plur. (*remedia*), schleimausleerende Mittel (v. *ἀπό* [*apo*] u. *πλέγμα* [*phlegma*], der Schleim; *ἀποφλεγματίζω* [*apophlegmatizō*], fut. -τω [*isō*], Schleim ausleeren, auf die Schleimausleerung wirken).

Apophyas, ādis, ein Spross, Sprössling (v. *ἀπό* [*apo*] u. *φύσις* [*physis*], die Zeugung).

Apoplectica, ōrum, n. plur., Mittel gegen den Schlagfluss (v. *ἀποπληξία* [*apoplexia*], der Schlagfluss).

Apoletin (v. *Apothema*, Absatz aus dem Rhabarberharze), ein eigenthüml. harziger Stoff der Rhabarberwurzel.

Aporrhōsis, is, f., die Vermolkung, der Uebergang in eine molkenähnliche Masse (v. *ἀπό* [*apo*] u. *ὀρρῳσις* [*orrhōsis*], die Molkenbildung).

Aporrhōx, ōgos, m. u. f., ein abgerissenes Stück (*fragmentum*) (v. *ἀπό* [*apo*] u. *ῥῶξ* [*rhōx*], der Riss).

Aposepedina, ae, f., aposepedinum, i, n., das Aposepedin (nach Braconnot), Käseoxyd (nach Proust), die beim Faulen des Käses

u. a. thier. Stoffe sich bildende Masse (v. *ἀπό* [apo], von, u. *σηπεδόν* [sepedón], die Fäulniß).

Aposepsie, Vermoderung (v. *σῆπω*, [sēpō] verwesen).

Aposmileuma, ātis, das Abgemeisselte. — Aposmileusis, is, f., die Abmeisselung (v. *ἀπό* [apo], u. *σμίλεισις* [smileusis], das Schmitzeln, Meisseln).

Apospasma, ātis, n., das Abgerissene, Losgetrennte, Abgetrennte. — Apospasmus, i, m., die Abtrennung, Losreissung (v. *ἀπό* [apo] u. *σπάσμος* [spasmos], das Ziehen, Zucken, Zerren).

Apospastica, ōrum, n. (remedia), stark ziehende, auch ableitende Mittel. — Apospasticus, a, um, adj., wegziehend, wegreisend, auseinanderziehend; reissend, zerreisend; abziehend, ableitend (v. *ἀπό* [apo], u. *σπαστικός* [spastikos], ziehend, zuckend).

Aposyrma, ātis, n., das Abgeschabte. — Aposyrmus, das Abschaben (v. *ἀπό* [apo] u. *συρμός* [syrmos], das Schaben, Abschaben, Abkratzen).

Apotexis, is, f., das Wegschmelzen, Zerschmelzen (v. *ἀπό* [apo] u. *τήκω* [tékō], schmelzen; *ἀποτήκω* [apotēkō], fut. -ξω [-xō], zerschmelzen, zergehen).

Apotheca, ae, f., die Apotheke; bei den Alten: jeder Ort, wo mehrere Dinge für den Gebrauch aufbewahrt werden; Magazin (v. *ἀπό* [apo] u. *θήκη* [thēkē], eine Büchse, Arzneibüchse, ein Behältniss zum Aufbewahren; also eigentlich: ein Behältniss zum Zurücklegen. — Apothecarius, ii, m., der Apotheker. — Apothecaster, is, m., der Apotkekaster, wer ohne Beruf u. Befugniss Apothekergeschäfte betreibt.

Apothecium, ī, n., (nach Acharius) das Fruchtlager der Lichenen (v. *ἀπό* [apo] u. *τιθήμι* [tithēmi], verwahren).

Apothēma, ātis, n., 1) der Absatz; 2) nach Berzelius ein eigenthümlicher, aus dem *Extr. cort. quercus* u. ähnlichen Extracten, bes. mit Hülfe der Magnesia sich abscheidender Stoff; *Corticin* od. Rindenstoff nach Braconnot (v. *ἀπό* [apo] u. *θήμα* [thēma], der Satz).

Apothlimma, ātis, n., etwas durch Druck Ab- od. Ausgesondertes, z. B. ein *Succus expressus* (v. *ἀπο* [apo] u. *θήλιμα* [thlimma], die Quetschung).

Apotrimma, ātis, n., das Abgeriebene, Abgeraspelte. — Apotripsis, is, f., das Abreiben, Abschaben (v. *ἀπό* [apo], u. *τρίψις* [tripsis], das Reiben).

Apozēma, ātis, n., der Absud, das Abgekochte. — Apozēsis, is, f., die Abkochung, Absiedung (v. *ἀπό* [apo] u. *ζέω* [zēs], das Kochen).

Apparātus, us, m., die Vorrichtung, Geräthschaft, Zubereitung, das Werkzeug, der Apparat (v. *ad*, zu, u. *paro*, bereiten); z. B. *apparatus* das *gas evolvendum aptus*, eine zur Gasentwicklung geeignete Vorrichtung; *apparatus medicaminum*, der Arzneivorrath.

Appārēō, ī, I, um, ēre, erscheinen, sichtbar werden, sich zeigen (v. *ad* u. *pareo*, erscheinen).

Appendicūla, ae, f., (Dimin. v. *appendix*), ein kleiner Anhang (v. *ad*, an, u. *pendeo*, hängen). Appendix, icis, f., der Anhang.

Appetitus, us, m., der Appetit (v. *ad* u. *peto*, nach etwas streben).

Applicabilis, e, adj., richtbar, wendbar, anfügbar, ansetzbar, anbringbar.

Applicatio, ōnis, f., die Anwendung. — Applicatus (*applicatus*),

a, um, *adj.*, angepasst, angefügt, passend; z. B. *alembico applicato*, nachdem der Helm angepasst worden. — *Applico* (*adplico*), cū, citum, auch āvi, ātum, āre, anfügen, hinzufügen, anpassen (v. *ad*, an, u. *plico*, fügen, passen); z. B. *applicetur excipulum*, es werde eine Vorlage angefügt.

Appōno (*adpono*), sūi, sītum, nēre, hinzufügen, neben oder aneinanderstellen od. legen (v. *ad* u. *pono*, legen, stellen). — **Appōsītus**, a, um, *adj.*, neben einander liegend od. stehend.

Appressus, a, um, *adj.*, zusammen- oder angedrückt; z. B. *pilis appressis*, mit angedrückten Haaren. — **Apprimo**, essi, essum, imēre, anoder zusammendrücken, anschliessen (v. *ad* u. *premo*, pressen).

Approximatus, a, um, *adj.*, nahe, gedrängt, dicht.

Apractus, a, um, *adj.*, untauglich, unbrauchbar (v. *α* [*a*] *priv.* u. *πρᾶξις* [*praxis*], die Ausübung, die Handlung, das Thun).

Apricus, a, um, *adj.*, sonnig, der Sonne ausgesetzt; z. B. *planta in apricis (locis) frequens*, eine an sonnigen Orten häufige Pflanze

Aprilis, is, *m.*, der Aprilmonat.

Aptenodytes, *m.*, eine Fettgans (v. *ἄπτερος* [*aptēnos*], flügellos, u. *δυό* [*dyō*], untertauchen; daher eigentlich ein Taucher ohne Flügel).

Aptērichthys, ys, *m.*, bei Dumeril = *Muraena caeca* L., der Ohnflosser (v. *ἄπτερος* [*apteros*], ohne Flossen, u. *ἰχθύς* [*ichthys*], der Fisch).

Aptērōnōtus, i, *m.*, bei Lacépède = *Gymnotus albifrons* L. (v. *ἄπτερος* [*apteros*], ohne Flossen, u. *νότος* [*nōtos*], der Rücken, weil dieser Fisch ohne Rückenflossen ist).

Aptērus, a, um, *adj.*, ohne Flügel, flügellos; bei Fischen: ohne Flossen (v. *α* [*a*] *priv.* u. *πτερυξ* [*pteryx*], der Flügel); z. B. *insecta aptera*, flügellose Insecten (deren Mundorgane verschieden sind; deren Verwandlung selten vollkommen ist und auch wohl mangelt), wie die Ameisen.

Aptissimus, a, um, *adj.*, *superl.* v. *aptus*, sehr passend. — **Aptus**, a, um, *adj.*, passend, geeignet, tauglich, geschickt (v. *apto*, anbringen); z. B. *immitte in vas vitreum ad gas evolvens aptum*, man schütte es in ein zur Gasentwicklung geeignetes gläsernes Gefäß.

Apud, *praep. c. accusat.*, bei; z. B. *apud nos*, bei uns (in hiesiger Gegend).

Apus, a, um, *adj.*, ohne Fuss, fusslos. — **Apus**, i, *m.*, ein Fisch ohne Bauchflossen, ein Kahlbauch (v. *α* [*a*] *priv.* u. *πῶς* [*pūs*], der Fuss).

Apyr, eine in der Harnsäure enthaltene eigenthümliche alkalische Substanz, die durch Einwirkung anderer Säuren entsteht (v. *α* [*a*] *priv.* u. *πῦρ* [*pyr*], Feuer, weil sie im Feuer nicht zerstört wird).

Apyrēnus, a, um, *adj.*, kernlos, ohne Kern (v. *α* [*a*] *priv.* u. *πυρήν* [*pyrēn*], der harte Fruchtkern).

Apyrina, ae, *f.*, apyrium, i, *n.*, (nach Bizio) das Apyrin, ein vermeintlich aus den Kokosnüssen dargestellter, dem Amylum ziemlich ähnlicher Stoff (v. *α* [*a*] *priv.* u. *πῦρ* [*pyr*], das Feuer, weil er bei Einwirkung des Feuers nicht weich wird, nicht aufschwillt, nicht schmilzt).

Apyrothion, apyrothium, ii, *n.* (*sulfur vivum*), natürlicher, ungebrannter Schwefel (v. *α* [*a*] *priv.*, *πῦρ* [*pyr*], das Feuer, u. *θεῖον* [*theion*], der Schwefel).

Apyrum, i, *n.*, das Apyr, (nach Brugnatelli) ein vermeintlich

neues feuerbeständiges Kali im Harne (nach Döbereiner's Vermuthung ist es Apatit). — *Apyrus*, a, um, *adj.*, ohne Feuer gemacht, dem Feuer nicht ausgesetzt, dem Feuer ähnlich (v. α [*a*] *priv.* u. *collect.*, u. πυρ [*pyr*], das Feuer).

Aqua, ae, f., das Wasser (offenbar verwandt mit dem Sanskrit. āp u. dem Pers. āb, āiv, au, Wasser, Fluss; am passendsten ist es wohl abzuleiten v. *agere* [*agi*], sich bewegen); z. B. *aqua fontana*, Brunnenwasser, *aqua fluvialis*, Flusswasser, *aqua pluvialis*, Regenwasser.

Aqua Amygdalarum amararum concentrata, concentrirtes Bittermandelwasser. Um ein möglichst gleichmässiges und nicht brenzliches Wasser zu erhalten, ist entweder die Dampfdestillation anzuwenden, oder man legt eine ca. 2 Zoll hohe Schicht Stroh auf den Boden der Destillirblase, und über dieses Stroh ein Stück grobe Leinwand. Nun giesst man erst die erforderliche Menge reines Brunnenwasser, und dann erst später die Emulsion so behutsam auf das Tuch, dass sich diese nur möglichst wenig mit dem Wasser unter dem Tuche vermischt. — *Zwei Unzen Bittermandelwasser* müssen 6,66 bis 7 Gran gut getrocknetes Cyansilber geben, was in jeder Unze Wasser $\frac{2}{3}$ Gran wasserleere Cyanwasserstoffsäure anzeigt. Bei der Prüfung muss man die Auflösung des salpetersauren Silberoxydes erst mit so viel Aetzammonium versetzen, bis der zuerst entstandene Niederschlag völlig klar wieder aufgelöst ist; bringt man diese Flüssigkeit dann in das Bittermandelwasser und setzt hierauf Salpetersäure zu, so scheidet sich alles Cyansilber aus, was durch den blossen Zusatz von salpeters. Silberoxyd nicht der Fall ist, indem sowohl das Bittermandel-, als auch das Kirschlorbeerwasser ätherisches Oel aufgelöst enthalten. — Als Unterscheidungsmittel zwischen *Bittermandelwasser* u. *Kirschlorbeerwasser* giebt man die milchige Trübung an, welche das *erstere*, nicht aber das *letzte* (wenigstens nicht sogleich) dadurch erleiden soll. Das vorherige Digeriren der Flüssigkeit vor der Destillation des Wassers darf *ja nicht unterlassen* werden, weil man sonst ein *viel unwirksames* Bittermandelwasser erhält.

Aqua Amygdalarum amararum diluta, verdünntes Bittermandelwasser, enthält, nach der *Ph. Austr.* bereitet, in 15 Unzen ungefähr $\frac{1}{2}$ Gr. Blausäure.

Aqua Anisi, Aniswasser.

Aqua aromatica spiritiuosa, aromatisches Wasser (*Aqua cephalica*, *Balsamum Embryonis*). Milchig, trübe.

Aqua Asae foetidae composita, zusammengesetztes Stinkasandwasser. Trübe, von starkem Geruch.

Aqua Calcis, Kalkwasser (*Aqua Calcariae*), enthält in einer Unze ungefähr $\frac{3}{4}$ Gr. gebrannten Kalk. Kaltes Wasser löst mehr auf als heisses und es ist nur das *erstere* anzuwenden; eben so muss man auch dazu *nicht Brunnenwasser, sondern Fluss- od. Regenwasser* nehmen. Das Kalkwasser ist ein Reagens auf *Arsenik, Kohlensäure, Phosphorsäure* u. *Quecksilbersublimat* und löst mehrere Metalloxyde, z. B. *Bley etc.*, zum Theil auf.

Aqua Carvi, Kümmelwasser.

Aqua Cascariillae, Kaskarillwasser.

Aqua Cerasorum nigrorum, *Ph. Austr.*, Kirschwasser. Die *Ph. Bor.* schreibt dazu vor: 1 Pfd. mit den Kernen zerstoßene Kirschen u. 1 Pfd. zerstoßene bitter Mandeln zu 20 Pfd. destillirt. Nach der *Ph. Austr.* enthalten 15 Unzen ungefähr $\frac{1}{8}$ Gr. Blausäure.

Aqua Chamomillae, Kamillenwasser.

Aqua Chlorii, Chlorwasser (*Chlorum liquidum*, *Acidum muriaticum oxygenatum*). Das Chlor wurde zuerst von Scheele 1774 (dephlogistisirte Salzsäure) entdeckt. Davy zeigte 1810, dass dieser früher als eine Säure gehaltene Stoff dem Sauerstoff ähnlich sei, u. nannte es *Chlorin* (von der grünlich-gelben Farbe dieser gasförmigen Flüssigkeit). Das Chlorin entsteht immer dadurch, dass die Salzsäure mit Körpern, die reichlich mit Sauerstoff versehen sind und diesen, wenigstens theilweise, in der Hitze oder auf andere Art, wie z. B. viele Metalloxyde, Blei, Chrom u. s. w., leicht fahren lassen, in Berührung kommt. Das reine Chlorin bildet ein Gas, wovon 1 Cubikzoll Wasser bei 10° R. ungefähr 1,6 Gran aufnimmt u. das *Chlorwasser* bildet. Es muss dieses nicht nur sofort das Lackmuspapier, sondern auch eine Indigauflösung in Schwefelsäure kräftig entfärben. Specifisches Gewicht = 1,000.

Aqua Cinnamomi, Zimmtwasser; ist frisch bereitet etwas milchig. Es enthält Zimmtsäure, wesshalb es z. B. das Quecksilbersublimat zersetzt.

Aqua Cinnamomi spiritiosa, geistiges Zimmtwasser. Es enthält wegen des Weingeistes mehr äther. Oel als das vorige.

Aqua coerulea, blaues Wasser. Wird nach der *Ph. Bor.* aus $\frac{1}{2}$ Pfd. Kalkwasser, 4 Pfd. destill. Wasser, 2 Dr. Salmiak u. 1 Dr. Kupferfeile durch 12 Stunden lange Digestion bereitet.

Aqua Corticis Citri, Citronenwasser.

Aqua destillata, destillirtes Wasser. Vor der Destillation lasse man das Brunnenwasser erst etwas, am besten mit einer geringen Menge Aetzkalk (um das kohlen-saure Gas des Wassers zu binden), aufkochen. Eben so muss man, weil das Brunnenwasser gewöhnlich etwas salz. Talkerde enthält, etwas kohlen. Kali zusetzen. Das übergehende Wasser wird so lange weggeschüttet, bis es durch Zusatz von Bleiessig nicht mehr getrübt wird. Das destill. Wasser darf nicht vom salpetersauren Silberoxyd, Chlorbarium, Kalkwasser, Pottasche, Kleesalz u. s. w. getrübt werden.

Aqua emetica (*Ph. Austr.*), Brechwasser.

Aqua Florum Aurantium, Pomeranzenblüthenwasser (*Aqua Naphae*, Orangenwasser). Die *Ph. Bor.* lässt dazu ein 3fach stärkeres Wasser, welches zum Gebrauch mit 2 Theilen Wasser verdünnt wird, bereiten, weil das P. leicht schlammig und geruchlos wird. Ein angenehmer riechendes und haltbareres Wasser erhält man durch die Destillation mit Wasserdämpfen, oder wenn man gleich kochendes Wasser auf die Blüten giesst.

Aqua Foeniculi, Fenchelwasser.

Aqua fontana, Quellwasser. Dieses enthält gewöhnlich kohlen-sauren, so wie schwefelsauren Kalk, selbst häufig geringe Mengen Eisen- u. Manganoxyd. Das Wasser besteht bekanntlich aus 11,09 Wasserstoff u. 88,91 Sauerstoff.

Aqua foetida antihysterica (*Ph. Bor.*), hysteriewidriges stinkendes Wasser (*Aqua foetida Pragensis*). Trübe, von starkem Geruch. Es darf auf demselben kein Oel aufschwimmen.

Aqua Goulardi (*Ph. Bor.*), Goulard's Wasser (*Aqua vegeto-mineralis*). Durch die in dem Brunnenwasser enthaltenen kohlen-sauren, schwefelsauren u. salzsauren Salze, welche einen Theil des Bleioxyd-

hydrats als kohlen-saures, schwefelsaures u. salzsaures Bleioxyd fällen, weiss-trübe. Der Niederschlag besteht besonders seiner grössten Masse nach aus kohlen-saurem Bleioxyde.

Aqua hydrosulphurata (Ph. Austr.), Schwefelwasserstoffwasser (*Aqua hydrothionica*). Nach der Ph. Austr. wird aus Schwefeleisen durch verdünnte Schwefelsäure Schwefelwasserstoff entwickelt u. in destillirtes, möglichst luftfreies Wasser geleitet.

Aqua Hyssopi, Isopwasser.

Aqua Juniperi, Wachholderwasser.

Aqua Kreosoti (Ph. Bor.), Kreosotwasser. $1\frac{1}{2}$ Dr. Kreosot wird durch Schütteln in 25 Unzen destill. Wasser aufgelöst. — Es wurde von dem ital. Arzte Binelli (*Aqua Binelli*) als ein Geheimniss in die Heilkunde (als blutstillendes Mittel) eingeführt.

Aqua Laurocerasi, Kirschlorbeerwasser (*Prunus Lauro-Cerasus* L., 12. Cl. 1. Ord. Fam. Rosaceae-Drupaceae. Abbildung: Winkler, *Getr. Abbild. d. Arzneigew.* Taf. 51, *Cerasus Lauro-Cerasus* De Cand.)

— *Cerasus* Juss.: Steinfrucht rundlich oder am Grunde genabelt, fleischig, ganz kahl, unreif, nicht aufspringend; Kernschale fast kugelig, glatt. — *C. Lauro-Cerasus*: Blätter länglich, stumpf-zugespitzt, entfernt- od. klein gesägt, lederig, kahl, spiegelnd, unterseits zur Seite der Mittelrippe 2- od. 4drüsiger; Blüthen Trauben aufrecht, kaum von der Länge der Blätter; Steinfrüchte eiförmig. — Ein immergrüner, 15—18 Fuss hoch werdender, im Orient, (Syrien, Persien etc.) einheimischer Baum. Schrader wies zuerst im Kirschlorbeerwasser den Blausäuregehalt nach, welcher jedoch nach Klima, Boden, Alter ein sehr ungleicher ist, wesshalb das Kirschlorbeerwasser in der neuesten Ausgabe der Ph. Bor. gar nicht mehr aufgenommen wurde. Die Blätter enthalten einen dem Amygdalin ähnlichen amorphen Bitterstoff, aus dem sich ähnlich wie das Bittermandelöl aus dem krystallisirbaren Amygdalin, das blausäurehaltige Kirschlorbeeröl erst bildet. Nach der Ph. Austr. soll die Unze Kirschlorbeerwasser ungefähr $\frac{1}{2}$ Gran Blausäure enthalten.

Aqua Lavandulae, Lavendelwasser.

Aqua Magnesia carbonicae (Ph. Bor.), kohlen-saures Bitterwasser. Nach Vorschrift der gen. Pharmac. sollen 5 Dr. gerein. schwefels. Magnesia in 6 Unzen destill. Wasser aufgelöst werden und der kalten Auflösung eine halbe Unze oder soviel in 3 Th. Wasser aufgelöstes gereinigtes kohlen-saures Natron, als zur Niederschlagung nöthig ist, hinzugefügt werden. Der Niederschlag wird gut ausgewaschen, noch feucht mit 10 Unzen destill. Wasser gemischt, in eine 30 Pfund fassende, mit Kohlensäuregas angefüllte Flasche geschüttelt. Es wird die Flasche dann sogleich verstopft und gut durchgeschüttelt. Die Flüssigkeit wird dann schnell filtrirt und in gut verstopften kleinen Flaschen aufbewahrt. Die durch das kohlen-saure Natron niedergeschlagene kohlen-saure Magnesia, welche wenig Kohlensäure, aber Wasser chemisch gebunden enthält, wird durch das Schütteln mit Kohlensäuregas in in Wasser lösliche zweifach kohlen-saure Magnesiaauflösung verwandelt. Es muss jedoch diese gut vor dem Zutritt der Luft bewahrt werden, weil der Theil der Kohlensäure, welcher die zweifach kohlen-saure Magnesia bildete, nur sehr locker damit verbunden ist.

Aqua Melissae, Melissenwasser.

Aqua Menthae piperitae, Pfeffermünzwasser.

Aqua Opii, Opiumwasser (Ph. Bor.).

Aqua Petroselini, Petersilienwasser.

Aqua phagedaenica (Ph. Austr.), phagedänisches Wasser (*Liquor mercurialis*, *Murius hydrargyro-ammoniacalis solutus*, *Liquor hydrargyri muriatici corrosivi cum sale ammoniaco*, *Bichloretum hydrargyri cum hydrochlorate ammoniaco solutum*, Quecksilbersublimatflüssigkeit). Die neueste Ph. Bor. giebt wieder die ältere Vorschrift, und es werden demnach 24 Gr. Quecksilbersublimat in 16 Unz. Kalkwasser aufgelöst. Der dadurch entstehende rothe od. gelbe Niederschlag besteht aus 80 Th. Quecksilberoxyd u. 20 Th. Quecksilberchlorid, ist also ein basisches Quecksilberchlorid.

Aqua plumbi, Bleiwasser (*Aqua plumbica*, *Aqua saturnina*).

Aqua Rosarum, Rosenwasser. Verdorbenes Rosenwasser kann man dadurch wieder verbessern, dass man dasselbe in flachen offenen Gefäßen, unter öfterem Umrühren, der atmosphärischen Luft aussetzt. Hilft dies noch nicht genug, so kann man etwas Eisenfeile zusetzen, da diese den Schwefelwasserstoff, welcher den unangenehmen Geruch des verdorbenen Wassers hervorbringt, hinwegnimmt.

Aqua Rorismarini, Rosmarinwasser.

Aqua Rutae, Rautenwasser.

Aqua Salviae, Salbeiwasser.

Aqua Sambuci, Fliederwasser.

Aqua Tanacetii, Rainfarnwasser.

Aqua Valerianae, Baldrianwasser.

Aqua vulneraria acida, saures Wundwasser (*Aqua Thedenti*, Theden's Wundwasser).

Aqua vulneraria spir. s. vinosa, weiniges Wundwasser.

Aquarium, i, n., ein Wasserbehälter. — **Aquaticus**, a, um, adj., im oder am Wasser befindlich, wachsend, lebend; z. B. *Phellandrium aquaticum*, der Wasserfenchel.

Aquila, ae, f., 1) der Adler; 2) der Stein der Weisen; 3) der Salmiak; 4) das Algarothpulver; z. B. *Aquila alba*, der Calomel.

Aquosum, i, n., das Wässerige, die Wässerigkeit. — **Aquosus**, a, um, adj., mit Wasser bereitet, wasserhaltig, wasserreich, wässrig; z. B. *extractum aquosum*, ein wässriger (mit Wasser bereiteter) Auszug.

Arabia, ae, f., Arabien (der westlichste Theil Südasiens). — **Arabicus**, a, um, adj., arabisch; z. B. *gummi arabicum*, arabisches Gummi.

Arabin, Hauptbestandtheil des *Gummi arabicum* u. *Senegal*.

Arabis, is, m., bei den Alten eine Art Senf, sogen. arabischer Senf (vielleicht v. *Arabs*, ein Araber, od. des rauhen u. scharfen Geschmacks der Pflanze halber v. *ἀραβος* [*arabos*], das Zähneklappern).

Arachidna, ae, f. = *Lathyrus amphicaropus* (vermeintlich v. *ἀραχος* [*arakos*], eine Art Wicke, u. *ὑδρον* [*hydron*], die Trüffel).

Arachis, is, m., *Arachus*, i, m., die Erdsichel (verwand mit *arachidna* u. *aracus*).

Arachne, es, f., die Spinne, das Spinnengewebe (v. *ἀραχός* [*aratos*], dünn, u. *ἰχνος* [*ichnos*], Bein, Ferse, auch v. *ἀήρ* [*aēr*], die Luft, u. *ἰχρος* [*ichnos*], Bein, Ferse). — **Arachnodes**, *arachnoides*, *arachnoideus*, a, um, spinnenförmig, spinnenwebenförmig, mit dünnem Gewebe oder mit dünnen Fäden bedeckt od. bekleidet (v. *ἀράχνη* [*arachnē*], die Spinne, u. *εἶδος* [*eidos*], die Form); z. B. *Arachnoideotomentosus*, spinnenwebenartig-filzig.

Arācus, i, m., eine Art Wicke od. dergl. rauhe Schotenfrucht (verwand mit *Arabus*, *Orobis*, die Kichererbse).

Aræoïdēa, ōrum, n., die Aræoide, (nach Meissner) die Wärmestoffverbindungen (v. ἀραιώω [araiōō], ausdehnen, auflockern). — Aræoma, ātis, n., der leere Zwischenraum.

Aræometria, ae, f., die Kunst, die Dichtigkeit der Flüssigkeiten zu messen. — Aræometrum, i, n., das Aræometer, der Dichtigkeitsmesser; ein Instrument zur Messung der Dichtigkeit von Flüssigkeiten (v. ἀραιός [araios], dünn, locker, u. μέτρον [metron], das Messinstrument).

Aræon, nach Meissner der Wärmestoff.

Aræos, adj., dünn, locker (gleich mit *rarus*, dünn, locker; auch wohl verwandt mit ῥαΐδιος, ῥαΐος, ῥαός [rhaïdios, rhaïos, rhaos], leicht, dünn).

Aræoskopisch, aræoskopisch (v. *area*, Fläche, Raum), eine Methode, das spec. Gewicht zu bestimmen.

Aræosis, is, f., die Verdünnung, Auflockerung. — Aræoticon, i, n., (nach P. T. Meissner) das Grundursächliche der Wärmeerscheinungen od. der sogen. Wärmestoff. — Aræoticus, a, um, adj., zum Ausdehnen fähig, geschickt oder geneigt (v. ἀραιώω [araiōō], auflockern, ausdehnen).

Aragma, atis, n., das Zusammengeschlagene, Gestossene, Zerstossene. — Aragos, i, n., das Zusammenstossen, Zerstoßen (v. ἀράσσω, ἀράττω [arassō, arattō], reissen, zerreißen).

Aralda, ital. Name des rothen Fingerhutes (*Digitalis purpurea* L.).

Arancio, ital. Name des Pomeranzenbaumes (*Citrus aurantium*).

Aranea, ae, f., die Spinne. — Araneōsus, a, um, adj., spinnenartig, spinnengewebeartig.

Arbitrarius, a, um, adj., schiedsrichterlich.

Arbor, ōris, f., der Baum; ein holziges Gewächs, dessen Stamm viele Jahre bleibt und an der Spitze in Aeste getheilt ist (vermuthlich v. *robur*, die Kraft, die Eiche). — **Arborescens**, ntis, adj., baumartig. — **Arbōrēus**, a, um, adj., baumartig, baumähnlich; z. B. *Malva arborea*, die Stockrose (v. *Althaea rosea* Cavan.). — **Arbuscula**, ae, f. (*Dimin.* v. *arbor*); ein Bäumchen.

Arbūtus, i, m., die Sandbeere (10. Cl. 1. O., *Decandria Monogynia* L.; *Vaccineae* nat. Fam.); z. B. *Arbutus uva ursi* L., die Bärentraube.

Arca, ae, f., die Kiste (v. *arcere*, einschliessen, abhalten; weil sie die Diebe abhalte, oder v. ἀρχή [archē], der Anfang).

Arcaeus (Franc. de Arce), *Nom. propr.* eines berühmten Wundarztes des 16. Jahrhunderts, Erfinders des nach ihm genannten *Balsamum Arcae* (Ungt. Elemi).

Arcānum, i, n., das Geheimniß; Geheimmittel, Arkanum (gemeinlich v. *arx*, eine Burg, der Schutz; offenbar aber v. *arca*, die Kiste; weil die Charlatans für gutes Geld und gute Worte den gläubigen Kranken noch etwas aus dem heimlichen Kästchen reichten); z. B. *arcantum duplicatum*, das schwefelsaure Kali (nach Mynsicht, weil er es aus zweien Salzen, einem *sale acido* [Salpetersäure], u. einem *sale alkali fixo* [Kali], bekommen hatte).

Arceō, ūi, (ctum), ēre, einschliessen, verschliessen, zusammenhalten, abhalten.

Arceuthis (*Bacca juniperi matura*), eine reife Wachholderbeere. — **Arceuthos**, *arceuthus*, i, m. (*Juniperus*), der Wachholderstrauch (v. ἀρά u. κεύθειν [ara, keuthein], weil es die verletzenden Dornen verberge).

Archangelica, ae, f., die Angelikapflanze (*Angelica Archangelica* L.) (v. ἀρχαγγελικός [archangelikos], Erzengel betr., davon herrührend, u. dieses v. ἀρχ- [archi-], erst, oberst, daher Erz-, u. ἀγγελικός [angelikos], englisch).

Archiatr, i, m., der erste, vornehmste unter den Aerzten.

Archipelagus, i, m., der Archipel, das Inselmeer, die Inselgruppe; ein Theil des mittelländischen Meeres.

Archyle, es, f. (*materia primitiva*), der Grundstoff, Vorstoff (v. ἀρχ- [archi], erst, zuerst, oberst, u. ὕλη [hylē], der Stoff, die Materie).

Arcos, i, m., die Hülfe, das Rettungsmittel, bes. das Schutzmittel (v. ἀρκέω [arkeō], schützen, abhalten, retten.)

Arcte, auch arte, adv., enge, knapp, dicht, spärlich; auch heftig, sehr, fest, genau.

Arcticus, a, um, adj., arktisch, nördlich, gegen Norden liegend (v. ἀρκτος [arktos], der Bär; weil das Sternbild, der grosse Bär, die Richtung nach Norden bezeichne).

Arctior, us (comp. v. *arctus*), etwas enge, etwas dicht, enger, dichter.

Arctium, i, n., die Klette (ἀρκτιον, Diosc., 19. Cl. 1. O. [*Syngenesia aequalis*] L.; *Compositae-Cynareae*); z. B. *Arctium Bardana*, u. *Lappa Willd.*, das Klettenkraut, die Klettenwurzel.

Arctomys, yos, m., das Murmelthier (v. ἀρκτος [arktos], der Bär, u. μῦς [mys], die Maus; weil das Thier, wie der Bär, auf den Hinterbeinen sich fortbewegen kann).

Arctos, i, m. u. f., der Bär (*Ursus arctos*) (v. ἀρκτος [arktos], die Hülfe, weil die Bären einander, besond. ihre Jungen, sehr vertheidigen).

Arctoscorödon, i, n. (*Allium ursinum*), der Bärenknoblauch (v. ἀρκτος [arktos], der Bär, u. σκόροδον [skorodon], der Knoblauch, Lauch).

Arctostaphylos, i, f., die Bärentraube (10. Cl. 1. O. [*Decandria Monogynia*] L.; *Vacciniae*) (v. ἀρκτος [arktos], der Bär, u. σταφυλή [staphylē], die Traube), von welcher Pflanze die Blätter als *folia urae ursi* officinell sind.

Arctus, a, um, adj., eingeschränkt, enge, knapp, sparsam, dicht.

Arctatus, a, um, adj., wie ein Bogen gewölbt, bogenförmig.

Ardens, tis, adj., glühend, brennend. — Ardēo, arsi, arsum, ardēre, glühen, brennen, lodern.

Are, die Einheit des französischen Flächenmasses, gleiche mit Quadratdecimeter.

Arēa, ae, f., ein leerer, wüster, blos von der Sonne beschienener, trockner Landfleck; ein leerer Fleck (v. ἀρατός [aratos], leer, trocken).

Areca, ae, f., eine Palmengattung aus der nat. Fam. der Bananen; z. B. *Areca Catechu*, die Katechupalme. — *Arecaroth*, eine in den Früchten der *Areca Catechu* enthaltene Substanz.

Arefactus, a, um, adj., getrocknet, dürr.

Arēgon, i, n. (*unguentum defensivum*), eine Defensiv-, Schutz- od. Decksalbe (v. ἀρέγω [arēgō], helfen, schützen).

Arena, ae, f., der Sand (v. *areo*; trocken, dürr sein); z. B. *Balneum arenae*, das Sandbad; eine in der Regel im Kapellenofen befindliche u. zum Destilliren oder Digeriren dienende Vorrichtung, in der man Gefässe, die dem freien Feuer nicht ausgesetzt werden dürfen, mit ihrem Inhalte mittelst heissen Sandes erwärmt.

Arenaria, ital. Name des Sandriedgrases (*Carex arenaria*).

Arenarius, a, um, *adj.*, was im Sande wächst, lebt, befindlich ist, ihm angehört; z. B. *Carex arenaria*, das Sandriedgras. — **Arenatio**, *ōnis*, *f.*, das Sandbad. — **Arenoso-lapidosus**, a, um, *adj.*, sandig-steinig. — **Arenosum**, i, n., die sandige Gegend. — **Arenosus**, a, um, *adj.*, sandig. — **Arenūla**, ae, *f.*, ein feiner, kleiner Sand (*Dimin.* v. *arena*).

Areōla, ae, *f.*, ein kleiner, leerer Fleck (*Dimin.* v. *area*).

Argel Delil., der Hundswürger; der arabische Name für eine Species *Cynanchum L.*, od. *Solenostemma Rob. Brown.* (5. Cl. 2 O. [*Pentandria Dignia*] *L.*; *Leguminosae-Caesalpinjiaceae*).

Argemone mexicana (*Papaver spinosum C. Bauh.*), der sogen. Stachelmohn, die Teufelsfeige, Doppelklappe (v. *ἀργεῖον* [*argemon*], ein weisser Fleck auf dem Auge; weil die Pflanze heilsam dagegen sein sollte).

Argentan (*Packfong*), Neusilber, Weisskupfer, eine Legirung des Nickels mit Kupfer u. Zink.

Argenteo-griseus, a, um, *adj.*, silbergrau. — **Argentēus**, a, um, *adj.*, 1) silbern, aus Silber; z. B. *vas argenteum*, ein silbernes Gefäss; 2) silberähnlich, silberfarben; z. B. *villis argenteis obsita*, mit silberfarbenen Haaren besetzt. — **Argentīcus**, a, um, *adj.*, silberoxydhaltig; z. B. *nitras argentīcus*, salpetersaures Silberoxyd.

Argento copellato, ital. Name des feinen Silbers (*Argentum cupellatum*).

Argento puro, ital. Name des reinen Silbers.

Argent pur, franz. Name des reinen Silbers.

Argentum, i, n., das Silber; ein edles, sehr glänzendes, weisses, dehnbares, dem Golde in Ansehung der Dehnbarkeit zunächst stehendes, etwa 10 bis 11mal schwereres Metall als das destillierte Wasser (v. *ἀργός* [*argos*], weiss; wegen der weissen Farbe. Das deutsche Wort Silber leitet man nicht unpassend vom Arab.: *ssī ill ābār*, das Silber [eigentlich: ähnlich dem Erz des Bleies] ab). — Es ist schon seit den ältesten Zeiten bekannt u. findet sich *gediegen*, so wie mit *Gold*, *Antimon*, *Quecksilber legirt*, oder mit *Salzsäure* zum *Hornsilber*, od. endlich mit *Schwefel vererzt* (silberhaltiges *Schwefelblei*, *Bleiglantz*). Zur Herstellung eines reinen Silbers (*Argentum depuratum*) muss man dasselbe erst in Salpetersäure auflösen, mit salzsaur. Natron als *Hornsilber* niederschlagen u. aus diesem vermittelt Kali durch Glühen das Silber wieder reduciren. An und für sich geht es weder durch Luft, noch durch Wasser Verbindungen mit dem Sauerstoff ein, auf chemischem Wege giebt es jedoch 3 *Oxydationsstufen*, u. zwar: 1) *Oxydul*, wenn man bei + 80° R. Wasserstoffgas über citronsäures Silberoxyd streichen lässt und dies weiter mit Wasser u. Aetzkali behandelt. Es bildet ein *schweres schwarzes Pulver*. 2) *Oxyd*. Es wird aus der *salpeters.* Silberauflösung durch Niederschlagen mit ätzendem Kali oder Kalhwasser gewonnen u. hat eine *graubraune Farbe*. 3) Das *Superoxyd* erhält man durch den *electrischen Funken* einer voltaischen Säule. Die *Verunreinigung* des Silbers mit *Kupfer* zeigt schon die *grünliche Farbe* der Auflösung des Silbers in *Salpetersäure*.

Argentum nitricum crystallisatum, krystall. salpetersaures Silberoxyd (*Nitras argenti crystallisatu*).

Argentum nitricum fusum, geschmolzenes salpetersaures Silber (*Lapis infernalis*, *Höllenstein*, *Nitras Argenti fusus*). Während das krystallinische salpeters. Silber schon im 8. Jahrhundert bekannt war,

wurde das geschmolzene erst gegen Ende des 16. Jahrh. zuerst von Sila aus Vicenza erwähnt. Es darf dazu nur ganz reines Silber angewandt werden, und es deutet ein Feuchtwerden desselben an der Luft entweder auf Verunreinigung mit salpeters. Kupferoxyd, oder mindestens auf noch freie Säure. Durch das Ausglühen muss es zu reinem Silber reducirt werden, darf aber keine alkalische Schlacke zurücklassen, sonst ist es mit Salpeter verfälscht.

Argilla, ae, f., der Thon, die sogen. Thonerde, Alaunerde, eine Verbindung von Thonerde mit Kieselsäure (v. ἀργός [argos], weiss). — **Argillaceus**, a, um, argillödes, is, adj., thonartig, thonig, thonähnlich.

Argille ochreuse rouge, franz. Name des rothen Bolus.

Argillosus, a, um, adj., voll Thon, von Thon, thonig.

Argos, adj., weiss.

Argüte, adv., spitzig, scharf, scharfsinnig, spitzfindig, listig, witzig; z. B. *argute serratus*, scharf-sägeförmig gezähnt.

Argyrites, argyritis, idis, f., eine schwachgelbe Bleiglätte (v. ἀργυρός [argyros], das Silber).

Argyrocömē, is, f. (*Gnaphalium muricatum* L.), das weisssstachelichte Ruhrkraut (v. ἀργυρός [argyros], das Silber, u. κόμη [komē], das Haupthaar, das Laub; seiner silberweissen Blümchen halber).

Argyropoeia, ae, f., die vorgebliche Silbermacherkunst (v. ἀργυρός [argyros], das Silber, u. ποίω [poieō], machen).

Aricin (*Cusconin*, *Cusco-Cinchonin*), ein dem der *Cort. Chinae flav.* ähnliches krystallinisches Alkaloid einer Rinde.

Ariditas, ätis, f., die Austrocknung, Dürreheit. — **Aridus**, a, um, adj., trocken, dürr, saftlos.

Aries, ätis, m. (*Ovis aries* L.), der Widder, der Schafbock, der Hammel.

Arillus, i, m., die Samendecke; eine lockere, über die Samen ausgebreitete Haut, welche nicht allein den Samen, zuweilen auch die Fruchthülle umgiebt und bei der Muskatenuss unter dem Namen der Muskatenblüthe (*macis*) bekannt ist.

Arinso-fibrosus, a, um, adj., trocken-faserig.

Arista, ae, f., die Granne, an vielen Gräsern, besonders an der Gerste, am Roggen (v. ἀριστος [aristos], das Stärkste, Beste?, wegen des Steifen, Starren, gleichsam Drohenden).

Aristalthaea, ae, f. (*Althaea vulgaris*), eigentlich die beste, kräftigste Althäa (v. ἀριστος [aristos], das Beste, u. ἀλθαία [althaia], die Althäa, der Eibisch).

Aristatus, a, um, adj., begrannt, mit Grannen versehen.

Aristolochia, ae, f. (*ἀριστολόχια* Diosc.), die Osterluzei (20. Cl. 3. O. [*Gynandria Hexandria*] L.; *Aristolochiae*) (v. ἀριστος [aristos], das Beste, u. λοχία [lochia], die Kindbetherinnenreinigung; daher: was die Lochien [oder auch die Geburt] befördert; z. B. *Aristolochia serpentaria*, die Schlangenzur). — *Aristolochia*, örum, n. plur. (*remedia*), die sogen. Kindbetherreinigung befördernde Mittel. — *Aristolochiæae*, ärum, f., eine durch die unregelmässige Blumenhülle auf dem Fruchtknoten charakterisirte Pflanzenfamilie, mit vielfächeriger Fruchthülle u. auf dem innern Winkel der Frucht befindlichen Samen, wohin *Aristolochia serpentaria* gehört, von der *Radix serpentariae* officinell ist.

Aristos, i, m., der Stärkste, Beste, Vorzüglichste.

Armātus, a, um, *adj.*, bewaffnet; z. B. *oculis armatis*, mit bewaffneten Augen, durch Anwendung der Loupe oder anderer Vergrößerungsgläser.

Armēniā, ae, *f.*, Armenien, eine grosse asiatische Landschaft, zu den Alpenländern Asiens gehörig. — **Armeniācus**, a, um, *adj.*, armenisch, aus Armenien; z. B. *Dorema armeniacum*, das armenische Oschakraut. — **Armenius**, a, um, *adj.*, armenisch, aus Armenien; z. B. *lapis armenius*, der armenische Stein, das Bergblau, ein obsoletes Purgirmittel. — **Armēnus**, a, um, *adj.*, armenisch, aus Armenien; z. B. *bolus armena*, armenischer Bolus.

Armo, āvi, ātum, āre, bewaffnen, mit Waffen versehen.

Armoracia, ae, *f.* (*Raphanus rusticus*), der Meerrettig; z. B. *Cochlearia Armoracia*, Meerrettig-Löffelkraut.

Arnacanthē, ae, *f.*, der Bocksdoorn, Traganth (v. ἄρνειος [arnēios], der Schafbock, u. ἄκανθα [akantha], der Dorn); z. B. *Astragalus Arnacanthē* Biberst.

Arnica, ae, *f.*, der Wohlverleih (19. Cl. 2. O. [Syngenesia superflua] L.; *Compositae-Asteroidae*) (v. ἄρνις [arnis], Lamm; weil die Pflanze von den Schafen gefressen wird, obgleich die Milch derselben darnach blutig wird; vielleicht ist das Wort auch bloß verdorben aus *Plarmica*).

Arnica montana, ital. Name des Falkkrautes, Wohlverleih (*Arnica montana*).

Arniciā, die eigenthümliche, dem *Cytisi* ähnliche Materie der *Flor. Arnicae*.

Arnios, arnos, arnus, i, *m.*, ein Schafbock, bes. ein junger, ein Bocklamm (v. ἄρνις, ἄρνιν [arrhēn, arsen], männlich).

Arnique de montagne od. **des boutiques**, franz. Name des Falkkrautes, Wohlverleih (*Arnica montana*).

Arnoglossum, i, *n.* (*Plantago*), Wegebreit (v. ἄρνις [arnis], ein Schafbock, u. γλῶσσα [glōssa], die Zunge; also eigentlich Bocks- zunge, Schafzunge).

Arōma, ātis, *n.*, das Gewürz (v. ἄρω [arō], zurichten, angenehm machen). — **Aromātica**, ōrum, *n. plur.* (*remedia*), die aromatischen, gewürzhaften Mittel, Würzmittel. — **Aromātico-acris**, e, *adj.*, gewürzhaft-scharf. — **Aromātico-balsamicus**, a, um, *adj.*, gewürzhaft balsamisch. — **Aromātico-narcoticus**, a, um, *adj.*, gewürzhaft-narkotisch. — **Aromātico-pinguis**, e, *adj.*, gewürzhaft-fettig. — **Aromātico-varius**, a, um, *adj.*, verschieden-gewürzhaft. — **Aromātico-urens**, tis, *adj.*, gewürzhaft-brennend. — **Aromaticus**, a, um, gewürzhaft. — **Aromātometricus**, a, um, *adj.*, würzmessend, Aroma messend (v. *aroma*, das Gewürz, u. *metrum*, das Mass). — **Aromātōpōla**, ae, *m.*, der Gewürzkrämer, Würzkrämer, Materialist (v. *aroma*, das Gewürz, u. *pola*, der Händler).

Aroph, der Safran; das Safranextract (*Extractum croci*); der eisenhaltige Salmiak (*Ammonium muriaticum martiatum*) (sonderbar gebildet aus den ersten Buchstaben v. *aroma*, das Gewürz, u. *philosophorum*, der Philosophen); z. B. *aroph Helmontii* = *Tinctura croci cum vino Canariensi parata*.

Arrak (*Spiritus oryzae*), der Rak, Arrak, Reisbranntwein (zusammengezogen aus dem arab. *al* u. *rak*, der Reisbranntwein).

Arrhizoblastae, ārum, *f. plur.* (*plantae*), die Unwurzelkeimer

(nach Willden.), wo dem Samen das Schnäbelchen fehlt, wie bei mehreren Wasserpflanzen u. Parasiten (v. ἄρριζος [arrhizos], wurzellos, u. βλάστη [blastē], der Keim).

Arrhizos, arrhizos, a, um, *adj.*, wurzellos, ohne Wurzel (v. αῖ [ar] *priv.* u. ῥίζα [rhiza], die Wurzel).

Arrow-Root (sprich: Aerro-Rut), das Pfeilwurzelmehl, amerikanische Stärkemehl; das Satzmehl von *Maranta arundinacea* L. (aus dem Engl. arrow, der Pfeil, u. root, die Wurzel).

Ars, tis, f., die Kunst (v. ἀρετή [aretē], die Tugend); z. B. *lege artis*, kunstgerecht, nach der Vorschrift (Regel) oder dem Gesetz der Kunst; *ars medica*, die Heilkunst; *ars pharmaceutica*, die Apothekerkunst.

Arsen, Name des Arsens nach mehreren Chemikern. — **Arsenalis**, e, *adj.*, arsenige Säure enthaltend; z. B. *solutio arsenalis*, eine arsenige Säure haltige Auflösung. — **Arsenas**, ātis, m., ein Arsenat, ein arsenisaures Salz (nach Hassenfratz u. Adet). — **Arsenias**, atis, ein arseniksaures Salz. — **Arsenicalis**, e, *adj.*, arsenikhaltig, arsenikalisch; z. B. *solutio arsenicalis*, die arsenikhaltige Auflösung. — **Arsenicifcus**, a, um, *adj.*, arseniksaure; z. B. *acidum arsenicicum*, die Arsensäure; *sal arsenicicus*, ein arsensaures Salz.

Arsenico bianco, ital. Name des weissen Arsens (*arsenicum album*).

Arsenicus, a, um, *adj.*, arsenig; z. B. *acidum arsenicosum*, arsenige Säure.

Arsenic sulphuré jaune, franz. Name des Operments, künstlichen Schwefelarsens.

Arsenicum, i, n., das Arsenik (v. ἄρσεν, ἄρρην [arsēn, arrhēn], das Starke, in Bezug auf die Heftigkeit u. Kraft seiner Wirkung; ἰκον [ikon], ist nur Endigung).

Arsenicum album, weisser Arsenik (*Acidum arsenicosum*, arsenige Säure). Es ist ebenfalls schon sehr lange bekannt, aber das Metall erst 1733 durch Brandt dargestellt worden. Es kommt in der Natur häufig gediegen als Scherbenkobalt, Fliegenstein (*Cobaltum*), eben so häufig auch mit Eisen u. Schwefel als Arsenikkies, Mispickel, mit Schwefel als Rauschgelb (*Auripigment*), oder rothes Arsen, so wie mit Nickel als Nickelarsen und noch mit vielen andern metallischen Stoffen verbunden vor. Das Arsenikmetall besitzt eine stahlgraue, etwas ins Bläuliche spielende Farbe, hat ziemlichen Glanz, ein blättriges Gefüge u. krystallisirt beim Sublimiren in tetraëdrischen u. octaëdrischen Formen (s. Krystalle). Spec. Gew.: 8,310. Es ist spröde, wenig hart, geschmack- u. geruchlos. An der Luft oxydirt es sich bald schwärzlich, und es ist das flüchtigste der Metalle. Durch Erhitzung unter Luftzutritt oxydirt es sich zu arseniger Säure, die sich bes. durch knoblauchartig riechende Dämpfe verbreitet. Es hat 3 Oxydationsstufen, nämlich: 1) Arseniksuboxyd, entsteht durch Einwirkung feuchter Luft u. besteht aus 1 Aeq. Arsen, 1 Aeq. Sauerstoff; 2) arsenige Säure, weisses Arsenik, entsteht, wie schon oben erwähnt. Es wird im Grossen in Sachsen u. Böhmen besond. durch Rösten der Kobalterze (Giftmehl) gewonnen und durch nochmalige Sublimation gereinigt. Es bildet so eine dichte, schwere, milchweisse (korallenartige) Masse, frisch glasartig, glänzend, oft durchsichtig, älter undurchsichtig, auf der Oberfläche bestaubt, geruch- u. fast auch geschmacklos. Verflüchtigt sich auf Kohlen mit Knoblauchsgeruch. Das weisse Arsenik, welches als

gröbliches Pulver in dem Handel vorkommt, ist häufig mit *Gyps* u. *Schwerspath* verunreinigt, was sich durch den auf *glühenden Kohlen* *dann bleibenden Rückstand* darthut. Die *arsenige Säure* verhält sich als eine *schwache*, sich *schwierig mit den Salzbasen (arsenigsaure Salze) vereinigende Säure* u. besteht aus 75,81 *Arsen* u. 24,19 *Sauerstoff*; 3) die *Arsensäure*, von *Scheele* entdeckt, wenn 8 *Theile arsenige Säure* mit 2 *Th. conc. Chlorwasserstoffsäure* unter Zusatz von 24 *Th. Salpetersäure* gekocht werden. Sie ist, nachdem sie durch Erhitzen u. leichtes Glühen von der Salpetersäure u. dem Wasser befreit wurde, im Aeussern der *arsenigen Säure* ähnlich u. besteht aus 65,3 *Arsen* u. 34,7 *Sauerstoff*. — Mit dem *Phosphor* vereinigt sich das *Arsen* zum *Phosphorarsenik* u. mit dem *Wasserstoff* zu *Arsenwasserstoffgas*, was ebenfalls von *Scheele* entdeckt wurde. — Bei *Vergiftungen mit Arsenik* wird *sogleich frisch gefälltes*, in *Wasser zertheiltes Eisenoxydhydrat* (etwa eine halbe Unze) zu *reichen* empfohlen, weil sich das *Arsenik* mit dem *Eisenoxydhydrat* zu einem *basischen* *unauflöslichen Salze* vereinigt. Vorzügliche *Reagentien* zur *Erkennung des Arseniks* sind: *Schwefelwasserstoff* (durch *gelbe Färbung*), *salpeters. Silberoxyd* (bei Zusatz kleiner Mengen *Aetzammonium* durch einen *gelben Niederschlag* an *basisch arsenigs. Silberoxyde*), *Kalkwasser* (durch *Niederschlagung arsenigs. Kalkerde*) u. *schwefels. Kupferoxyd-Ammoniak* (durch *zeisiggrünen Niederschlag* von *arsenigs. Kupferoxyde*).

Arsenide sind die Verbindungen des *Arseniks* mit *Metallen*. — *Arseniis*, ein *arsenigsaures Salz*. — *Arseniksulfid*, *Untersulfid*, *Uebersulfid*, Benennungen der 3 *Schwefelarsenikverbindungen*. — *Arseniksulfidsilber*, *Rothgültigerz*, natürliches *Schwefelarsenik*. — *Arseniosus*, a, um, adj., *arsenig*. — *Arsenis*, itis, ein *Arsenit*, ein *arsenigsaures Salz* (nach *Hassenafratz u. Adet*). — *Arsenösus*, a, um, adj., *arsenigsauer*, unvollkommen *arsensauer*; z. B. *acidum arsenosum*, die *arsenige Säure*; *sal arsenosus*, ein *Arsenit*, ein *arsenigsaures Salz*. — *Arsenium*, *arsenum*, i, n., das *Arsenik*.

Artefactus, a, um, adj., künstlich.

Artēmisia, ae, f., der Beifuss (19 Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] L.; *Compositae-Artemisiaceae*) (v. ἀρτεμῖς [*artēmēs*], unverletzt, woher *Diana*, die Göttin der Jagd, der Hebammen etc., welche Jungfrau blieb, den Namen *Artemis* [die Unverletzte] erhalten haben mag; ungewiss ist es, ob diese Pflanze den Namen von dieser oder von der *Artemisia*, der Gemahlin des Königs *Mausotus Carius* bekommen); z. B. *Artemisia Absinthium*, der Wermuth.

Artemisia, ital. Name des Beifuss (*Artemisia*).

Artemisiaceae, ärum, f., eine, eine Unterabtheilung der *Compositae* bildende, von dieser durch das scheibenförmige Blütenkölbchen unterschiedene, niemals 2häusige *Pflanzenfamilie*, mit weiblichen, sehr dünnröhrigen oder fehlenden Rand-, übrigens Zwitter-, selten männlichen Blümchen; keiner oder selten kronenartiger Haarkrone; geschwänzten Staubbeuteln; wohin der Wermuth, Beifuss etc. gehört.

Arteriāca, örüm, n. plur. (*remedia*), Mittel, die auf die Schlagadern oder auf die Luftröhre wirken (v. *arteria*, die Schlagader, Luftröhre).

Arthrōdes, is, adj., gliedartig, gelenkartig, gelenkförmig (v. ἄρθρον [*arthron*], das Gelenk, u. εἶδος [*eidos*], die Form).

Arthrozoā, örüm, n., die Gliederthiere; bei H. Burmeister die

3te Thierfamilie, enthaltend die 3 Classen der *Annulata*, *Malacostraca* und *Insecta* (v. ἄρθρον [arthron], das Gelenk, u. ζῷον [zōon], das Thier).

Arti, gerade, genau, bestimmt; zu einer bestimmten Zeit, gerade jetzt, nur gerade jetzt, diesen Augenblick.

Articulāris, e, *adj.*, Gelenke betreffend, dazu gehörig. — **Articulātio**, ōnis, *f.*, das Gelenk. — **Articulato-dentatus**, a, um, *adj.*, gegliedert-gezähnt. — **Articulātus**, a, um, *adj.*, gelenkartig, mit Gelenken versehen, gegliedert. — **Articulū**, i, *m.*, das Gelenk, das Glied (*Dimin.* v. *artus*, das Glied).

Artificialis, e, *adj.*, künstlich, nach der Kunst eingerichtet.

Artios, *adj.*, fertig, bereit; vollkommen (v. ἄρω [arō], zurichten).

Artiphyes, zu rechter Zeit, zu rechter Gelegenheit (v. ἄρτι [arti], zu einer bestimmten Zeit, u. φύω [phyō], geschehen).

Artiscus, i, *m.*, ein kleines Brod, ein Brödcchen (*trochiscus*) (*Dim.* v. *artos*, das Brod).

Artipōchrus, a, um, *adj.*, blassgelb, schmutzig gelb; nahe am Gelblichen (v. ἄρτι [arti], genau, ὑπό [hypo], unter, u. χρῶς [chros], die Farbe).

Artomeli, itos, *n.*, der Honigteig; bes. ein Umschlag aus Honig, Brodkrumen od. Mehl (v. ἄρτος [artos], das Brod, u. μέλι [meli], der Honig).

Artos, i, *m.*, das Brod (v. ἄρω [arō], zubereiten, sättigen).

Artus, us, *m.*, das Glied (v. ἄρω [arō], heben, bewegen).

Artyria, ae, *f.*, die Kochkunst (v. ἀρτύω [artyō], zubereiten, passend machen).

Arundināceus, a, um, *adj.*, rohrähnlich, dem Rohre gleichend; z. B. *Maranta arundinacea* L. — **Arundineus**, a, um, *adj.*, schilfförmig, rohrartig. — **Arundo**, inis, *f.*, das Rohr; z. B. *arundo saccharina*, das Zuckerrohr; *arundo Phragmites*, das gemeine Rohr.

Arvensis, e, *adj.*, was auf dem Acker (bes. Brachacker) od. auf dem Felde wächst. — **Arvum**, i, *n.*, der Acker.

Arytaena, ae, *f.*, ein Schöpföffel; eine Giesskanne, Giesskelle (v. ἀρύτω [arytō], schöpfen).

Asa, ae, *f.*, der Asand, ein aus verschiedenen Pflanzen fließender, an der Luft erhärteter Saft (v. ἄση [asē], der Ekel); z. B. *asa dulcis*, das Benzoëharz, der erhärtete Saft von *Styrax Benzoë Dryand.*; *asa foetida*, der stinkende Asand, Teufelsdreck, ein Gummiharz, von der *Ferula Asa foetida* L. u. andern *Ferula*-Arten kommend.

Asa foetida, stinkender Asand, *Ferula Asa foetida* L. (5. Cl. 2. O. nat. F. Umbelliferae) (Abbild. s. Winkler *Getreue Abbild.* Taf. 111). *Ferula*, Steckenkraut; die Frucht zusammengedrückt, flach, auf jeder Seite mit 3 Strichen, die fruchtbare Dolde oft sitzend, immer von mehreren unfruchtbaren umgeben. — *Asa foetida*; die Blättchen wechselweise, buchtig, stumpf. Wächst in Persien (auf den Gebirgen der Provinz Chorasān u. Laar) wild. Die spindelförmige, der Pastinak ähnliche, mit einer dunkelschwarzen Rinde bedeckte, innen weisse Wurzel liefert durch Einschnitte den Milchsafte, welcher, an der Sonne getrocknet, den stinkenden Asand (Teufelsdreck) bildet. — Im Handel kommen gewöhnlich mehrere Sorten vor. Die beste Sorte besteht aus meist trüben oder blasseröthlichen Körnern, mit vielen weissen Stücken vermengt, die auf dem Bruche glänzend, muschlig, undurchsichtig sind und nach einiger Zeit auf dem frischen Bruche an der Luft

eine röthliche Farbe annehmen, an der Lichtflamme sich *unter starkem Geruche leicht entzünden*. Er besteht aus 65,00 Harz, 19,44 Gummi, 11,66 Bassorin, 3,60 äther. Oel, einer Spur äpfels. Kalk u. 0,30 Verlust in 100 Theilen.

Asagraja, ae, f., die Asagraja (23. Cl. 1. O. [*Polygamia Monoecia*] L.; *Melanthaceae*) (dem Botaniker Asa Gray zu Ehren so genannt), deren Samen als *Sem. Sabadillae* officinell ist.

Asand, stinkender, Asa foetida. — Asand, süsser, *Asa dulcis*, od. *Benzoes*.

Asāphes, unsicher, unfest, undeutlich; unverständlich (v. α [a] *priv.* u. σαφής [*saphēs*], deutlich, verständlich).

Asar, *Asarum camphor*, *Asarumölhydrat*, eine sich aus dem wässerigen Destillat der Haselwurzel absetzende kampherartig riechende Substanz. — *Asarid*, *Asarin*, ein krystallinischer Stoff des *Asarum europaeum*.

Asaro, ital. Name der Haselwurzel (*Asarum*).

Asaron, der flüchtige Stoff der *Asarum*wurzel.

Asārum, i, n., die Haselwurz (11. Cl. 1. O. [*Dodecanāria 'Monogynia'*] L.; *Aristolochiae*) (v. α [a] *priv.* u. σάρω [*sarō*], fegen); z. B. *Asarum europaeum* L.

Asbestinus, a, um, *adj.*, dem Asbest ähnlich. — *Asbestos*, i, m., der Asbest, ein aus Talk, Kieselerde u. Thon bestehender Mineralkörper (v. ἄσβεστος [*asbestos*], unverbrennlich; wegen seiner Unverbrennlichkeit). — *Asbestos*, a, um, *adj.*, nicht gelöscht; unvergänglich, unverbrennlich.

Asbolē, es, f., der Russ (soll abzuleiten sein von ψόλος [*psolos*], glänzend, glatt). — *Asbolicus*, a, um, *adj.*, von Russ entstanden. — *Asbolina*, ae, f., die Asboline, Russschärfe, scharfes Russöl; 1) ein russhaltiges Mittel gegen den Bandwurm; 2) ein eigenthümlicher (von *Bracconot*) mittelst wässriger Extraction erhaltener Stoff im Russ. — *Asbolōdes*, is, *adj.*, russartig (v. ἀσβόλη [*asbolē*], der Russ, u. εἶδος [*eidos*], die Form).

Ascalabōta, ae, f., *ascalabus*, i, m., 1) eine Eidechsenart (*Stellio*); 2) eine Abtheilung der eidechsenartigen Amphibien, die träge schreiten (nach Merrem) (v. ἀσκάλαβος [*askalabos*], was langsam sich fort-schleppt).

Ascāris, Idis, f., 1) der Springwurm, die Askaride; 2) die Larve einer Wassermückenart (v. α [a] *intens.* u. σκάρης [*skaris*], der Springwurm).

Ascendo, di, sum, ěre, aufsteigen, in die Höhe steigen; z. B. *vapores ascēdunt*, die Dünste steigen in die Höhe.

Ascia, ae, f., 1) das Beil, die Axt; 2) verschiedene so gestaltete Thierarten (v. ἀσκιastos [*askiastos*], unbeschattet). — *Asciasticus*, a, um, *adj.*, durch Mangel an Schatten entstanden. — *Asciastus*, a, um, *adj.*, unbeschattet (v. α [a] *priv.* u. σκιάζω [*skiazō*], beschatten).

Ascidiformis, e, *adj.*, od. *ascidioides*, is, *adj.*, schlauchförmig (v. ἀσκιδιον [*askidion*], ein Schlauch, u. εἶδος [*eidos*], die Form). — *Ascidium*, i, n., ein Schlauch, ein kleiner Schlauch (*Dimin.* v. ἀσκός [*askos*], der Schlauch).

Ascios, *ascius*, a, um, *adj.*, ohne Schatten, schattenlos (v. α [a] *priv.* u. σκιά [*skia*], der Schatten).

Ascium, i, n., ein Pflanzengeschlecht, dem seine Nebenblätter das

Ausehen eines Schlauches geben (13. Cl. 1. O. [*Polyandria Monogynia*] L.; *Guttiferae*) (v. ἀσχιον [*askion*], der Schlauch).

Asclepias, ädis, f., Seidenfrucht, ein ziemlich zahlreiches Pflanzengeschlecht (5. Cl. 2. O. [*Pentandria Digynia*] L.; *Contortae-Asclepiadeae*) (nach *Aesculap*, dem sogen. Gott der Heilkunde, benannt).

Asclepin oder Asclepiadin, ein dem *Emetin* ähnlicher Stoff der *Asclepias vincetoxicum*.

Ascomys, ŷos, m., die Beutel- od. Taschenmaus, ein Beutelhiergeschlecht = *Saccophorus Diplostoma Rafin.* (v. ἀσχος [*askos*], der Sack, u. μῦς [*mys*], die Maus).

Ascos, i, m., der Schlauch, der Sack (nahe verwandt mit σάκος [*sakos*], der Sack, von dem es eigentlich blosser Versetzung ist).

Ascyphus, a um, adj., ohne Becher, ohne Höhle.

Asellus, i, m., Geschlechtsname für mehrere, zur Ordn. der Weichflosser, Fam. der Gaditen (*Gadi*) gehörende Fische (so benannt wegen ihrer grauen Farbe); z. B. *Asellus major* (*Gadus Morrhua*), der Kabeljau, Stockfisch, Laberdan, Klippfisch, aus dessen Leber man den sogen. Leberthran (*oleum jecoris aselli*) erhält.

Asia, ae, f., Asien, einer der 5 Welttheile (erstreckt sich von Norden nach Süden durch alle Zonen bis zum Aequator u. erscheint in mehr zugerundeter, als gestreckter horizontaler Gestalt). — Asiaticus, a, um, adj., asiatisch.

Asinēs, nicht verletzend, unschädlich (v. α [a] priv. u. σίνωμι [*sinōmi*], verletzen).

Asparacticus, a, um, adj., von dem Asparagin herstammend, dazu gehörig; z. B. *acidum asparacticum*, Asparaginsäure, — Asparägi, ōrum, n, plur., die Spargelsprossen, Spargelstengel. — Asparägina, ae, f., das Asparagin, der Spargelstoff, ein im *Asparagus officinalis* (von Vauquelin u. Robiquet) entdeckter eigenthümlicher Stoff. — Asparägius, i, m., der Spargel (v. α [a] intens. u. σπάραγος [*sparagos*], der Spargel; eigentlich was viel od. üppig sprosst). — Aspartsäure, Asparaginsäure, Asparamidsäure, erhält man aus dem Asparagin mittelst Kochen mit Barytwasser od. Kalilauge u. Füllen durch Schwefel- od. Salzsäure.

Aspectus, us, m., der Anblick, das Aussehen.

Asper, a, um, adj., rauh. — Asperior, us, adj. (comp. v. asper), rauher. — Asperuscūlus, a, um, adj. (Dimin. des compar. v. asper), etwas rauh.

Aspermae, ārum, f., plur. (plantae), Pflanzen ohne Samen, Aspermen. — Aspermus, a, um, adj., ohne Samen, samenlos (v. α [a] priv. u. σπέρμα [*sperma*], der Samen).

Aspersio (adpersio), ōnis, f., das Bestreuen, Besprengen. — Aspersus (adpersus), a, um, adj., bestreut, besprengt, hinzugefügt.

Asphalthenum, i, n., das Asphaltē, ein eigenthümlicher, dem besten Asphalt sehr ähnlicher, durch trockene Destillation aus Erdharz erhaltener Stoff. — Asphaltum, i, n., das Asphalt (*Bitumen Judaicum*, Judenpech, schlackiges Erdpech) (ἀσφαλτος [*asphaltos*], v. α [a] priv. u. σφάλω [*sphallo*], trügen, trügerisch machen, unsicher machen; weil es die damit in genauere Berührung gebrachten thierischen Substanzen vor Verderbniß sichert u. deshalb zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht wurde). Es findet sich dieses Erdharz im flüssigen

oder weichen Zustände auf dem todtten Meere schwimmend, so wie auch noch auf einigen anderen Seen Asiens, Europa's, Amerika's u. s. w. Durch trockene Destillation erhält man aus 16 Unz. fast 12 Unz. braunschwarzes empyreumatisches Oel (*Oleum Asphalti*). Es muss fest, glänzend, ganz schwarz u. leicht sein.

Asphodelæae, ärum, *f.*, die 3te Ordn. der *Sarmentaceen* (nach Sprengel).

Asphodēlus, *i. m.*, das Aphodill, Affodill, die Goldwurz (6. Cl. 1. O. [*Hexandria Monogynia*] *L.*; *Sarmentaceae-Asphodeleae* nat. F.) (v. α [a] *intens.* u. σπάθη [*spathe*], der Spatel, Spaten, überhaupt jedes breite Werkzeug, weil das blühende Kraut einer kleinen Lanze u. dergl. ähnet).

Aspidiōdes, *is, adj.*, schildförmig (v. ἀσπίδιον [*aspidion*], ein kleiner Schild). — *Aspidium*, *i. n.*, 1) eine kleine Schlange; 2) ein kleiner Schild (*Dimin.* v. *aspis*, die Schlange; der Schild), daher jetzt ein bekanntes Farrnkrautgeschlecht (24. Cl. 1 O. [*Cryptogamia Filices*] *L.*; *Filices* nat. F.), wegen der schildförmigen Fruchtlecken; z. B. *Aspidium Filix mas* Swartz., das Farrnkraut.

Aspidogaster, *stri u. stēris, m.*, der Stachelbauch (v. ἀσπίς, der Schild, u. *gaster*, der Bauch), z. B. *A. limacodes*, der schneckenförmige Stachelbauch.

Aspirātus, *a, um, adj.*, angehaucht, angeblasen. — *Aspiro*, *āvi, ātum, āre*, anhauchen, anblasen, nach etwas trachten (v. *ad u. spiro*, blasen).

Aspis, *Idis, f.*, die Schlange, das Schild (v. αἶψα [*sizō*], zischen).

Asplenium, *li, n.*, der Milzfarn, das Milzkraut, Streifenfarn (24. Cl. 1. O. [*Cryptogamia Filices*] *L.*; *Filices* nat. F.) (v. α [a] *priv.* u. σπλήν [*splēn*], die Milz; weil man diese oder eine ähnliche Pflanze für ein Mittel gegen Milzleiden hielt).

Asporto, *āvi, ātum, āre*, bringen (v. *ad u. porto*, bringen, tragen).

Aspreto, *ōnis, f.*, aspretudo, *ōnis*, die Rauigkeit, Unebenheit.

Asa, *s. Asa*.

Asa fetida, *franz.* Name des stinkenden Asands (*Asa foetida*).

Asa fetida, *ital.* Name des stinkenden Asands (*Asa foetida*).

Assamar (von *assare*, rösten, u. *amarus*, bitter) ist nach Reichenbach der Stoff, welcher die Ursache des beim Rösten organ. Körper sich entwickelnden bitteren Geschmacks ist und in der braunen Brodrinde, dem Braten, dem gerösteten Kaffee u. angebrannten Zucker vorkommt.

Assatio, *ōnis, f.*, das Rösten, Braten (v. *asso*, braten).

Assensio, *ōnis, f.*, die Beipflichtung, der Beifall.

Assenzio, *der ital.* Name des Wermuths (*absinthium*).

Asservatiō, *ōnis, f.*, die Aufbewahrung. — *Asservātus*, *a, um, adj.*, aufbewahrt. — *Asservo*, *āvi, ātum, āre*, aufbewahren, in Acht nehmen (v. *ad u. servo*, verwahren, in Acht nehmen).

Assessor, *ōris, m.*, ein Beisitzer.

Assidue, *adv.*, beständig, anhaltend, fortwährend, ohne Unterlass, ununterbrochen, beharrlich. — *Assidūus*, *a, um, adj.*, beständig, ohne Aufhören.

Assigno, *āvi, ātum, āre*, anweisen.

Assimilatiō, *ōnis, f.*, die Aehnlichmachung, Aneignung.

Assis, is, f., das Brett.

Assuētus, a, um, *adj.*, gewohnt. — **Assuesco**, ēvi, ētum, ēre, gewohnt werden, sich an etwas gewöhnen.

Assūmo, msi, mtum, ēre, dazu nehmen, hinzufügen, annehmen. — **Assumtus**, a, um, *adj.*, hinzugefügt, dazu genommen, angenommen.

Assurgo, exi, ectum, ēre, sich erheben, aufstehen.

Ast, *conj.*, aber, doch.

Astacus, i, m., der Krebs (ein Gliederthier); z. B. *astacus fluviatilis* Fabricii (*Cancer Astacus* L.).

Aster, ēris, m., der Stern; eine Erdart; die Sternblume (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] L.; *Compositae-Asteroidae* nat. F.). — **Asteriscus**, i, m., Sternchen (als kritisches Zeichen, dass was fehlt). — **Asteroidēae**, ārum, f., eine Unterabtheilung der die *Compositae* bildenden Pflanzenfamilie, mit meist verschiedenen Blättern, einer Federnkrone, röhrligen u. Zwitterblumen in der Mitte, zungenförmigen, weiblichen Blumen am Rande, die zuweilen fehlen, u. Samenhülle. Hierher gehört der Wohlverleih (*Arthica*).

Astragale sans tige, französ. Name des schaftlosen Traganthstrauches.

Astragalo senza ganiba, ital. Name des schaftlosen Traganthstrauches (*Astragalus exscapus*).

Astragālum, i, n., der Würfel, Knöchel. — **Astragālus**, i, m., (*ἀστρογάλος* [*astragalos*] *Diosc.*), der Traganth (17. Cl. 6. O. [*Diadelphia Decandria*] L.; *Leguminosae-Papilionaceae* nat. F.).

Astrion, i, n., 1) ein kleiner Stern, ein Sternchen; 2) eine Sternblume (*Stellaria*, *Stellularia*).

Astris, m., ein kleiner Würfel.

Astylus, a, um, *adj.*, ohne Stiel, stiellos (v. α [*a*] *priv.* u. στυλος [*stylos*], der Stiel).

Astytiis, m., ein Kraut (eine Lactukenart?), das zum Beischlaf unfähig machen sollte.

At, *conj.*, aber, sondern, doch, aber doch.

Atelebranchia, ōrum, n. *plur.* (*amphibia*), Amphibien mit unvollständigem Kiemenapparat (v. ἀτελής [*atelēs*], unvollkommen, u. βράγχος [*branchos*], die Fischkieme).

Atēr, tra, trum, *adj.*, (raben)schwarz; z. B. *ater odor*, schwarzer Dampf, oder der mit schwarzem Dampfe verbundene Geruch.

Ateramniā, ae, f., die Unzerreibbarkeit. — **Ateramnus**, a, um, *adj.*, unzerreibbar (v. α [*a*] *priv.* u. τέρω [*terō*], reiben, zerreiben).

Athamanthin, ein eigenthüml. Stoff der Wurzel von *Athamanta oreoselinum*.

Athanol, der sog. faule Heinz, ein chemischer Ofen, worin das Feuer sehr leicht ohne oft wiederholtes Nachheizen zu unterhalten ist; auch ein Aufsatz auf einen chemischen Ofen.

Athēr, is, m., eine Aehrenspitze, die aufgerichteten Grannen zusammen genommen; eine volle Aehre (v. α [*a*] *priv.* u. θέρος [*theros*], die Ernte, als etwas, das gleichsam ungeerntet bleibt oder als Spreu wieder verloren geht. — **Athera**, ae, f., feines Weizenmehl, Spelzmehl, Weizengraupen. — **Atherōdes**, is, *adj.*, 1) ährenartig, ährenförmig; voll Aehren; 2) mehlartig; graupenähnlich (v. ἀθήρη [*athērē*], die Aehre u. εἶδος [*eidos*], die Form).

Athliptus, a, um, *adj.*, nicht gerieben, nicht angerieben (v. α [a] *priv.* u. θλίβω [thlibō], quetschen).

Atinerythrin entsteht durch Erhitzung von Litmussäure und Litmüssäure mit Kalk.

Atlanticus, a, um, *adj.*, atlantisch (v. *Atlas*, ein ungemein hohes Gebirge in Afrika); z. B. *mare atlanticum*, das atlantische Meer (das ganze Meer zwischen den Westküsten Europa's u. Afrika's u. den Ostküsten Amerika's bis zum Eismeer).

Atmicus, a, um, *adj.*, durch Dampf od. Dunst entstanden, dazu gehörig. — **Atmidometer**, **Altmometer**, Verdünnungsmesser. — **Atmōdes**, is, *adj.*, dampfig, dunstig; dunstartig, dunstähnlich (v. ἀτμός [atmos], der Dampf, u. εἶδος [eidōs], die Form). — **Atmographia**, ae, *f.*, die Beschreibung der Dünste, Dämpfe (v. ἀτμός [atmos], der Dampf, u. γραφή [graphē], das Schreiben). — **Atmologia**, ae, *f.*, die Lehre von den Dünsten, Dämpfen [v. ἀτμός [atmos], der Dunst, u. λόγος [logos], die Lehre]. — **Atmolūtron**, i, n., ein Dampfbad (v. ἀτμός [atmos], der Dampf, u. λουτρόν [lutron], das Bad). — **Atmomechanē**, es, *f.*, eine Dampfmaschine (v. ἀτμός [atmos], der Dampf, u. μηχανή [mēchanē], die Maschine). — **Atmomechanicus**, a, um, *adj.*, durch Dampfmaschinen bewirkt. — **Atmometrum**, i, n., ein Dunstmesser, Dampfmesser, **Atmometer** (v. ἀτμός [atmos], der Dunst, u. μέτρον, das Messinstrument). — **Atmos**, i, m., der Dunst, Dampf (v. ἄτρω [atmō], hauchen, athmen). — **Atmosphaera**, ae, *f.*, der Dunstkreis, die Atmosphäre, der Luftkreis der Weltkörper (v. ἀτμός [atmos], der Dunst, u. σφαῖρα [sphaira], die Kugel, der Kreis). — **Atmosphaericus**, a, um, *adj.*, atmosphärisch, den Dunstkreis betreffend, aus demselben herrührend. — **Atmosphaerologia**, ae, *f.*, die Atmosphaerologie, die Lehre von der Atmosphäre, von der atmosphärischen Luft (v. ἀτμοσφαῖρα [atmosphaera], die Atmosphäre, u. λόγος [logos], die Lehre). — **Atmostatica**, ae, *f.*, die Atmostatik, die Lehre vom Gleichgewicht dunstförmiger Körper (v. ἀτμός [atmos], der Dunst, u. στατική [statikē], die Lehre vom Gleichgewicht). — **Atmostaticus**, a, um, *adj.*, das Gleichgewicht dunstförmiger Körper betreffend, dadurch bewirkt, dazu gehörig, die Atmostatik angehend.

Atocia, orum, n. *plur.*, unfruchtbar machende Mittel für das weibliche Geschlecht (v. α [a] *priv.* u. τόκος [tokos], das Gebären).

Atom (v. α [a], nicht, u. τέμνω [temnō], ich zerschneide), das Untheilbare (ἄτομος [atomos], untheilbar). — **Atomīcus**, a, um, *adj.*, Atome betreffend, daraus bestehend; atomisch, atomistisch. — **Atomistik**, Urstofflehre. — **Atomogynia**, ae, *f.*, die Atomogynie, eine Pflanzenordnung (nach Richard d. Vater) der Didynamie (14. Cl.) mit ungeheiltem Eierstock u. mit vielsamiger Kapselfrucht, wohin die Antirrhinien, Bignoniaceen gehören (v. ἄτομος [atomos], ungetheilt, u. γυνή [gynē], das Weib). — **Atomismus**, die Theorie der Atome. — **Atōmus**, i, *f.*, das Atom, das Urstofftheilchen, jedes untheilbare Ding oder Körperchen. Mit diesem Namen belegt man dasjenige so feine Theilchen eines Körpers, dass es nicht weiter getheilt werden könnte, wonach also die Materie nicht bis ins Unendliche theilbar ist, sondern die Theilbarkeit eine Gränze hat, jenseits welcher jede fernere Theilbarkeit der Materie unmöglich ist. — **Atomus**, a, um, *adj.*, ungetheilt, was nicht getheilt werden kann; höchst klein (v. α [a] *priv.* u. τομή [tomē], der Theil).

Atque, conj., und.

Atractosōmī, ōrum, m. plur. (piscēs), Fische mit spindelförmigem Körper. — **Atractosōmus**, a, um, adj., einen spindelförmigen Körper habend (v. ἀτρακτός [atraktos], die Spindel, u. σῶμα [sōma], der Körper). — **Atractus**, i, m., die Spindel (v. τρακτός [taraktos], was sich unruhig drehet und wendet). — **Atractylis**, Idis, f. (*Carthamus lanatus* L.), das Spindelkraut (19. Cl. 1. O. [Syngenesia polygamia aequalis] L.; *Compositae-Centaureae*, nat. F.).

Atramentum, i, n., die Schwärze, Tinte (v. ater, schwarz).

Atriplex, Icī, f., die Melde (5. Cl. 2. O. [Pentandria Digynia] L.; *Chenopodeae*, nat. F.). — **Atriplices**, um, f. plur., *Jussieu's* 29. Pflanzenordnung.

Atro-fuscus, a, um, adj., braunschwarz.

Atropa, ae, f., die Tollkirsche (5. Cl. 1. O. [Pentandria Monogynia] L.; *Solaneae*, nat. F.) (bezüglich auf die sehr giftige, tödtliche Wirkung der Pflanze abgeleitet von Ἀτροπος [Atropos], die Todesparze, v. α [a] priv. u. τρέπω [trepō], ich wende, daher ἄτροπος [atropos], was sich nicht wenden, nicht abwenden, nicht erbitten lässt, wie der Τῶδ); z. B. *Atropa Belladonna*.

Atropasäure wird aus der ammoniakalischen Flüssigkeit, die nach der Atropinausfällung zurück bleibt, durch Kochen und Behandeln mit Kalihydrat u. Schwefelsäure dargestellt.

Atropina, ae, f., atropinum, atropium, i, n., die Atropine, ein eigenthümlicher Bestandtheil der *Belladonna*.

Atro-purpureus, a, um, adj., schwarzroth. — **Atro-virens**, tis, adj., dunkelgrün.

Attactus, us, m., das Anfühlen, Befühlen; z. B. *aëris attactu*, beim Zutritt der Luft.

Attagen, ēnis, m., attagēna, ae, f., das Haselhuhn, Birkhuhn (v. ἄττω [attō], hüpfen, stürzend springen).

Attāmen, conj., aber doch, allein doch.

Attar (persisch attar, etter), das echte persische Rosenöl, Rosenessenz.

Attenuans, tis, adj., verdünnend (v. ad u. tenuis, dünn). — **Attenuantia**, ōrum, n. plur. (remedia), verdünnende Mittel. — **Attenuatio**, ōnis, f., die Verdünnung. — **Attenuatus**, a, um, adj., verdünnt, verschmälert, schmaler zulaufend; z. B. *folia attenuata*, verschmälerte, schmaler werdende Blätter (solche, die nach der Basis zu schmaler werden und allmählig in den Blattstiel auslaufen, wie die bei *Arnica montana* L.). — **Attenuō**, āvi, ātum, āre, verdünnen, schmälern.

Attēro (adtero), trivi, tritum, atēre, abreiben.

Attich, *Sambucus Ebulus* L.

Attineo, tinūi, tentum, tinēre, hinhalten, zurückhalten, sich erstrecken bis, zugehören, betreffen; z. B. *quod vegetabilia attinet*, was die Pflanzen betrifft.

Attingens, tis, adj., berührend, anrührend. — **Attingo**, tūgi, tactum, tingēre, berühren, anrühren.

Attractilis, e, adj., an sich ziehend, anziehend, zusammenziehend, anziehbar, zusammenziehbar.

Attractio, ōnis, f., die Anziehung. — **Attractus**, a, um, adj., angezogen, eingesogen. — **Attrahens**, ntis, adj., einsaugend, anziehend (v. ad u. traho, ziehen). — **Attrahentia**, ōrum, n. plur. (remedia), an-

ziehende oder hinziehende (ableitende) Mittel. — *Attraho*, xi, etum, ěre, anziehen, einsaugen.

Auaremotomo. *Pithecollobium Auaremotomo* Mart. (16. Cl. 9. O. [*Monadelphina Polyandria*] L.; *Leguminosae-Mimoseae* nat. F.), eine Pflanze, von der die *Cortex adstringens Brasiliensis* kommt.

Auanticus, a, um, adj., austrocknend (v. *avalro* [*auainō*], austrocknen).

Auchenopterus, i, m., ein Kehlflösser, Fisch mit Flossen am Halse (v. *αὐχὴν* [*auchēn*], der Hals, u. *πτερόν* [*pteron*], die Flossfeder).

Auctio, ōnis, f., die Vermehrung (v. *augeo*, vermehren). — *Auctor*, ōris, m., der Verfasser, Schriftsteller.

Auctoritas, ātis, f., das Ansehen, die Gültigkeit, Kraft, das Verlangen, der Befehl.

Auctumnalis, e, adj., herbstlich. — *Auctumnus*, i, m., der Herbst; z. B. *auctumno*, im Herbst.

Auctus, a, um, adj., vermehrt, verstärkt (v. *augeo*, vermehren); z. B. *auctum anthodium*, vermehrte Blumendecke.

Aucuparius, a, um, adj., zum Vogelstellen, Vogelfang gehörig; z. B. *Sorbus aucuparia*, der Vogelbeerbaum.

Audio, īvi, itum, ĩre, hören, im *Pass.* heissen, genannt werden, einen Namen haben.

Aufero (statt *abfero*), abstūli, ablātum, auferre, hinwegnehmen, abnehmen, wegnehmen, wegbringen.

Aufugio, ūgi, ěre, verfliegen, davon fliegen, sich entfernen.

Augeo, auxi, auctum, ěre, vermehren, verstärken. — *Augmentum*, i, n., die Vermehrung, das Zunehmen.

Augustus, i, m., der Augustmonat.

Aula, ae, f., Hof (Fürstenhof); ein luftiger, freier Platz (v. *αἶϋ* [*auō*], wehen, hauchen). — *Aulicus*, a, um, adj., zum Fürstenhofe gehörig; z. B. *pharmacopoeus aulicus*, Hofapotheker.

Aulobranchia, ōrum, n. plur., Knorpelfische, mit rundem Maul u. mehreren Kiemenöffnungen an den Seiten, gleichsam Flötenfische (v. *αὐλός* [*aulos*], eine Röhre, Flöte, u. *βράγχια* [*branchia*], die Fischkiemen).

Aunee, franz. Name des Alants.

Aura, ae, f., der Hauch, Lufthauch, das Lüftchen, Anwehen (v. *αἶϋ* [*auō*], hauchen).

Aurade, Pomeranzenblütenkampher.

Aurantia, ōrum, n. plur., Pomeranzen; nach Jussieu eine eigene natürliche Familie, die von den Guttiferen zu den Melieen den Übergang macht. — *Aurantiaceae*, ārum, f., Pomeranzen, eine Pflanzenfamilie mit wechselnden Blättern; auf den Blättern, Kelchen, Blumenblättern, Staubfäden u. Frucht befindlichen Drüsen; einblättrigem Kelche; 3—5 Blumenblättern; vielen, mit den Blumenblättern ausserhalb an eine Scheibe gewachsenen Staubfäden; mehreren, von einer fleischigen drüsigen Fruchtrinde umschlossenen Früchtchen, wie z. B. der *Citronenbaum*. — *Aurantiacus*, a, um, adj., orangefarben, orangegelb, pomeranzengelb, pomeranzenfarbig. — *Aurantium*, i, n., die Pomeranze (v. *aurum*, das Gold, wegen der gelben Farbe der Pomeranzenschalen); z. B. *Citrus Aurantium*.

Auraproskollesimeter, Luftadhäsionsmesser (v. *αἶϋρα* [*aura*], Luft, Hauch, u. *προσκόλλησις* [*proskollēsis*], Anhänglichkeit).

Auratus, a, um, *adj.*, goldfarbig, goldig (v. *aurum*, das Gold): z. B. *sulphur auratum*, Goldschwefel; *auratum folium*, gelbgerandetes Blatt. — **Aureo-ruber**, a, um, *adj.*, goldig-roth. — **Aureo-variegatus**, a, um, *adj.*, gelbbunt; z. B. *folium aureo-variegatum*, ein gelbbuntes Blatt. — **Aurëus**, a, um, *adj.*, golden, goldgelb, goldfarben; z. B. *colore ex viridi aureo*, von grünlich-goldgelber Farbe.

Aurichalcum, i. n., das Erz, Messing. — **Aurichalcëus**, a, um, *adj.*, erzen, von Messing, erzfarbig (v. *αὔρον* [*auron*], das Gold, u. *χαλκός* [*chalkos*], das Erz).

Auricula, ae, f., das Oehrchen (*Dimin.* v. *auris*, das Ohr). — **Auriculatus**, a, um, *adj.*, ohrförmig, geöhrt; z. B. *folium auriculatum*, ohrförmiges Blatt.

Aurifex, Ycis, m., der Goldschmied (v. *aurum*, das Gold. u. *facio*, thun, verrichten, handeln).

Auripigmentum, i, n., das Operment (v. *aurum*, das Gold, u. *pigmentum*, die Farbe).

Aurore, franz. Name der Stabwurzel (*Abrotanum*).

Aurum, i, n., das Gold, unter den edeln Metallen das vollkommenste, dehnbarste und etwa 19,5mal schwerer als Wasser (v. *αὔρα* [*aurazein*], schimmern, glänzen, daher das Glänzende, Schimmernde); z. B. *aurum foliatum*, Blattgold. — Das Gold ist eins der am längsten bekannten Metalle. Es findet sich stets nur *gediegen*, entweder *rein* oder mit *Schwefel-* u. *Arsenmetallen* gemischt. Am reichlichsten findet es sich in *Südamerika* u. am *Ural*. Es geht mit dem Sauerstoff 2 *Oxydationsstufen*, das *Oxydul* u. das *Oxyd*, ein. Das *Goldoxyd* besteht aus 89,22 *Gold* u. 10,78 *Sauerstoff*. Es nähert sich den *Metallsäuren*, denn es verbindet sich mit den *Alkalien* zu eigenen, fast farblosen Salzen.

Aurum muriaticum natronatum, natronhaltiges, salzsaures Gold (*Murias Auri et Sodae*). Da das trockne Chlorgold sehr leicht die Feuchtigkeit der Luft anzieht und zerfließt, so wird das Chlornatrium zugesetzt.

Austërus, a, um, *adj.*, schrumpfend, von Geschmack herbe.

Australior, us, *adj.* (*comp.* v. *australis*), südlicher. — **Australis**, e, *adj.*, australisch, südlich (v. *auster*, die Mittagsgegend); z. B. *Africa australis*, das südliche Afrika.

Austria, ae, f., Oesterreich. — **Austriacus**, a, um, *adj.*, österreichisch.

Auf, *conj.*, 1) steht es einmal: oder; 2) zweimal: entweder, oder.

Autem, *conj.*, aber, wiederum.

Autenrieth (Joh. Heinr. Ferd. von), *Nom. propr.* eines Arztes, Prof. in Tübingen, geb. 1772, gest. 1835.

Authëmëron, i, n. (*remedium*), ein Heilmittel, das noch an demselben Tage seine gute Wirkung zeigt. — **Authëmërus**, a, um, *adj.*, an demselben Tage geschehend, an dems. Tage gemacht (v. *αὐτός* [*autos*], derselbe, u. *ἡμέρα* [*hemera*], der Tag).

Autoclave, is, n., ein angeblich sich selbst schliessendes Kochgefäß (nach Lemaire), eine Art Papinianischen Topfes (v. *αὐτός* [*autos*], selbst, u. *clavis*, der Schlüssel).

Autognōsis, is, f., das Erkennen durch eigene Untersuchung, durch das Selbstsehen (v. *αὐτός* [*autos*], selbst, u. *γνώσις* [*gnōsis*], das Erkennen).

Autopyrites, ae, m. (*panis*), das geschrotene Brot (v. *αὐτός* [*au-*

tos], selbst, u. *πυρός* [*pyros*], der Weizen; weil der Weizen gleichsam ganz od. selbst dazu genommen wurde).

Autozea, ae, *f.*, der Pumpernickel (v. *αὐτός* [*autos*], selbst, u. *ζέα* [*zea*], eine Art Spelz, das türkische Korn).

Autumnalis, e, *adj.*, herbstlich; z. B. *Colchicum autumnale*, Herbstzeitlose. — **Autumnus**, i, *m.*, der Herbst; z. B. *autumno*, im Herbst.

Autūmo, āvi, ātūm, āre, sagen, glauben, dafür halten.

Auxēsis, is, *f.*, die Vermehrung, die Zunahme, das Wachsthum (v. *αὐξέω* [*auxō*], *fut.* *αὐξήσω* [*auxēsō*], vermehren).

Auxilium, i, *n.*, die Hülfe, der Beistand, das Hilfsmittel.

Avellāna, ae, *f.*, der Haselnussstrauch, *Corylus Avellana* (21. Cl. 7. O. [*Monocelia Polyandria*] L.; *Amentaceae* nat. F.) (v. *Avella*, einer Stadt in Campanien, wo die besten Haselnüsse herkamen); z. B. *nux Avellana*, die Haselnuss.

Avena, ae, *f.*, der Hafer (3. Cl. 2. O. [*Triandria Digynia*] L.; *Gramineae-Avenaceae* nat. F.) (v. *vehere*, wehen, fortbewegen); z. B. *Avena sativa*, der gemeine Hafer; *avena excorticata*, Hafergrütze. — **Avenacūs**, a, um, *adj.*, von Hafer, Hafergrütze.

Avenius, a, um, *adj.*, aderlos; z. B. *folium avenium*, ein aderloses Blatt.

Aversus, a, um, *adj.*, von hinten zu, rücklings, weggewendet. — **Averto**, si, sum, ēre, wegwenden, abkehren, abwenden.

Avoine, franz. Name des Hafers. — **Avoine cultivée blanche**, franz. Name des gemeinen, zahnen Hafers (*Avena sativa*). — **Avoine d'hiver od. nue**, franz. Name des nackten, tartarischen Grützhafers (*Avena nuda* L.).

Avolans, ntis, *adj.*, fortfliegend, flüchtig, verfliegend; z. B. *sal in igne plane avolans*, ein im Feuer völlig flüchtiges Salz. — **Avōlo**, āvi, ātūm, āre, sich verflüchtigen, verfliegen in der Wärme.

Axillaris, e, *adj.*, winkelständig, achselständig (v. *axilla*, die Achsel, wie der Winkel genannt wird, den ein Blatt oder anderer stielartiger Pflanzentheil bei seiner Anheftung mit dem Stamm oder Zweige macht; *axillaris* ist daher das, was aus dem Blatte, Blattstiel oder aus den Blattachseln entsteht); z. B. *racemus axillaris*, eine winkelständige Traube.

Axis, is, *m.*, die Achse, der Mittelpunkt (v. *ἄξω* [*axō*], führen, leiten); z. B. *radiis ex axe exeuntibus*, mit vom Mittelpunkte ausgehenden Strahlen.

Axonge de Pore, franz. Name des Schweineschmalzes.

Axungia, ae, *f.*, das Schmierfett; z. B. *axungia porcina*, das Schweinefett.

Axungia Porci, Schweinefett (*Adeps suillus*, Schweineschmalz). *Sus Scrofa* L. (Cl. *Mammalia*, Säugethiere, Ordn. *Multungula*, Viehhüter; Fam. *Setigera*, Borstenthiere. Abbild. s. Linke Atlas der Zoologie für Pharmaceuten u. Mediciner, Leipzig bei Polet.) *Sus*, Schneidezähne 6 in jedem Kiefer; Eckzähne 3kantig, aus dem Munde hervorragend, die obern aufwärts gebogen; Backenzähne auf jeder Seite 7, hintere grösser. Die Füsse haben 4 Klauen, von denen die 2 Aussenzehen so verkürzt sind, dass sie die Erde kaum berühren. — *S. Scrofa*, das Schwein stammt von dem wilden Schweine ab und wird in vielen Abarten gezogen. Das weichere Fett (Speck) befindet sich gleich unter

der Haut, das festere liegt in der Nähe der Rippen, Eingeweide u. Nieren, u. es giebt dieses festere Fett, durchs Ausschmelzen das *gebräuchliche Schweineschmalz*. — Jedes Fett besteht aus mehreren, hinsichtlich der Consistenz, Auflöslichkeit in Alkohol u. s. w. verschiedenen Stoffen, nach Verhältniss der verschiedenen Fettarten. Es werden diese Stoffe durch Erkalten u. wiederholtes Auspressen zwischen Löschpapier von einander getrennt. Der dadurch gewonnene flüssige Stoff ist der *Oelstoff* (*Elain*), der andere feste der *Talgstoff* (*Stearin*). Der *Oelstoff* ist der *Hauptstoff* der *flüssig bleibenden Oele* (der andere Stoff, den sie enthalten, ist das *Margarin*). Es bildet mit den Alkalien *weiche Seifen* u. zerfällt wieder in 2 Arten, wovon die eine in den *nicht trocknenden Oelen* (z. B. *Olivenöl, Mandelöl, Haselnussöl*, im *Fette des Menschen und Schweins*), die andere in den *austrocknenden Oelen* (z. B. *Lein-, Mohn-, Hanf-, Wallnuss-Oel, Cacao butter*) enthalten ist, es ist daher die *letztere Art* des *Oelstoffs austrocknend*, die *erstere nicht*. Der *Oelstoff* ist *flüssig, farblos, grünlich od. gelblich, geruchlos, mild*, in der Kälte *butterartig erstarrend*. — Das *Margarin* wird erhalten, wenn man *Schöpstalg* mit *Aether* gelinde digeriren, erkalten und die Auflösung dann *verdunsten lässt*. Es ist *weiss, spröde, geruchlos, von mattem Bruche*. Der *Aether* löst davon mehr auf, als vom *Stearin*. — *Talgstoff* (*Stearin*) wird ebenfalls aus *Schöpstalg*, welcher geschmolzen mit *Aether* behandelt wird, erhalten. Aus dem nach dem Erkalten zwischen Leinwand stark ausgepresst n Gemisch bleibt der *Talgstoff* als *weisse, feste, geruchlose Masse* zurück. — Durch trockene Destillation des *Oleins* oder der *Oleinsäure* bildet sich die *Fettsäure*, welche *feins, weisse, nadelförmige, blättrige Krystalle* bildet. *Ranziges Fett* kann dadurch wieder brauchbar gemacht werden, wenn man es *schmelzt* u. mit *Wasser heftig durcheinander rührt*, welches Verfahren einigemal wiederholt wird. Es besteht aus: 79,098 *Kohlenstoff*, 11,146 *Wasserstoff* u. 9,756 *Sauerstoff*.

Axylae (*plantae*), ärum, *f. plur.*, holzlose Pflanzen, (nach K. H. Schultz) die *Homorganicae*, weil bei diesen Pflanzen die Gefässbildung überhaupt u. namentlich die Spiralgefässe u. Holzbildung der höhern Pflanzen fehlen. — *Axylus*, a, um, *adj.*, holzlos, ohne Holz; ungeholzt, kein Holz habend (*v. α [a] priv.* u. ξύλον [*xylon*], das Holz).

Azelainsäure u. **Azoleinsäure**, Producte der Behandlung der Oelsäure mit Salpetersäure.

Azobenzid ist eine Verbindung des *Kohlenwasserstoffs* mit *Untersalpetersäure* durch *Einwirkung des Schwefelwasserstoffs*. — *Azobenzoidin*, eine *Benzoylverbindung*. — *Azobenzoylid* entsteht, wenn *gereinigtes Bittermandelöl* mit *Ammoniak* behandelt wird. — *Azobenzoyl-Schwefelwasserstoff* ist eine Verbindung aus *Bittermandelöl, Schwefelammonium* u. *Ammoniak*, ein weisses Pulver bildend. — *Azocinnamylhydrür*, wird aus *Zimmtöl* durch *Einwirkung von trockenem Ammoniak* erhalten.

Azoerythrin (*v. Azot* u. ἐρυθρός [*erythros*], roth), ein *stickstoffhaltiger Körper* der *Orseille*. — *Azolitmin* (*v. Azot* u. *Litmus*), ein ähnlicher Körper im *Lackmus*.

Azolithofellinsäure, eine im *oriental. Bezoar* gefundene *gelbe Säure*.

Azomarinsäure entsteht durch langes Kochen der *Pimarinsäure* mit viel *Salpetersäure*.

Azot, Stickstoff, Stickgas, *Nitrogenium* (v. *ζωή* [*zōē*], Leben). — Azotana, Chlorstickstoff, Verbindung des Chlors mit Stickstoff, ein flüssiger, sehr flüchtiger Körper. — Azotchlorid, Chlorstickstoff, eine Verbindung, die entsteht, wenn man Chlorgas auf eine Lösung des Salmiaks od. eines andern Ammoniaksalzes wirken lässt.

Azoth, azothum, i, n., das Azoth; das rothe Quecksilberoxyd.

Azoticus, a, um, adj., azotisch, zum Azot gehörig, dasselbe betreffend, dadurch entstanden, damit gefüllt. — Azotide sind die Stickstoffverbindungen. — Azotprotoxyd ist Stickstoffoxydul, sonst nur als Gas bekannt, jetzt aber im festen Zustande dargestellt. — Azotulmicus, a, um, adj., azotulminsauer (v. *azotum*, der Stickstoff, u. *Ulmus*, die Ulme). — Azötum, i, n., der sogen. Stickstoff, das sogen. Nitrogen, Azot, eigentlich *Zoogenium* (v. *α* [*a*] priv. u. *ζῶν* [*zōōn*], das Thier; weil Thiere in diesem Gase schnell ersticken). — Azulmicus, a, um, adj., azulminsauer; z. B. *acidum azulmicum*, Azulminsäure, (nach Polydore Boullay) das Sediment der verdorbenen Blausäure.

Azureus, a, um, adj., azurblau.

Azygos, *azygos*, azýgos, a, um, adj., ungepaart; jochlos (v. *α* [*a*] priv. u. *ζυγός* [*zygos*], das Joch).

Azymia, ae, f., der Mangel an Gährung, der ungegohrne Zustand, der Zustand der Crudität. — *Azymicus*, a, um, adj., durch Mangel an Gährung entstanden; ungegohren. — *Azymopōla*, ae, m., wer mit Ungegohrnem od. Ungesäuertem handelt, ein Oblatenhändler (v. *ἄζυμον* [*azymon*], etwas Ungegohrnes, u. *πῶλεω* [*pōlēō*], verkaufen). — *Azy-mos*, *azymus*, a, um, adj., ungegohren; ungesäuert (v. *α* [*a*] priv. u. *ζύμη* [*zymē*], der Gährstoff, das Ferment). — *Azýmum*, i, n., etwas Ungegohrnes, Ungesäuertes; ein ungesäuertes Brod, eine Oblate.

B.

Bablab, Bablah, Babulah, indischer, orientalischer Gallus.

Bacca, ae, f., die Beere, eine saftige, mehrere Samen enthaltende und nie aufspringende Frucht; sie enthält die Samen bisweilen ganz ohne Ordnung, oder ist durch eine dünne Haut in Fächer abgetheilt. *Bacca composita*, eine zusammengesetzte Beere (besteht aus vielen mit einander verwachsenen Beerchen [*Acini*], wie die Himbeere).

Baccæ Alkekengi, Judenkirschen, v. *Physalis Alkekengi* L., gemeine Schlute, Judenkirsche, Mönchskirsche, Winterkirsche, rother Nachtschatten (5. Cl. 1. Ordn. *Pentandria Monogynia*). Eine in Deutschland, Italien und in Japan wachsende, 1—2 Fuss hohe Pflanze, die sich durch den grossen blasenförmigen, fest geschlossenen, mennigrothen Kelch, welcher die säuerlich-süssen Beeren weit umhüllt, charakterisirt. Da die innere Fläche des Kelches mit einem äusserst bittern Pulver bedeckt ist, so dürfen beim Abpflücken die Beeren nicht mit dem Kelche in Berührung kommen, indem sie sonst bitter werden.

Baccæ Jujubæ, Brustbeeren, v. *Zizyphus vulgaris* Lam., gemeiner Judendorn (5. Cl. 1. O. [*Pentandria Monogynia*] L.; *Rhamnii* Juss., *Rhamnæ* R. Br. nat. Fam.). In Syrien einheimischer, 15—20 Fuss hoher Strauch mit pflaumenartigen, rothen, fleischigen Steinfrüchten, die sonst unter dem Namen Brustbeeren od. Jujuben officinell waren.